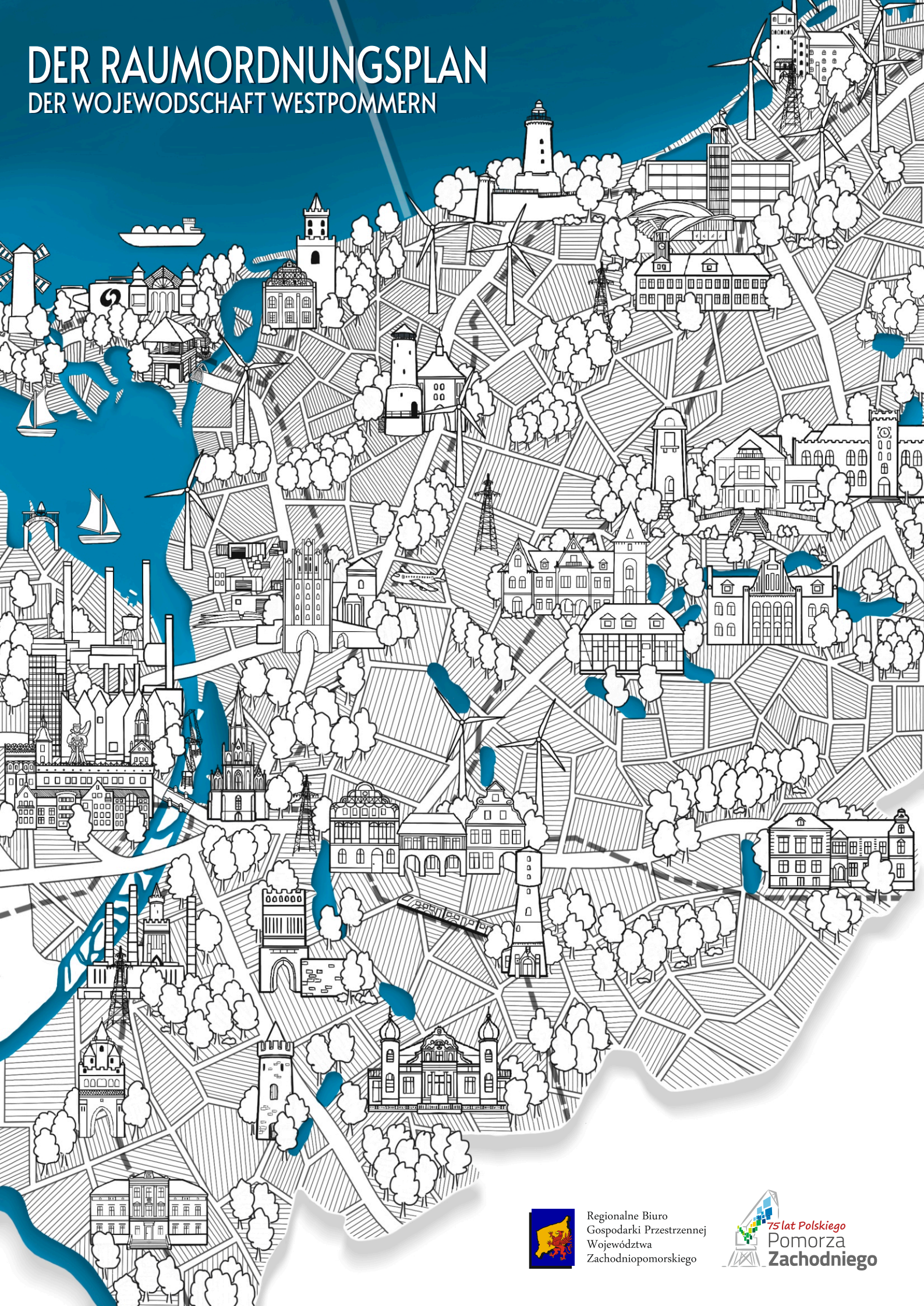


DER RAUMORDNUNGSPLAN DER WOJEWODSCHAFT WESTPOMMERN



Regionalne Biuro
Gospodarki Przestrzennej
Województwa
Zachodniopomorskiego



Pomorza
Zachodniego

EINFÜHRUNG

Zielsetzungen und Rolle des Raumordnungsplans

Der Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern weist drei grundlegende Zielsetzungen auf:

- Gestaltung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft gemäß dem Nationalen Raumentwicklungskonzept 2030 unter Berücksichtigung der Territorialisierung der Entwicklungspolitik sowie der Raumordnung und der nachhaltigen Entwicklung als Grundlage für Maßnahmendurchführung,
- Koordination der Elemente der Entwicklungsplanung, die sich aus internationalen Verpflichtungen ergeben, sowie der Entwicklungsplanung auf Landes-, Regional- und Lokalebene,
- Bereitstellung von Informationen über die Wojewodschaft, insbesondere in Bezug auf deren raumordnungspolitischen Bedingungen und Perspektiven.

Mit der Umsetzung dieser Ziele berücksichtigt der Raumordnungsplan der Wojewodschaft die Entwicklungsstrategie und die sektoralen Politiken der Wojewodschaft, gibt ihnen einen räumlichen Rahmen und definiert:

- externe Bedingungen, die sich aus den geltenden Rechtsvorschriften, dem Standort der Wojewodschaft im nationalen und europäischen Raum sowie aus nationalen und europäischen Entwicklungsstrategien und -programmen ergeben,
- interne Bedingungen, die sich aus dem Zustand der natürlichen und der kulturellen Umwelt sowie den Bedürfnissen ihres Schutzes, dem Zustand der Raumbewirtschaftung, dem Zustand und den Trends der Veränderungen in der sozioökonomischen Situation der Wojewodschaft ergeben,
- Perspektiven und Maßnahmen zur Umsetzung strategischer Entwicklungsziele der Wojewodschaft unter Berücksichtigung der funktionalen und räumlichen Struktur der Region und der Aufgaben von überregionaler Bedeutung auf nationaler und Wojewodschaftsebene,
- Instrumente zur Umsetzung des Raumordnungsplans, einschließlich Empfehlungen für nationale und regionale Raumpolitik sowie das Raumbewirtschaftungssystem.

Der Raumordnungsplan bildet ein Element der regionalen strategischen Planung und stellt ein grundlegendes Instrument zur Koordinierung organisatorischer, sozialer, wirtschaftlicher und anderer Ziele der Wojewodschaftsverwaltung im Raum dar und dient zugleich der räumlichen Konkretisierung der in der Wojewodschaftsentwicklungsstrategie und anderen Programmdokumenten formulierten Ziele. Der Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern (PZPWZ) ist kein lokaler Rechtsakt und verletzt nicht die Rechte der Gemeinden in Bezug auf lokale Planung; er bildet auch keine Rechtsgrundlage für das Treffen von Verwaltungsentscheidungen. Der Raumordnungsplan ist ein Akt der internen Verwaltung und bindet Wojewodschaftsbehörden sowie andere öffentliche Verwaltungen in Bezug auf die Einhaltung der Entwicklungsprioritäten und die Durchführung der Raumpolitik in Übereinstimmung mit den ermittelten Perspektiven. Er enthält Leitlinien für (strategische und operative) Wojewodschaftsdokumente in Bezug auf die Umsetzung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft.

Der Raumordnungsplan verbindet nationale Planung mit der regionalen Ebene und mit der lokalen Planung. Er formuliert auch Vorschläge für das Nationale Raumentwicklungskonzept, den Raumordnungsplan für Meeresgebiete und überregionale und internationale Projekte planerischer Art. Er bildet auch die Grundlage für die Formulierung von Anträgen für Studien über die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Raumbewirtschaftung (Flächennutzungspläne) von Gemeinden, örtliche Raumbewirtschaftungspläne (Bebauungspläne) und deren Bewertung im Hinblick auf die Umsetzung regionaler Ziele. Für Kommunalverwaltungen und Investoren bietet der Raumordnungsplan auch Informationen darüber, welche gute Praktiken bei der Raumbewirtschaftung eingesetzt werden sollten.

Der Raumordnungsplan formuliert Ziele der Raumbewirtschaftung der Wojewodschaft sowie Prinzipien der Raumentwicklung und definiert die Richtungen Perspektiven der Raumentwicklungspolitik auf lange Sicht. Er ist die Grundlage für die Erstellung von operationellen Programmen für die Wojewodschaftsentwicklung.

Rechtliche Grundlagen für die Erstellung des Raumordnungsplans

Diese Änderung des Raumordnungsplanes wurde als Umsetzung des Beschlusses des Sejmijs (Parlament) der Woiwodschaft Westpommern Nr. XIX / 257/12 vom 30. Oktober 2012 über die Erstellung des Raumordnungsplans der Woiwodschaft Westpommern entwickelt.

Die rechtlichen Grundlagen für die Erstellung des Raumordnungsplans bilden:

- Gesetz über die Selbstverwaltung der Woiwodschaft vom 05. Juni 1998 (GBI von 2019, Pos. 512 mit spät. Änd.),
- Gesetz über Raumplanung und Raumbewirtschaftung vom 27. März 2003 (einheitlicher Text: GBI. von 2020, Pos. 293 mit spät. Änd.).

Das Gesetz über die Selbstverwaltung der Woiwodschaft verpflichtet die Kommunalverwaltung, die Entwicklungsstrategie der Woiwodschaft zu definieren, wobei insbesondere folgende Ziele zu berücksichtigen sind:

- Förderung des Polentums sowie nationale, bürgerliche und kulturelle Bewusstseinsbildung der Einwohner, wie auch Förderung und Entwicklung der lokalen Identität,
- Förderung der Wirtschaftsaktivität,
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit der Woiwodschaft,
- Erhaltung des Wertes der kulturellen und natürlichen Umwelt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse künftiger Generationen,
- Entwicklung und Erhaltung der Raumordnung.

Die Entwicklungsstrategie der Woiwodschaft wird durch regionale operationelle Programme, strategische Programme und andere rechtliche und finanzielle Instrumente umgesetzt. Im Gesetz über die Selbstverwaltung der Woiwodschaft wird die Durchführung der Aufgaben der Woiwodschaft im Bereich der Raumentwicklung direkt in die Bereiche aufgenommen, die zu den Aufgaben der Woiwodschaftsselbstverwaltung gehören. Andere in diesem Absatz genannten Bereiche wie Denkmalschutz und Denkmalpflege, Modernisierung ländlicher Gebiete, Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz, öffentlicher Verkehr und öffentliche Straßen, Körperkultur und Tourismus spiegeln sich jedoch auch direkt oder indirekt in der Raumplanung wider.

Das Gesetz über Raumplanung und Raumbewirtschaftung legt die Aufgaben der Woiwodschaftsselbstverwaltung auf dem Gebiet der Raumplanung fest. Die Grundlage für Maßnahmen von Gebietskörperschaften und Regierungsbehörden in diesem Bereich sind die Raumordnung und die nachhaltige Entwicklung. Das Gesetz sieht u. a. vor, dass:

- die Gestaltung und Durchführung der Raumpolitik in der Woiwodschaft, einschließlich der Verabschiedung des Raumordnungsplans der Woiwodschaft, zu den Aufgaben der Woiwodschaftsselbstverwaltung gehört,
- Selbstverwaltungsorgane der Woiwodschaft den Raumordnungsplan für die Woiwodschaft erstellen, Analysen und Studien durchführen und Konzepte und Programme in Bezug auf Problemstellungen der Raumentwicklung, die den Bedürfnissen und Zielen dieses Arbeitsbereichs entsprechen, entwickeln,
- der Sejmik (Parlament) der Woiwodschaft Westpommern den Beschluss über die Erstellung des Raumordnungsplans der Woiwodschaft, der vom Marschall der Woiwodschaft umgesetzt wird, fasst und anschließend der Sejmik den Raumordnungsplan für die Woiwodschaft beschließt,
- der Raumordnungsplan der Woiwodschaft mindestens einmal während der Wahlperiode des Sejmijs von der Woiwodschaftsverwaltung hinsichtlich der Veränderungen der Raumentwicklung und des Umsetzungsstands von Investitionsvorhaben von überlokaler Bedeutung einer periodischen Überprüfung unterzogen wird; die Ergebnisse der Überprüfung werden von der Woiwodschaftsverwaltung dem Sejmik vorgelegt und an den für die regionale Entwicklung zuständigen Minister weitergeleitet.

Geltungsbereich der Erarbeitung

Räumlicher Geltungsbereich

Der Raumordnungsplan umfasst gemäß Art. 39, Abs. 2 des Gesetzes über Raumplanung und Raumbewirtschaftung das Gebiet der Wojewodschaft Westpommern innerhalb der durch das Gesetz über die Einführung der grundlegenden dreistufigen territorialen Gliederung des Staates vom 24. Juli 1998 (GBl. Nr. 96, Pos. 603 mit spät. Änd.) festgelegten Verwaltungsgrenzen, einschließlich der Verflechtungen zu angrenzenden Gebieten und dem nationalen und europäischen Raum.

Der Raumordnungsplan berücksichtigt die Verflechtungen des Wojewodschaftsgebiets mit Seegebieten der Republik Polen, sofern sie die Raumentwicklung innerhalb des Gebiets der Wojewodschaft Westpommern beeinflussen (Umweltschutzgebiete, Windparks in Seegewässern, technische Infrastruktur, See- und Unterseeverkehr etc.). Die Fragen der Vorbereitung von Raumordnungsplänen für Seegebiete werden durch das Gesetz über die Meeresgebiete der Republik Polen und über die Meeresverwaltung vom 21. März 1991 (GBl. von 2019, Pos. 2169 mit späteren Änderungen) geregelt. Es sei darauf hingewiesen, dass ein Teil der Seegebiete der Republik Polen (Binnengewässer) innerhalb der Wojewodschaft Westpommern liegt und daher auch vom Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern abgedeckt wird.

In den Analysen der Rahmenbedingungen werden die an die Wojewodschaft Westpommern angrenzenden Gebiete, die außerhalb der Wojewodschaftsverwaltungsgrenzen, darunter außerhalb der Landesgrenzen liegen, im erforderlichen Umfang berücksichtigt.

Zeithorizont

Der Raumordnungsplan der Wojewodschaft sollte die in den nationalen Dokumenten für 2030 (Nationales Raumentwicklungskonzept 2030, Nationale Langfristige Entwicklungsstrategie 2030) festgelegte langfristige Strategie mit der mittelfristigen Strategie im Zusammenhang mit der Finanziellen Vorausschau der EU für den Zeitraum 2014-2020 verbinden. Aus diesem Grund gilt im strategischen Bereich das Jahr 2030 als der Zeithorizont und im operativen Bereich das Jahr 2023.

Die Notwendigkeit einer früheren Aktualisierung des Plans kann in folgenden Fällen auftreten:

- signifikante Veränderung der Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends (extern oder intern),
- unvorhergesehene räumliche Konflikte von überörtlichem Charakter,
- Änderungen der strategischen Dokumente, insbesondere der Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft Westpommern im Bereich der Gestaltung und Aufrechterhaltung der Raumordnung,
- gesetzliche Änderungen in Bezug auf Planung und Raumentwicklung.

Der Raumordnungsplan unterliegt von Rechts wegen (Art. 45 des Gesetzes über Raumplanung und Raumbewirtschaftung) mindestens einmal in der Wahlperiode des Sejmijs (Parlament der Wojewodschaft) einer periodischen Überprüfung, welche die oben genannten Umstände bestätigen und die Änderung des Raumordnungsplans empfehlen kann.

Sachlicher Geltungsbereich

Das Gesetz über Raumplanung und Raumbewirtschaftung (Art. 39 Abs.3) besagt, dass im Rahmen des Raumordnungsplans der Wojewodschaft die Festlegungen der Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft zu berücksichtigen sind, wobei insbesondere Folgendes festgelegt wird:

- grundlegende Elemente des Siedlungsnetzes der Wojewodschaft und ihre Verkehrs- und Infrastrukturverflechtungen einschließlich der grenzüberschreitenden Verflechtungen;
- System von Schutzgebieten, einschließlich Gebiete des Umweltschutzes, Natur- und Kulturlandschaftsschutzes, des Schutzes von Kurorten und kulturellem Erbe sowie von Denkmälern und zeitgenössischen Kulturgütern;
- Verteilung von öffentlichen Investitionsvorhaben von überregionaler Bedeutung;
- Grenzen und Regeln für die Entwicklung von funktionalen Gebieten von überregionaler Bedeutung sowie, je nach Bedarf, Grenzen und Regeln für die Entwicklung von funktionalen Gebieten von regionaler Bedeutung;
- Gebiete mit besonderem Hochwasserrisiko;

- Grenzen geschlossener Gebiete und ihrer Schutzzonen;
- Bereiche von dokumentierten Mineralvorkommen und dokumentierten unterirdischen Kohlendioxidspeicherkomplexen.

Ein Sonderfall im Sinne von Absatz 3 Punkt 4 ist das städtische funktionale Gebiet des Wojewodschaftszentrums, für das ein Raumordnungsplan für das städtische funktionale Gebiet des Wojewodschaftszentrums als Bestandteil des Raumordnungsplans der Wojewodschaft erstellt und verabschiedet wird. Aufgrund einzigartiger räumlicher Rahmenbedingungen und sozioökonomischer Verflechtungen im Stettiner Funktionalen Gebiet ist in diesem Zusammenhang Art. 39 Abs. 7 besonders wichtig, wonach der Raumordnungsplan des städtischen Funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums auch Gebiete umfassen darf, die außerhalb des städtischen funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums liegen. Der Geltungsbereich und die Grenzen des Gebiets, das vom Raumordnungsplan des Städtischen Funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums Szczecin erfasst wird, werden im Kapitel 3.9.1. beschrieben und auf Grafikanhängen markiert.

Die Grafikanhänge zum Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern und zum Raumordnungsplan des Städtischen Funktionalen Gebiets des Funktionalen Gebiets Szczecin (Wojewodschaftszentrums), nachstehend Raumordnungsplan des Stettiner Metropolgebiets bilden jeweils folgende Karten:

- RAUMORDNUNGSPLAN WOJEWODSCHAFT WESTPOMMERN (Landkarte mit dem Maßstab 1:100000, die das Wojewodschaftsgebiet innerhalb seiner Verwaltungsgrenzen erfasst),
- RAUMORDNUNGSPLAN STETTINER METROPOLGEBIET (Landkarte mit dem Maßstab 1:75000 die den im Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern erfasste Geltungsbereich des städtischen funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums - des Stettiner Metropolgebiets abdeckt).

Der Plan berücksichtigt auch die Bestimmungen des geltenden Nationalen Raumentwicklungskonzepts 2030 und überträgt die Vorgaben von Regierungsprogrammen bezüglich der Verteilung von Investitionsvorhaben von öffentlichem Interesse von überregionaler Bedeutung in das Gebiet der Wojewodschaft Westpommern.

MARSCHALL DER WOJEWODCHAFT WESTPOMMERN



RAUMORDNUNGSPLAN DER WOJEWODSCHAFT WESTPOMMERN
BAND II
ZIELE UND PERSPEKTIVEN DER
RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT



Regionales Raumplanungsbüro
der Wojewodschaft Westpommern
in Szczecin

Szczecin, Juni 2020



Inhaltsverzeichnis

1. RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT	3
1.1. Allgemeiner Überblick über die Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft.....	5
1.1.1. Die Raumordnung als übergeordnetes Ziel der Raumentwicklungspolitik	7
1.1.2. Instrumente zur Umsetzung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft	7
1.2. Zielsetzungs- und Perspektivenstruktur der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft im Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern.....	10
2. ZIELE UND PERSPEKTIVEN DER GESTALTUNG DER RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT	13
2.1. Ziel I. Stärkung der Außenbeziehungen der Wojewodschaft.....	13
2.2. Ziel II. Schutz und Entwicklung der natürlichen Umwelt	16
2.3. Ziel III. Entwicklung des Bevölkerungspotenzials	23
2.4. Ziel IV. Umwandlung des Siedlungsnetzes.....	25
2.5. Ziel V. Schutz des Kulturerbes und der Kulturlandschaft.....	28
2.6. Ziel VI. Entwicklung der sozialen Infrastruktur	36
2.7. Ziel VII. Wachstum und Wirtschaftsentwicklung	41
2.8. Ziel VIII. Verbesserung der internen und externen Verkehrsanbindung sowie der Effizienz des Transportsystems.....	52
2.9. Ziel IX. Erweiterung der technischen Infrastruktur, Verbesserung der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Entwicklung der Energiewirtschaft, die erneuerbare Energiequellen nutzt, und die Erhöhung der digitalen Anbindung	67
2.10. Ziel X. Entwicklung der Verteidigungsinfrastruktur und der Sicherheit des Staates	83
3. FUNKTIONALE GEBIETE IN DER RAUMPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT	86
3.1. Ziel XI. Nutzung des gemeinsamen Potentials und Integration von funktionalen städtischen Gebieten.....	87
3.2. Ziel XII. Rationalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und Ressourcenschutz innerhalb des funktionalen Gebiets der Küstenzone	95
3.3. Ziel XIII. Bekämpfung der Ausgrenzung und Entwicklungsförderung im funktionalen Gebiet der Sonderzone der Inklusion	99
3.4. Ziel XIV. Verbesserung des inneren Zusammenhalts und die Überwindung der Randlage des grenznahen funktionalen Gebiets	102
4. RAUMORDNUNGSPLAN DES METROPOLGEBIETS SZCZECIN.....	104
4.1. Ziel XV. Entwicklung von Metropolfunktionen sowie der Rolle von Szczecin im Rahmen des europäischen und nationalen Städtenetzwerks	104
4.2. Ziel XVI. Rationalisierung der funktional-räumlichen Struktur und des Siedlungsnetzes sowie Stärkung der städtischen Funktionen.....	105
4.3. Ziel XVII. Verbesserung des Lebensstandards der Einwohner	107
4.4. Ziel XVIII. Schutz der Naturwerte und des Kulturerbes	108
4.5. Ziel XIX. Stärkung des Stettiner funktionalen Gebiets als eines Zentrums für Wirtschaftswachstum	110
4.6. Ziel XX. Stärkung der internen und externen Transportverflechtungen.....	112

4.7.	Ziel XXI. Einrichtung effizienter technischer Infrastruktursysteme in den Bereichen Energie, Abfallwirtschaft und Hochwasserschutz im Stettiner Metropolgebiet	115
5.	ÖFFENTLICHE INVESTITIONEN VON ÜBER-LOKALER BEDEUTUNG.....	119
5.1.	Staatliche Aufgaben	119
5.2.	Aufgaben der Selbstverwaltung	131
5.3.	Öffentliche Investitionen, die sich aus den Dokumenten der Integrierten Territorialen Investitionen (ZIT) ergeben	143
6.	RAUMBEOBACHTUNG DER RAUMPLANUNG DER WOJEWODSCHAFT	150

Die Grafikanhänge zum Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern und zum Raumordnungsplan des Städtischen Funktionalen Gebiets des Funktionalen Gebiets Szczecin (Wojewodschaftszentrums), nachstehend Raumordnungsplan des Stettiner Metropolgebiets bilden jeweils folgende Karten:

- RAUMORDNUNGSPLAN WOJEWODSCHAFT WESTPOMMERN (Landkarte mit dem Maßstab 1:100000, die das Wojewodschaftsgebiet innerhalb seiner Verwaltungsgrenzen erfasst),
- RAUMORDNUNGSPLAN STETTINER METROPOLGEBIET (Landkarte mit dem Maßstab 1:75 000 die den im Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern erfasste Geltungsbereich des städtischen funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums - des Stettiner Metropolgebiets abdeckt).

1. RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT

Die Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft bildet eine Reihe von Maßnahmen, die von zuständigen Behörden kontinuierlich umgesetzt werden, um die gewünschte Raumentwicklungsordnung in Übereinstimmung mit den festgelegten Zielen und sozialen Prioritäten im betreffenden Zeitraum zu erreichen, wobei eine ordnungsgemäße Raumentwicklung und Raumordnung als Grundlage für diese Maßnahmen angenommen wird.¹

Der Raumordnungsplan der Wojewodschaft ist ein Element der regionalen strategischen Planung, in der die strategischen Ziele der Wojewodschaft räumlich konkretisiert werden. Er legt die Rahmenbedingungen, Grundsätze und Perspektiven der Raumentwicklung der Wojewodschaft so fest, dass günstige Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung, die Steigerung des Lebensniveaus und der Lebensqualität sowie für die Wettbewerbsfähigkeit der Region im Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung geschaffen werden. Er ist das grundlegende Dokument der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft, das sich auf die Hauptelemente der Raumentwicklung und die Koordinierung der organisatorischen, sozialen, wirtschaftlichen und anderen, für die Wojewodschaftsselbstverwaltung in der räumlichen Dimension² wichtigen Interessen bezieht und den Territorialisierungsrahmen für die Entwicklungspolitik der Wojewodschaft setzt.

Der grundlegende Paradigmenwechsel der nationalen Regionalpolitik (Staatliche Strategie für Regionalentwicklung 2010-2020: Regionen, Städte, ländliche Gebiete) auf der Grundlage des OECD³ Besitzstandes besteht in:

- 1) der starken Ausrichtung der öffentlichen Intervention auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen und die Freigabe der Wachstumsprozesse durch eine stärkere Nutzung von Wettbewerbsvorteilen und Entwicklungspotentialen,
- 2) dem Verzicht auf das Modell der kurzfristigen, von oben für die „am stärksten benachteiligten Gebiete“ vergebenen Zuwendungen, hin, zum Modell einer langfristigen, dezentralen Entwicklungspolitik, die auf die Unterstützung aller Regionen abzielt,
- 3) dem Verzicht auf verstreute Eingriffe, hin, zu selektiven (gezielteren) Investitionen.

Der neue Ansatz gegenüber den Problemstellungen der Raumentwicklung, die im Nationalen Raumentwicklungskonzept 2030 dargestellt werden, besteht darin, die Dichotomie von Raumplanung mit sozioökonomischer Planung auf nationaler, Wojewodschafts- und lokaler Ebene zu durchbrechen und die Interdependenz räumlicher und regionalpolitischer Ziele auf der Grundlage eines integrierten territorialen Ansatzes einzuführen.

Die Festlegung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft, welcher die Raumordnung zugrunde liegt, erfordert daher (innerhalb der einzelnen strategischen Ziele) die Bestimmung von:

- Zielen, Maßnahmen und Regeln der Raumentwicklung der Wojewodschaft,
- funktionalen Gebieten, und zwar von konkreten Räumen der Wojewodschaft, in denen differenzierte Maßnahmen umgesetzt werden, darunter:
 - in Gebieten mit unterschiedlichem Entwicklungspotenzial, -grad und unterschiedlichen Entwicklungszielen,
 - in Gebieten, die aufgrund der vorkommenden natürlichen und kulturell-landschaftlichen Ressourcen die Abwägung wirtschaftlicher Ziele mit Erhaltungszielen erfordern,
 - in Konflikt- und Gefährdungsgebieten,

¹ Jędraszko A., Zagospodarowanie przestrzenne w Polsce – Drogi i bezdroża regulacji ustawowych [Raumbewirtschaftung in Polen – Wege und Umwege der gesetzlichen Regulationen], Warszawa 2005 (S. 41).

² Bąkowski T., Komentarz do ustawy z dnia 27 marca 2003 r. o planowaniu i zagospodarowaniu przestrzennym [Auslegung von Gesetz vom 27. März 2003 über Raumplanung und Raumbewirtschaftung (GBI.03.80.717)] [in:] T. Bąkowski, Ustawa o planowaniu i zagospodarowaniu przestrzennym. Komentarz, [Gesetz über Raumplanung und Raumbewirtschaftung. Auslegung] Zakamycze, 2004.

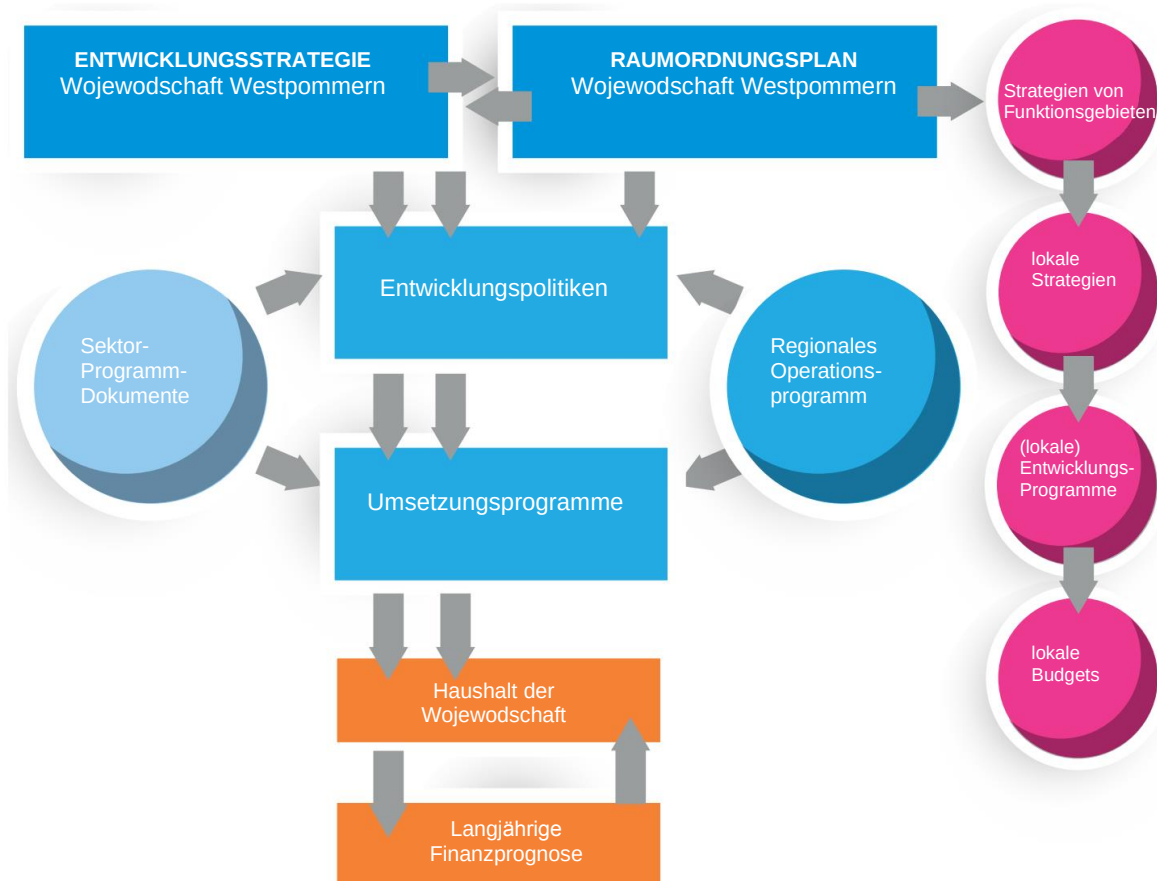
³ OECD – Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit.

- Standorten der Umsetzung von Investitionsaufgaben, welche die Wojewodschaftspolitik ausmachen,
- Instrumenten zur Umsetzung der festgelegten Maßnahmen oder Regeln.

Die Durchführung der Regionalpolitik, die auf dem Prinzip eines integrierten territorialen Ansatzes beruht, setzt den Fokus auf die Nutzung endogenen Potenzials und ermöglicht die Durchführung von Maßnahmen, die an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst sind.

Die Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft Westpommern bis zum Jahr 2030 (SRWZ) führt eine neue Ordnung der Programmierung und Führung der Entwicklungspolitik ein, unter anderem über die „Territoriale und funktionale Konzentration der Förderung“ entscheidend, zur Schaffung von Bedingungen für die nachhaltige Entwicklung von funktionalen Gebieten und Förderung ihrer internen Dynamik. Die SRWZ legt das territoriale Ausmaß der Entwicklungspolitik fest, mit der Angabe, dass die Konzentration der territorial ausgerichteten Maßnahmen in den funktionalen Gebieten stattfindet, die im Raumordnungsplan der Wojewodschaft genannt werden. Zwecks Optimierung des Programmierprozesses der regionalen Entwicklung, auf eine Weise, die auch die Dynamik berücksichtigt, wurde in der Entwicklungsstrategie das Modell der Entwicklungsprogrammierung in der Wojewodschaft erarbeitet und der vorliegende Plan bildet die erste Stufe der strategischen Programmierung. Diese Dokumente entstanden in Anlehnung an eine einheitliche Diagnose der Bedingungen und besitzen volle Konformität im Bereich des territorialen Ausmaßes der Entwicklung, und die Entscheidungen bleiben kohärent.

Abb. 1 Modell der Entwicklungsprogrammierung in der Wojewodschaft Westpommern



Quelle: Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft Westpommern bis 2030

1.1. Allgemeiner Überblick über die Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft

Der Raum der Wojewodschaft ist in sozialer, wirtschaftlicher und natürlicher Hinsicht differenziert. Aus diesem Grund müssen auch die Ziele und Handlungen der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft vielfältig sein – an die bestehenden Gegebenheiten, vorhandene Potentiale und Entwicklungsbarrieren, die in den einzelnen Gebieten identifiziert werden, angepasst sein. Die Territorialisierung erfolgt durch die Ausweisung von Gebieten, einschließlich der funktionalen Gebiete, die aufgrund von Rahmenbedingungen oder Potenzialen den Einsatz unterschiedlicher Ziele und Instrumente erfordern. Außerdem ist wichtig, dass konkreten Ausrichtungen der Raumentwicklungspolitik geografische Präferenzen ihrer Umsetzung zugewiesen werden. Deshalb werden Leitlinien für die Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft festgelegt. Dies ermöglicht eine bessere Anpassung der Interventionen an die Bedürfnisse und Veranlagung bestimmter Gebiete der Wojewodschaft und die rationale Nutzung öffentlicher Ressourcen, die an lokale Bedürfnisse und Potenziale angepasst sind.

Innerhalb des Wojewodschaftsgebiets sind drei starke Wachstumsgebiete identifiziert worden.

Zwei von ihnen hängen mit den größten Städten (Szczecin und Koszalin) zusammen:

- Stettiner funktionales Metropolgebiet (SOM),
- Koszalin-Kołobrzeg-Białogard funktionales Gebiet (KKBOF),
(sie verfügen über Entwicklungspotential in Bezug auf: Humankapital, vorhandene technische Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur, Einrichtungen des Unternehmensbetreuungseinrichtungen, Marktgröße und Vorteile des Ballungsraums),

Das dritte ist mit dem intensiven Küstentourismus und Meereswirtschaft verbunden.

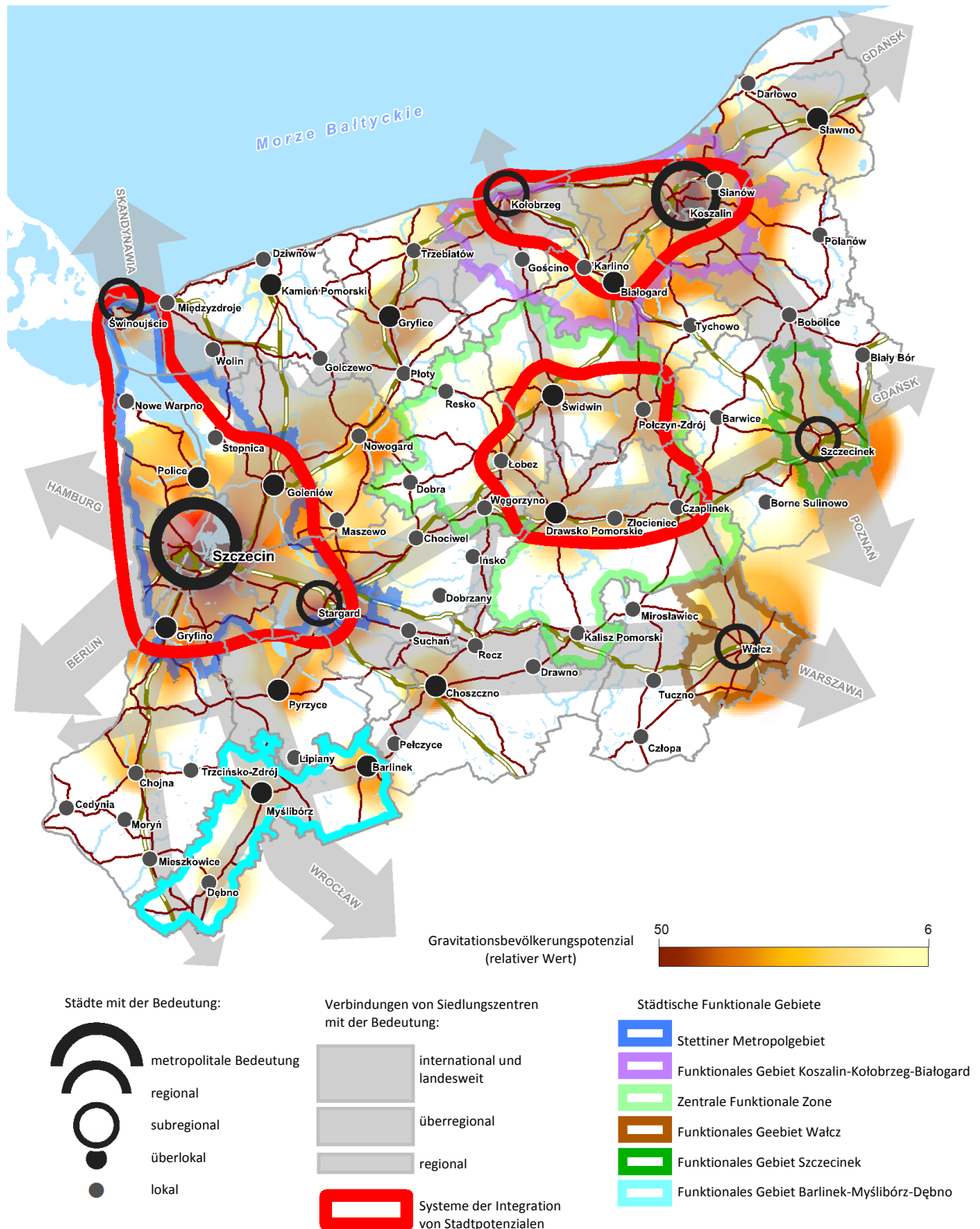
- Küstengebiet

Diese Gebiete befinden sich an der West- und Nordgrenze der Wojewodschaft, wobei ihr Einflussgrad begrenzt bleibt, so dass der östliche, südliche und zentrale Teil von Westpommern keine starke Wachstumsimpulse aufweist. Aus diesem Grund machen den größten Teil des Wojewodschaftsgebiets (über 70%) Gebiete mit einem niedrigen Entwicklungsstand, die von tiefer werdenden Marginalisierungsprozessen geprägt sind, aus. Dieses Gebiet ist durch eine geringe wirtschaftliche Entwicklung, sich verschlechternde Entwicklungsperspektiven, schlechten Zugang zu Dienstleistungen und fortschreitende Bevölkerungsabnahme gekennzeichnet. Daher bildet es ein funktionales Gebiet, der die Entwicklung neuer Funktionen unter Verwendung von regionalpolitischen Instrumenten erfordert. Ein wichtiges Instrument, um negativen Prozessen in diesem Gebiet entgegenzuwirken, ist das Gebiet der strategischen Intervention (OSI)⁴ unter der Bezeichnung **Sonderzone der Inklusion**. Die bestehenden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Verteilung des Siedlungsnetzes führen zu einer eher spezifischen Situation, in der das Wojewodschaftszentrum zu einem Randgebiet geworden ist.

Die Sonderzone der Inklusion von Westpommern bildet kein homogenes Gebiet hinsichtlich der Potenziale und der räumlichen Entwicklungsbedingungen. Daher ist es gerechtfertigt, die in dieser Zone vorhandenen Potenziale zu unterstützen, die zweifelsohne Zentren mit bedeutendem Bevölkerungs- und Wirtschaftskapital darstellen, dank denen es möglich ist, subregionale Motoren zu schaffen, welche die Entwicklung in diesen Gebieten ausgleichen. Zu solchen Zentren gehören die subregionalen Städte Szczecinek und Wałcz, wobei aufgrund des Mangels an Großstädten im zentralen Teil der Wojewodschaft, das System von 6 komplementären Städten, die sogenannte Zentrale Funktionale Zone zu nennen ist. Im Südwesten der Wojewodschaft entwickelt sich der Städteverbund Barlinek-Myślibórz-Dębno, der unter dem Einfluss des Wojewodschaftszentrums von Lubuskie – Gorzów Wielkopolski steht. Diese Städte und Stadverbünde wurden als städtische funktionale Gebiete von regionaler Bedeutung ausgewiesen.

⁴ Gesetz über die Grundsätze der Durchführung der Entwicklungspolitik vom 06. Dezember 2006 (GBl. von 2016, Pos. 383 mit spät. Änd.).

Abb. 2 Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft



Quelle: eigene Ausarbeitung. Regionales Raumplanungsbüro der Wojewodschaft Westpommern in Szczecin

1.1.1. Die Raumordnung als übergeordnetes Ziel der Raumentwicklungspolitik

Die Entwicklung und Erhaltung der Raumordnung bilden die Grundlage der Raumbewirtschaftung. Die Raumordnung wird auch als übergeordnetes Ziel des Raumordnungsplans der Wojewodschaft Westpommern definiert. Die Raumordnung ist eine solche Raumausgestaltung, die ein harmonisches Ganzes schafft und in geordneten Verhältnissen alle Rahmenbedingungen sowie funktionale, sozioökonomische, ökologische, kulturelle und kompositionsästhetische Anforderungen berücksichtigt⁵.

Die Raumordnung umfasst:

- räumliche Logik, ausgedrückt in der rationalen Verteilung von Elementen der Raumentwicklungsstruktur,
- Optimierung des Güter- und Personenverkehrs,
- räumliche Lesbarkeit der Struktur,
- Bewahrung der Werte der natürlichen und kulturellen Umwelt,
- Anpassung von Raumordnungsstrukturen an sozial akzeptierte Verhaltensweisen,
- Beseitigung von kriminogenen Räumen,
- optimale Beziehungen zwischen dem Zentrum und den Randgebieten,
- positiver ästhetischer und landschaftlicher Ausdruck.

Die Raumordnung ist daher ein wünschenswerter Zustand der Raumentwicklung und ihrer Funktionsweise, die den Kriterien sozialer, ökonomischer, funktionaler, technischer, ökologischer, kultureller und ästhetischer Rationalität entspricht. Ziel der Gestaltung der Raumordnung ist es, die Lebensqualität und die Wirtschaftlichkeit räumlicher Strukturen zu optimieren, Fehlfunktionen zu reduzieren, räumliche Konflikte zu reduzieren und der Verschlechterung der natürlichen Umwelt entgegenzuwirken.

Die Raumordnung manifestiert sich und sollte in verschiedenen räumlichen Skalen implementiert werden:

- supranational (transnationale Strukturen, Beziehungen globaler Metropolen, kontinentale Ströme, Wachstumsgebiete, supranationaler territorialer Zusammenhalt, Konzept eines polyzentrischen Europas),
- national (Verteilung der Bevölkerung und des wirtschaftlichen Potenzials, Güterströme und Migrationsbewegungen der Bevölkerung, Polyzentrismus des Siedlungsnetzes, Wachstumsgebiete und Randgebiete, Zentralisierung des Landes, Europa Schutzgebiete Natura 2000, usw., nationales Verkehrs- und Energienetz),
- regional (regionales Siedlungsnetz, Zugang zu Städten und Dienstleistungen, überregionale funktionale Gebiete, Abhängigkeit der Zentren und der Randgebiete, Naturschutz auf regionaler Ebene),
- lokal (funktional-räumliche Gemeindestruktur, Suburbanisierung, wechselseitige Abhängigkeit der Verteilung der Nutzungsart einzelner Gebiete, Minimierung der Konflikte in Gebieten mit unterschiedlicher Nutzungsart),
- detailliert (Stadtteil, Viertel, Front, individuelles Grundstück: auf dieser Ebene wird der ästhetische Aspekt der Raumordnung umgesetzt - Qualität der Architektur, Gestaltung des öffentlichen Raums, Verteilung der Werbeträger, Erscheinungsbild von Fassaden, Landschaftswahrnehmung).

In diesem Zusammenhang tragen alle in diesem Plan enthaltenen Ziele, Perspektiven und Aktivitäten zum Aufbau der Raumordnung der Wojewodschaft bei, wobei die Verantwortung für deren Umsetzung auf allen Verwaltungsebenen liegt.

1.1.2. Instrumente zur Umsetzung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft

Die Verwirklichung der Ziele der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft sollte durch eine ganze Reihe von Aktivitäten erfolgen, für die der Raumordnungsplan der Wojewodschaft eine koordinierende Rolle spielt. Die Möglichkeiten der Durchführung von Raumentwicklungspolitik hängen von den Instrumenten ab, die der Wojewodschaftsselbstverwaltung zur Verfügung stehen. Instrumente zur Umsetzung von Raumentwicklungspolitik können in direkte (legale, einschließlich des Raumplanungssystems, dauerhafte Investitionen, Grundstückswirtschaft) und indirekte (finanzielle - stimulierende oder ermutigende Maßnahmen, Informationen, Lobbying)^{6,7}. Im Raumordnungsplan der

⁵ Gesetz vom 27. März 2003 über die Raumplanung und -Entwicklung.

⁶ Domański R., Podstawy planowania przestrzennego [Grundsätze der Raumplanung], Poznań 1989.

Wojewodschaft Westpommern wurden im Rahmen der Umsetzung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft folgende Instrumente genannt, die spezifischen Maßnahmen zur Erreichung räumlicher Raumentwicklungspolitikziele zugeordnet wurden:

- 1) **Raumplanung** – eines der raumentwicklungspolitischen Instrumente, das darin besteht, die Vorgaben des Raumordnungsplans der Wojewodschaft auf die lokale Ebene in die Studien über die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Raumbewirtschaftung (Flächennutzungspläne) der Gemeinden sowie die relevanten Regierungs- und Kommunalaufgaben (von Wojewodschaften) in die lokalen Raumordnungspläne, Revitalisierungspläne und auch Raumordnungspläne für funktionale Gebiete zu übertragen. Das Instrument umfasst auch die Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Raumordnungsplänen für Seegebiete durch die Regierungsverwaltung. Wegen der Möglichkeit der Ansiedlung von Investitionen auf der Grundlage von sogenannten „Sondergesetzen“ sind im Rahmen dieses Instruments auch die Zusammenarbeit und Stellungnahmen zu Entscheidungen, die auf der Grundlage dieser Gesetze getroffen werden, möglich.
- 2) **Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung** – Investitionen in öffentliche Ziele, die zu den Kompetenzen der Wojewodschaftsselbstverwaltung gehören, eingeschrieben oder zur Erfassung in Wojewodschaftsprogrammen oder einer langjährigen Finanzprognose geplant. Die Wojewodschaftsverwaltung stimmt die Entwürfe der örtlichen Raumordnungspläne nur hinsichtlich dieser Aufgaben ab, die eine gesicherte Finanzierung haben, oder führt diese Aufgaben in die örtlichen Raumordnungspläne gemäß Art. 44 des Gesetzes über Raumplanung und Raumbewirtschaftung mittels der Festlegung von Planvorgaben ein.
- 3) **Regierungsaufgaben** – Investitionen in öffentliche Ziele, die zu den Kompetenzen der Regierung oder ihr unterlegenen Einheiten gehören, die in Dokumenten festhalten sind, die von zentralen Regierungsorganen (Sejm, Regierung, Minister) angenommen wurden.
- 4) **Andere Investitionen in öffentliche Ziele** – andere Investitionen, die öffentliche Ziele von überregionaler Bedeutung verfolgen und keine Aufgaben der Wojewodschaft oder der Regierung darstellen, die von Gemeinden, Landkreisen (oder deren Gruppen), Betreibern oder in öffentlich-privaten Partnerschaften durchgeführt werden.

Aufgaben der Selbstverwaltungen, Regierungsaufgaben und andere Investitionen in öffentliche Ziele werden in örtliche Raumbewirtschaftungspläne gemäß Art. 15 Abs. 3. Punkt 4a des Gesetzes über Raumplanung und Raumbewirtschaftung und Art. 17 und Art. 44 dieses Gesetzes eingeführt.

- 5) **Territorialisierung der Entwicklungspolitik** – ein Instrument der Regionalpolitik, das darin besteht, Aktivitäten auf bestimmte Gebiete abzu zielen. Dieses Instrument wird in Form von Unterstützung für bestimmte Gebiete einschließlich der funktionalen Gebieten eingesetzt. Solches Vorgehen trägt dazu bei, die Gebiete zu unterstützen, in denen die jeweilige Aktivität die größten Auswirkungen entwickelt, wobei Nebenwirkungen in den betreffenden Gebieten beseitigt werden können. Im Rahmen der Territorialisierung der Entwicklungspolitik werden folgende Instrumente eingesetzt:
 - **Strategische Intervention** der Wojewodschaft Westpommern erstrecken sich auf Gebiete, in denen kumulierte negative sozioökonomische Phänomene sowie räumliche Konflikte, die mit der Nutzung ihres natürlichen und kulturellen Potenzials zusammenhängen, auftreten. Eine davon ist die Sonderzone der Inklusion, die ein Instrument der Territorialisierung der Entwicklungspolitik der Wojewodschaft darstellt und dazu dient, Gebiete mit ungünstigsten Entwicklungsindikatoren zu unterstützen. Sie ist auf Gebiete mit einer Konzentration von Entwicklungsdefiziten im infrastrukturellen und sozialen Bereich sowie auf ländliche Gebiete ausgerichtet, die durch den schlechten Zugang zu Wachstumszentren einer permanenten Marginalisierung und Nichtteilnahme an der Entwicklung ausgesetzt sind. Das Spektrum der Aktivitäten ist sehr breit und konzentriert sich auf drei thematische Bereiche: infrastrukturelle, wirtschaftliche und soziale Aktivierung von Gebieten, die besondere Unterstützung benötigen.
 - **Integrierte Territoriale Investitionen (ZIT)** sind ein wesentliches Instrument für die wichtigsten Wachstumszentren der Wojewodschaft, und zwar für die funktionalen Gebiete der Wojewodschaftsstadt - Szczecin (Stettiner Metropolgebiet) und die Stadt von überregionaler Bedeutung - Koszalin (Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet), wie auch für andere städtischen Gebiete. Integrierte Territoriale Investitionen sind Partnerschaften von

⁷ Gorzym – Wilkowski W.A., Planowanie przestrzenne województwa. Teoria – Ustawodawstwo – Praktyka [Raumplanung in der Wojewodschaft. Theorie – Gesetzgebung – Praxis], Lublin 2013.

Gebietskörperschaften von Städten und Gebieten, die mit ihnen im funktionalen Zusammenhang stehen (Städte und Kommunalverwaltungen, die sich in ihrem Einzugsbereich befinden), die gemeinsame Vorhaben durchführen können, die aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert werden. Die zweite Kategorie umfasst Gebiete und Zentren mit Entwicklungspotenzial, die am besten geeignet sind, wirtschaftliches Wachstum zu generieren und die größten Chancen haben, das erwartete Ergebnis zu erzielen. Das Ziel von Integrierten Territorialen Investitionen ist die Integration von Projekten, die eine Antwort auf Bedürfnisse und Probleme bilden, sowie die Förderung der Integration der gesamten Region und eines Partnerschaftsmodells der Zusammenarbeit.

- **Der Selbstverwaltungsvertrag** ist eine der grundlegenden Formen der Umsetzung des Operationellen Programms der Wojewodschaft Westpommern 2014-2020, ein Verhandlungsinstrument für die Planung und Umsetzung von integrierten Projekten, die von Bedeutung für die Entwicklung eines bestimmten Gebiets (und damit der gesamten Region) sind, basierend auf der Kooperation aller Partner der Entwicklungsprozesse, die im betreffenden Gebiet tätig sind. Der Selbstverwaltungsvertrag wird in erster Linie zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung des von ihm abgedeckten Gebiets eingesetzt, die die Grundlage für den sozialen und infrastrukturellen Zusammenhalt bildet.
- **Lokale Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung (CLLD)**, die darauf abzielt, das Ausmaß von Armut und sozialer Ausgrenzung zu verringern sowie das wirtschaftliche Potenzial und die soziale und berufliche Aktivität zu erhöhen. Das Instrument ermöglicht lokalen Gemeinschaften, Entwicklungsaktivitäten, die auf die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen des Gebiets reagieren, partizipativ zu initiieren und umzusetzen.
- **Präferenzen für bestimmte Gebiete** bei Wettbewerben, die im Rahmen des Regionalen Operationellen Programms bekanntgegeben werden, sowie im Rahmen anderer der Wojewodschaft zur Verfügung stehender Programme und Instrumente sowie jener, bei denen Vertreter der Wojewodschaftselbstverwaltung stimmberechtigt sind.

6) Lobbying – Aktivitäten der Entscheidungsträger, Organe und Institutionen der Wojewodschaftselbstverwaltung, die auf politische Gremien benachbarter Gemeinden, Staatsorgane, Nachbarländer oder EU-Gremien ausgerichtet sind, um legale, organisatorische und finanzielle Entscheidungen zu erwirken, welche die Entwicklung der Wojewodschaft begünstigen, wie etwa Standortentscheidungen oder die Fortsetzung bestimmter Investitionsvorhaben; diese Aktivitäten können die Präsentation von gut begründeten Wojewodschaftsinteressen, Staatsinteressen, wirtschaftlichen Vorteilen für den Staatshaushalt, positiven sozialen Auswirkungen etc. gegenüber Politikern und Entscheidungsgremien umfassen.

7) Programmaktivitäten – Programme / Initiativen zur Lösung spezifischer Probleme, die Aktivitäten verschiedener Partner unter Verwendung von Mitteln aus unterschiedlichen Quellen verknüpfen.

Der Plan definiert auch das **Interventionsgebiet**, das die Lage oder den bevorzugten Umfang der spezifischen Aktivitäten anzeigt. An dieser Stelle werden bei Investitionen in öffentliche Ziele die Gemeinden oder Gebiete angeführt, in denen sich der Standort des Investitionsvorhabens befinden wird. In anderen Fällen werden vor allem in Bezug auf die Territorialisierung der Politik jene Gebiete angegeben, auf die sich die einzelnen Aktivitäten konzentrieren werden. Die Angabe des Aktivitätsgebiets nach Art der Aktivität und des eingesetzten Instruments bedeutet:

- das einzige Gebiet, in dem die Aktivität umgesetzt werden kann (Maßnahmen, Wettbewerbe, Interventionen, die nur auf diese Gebiete ausgerichtet sind) oder
- bevorzugtes Gebiet für Aktivitäten, die im Gebiet der gesamten Wojewodschaft umgesetzt werden können.

Dieses Gebiet sollte in erster Linie in Betracht gezogen werden, zusätzlich mit Punkten bei Wettbewerben prämiert. Die Entscheidung, ob das betreffende Gebiet das einzige sein wird, in dem eine bestimmte Aktivität umgesetzt wird, oder ob es gegenüber dem gesamten Wojewodschaftsgebiet bevorzugt wird, wird individuell, je nach konkreter Situation, getroffen.

1.2. Zielsetzungs- und Perspektivenstruktur der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft im Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern

Die Ziele und Perspektiven, die im Raumordnungsplan der Wojewodschaft Westpommern erfasst wurden, sind in 3 Teile unterteilt worden: jene, die sich auf das gesamte Wojewodschaftsgebiet beziehen sowie diejenigen, die sich auf funktionale Gebiete, wie auch jene, die sich auf das Stettiner Metropolgebiet, im Rahmen des Raumordnungsplans des städtischen Funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums beziehen⁸.

In diesen Teilen sind folgende Ziele der Raumordnungspolitik der Wojewodschaft getrennt dargestellt worden:

Ziel I. Stärkung der Außenbeziehungen der Wojewodschaft.

Ziel II. Schutz und Entwicklung der natürlichen Umwelt.

Ziel III. Entwicklung des Bevölkerungspotenzials.

Ziel IV. Umwandlung des Siedlungsnetzes.

Ziel V. Schutz des Kulturerbes und der Kulturlandschaft.

Ziel VI. Entwicklung der sozialen Infrastruktur.

Ziel VII. Wachstum und Wirtschaftsentwicklung.

Ziel VIII. Verbesserung der internen und externen Verkehrsanbindung sowie der Effizienz des Transportsystems.

Ziel IX. Erweiterung der technischen Infrastruktur, Verbesserung der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Entwicklung der Energietechnik mit Verwendung erneuerbarer Energiequellen und die Erhöhung der digitalen Anbindung.

Ziel X. Entwicklung der Verteidigungsinfrastruktur und der Sicherheit des Staates.

Funktionale Gebiete in der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft

Ziel XI. Nutzung des gemeinsamen Potenzials und Integration von funktionalen städtischen Gebieten.

Ziel XII. Rationalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und Ressourcenschutz innerhalb des funktionalen Gebiets.

Ziel XIII. Bekämpfung der Ausgrenzung und Entwicklungsförderung im funktionalen Gebiet der Sonderzone der Inklusion.

Ziel XIV. Verbesserung des inneren Zusammenhalts und die Überwindung der Randlage des grenznahen funktionalen Gebiets.

Raumordnungsplan des städtischen funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums

Ziel XV. Entwicklung von Metropolfunktionen von Szczecin und seine Rolle im Rahmen des europäischen und nationalen Städtenetzwerks.

Ziel XVI. Rationalisierung der funktional-räumlichen Struktur und des Siedlungsnetzes sowie Stärkung der städtischen Funktionen.

Ziel XVII. Verbesserung des Lebensstandards der Einwohner.

Ziel XVIII. Schutz der Naturwerte und des Kulturerbes.

Ziel XIX. Stärkung des Stettiner funktionalen Gebiets als eines Zentrums für Wirtschaftswachstum.

Ziel XX. Stärkung der internen und externen Transportverflechtungen.

Ziel XXI. Einrichtung effizienter technischer Infrastruktursysteme in den Bereichen Energie, Abfallwirtschaft und Hochwasserschutz.

⁸ Gemäß Art. 39 Abs. 6 des Gesetzes über Raumplanung und Raumbewirtschaftung wird für das städtische funktionale Gebiet des Wojewodschaftszentrums ein Raumordnungsplan für das städtische funktionale Gebiet des Wojewodschaftszentrums als Bestandteil des Raumordnungsplans der Wojewodschaft verabschiedet.

Innerhalb der spezifischen Ziele werden Raumentwicklungsperspektiven angezeigt, welche die Voraussetzungen der Zielerreichung erfüllen.

Ziele und Perspektiven der Raumentwicklung werden auf der Grundlage der vorhandenen Rahmenbedingungen formuliert, unter Berücksichtigung der gewünschten Ausgestaltung des regionalen Raums und der sozioökonomischen Entwicklung der Region im Hinblick auf den Geltungszeitraum des Raumordnungsplans.

Wesentliche Bestandteile des Plans sind:

- Karte des Raumordnungsplans der Wojewodschaft - Entwicklungsrichtungen
- Karte des Raumordnungsplans des funktionalen Gebiets des Wojewodschaftszentrums (SOM).

Im Rahmen der Raumentwicklungsperspektiven wurden vier Handlungskategorien festgesetzt: Festlegungen, Vorgaben, Projekte und Empfehlungen. Den Festlegungen und Vorgaben wurden Umsetzungsinstrumente zugewiesen, wogegen den Projekten und Empfehlungen - Träger und Adressaten zugewiesen worden sind.

- 1) Festlegungen** sind Maßnahmen oder Regeln, die in Form von Vorschlägen zu den Raumplanungsdokumenten der Wojewodschaft (Raumordnungspläne der benachbarten Wojewodschaften, Raumordnungspläne der funktionalen Gebiete), den kommunalen Planungsdokumenten (Studien über die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Raumbewirtschaftung) sowie den nationalen und internationalen Dokumenten, die sich auf den Raum der Wojewodschaft beziehen. Die Skala der Ermittlungen betrifft den sachlichen Geltungsbereich dieser Dokumente und das Gebiet, für welches das Dokument erstellt werden wird. Im Falle von kommunalen Dokumenten - setzt die Eintragung der Festlegungen ins Planungsdokument eine Vereinbarung mit der Wojewodschaftsselbstverwaltung voraus.
- 2) Vorgaben** sind Aktivitäten oder Prinzipien der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft, die bei der Erstellung von Raum- und sozioökonomischen Planungsdokumenten und bei anderen Aktivitäten, die die Raumordnung der Wojewodschaft beeinflussen, berücksichtigt werden sollten. Die Vorgaben weisen auf die Art und Weise der Umsetzung von raumentwicklungspolitischen Zielen und Perspektiven, welche die Kohärenz der Regional- und Raumentwicklungspolitik sicherstellen. Die Vorgaben stellen Richtlinien für die Umsetzung der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft dar, die von den Organen der Wojewodschaftsselbstverwaltung und den ihnen untergeordneten Einheiten berücksichtigt werden müssen. Für andere Gebietskörperschaften sind die Vorgaben nicht verbindlich und können nicht die Grundlage für etwaige Ablehnung einer Vereinbarung von Dokumenten bilden, informieren jedoch darüber, dass Aktivitäten, die entgegen den Vorgaben vorgenommen werden, im Widerspruch zu der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft stehen und als solche nicht von ihr unterstützt werden.
- 3) Projekte** sind Vorschläge zur Erstellung von Analysen, Studien, Plan- und Strategiedokumenten aus dem Bereich der Raumentwicklung der Wojewodschaft, die sich auf bisher nicht umgesetzte Aktivitäten oder jene, die nicht hinreichend umgesetzt worden sind, beziehen. Zu ihren Empfängern zählen: Zentralregierungsbehörden, Gebietskörperschaften, Hochschulen und andere Einrichtungen, die sich mit der Umsetzung dieser Aktivitäten befassen.
- 4) Empfehlungen** sind Vorschläge zur Aufstellung von Regeln (z. B. von Rechtsnormen) oder zur Umsetzung von Maßnahmen in Bezug auf die Raumentwicklung der Wojewodschaft, die je nach dem Zuständigkeitsbereich an Institutionen, die außerhalb der Wojewodschaft oder in ihrem Gebiet befindlich sind, gerichtet werden. Empfehlungen werden an konkrete Entscheidungsträger gerichtet.

Im Hinblick auf die einzelnen Handlungen werden Gebiete der Wojewodschaft, die in ihren Einwirkungsbereich fallen, angezeigt.

Für jede Festlegung und Vorgabe werden Instrumente zu ihrer Umsetzung angezeigt, die im Kapitel 1.1.2 beschrieben werden.

Im Fall von Projekten wird auf kompetente Stellen verwiesen, die Projekte ausführen können.

Im Fall von Empfehlungen wird auch auf Gebiete verwiesen, die außerhalb der Wojewodschaft liegen, sowie auf Einrichtungen, an welche die Empfehlungen gerichtet werden.

Der Raumordnungsplan der Wojewodschaft weist in seiner Eigenschaft als ein Planungsdokument der Wojewodschaft den Charakter eines internen Verwaltungsaktes auf, weshalb alle darin enthaltenen Maßnahmenkategorien für die Organe der Wojewodschaftsselbstverwaltung und die ihnen

untergeordneten Einheiten verbindlich sind, insbesondere bei der Erstellung und Umsetzung strategischer, programmatischer und operativer Dokumente.

2. ZIELE UND PERSPEKTIVEN DER GESTALTUNG DER RAUMENTWICKLUNGSPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT

Das strategische Ziel der Raumentwicklungspolitik der Wojewodschaft Westpommern stellt die nachhaltige Entwicklung der Wojewodschaft dar, die der effizienten Nutzung ihres Raums zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Effizienz der Wojewodschaft, wie auch der Erhöhung der Lebensqualität der Einwohner und der Kohäsion im sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Bereich dient. Die Entwicklung soll auf territorial differenzierte Entwicklungspotenziale und die Überwindung festgestellter Barrieren gestützt werden. Wesentlich ist die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit der städtischen Zentren in landesweiter Skala sowie im Osteeraum, bei gleichzeitiger Bekämpfung der Marginalisierung von Peripheriegebieten, die außerhalb der Einwirkungsbereiche von Großstädten liegen. Zu diesem Ziel ist sowohl die Steigerung des Entwicklungsniveaus der größten Städte und ihrer funktionalen Gebiete, als auch die Förderung und Integration bestehender Potenziale auf Peripheriegebieten erforderlich.

2.1. Ziel I. Stärkung der Außenbeziehungen der Wojewodschaft

Das Hauptziel der Entwicklung von Außenbeziehungen der Wojewodschaft Westpommern ist es, die Bestrebungen der Region im Hinblick auf die Wiederaufnahme der historischen Rolle Szczecins als eines führenden See- und Hafenzentrums in diesem Teil des Ostseeraums zu verwirklichen sowie seinen einzigartigen Standort in Polen zur Entwicklung eines Wettbewerbsvorteils der Region zu nutzen. Dieses Ziel soll unter anderem durch die Übernahme der Rolle des nationalen Spitzenreiters in der Zusammenarbeit im Ostseeraum, insbesondere mit den nahe gelegenen Weltmetropolen, Groß-Kopenhagen (Öresund), Berlin und Hamburg, verwirklicht werden. Die Pflege enger Beziehungen zu anderen Regionen wird die Umsetzung gemeinsamer wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und wissenschaftlicher Initiativen ermöglichen. Eine solche Zusammenarbeit soll auch ein Instrument zur Umsetzung des Grundsatzes des territorialen Zusammenhalts im Ostseeraum und in der Europäischen Union sein. Die Bestrebungen der Region werden durch ihre strategische Lage und ihre unmittelbare Nähe zu den deutschen Bundesländern und zu Skandinavien über die Ostsee begünstigt. Gerade die Zusammenarbeit mit den skandinavischen Regionen erfordert aufgrund des wenig genutzten Handlungspotentials eine besondere Straffung.

WOJEWODSCHAFT UND DIE EXTERNE UMGEBUNG SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Die Lage der Wojewodschaft im Ostseeraum, in der Nachbarschaft zu Deutschland, Dänemark und Schweden als Impuls zur Erhöhung der grenzüberschreitenden und baltischen Aktivität.
- Nähe von Szczecin zu den Metropolen: Berlin, Hamburg, der Region Großraum Kopenhagen und Skåne als Determinante zur Erhöhung der Aktivität des Stettiner Metropolgebiets im Rahmen der wirtschaftlichen Kontakte und beim Austausch von Erfahrungen mit dem nördlichen Deutschland und Skandinavien.
- Funktionieren einer intensiven interregionalen Zusammenarbeit mit den benachbarten deutschen Regionen. Postulierte Zusammenarbeit mit dänischen und schwedischen Regionen, nach vorheriger Analyse von Potentialen und Hindernissen für die Zusammenarbeit.
- Funktionale Einwirkung von Szczecin auf das deutsche Gebiet im Bereich des postulierten Grenzübergreifenden Metropolregion Szczecin als Entwicklungsperspektive, welche die benachbarten deutschen Regionen räumlich integriert, bei gleichzeitiger Notwendigkeit weiterer Implementierungsaktivitäten. Die Notwendigkeit einer verstärkten, sektorübergreifenden Analyse von Entwicklungsperspektiven der regionalen Wirtschaft, Führung laufendes Monitorings der grenzüberschreitenden Metropolregion und der Aktivitäten zur Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsumfelds,
aufgrund der bedeutenden Stellung der Wojewodschaft im System der transeuropäischen TEN-T-Verkehrsnetze, der funktionierenden der Seehäfen und Binnenhäfen sowie des Betriebs des LNG-Terminals.
- Kohärente Prioritäten der Wojewodschaft Westpommern mit benachbarten Regionen als

Grundlage gemeinsamer Lobbyaktivitäten zur räumlichen Integration der Nachbarregionen.

Priorität 1. Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Raumplanung und der Regionalpolitik im Ostseeraum		
<i>Vorgaben</i>	<i>Instrumente der Umsetzung</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Stärkung der Position der Wojewodschaft im Ostseeraum durch die Aktivierung der Zusammenarbeit mit den Regionen der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark und Schweden, sowie weiteren baltischen Ländern (Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Russland)	Lobbying, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Übernahme durch Szczecin der Rolle des nationalen Spitzenreiters auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit den nördlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland und Skandinavien (darunter Umsetzung des Gemeinsamen Zukunftskonzeptes für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum Vision 2030 in Bezug auf die Prioritäten der Grenzübergreifenden Metropolregion Szczecin	Lobbying, Programmaktivitäten	Szczecin, Grenzüberschreitende Metropolregion Stettin
3. Gründung eines Forschungs- und Entwicklungsinstituts für Seewirtschaft, transbaltische Zusammenarbeit und Skandinavistik in Szczecin	Lobbying, Programmaktivitäten	Szczecin
4. Stärkung des grenzübergreifenden Einflusses von Szczecin durch aktive Zusammenarbeit mit Kopenhagen und anderen Städten und Regionen Skandinaviens, insbesondere mit dem Ballungsraum Kopenhagen (Öresundregion)	Lobbying, Programmaktivitäten	Szczecin
5. Etablierung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Szczecin und Hamburg	Lobbying, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Entwicklung von Kooperationsnetzen der Ostseestädte	Lobbying, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Gemeinsame Projekte im Ostseeraum zur Intensivierung des Seeverkehrs und der wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, kulturellen und regionalpolitischen Zusammenarbeit	Hochschulen, Regierungsbehörden, territoriale Selbstverwaltung	Die ganze Wojewodschaft

Priorität 2. Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der Bunderepublik Deutschland im Bereich der Raumplanung und Regionalpolitik		
<i>Vorgaben</i>	<i>Instrumente der Umsetzung</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Stärkung der interregionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Odereinzugsgebiet	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Intensivierung der Zusammenarbeit von Szczecin mit Berlin	Programmaktivitäten	Szczecin
3. Kooperation mit Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg in Bezug auf grenzüberschreitende Schutzgebiete, Bildung, Kultur, Logistik, Energiewirtschaft und Raumplanung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Kooperation mit Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg im Bereich der touristischen Infrastrukturentwicklung der grenzüberschreitenden Gebiete der	Programmaktivitäten	Szczecin, Świnoujście und die Gemeinden in Landkreisen Goleniów, Gryfice, Kamień Pomorski, Police

Unteren Oder und des Stettiner Haffs		
5. Entwicklung eines grenzüberschreitenden räumlichen Informationssystems sowie dauerhaftes Monitoring der Grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Stärkung günstiger Verkehrs- und Infrastrukturverflechtungen zwischen der Wojewodschaft und der Bundesrepublik Deutschland sowie Entwicklung eines Informationssystems über das grenzübergreifende Transportangebot	Lobbying, Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung von Analysen und Studien zur Umsetzung des Zukunftskonzepts 2030 für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum	Ministerrat, Gemeinden der Wojewodschaft	Die ganze Wojewodschaft
2. Verkehrsstudie über grenzüberschreitende Verflechtungen	Ministerrat, Gemeinden der Wojewodschaft	Die ganze Wojewodschaft
3. Studie über die Grenzüberschreitende Metropolregion Szczecin: Umsetzung der folgenden Konzeptphasen	Gemeinden der Wojewodschaft	Angrenzendes Funktionales Gebiet

Richtung 3. Zusammenarbeit und Koordinierung der Raumpolitik mit benachbarten Wojewodschaften		
<i>Vorgaben</i>	<i>Instrumente der Umsetzung</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Zusammenarbeit mit den benachbarten Wojewodschaften im Bereich der Lobbyarbeit für die Prioritäten der Entwicklungsstrategie für Westpolen	Lobbying	Wojewodschaften: Westpommern, Lebuser Land, Pommern, Großpolen
2. Zusammenarbeit im Bereich der an der Grenze von Wojewodschaften liegenden Schutzgebiete	Raumplanung, Programmaktivitäten	Wojewodschaften: Westpommern, Lebuser Land, Pommern, Großpolen
3. Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Lubuskie (Lebuser Land) im Bereich: - Entwicklung des mitteleuropäischen Verkehrskorridors CETC, einschließlich der Bemühungen um Kontinuität und der Erhöhung der Parameter der Infrastruktur für den Straßen- und Schienenverkehr im Landesinneren, - Entwicklung einer Strategie für die Entwicklung von Funktionalen Gegieten von Städten an der Grenze von Wojewodschaften (Gorzów Wielkopolski, Kostrzyn an der Oder und der Stadtkomplex Barlinek - Myślibórz - Dębno), - Langstreckenradwege (einschließlich insbesondere der Blue Velo Strecke – Oder-Fahrradweg)	Lobbying, Raumplanung, Programmaktivitäten	Wojewodschaften: Westpommern, Lebuser Land
4. Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Pommern im Bereich: - Lobbyarbeit für Unterstützung der Gebiete mit niedrigerem Entwicklungsstand (ehemalige staatliche Landwirtschaftsbetriebe) in beiden Wojewodschaften, - Betreuung von Bewohnern in den Funktionalen Gebieten von Städten nahe der Grenze der Wojewodschaften (Szczecinek, Słupsk, Człuchów),	Lobbying, Programmaktivitäten	Wojewodschaften: Westpommern, Pommern

• Langstreckenradrouten, insbesondere die Küstenroute (Velo Baltica) und die Strecke der Westlichen Seen, • Seewirtschaft		
5. Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Großpolen im Bereich: • Lobbyarbeit für den Bau der Straße S11 Strecke Poznań - Kołobrzeg und der Straße S-10 sowie die Optimierung des Verlaufs dieser Straßen, • Aufbau eines gemeinsamen Potenzials und der Zusammenarbeit von Grenzstädten (Wałcz-Piła), • Tourismus, Routen und Wanderwege, insbesondere: – Verlängerung des Radwegs Ostsee–Wałcz („Alter Eisenbahnweg“) nach Poznań – Wege auf Flüssen die durch beide Wojewodschaften fließen	Lobbying, Programmaktivitäten	Wojewodschaften: Westpommern, Großpolen

2.2. Ziel II. Schutz und Entwicklung der natürlichen Umwelt

Das Hauptziel in diesem Bereich ist die Schaffung optimaler Bedingungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen durch die Erhaltung natürlicher und landschaftlicher Werte. Die Umsetzung des Konzepts eines Netzes von Schutzgebieten sollte zur Entwicklung überregionaler natürlicher externer Verflechtungen sowie zur Entstehung entsprechender Bedingungen für die Schaffung von Migrationsrouten für Tiere beitragen. Ein wichtiges Thema ist die Analyse der Dynamik von eintretenden Veränderungen in der natürlichen Umwelt im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die prognostizierten Auswirkungen dieser Veränderungen. Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen wie Oberflächengewässer, Grundwasser und Mineralien für das reibungslose Funktionieren des menschlichen Lebensumfelds sowie die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung an die prognostizierten Veränderungen gehören zu den Prioritäten. In stark urbanisierten Gebieten, insbesondere in funktionalen städtischen Gebieten, sollten innerstädtische ökologische Systeme sowie deren Erweiterung und Verbindung mit offenen Gebieten durch ein System grüner Ringe angestrebt werden. In den stark urbanisierten Bereichen, vor allem den funktionalen Stadtgebieten, ist nach einem Ausbau und der Verbindung der stadtinternen Umweltsysteme mit offenen Gebieten durch das System grüner Ringe und Keile zu streben.

NATÜRLICHE UMWELT
SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN
• Große Landschaftsvielfalt, die auf das Jungmoränenrelief zurückzuführen ist, bestimmt die Hauptnutzungsfunktionen. • Sehr günstige Bedingungen für die Gewinnung von Windenergie im Bereich der Ostseeküste, am Rande des Stettiner Haffs und in höheren Teilen der Pommerschen Seenplatte. • Günstige Bedingungen für die Gewinnung von Sonnenenergie im Bereich der Ostseeküste (von Świnoujście bis Kołobrzeg), der Wałcz-Seenplatte (Pojezierze Wałeckie) sowie des Odertals (von Kostrzyn nach Cedynia). • Das höchste hydrotechnische Potential von Drage, Rega, Küdde, Persante unter den Flüssen, die durch die Wojewodschaft fließen. • Reichtum an Seen und natürlichen Stauseen: ein über 5% Anteil der Oberflächengewässer im Gebiet der Wojewodschaft (nationaler Durchschnitt: 2%). • Vorkommen der fruchtbarsten Böden (z. B. Schwarzerde- und Braunerdeböden im südwestlichen Teil der Wojewodschaft, u. a. in den Gemeinden Pyrzyce, Stargard, Cedynia, Chojna, Moryń, Kołbaskowo und im Küstengürtel in den Gemeinden Mieleno, Będzino und Postomino).

- Natürliche Gesteinskörner, Sand, Torf, Öl, Erdgas und Seekreide – sind die wichtigsten Mineralien, die in der Wojewodschaft gefördert werden.
- Gewinnung von Erdöl und Erdgas in der Wojewodschaft, was 33,6 % der nationalen Gewinnung von Erdöl und 9,5 % Erdgas ausmacht.
- Standort des landesweit einzigen genutzten Stickstoffgasfeldes – Cychry (Gemeinde Dębno).
- Die große Waldfläche (36,47% der Wojewodschaftsfläche) bildet ein bedeutendes Potenzial für die Entwicklung der Holzindustrie, der Energiewirtschaft auf Biomassenbasis, des Tourismus, der Biodiversität und von Schutzfunktionen.
- Räumliche Konflikte in Küstengebieten aufgrund der günstigsten Bedingungen für die Gewinnung von Sonnen- und Windenergie sowie hoher landschaftlicher und touristischer Werte.
- Prognostizierte Zunahme von Sturm- und Hochwasserrisiken in der Küstenzone der Ostsee.
- Möglicher Anstieg des Meeresspiegels am Südufer der Ostsee um 30-80 cm und Wassertemperatur um 2°C bis zum Jahr 2100. (Quelle: Second Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin).
- Mögliche Auswirkungen des Rückgangs des Salzgehalts der Ostsee auf die Verringerung der Kabeljau- und Dorschpopulation.
- Auswirkungen der eutrophierten Gewässer des Stettiner Haffs auf die Wasserqualität der Pommerschen Bucht sowie der von der Oder in das Gewässer des Stettiner Haffs eingeführten Verschmutzungen.
- Große Biodiversität der Fauna und Flora der Wojewodschaft Westpommern. Hauptgebiete des Vorkommens geschützter und gefährdeter Arten: das Gebiet des Odertals, der Küstengürtel, der Seeplattengürtel.
- Die Oder (vor allem ihr unterer Abschnitt einschließlich des Ästuars und das Mündungsgebiet der Warthe) und die Drage mit ihrem Nebenfluss Plötzenfließ – die Wasserreservoirs mit der reichsten Ichthyofauna.
- Wertvolle geschützte Säugetierarten im Wojewodschaftsgebiet: Wisente (im Nationalpark Wollin und wild lebende Tiere in der Umgebung von Mirosławiec), migrierende Wölfe in der Umgebung von Cedynia, Mirosławiec, Dramburger Heide, 14 Fledermausarten sowie Meeressäuger, wie die Kegelrobbe und der Schweinswal.
- Größter Artenreichtum der Vogelarten im Zwischenoderland, der zusammen mit den Gebieten des Dammschen Sees und des Stettiner Haffs das wichtigste Refugium für Feuchtvögel in Polen bildet.
- Über 47% der Wojewodschaftsfläche wird durch unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen abgedeckt.

Priorität 1. Erhaltung von Natur- und Landschaftswerten sowie Bekämpfung von negativen Auswirkungen des anthropischen Drucks		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Erhaltung der Landschaftstypvielfalt: Schutz der Landschaften in Gebieten mit starkem anthropischen Druck	Raumplanung	Insbesondere das Oder Tal, Ostseeküste, Stettiner Haff, sowie Seenplaten und in Waldkomplexen
2. Ausgleich und Anpassung der Raumentwicklung in den Freizeit- und Erholungsgebieten der Ostseeküste, des Stettiner Haffs und der Seengebiete an die Bedingungen und den Zustand der natürlichen Umwelt: • Raumentrennung zwischen Siedlungseinheiten durch Einführung von Grünflächen, • Verhinderung übermäßiger Konzentration von Siedlungsstrukturen, • Monitoring der touristischen	Raumplanung	Świnoujście und die Gemeinden in Landkreisen: Drawsko, Goleniów, Gryfice, Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Koszalin, Police, Sławno

Aufnahmefähigkeit einzelner Ökosysteme, • Zuweisung von Flächen für strategische Parksysteme		
3. Schaffung günstiger Bedingungen für das Funktionieren ökologischer Korridore durch die Sicherstellung der Migrationsmöglichkeiten für Tiere unter Umgehung anthropogener, insbesondere von verkehrlicher Barrieren	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
4. Erhaltung und Neuschaffung von grünen Ringen um Städte herum, einschließlich der Erhaltung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit der städtischen Ökostreifensystemen	Raumplanung	Stettiner Metropolgebiet und Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet

Priorität 2. Vermeidung negativer Entwicklungen infolge des Klimawandels und Reduktion von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Erhöhung des Grünflächenbestands in urbanisierten Gebieten	Raumplanung	Die Städte, städtische funktionale Räume
2. Erhöhung der Wasserretention in urbanisierten Gebieten durch: • Festsetzung der Erhöhung der Wasserretention als einer Priorität bei der Entwicklung von Regenwasserkanalisationssystemen, • Nutzung von Vertiefungen und Teichen zur Wasserretention, • Erhöhung der biologisch aktiven Fläche, Vermeidung der Bodenversiegelung, darunter durch Einführung von biologisch aktiven Flächen von Baugrundstücken • Einführung der sekundären Wassernutzung zu Wirtschaftszwecken vor allem auf den für Dienstleistungen und Produktion bestimmten Gebieten	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die Städte, städtische funktionale Räume
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Umfassende energetische Modernisierung von öffentlichen Gebäuden und Mehrfamilienhäusern	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die Städte der Wojewodschaft
2. Reduzierung des Individualverkehrs in den Stadtzentren durch den Aufbau eines integrierten öffentlichen Verkehrssystems	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionaler Raum, sowie funktionale Räume von Szczecinek und Wałcz
3. Reduzierung des individuellen, saisonalen PKW-Transports in den Tourismusgebieten durch Gewährleistung nachhaltiger Transportlösungen, darunter im Rahmen streng verbundener Lösungen der nachhaltigen Mobilität	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ostseeküstenzone
4. Entwicklung von Monitorings- und Warnsystemen auf außergewöhnliche klimatische Ereignisse	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Entwicklung erneuerbarer Energien (Aufstellung von Maßnahmen im Kapitel 2.9: Ziel IX, Richtung 4 und 5)	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Durchführung des Luftmonitorings unter besonderer Berücksichtigung der Überschreitungsbereiche in den betreffenden Zonen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

7. Einschränkung neuer Bebauungen in Gebieten, die von potenziellen Anstiegen des Meeresspiegels bedroht werden	Raumplanung	Gemeinden im Stettiner Haff und Ostseegebiete
<i>Projekte</i>	<i>Ausführende Institution</i>	<i>Standort/ Interventionsgebiet</i>
1. Strategie für Küstengebiete zur Reduzierung der negativen Auswirkungen des wahrscheinlichen Meeresspiegelanstiegs	Regierungsbehörden in der Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften	Ostseeküstenzone
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Bestimmung von Gebieten, die von den potenziellen Auswirkungen des Klimawandels bedroht sind, oder Entwicklung von Methoden zu ihrer Bestimmung, insbesondere in Zusammenhang mit dem Meeresspiegelanstieg	Regierungsbehörden, Forschungsinstitutionen	Ostseeküstenzone
2. Monitoring der Empfindlichkeit von Ökosystemen auf den Klimawandel und Einführung von Maßnahmen, die zur Reduktion negativer Auswirkungen des Klimawandels auf die natürliche Umwelt führen	Regierungsbehörden	Die ganze Wojewodschaft

Priorität 3. Schutz und rationale Nutzung der Oberflächen- und Grundwasserressourcen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schutz des Miedwie Sees als dem wichtigsten Trinkwasserreservoir	Raumplanung	Abflussgebiet des Flusses Płonia in den Landkreisen: Choszczno, Gryfino, Myślibórz, Pyrzyce, Stargard
2. Schutz der dokumentierten Hauptgrundwasserbecken Nr.: 102, 118, 120, 122, 123, 125 , 126, 127,134, 135,136	Raumplanung	Gemeinden: Barlinek, Biały Bór, Bierzwnik, Bobolice, Boleszkowice, Borne Sulinowo, Czaplinek, Człopa, Wałcz, Dębno, Dobra Szczecińska, Drawno, Drawsko Pomorskie, Goleniów, Grzmiąca, Kalisz Pomorski, Kobylanka, Kołbaskowo, Maszewo, Mieszkowice, Międzyzdroje, Mirosławiec, Pełczyce, Polanów, Police, Stara Dąbrowa, Stargard, Szczecin, Szczecinek, Tuczno, Tychowo, Wierzchowo, Wolin, Złocieniec
3. Verbesserung der Wasserbilanz des Einzugsgebiets und Erhöhung der Resistenz gegen Naturgefahren	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Bau oder die Modernisierung von Wasseranlagen mit kleiner Wasserretention	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die am meisten infizierten Gebiete, die den Auswirkungen der Trockenheit ausgesetzt sind
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Eindämmung des Eutrophierungswachstums durch Verringerung der Einwirkung biogener Stoffe (Stickstoff und Phosphor)	Programmaktivitäten, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Insbesondere die Teilräume der Drawsko und Szczecinek Seenplatte und der nördlich-westliche Teil des Stettiner Haffs und Odermünde
2. Wiederherstellung und Schutz bestehender Feucht- und Sumpfgebietssysteme zur Verbesserung der Wasserverhältnisse	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
3. Bau von Schmutzwasserkanalisationssystemen in Baugebieten in den Uferbereichen von	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Die ganze Wojewodschaft, insbesondere das Gewässer des Stettiner Haffs, Dąbie See

Gewässern		und andere Seen in städtischen Gebieten
4. Raumbeobachtung von Küstengewässern und Übergangsgewässern	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Priorität 4. Schutz und rationale Nutzung der Meeres- und Küstengebiete		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau, Ausbau und Instandhaltung eines Küstenhochwasserschutzsystems, einschließlich der Beseitigung von Schäden im Küstenhochwasserschutzsystem	Regierungsaufgaben	KüstenGemeinden
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Auf Gebieten unter + 2,5 m über dem Meeresspiegel, als von physischer Zerstörung, Seeüberschwemmung und Versumpfung bedroht - Einschränkung dauerhafter Investitionen auf die Gebiete, die bereits in den Planungsdokumenten der Gemeinde festgesetzt wurden	Raumplanung	KüstenGemeinden
2. Ausstattung der Gebiete mit einem Niveau von unter + 2,5 m über dem Meeresspiegel, in denen bereits Investitionen vorgenommen worden sind, in Entwässerungslösungen, die zur Neutralisierung der Auswirkungen von Überschwemmungen und Versumpfungen dienen, bzw. Liquidation / Verlagerung der Investitionen	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	KüstenGemeinden
3. Im Hinterbereich von aktiven, als auch inaktiven Klippenufern, nicht näher als 200 m vom oberen Rand der Klippen sind dauerhafte Investitionen auf die Gebiete zu beschränken, die bereits in den Planungsdokumenten der Gemeinde festgesetzt wurden	Raumplanung	KüstenGemeinden
4. Sicherung neuer Wasserversorgungsquellen für den kommunalen und wirtschaftlichen Bedarf beim verstärkten Eindringen von Meerwasser in nutzbare Grundwasserleiter	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	KüstenGemeinden
5. Schutz der von der Verschmutzung gefährdeten Gebiete vor der exzessiven touristischen Nutzung	Programmaktivitäten	KüstenGemeinden
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Unterteilung der Küstenzone in Gebiete, die vor den Auswirkungen der voraussichtlichen Umweltbedrohungen geschützt werden (Investitionsgebiete) und Gebiete, die unter dem Einfluss von natürlichen Umweltprozessen stehen	Regierungsbehörden und Gebietskörperschaften	KüstenGemeinden
2. Raumbeobachtung der Meeres- und Küstenzone der südlichen Ostsee	Meeresamt, Staatliche Umweltschutzinspektion im Rahmen von Landesraumbeobachtung der Umwelt	KüstenGemeinden

Priorität 5. Schutz der Erdoberfläche und rationale Nutzung von Böden		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Ausschluss von Erdrutschgebieten und Gebieten, die Voraussetzungen für Massenbewegungen aufweisen, von Investitionen und Siedlungsnutzung	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
2. Belassen von Erdrutschgebieten und Gebieten, die für Massenbewegungen zur Waldnutzung (als Bodenschutzwälder), Beweidung (ausgedehnte Beweidung) oder ökologische (natürliche Abfolge) prädisponiert sind	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
3. Schutz hochwertiger Böden gegen nichtlandwirtschaftliche Nutzung, insbesondere im Ostseeküstengürtel, in der Pyrzycka-Ebene in der Nähe von Kołbaskowo, Dobra Szczecińska, Cedynia und Mieszkowice	Raumplanung	Gemeinden in den Landkreisen: Gryfino, Gryfice, Kołobrzeg, Koszalin, Police, Pyrzyce
4. Aufforstung von Land, das nicht für andere Zwecke genutzt wird, während natürliche Lebensräume geschützt werden	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
5. Verbesserung der Bodenqualität durch Regulierung der Wasserverhältnisse	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Einführung von Mittelfeldbaumbeständen zum Schutz des Bodens vor Winderosion und zur Verbesserung der mikroklimatischen und biozönotischen Beziehungen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
7. Aufnahme von Erdrutschen und Gebieten, die für Erdrutsche anfällig sind, in aktualisierte Planungsdokumente	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung detaillierter Karten von Gebieten mit Erdrutschgefahr für die gesamte Wojewodschaft	Geologiebehörden	Die ganze Wojewodschaft

Priorität 6. Nutzung von Mineralien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse und des Umweltschutzes		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schutz dokumentierter, nicht erschlossener Mineralvorkommen, die den Bedürfnissen ihrer zukünftigen Ausbeutung dienen	Raumplanung	Gebiete der Lagerstätten in der ganzen Wojewodschaft
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwurf von Tagebau-Abbaustätten, um die Auswirkungen auf die Landschaft zu minimieren	Raumplanung, Plan zur Bewirtschaftung der Lagerstätte, Betriebsplan der Bergbauanlage	Gebiete der Lagerstätten in der ganzen Wojewodschaft
2. Rückgewinnung und Wiederbelebung von Gebieten nach dem Bergbau	Programmaktivitäten	Gebiete nach dem Bergbau in der Wojewodschaft
3. Liquidation und Rückgewinnung illegaler Ausgrabungen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
Priorität 7. Schutz und Erweiterung von Wald- und Forstgebieten		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Führung einer nachhaltigen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Waldbewirtschaftung		
2. Schrittweise Rekonstruktion des Bestands, um die Waldstruktur an die vorhandenen Lebensraumbedingungen anzupassen	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Einführung von Mischbaumständen	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Gewährleistung der Integrität von Schutzwäldern	Raumplanung	Schutzwälder in der ganzen Wojewodschaft

Priorität 8. Erhaltung der biologischen Vielfalt und Entwicklung des Schutzgebietssystems sowie dessen Integration mit mit außerhalb der Region liegenden Systemen

<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Berücksichtigung der zur Einrichtung bestimmten Landschaftsparks in der Raumentwicklungspolitik der Gebietskörperschaften: • Widuchowskie Buczyny und Krzywińskie Łęgowsko (Gem. Widuchowa), • Koszaliński Park Krajobrazowy (Stadt Koszalin, Gem. Manowo, Sianów)	Raumplanung	Widuchowa, Koszalin, Manowo, Sianów
2. Berücksichtigung der im Wojewodschaftsgebiet zur Einrichtung bestimmten geschützten Landschaftsgebiete in der Raumentwicklungspolitik der Gebietskörperschaften: • Rynna Wietszyńska (Gem. Karlino), • Waldkomplex Tychowo-Poniki (Gem. Tychowo) • Wierzchowo (Gem. Wierzchowo), • Stepnica-Tal (Gem. Osina, Maszewo), • Osowo-Bieniczki (Gem. Nowogard), • Pilesza-Tal (Gem. Nowogard, Osina), • See Kościuszki (Gem. Osina) • Krzywice (Gem. Osina) • Węgorzyce (Gem. Osina) • Lubieszows-Flusztal (Gem. Brojce, Gryfice, Płoty), • Otoczka-Tal (Gem. Gryfice, Karnice, Trzebiatów), • Pniewa-Tal (Gem. Płoty, Rymań), • Wiesen bei Wicimice (Gem. Płoty), • Geschützter Landschaftsbereich (Gem. Chojna, Moryń, Trzcińsko-Zdrój), • Gryfino geschützter Landschaftsbereich (Gem. Gryfino) • Błotnica-Tal und Kamienica-See (Gem. Gościno, Kołobrzeg, Siemyśl), • Dolgie-See (Gem. Lipiany), • Sądów-Ziemomyśl (Gem. Dolice), • Mała Ina Tal (Gem. Dolice), • Brzeziński Geschützter Landschaftsbereich (Gem. Dolice), • Seen am Miedwie (Gem. Kobylanka,	Raumplanung	Gemeinden: Biały Bór, Brojce, Chojna, Dolice, Gościno, Gryfice, Gryfino, Karlino, Karnice, Kobylanka, Kołobrzeg, Lipiany, Maszewo, Moryń, Nowogard, Osina, Płoty, Połczyn-Zdrój, Rymań, Siemyśl, Sławoborze, Stargard, Suchań, Trzcińsko-Zdrój, Trzebiatów, Tychowo, Wierzchowo

Stargard), • Ina-Tal (Gem. Dolice, Stargard, Suchań), • Pęcinka-Tal (Gem. Suchań), • Umgebung von Żydowo-Biały Bór, Erweiterung des bestehenden Gebiets (Gem. Biały Bór), • Wysoczyzna Kołacz-Białowas (Gem. Polczyn-Zdrój), • Hochland Buślary (Gem. Polczyn-Zdrój), • Quellen der Rega (Gem. Polczyn-Zdrój), • Czernica Einzugsgebiet (Gem. Sławoborze)		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung von Schutzplänen für Landschaftsparks	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Landschaftsparks
2. Projekte im Bereich der Schaffung von Zentren zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in städtischen und außerstädtischen Gebieten auf der Grundlage einheimischer Arten, z. B. Genbanken, Stadtparks, botanische Gärten, Ökoparks	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
3. Vereinheitlichung von Bewirtschaftungsgrundsätzen und Schaffung räumlicher Integrität der Naturschutzformen mit benachbarten Wojewodschaften und den angrenzenden Gebieten auf deutscher Seite	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Schutz und Überwachung natürlicher Lebensräume und geschützter Arten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Erhaltung der Kontinuität von ökologischen Korridoren	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
6. Ökologische Bildung und Entwicklung der didaktischen und touristischen Infrastruktur in Wäldern und Schutzgebieten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
7. Erhaltung von natürlichen Lebensräumen und von Habitaten in Feuchtgebieten, Flusstälern, Stillgewässern und Küstenzonen sowie in meliorierten Gebieten, in einem nicht verschlechterten Zustand	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
8. Renaturierung und Rekultivierung von Seen und Wasserläufen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Schutz des Nationalparks Wollin (Swinepforte, Rückseitendelta der Swine) durch Eintragung auf die UNESCO-Welterbeliste	Ministerrat	Świnoujście, Międzyzdroje

2.3. Ziel III. Entwicklung des Bevölkerungspotenzials

Die größte Herausforderung auf dem Gebiet des Bevölkerungspotenzials ist das Stoppen des Bevölkerungsrückgangs, vor allem durch das Aufhalten des ihres Abflusses (insbesondere von jungen Menschen) sowie das Streben nach der Erhöhung der Geburtenzahl. Dieses Ziel wird auch durch andere im Plan enthaltene Maßnahmen erreicht, die sich auf die Attraktivität des Wohnens in der Wojewodschaft beziehen, insbesondere: Verbesserung der wirtschaftlichen Situation (einschließlich

Erhöhung der Anzahl, Qualität und Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen), Verbesserung der Lebensqualität (einschließlich der Qualität der natürlichen, städtebaulich-architektonischen Umwelt) sowie Verbesserung der Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Wohnungen.

BEVÖLKERUNG

SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Bevölkerungsabfluss, insbesondere von jungen Menschen in benachbarte Wojewodschaften und nach Mazowsze
- Rückgang des natürlichen Wachstums (vor allem in großen Städten).
- Überalterung der Städte.
- Verschlechterung der Altersstruktur der Bevölkerung, eine große Zahl von Menschen im späten arbeitsfähigen Alter (häufigste Altersstufen 50-65 Jahre, für die es keinen Ersatz auf dem Arbeitsmarkt gibt).
- Bevölkerungskonzentration rund um die großen Städte, Entvölkerung restlicher Städte, abgelegener und ländlicher Gebiete.
- Prognostische Interessenrückgang der Wojewodschaft bis 2035 um 7 % und um 15 % bis 2050. Die stärkste Bevölkerungsabnahme wird im zentralen und südöstlichen Teil der Wojewodschaft und im Landkreis Kamień Pomorski vorhergesagt. Erwartete Zunahme der Bevölkerung in der Nähe von großen Städten.

Priorität 1. Erhöhung der Wohnattraktivität durch Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Verbesserung der Wohnverhältnisse in Städten durch Revitalisierung, angemessene Struktur und Intensität von Gebäuden sowie Modernisierung und Verbesserung der technischen Funktionsstandards historischer städtischer Gebäude	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Städte der Wojewodschaft
2. Verbesserung der Zugänglichkeit und Qualität von Erholungsgebieten in städtischen Gebieten, Erhöhung der Grünfläche für Wohnkomplexe als Freizeit- und Erholungsgebiete	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Städte der Wojewodschaft

Priorität 2. Stärkung des demographischen Potentials der Wojewodschaft		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Verbesserung der Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsdiensten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Hilfe bei der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt von Kinder betreuenden Personen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Unterstützung für kinderreiche Familien	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten	Programmaktivitäten, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Koszalin
5. Unterstützung bei der Lokalisierung von Investitionen zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Priorität 3. Anpassung an den demografischen Wandel		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Räumliche, kommunikative, institutionelle, dienstliche und soziale Anpassung der Städte an die Altersstruktur der Bevölkerung	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft

2. Unterstützung für beruflich aktive Menschen über 50	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Umsetzung von Gesundheitsprogrammen für Menschen im berufstätigen Alter in Bezug auf Krankheiten, die sich negativ auf den Arbeitsmarkt auswirken	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
Priorität 4. Bekämpfung der Bevölkerungsabnahme im zentralen und südöstlichen Teil der Wojewodschaft		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Verbesserung des Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen, einschließlich der Gewährleistung nachhaltiger, flexibler Verkehrslösungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Szczecinek, Świdwin und Wałcz
2. Integration der Arbeitsmärkte und Verbesserung des Kommunikationszugangs zu Arbeitsplätzen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Szczecinek, Świdwin und Wałcz
3. Verbesserung der Qualität der Bildung und ihrer Verbindung zum Arbeitsmarkt	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Szczecinek, Świdwin und Wałcz
4. Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und des Unternehmertums	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Szczecinek, Świdwin und Wałcz
5. Streben nach Unterstützung der Bevölkerungskonzentration in schwächeren städtischen Zentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Szczecinek, Świdwin und Wałcz

2.4. Ziel IV. Umwandlung des Siedlungsnetzes

In der Wojewodschaft kommen 2 Hauptbereiche der Konzentration des Siedlungsnetzes vor – Stettiner Metropolgebiet und Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet. Die nicht zentrale Lage dieser Bereiche führt zu ihrer schwächeren Auswirkung auf das Gebiet der Wojewodschaft. Zur Erreichung einer ausgewogenen Raumentwicklung der Wojewodschaft ist es notwendig, den Polyzentrismus des Siedlungssystems zu fördern. Die Optimierung der Verteilung der Potentiale und die Verbesserung der Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen für eine möglichst große Bevölkerungsanzahl erfordern die Unterstützung von subregionalen Zentren außerhalb der oben genannten Gebiete, und zwar von Szczecinek und Wałcz. In Ermangelung subregionaler Städte im zentralen und südlichen Teil der Wojewodschaft ist es notwendig, ein subregionales Wachstumsgebiet zu schaffen, das sich auf komplementäre Systeme aus den sechs Städten in der zentralen Zone und den drei Städten: Barlinek-Myślibórz-Dębno - im südlichen Teil der Wojewodschaft stützt.

SIEDLUNGSNETZ SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Kein zentrales Siedlungsnetzsystem, Netzpolarisierung in zwei Gebieten, die innerhalb der Wojewodschaftsgrenzen liegen (Stettiner Metropolgebiet und Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet.); schlechter Zugang zu den Großstädten für einen großen Teil der Wojewodschaft.
- Existenz zweier wichtiger urbanen Zentren im südöstlichen Teil der Wojewodschaft: Szczecinek und Wałcz, mit dem Potential, als subregionale Zentren des Entwicklungsausgleichs zu agieren.
- Mangelhafte Verflechtung des östlichen Teils der Wojewodschaft (Wałcz, Szczecinek) mit

Szczecin.

- Unkontrollierte Zersiedelung der Städte und Urbanisierung der Vorstadtdörfer, Zunahme der Transportintensität und von Staukosten der Ballungsräume.
- Fehlende Anpassung der Straßen- und sozialtechnischen Infrastruktur an die Bewegungsrichtungen der Bevölkerung.
Entvölkerung von klein- und mittelgroßen Städten, Randlage und schlechte Erreichbarkeit von Städten außerhalb des Stettiner funktionalen Gebiets und dem Ballungsgebiet Koszalin.
- Disparitäten (auch interne) auf der Ebene der Stadtentwicklung infolge sozialer Probleme, wirtschaftlichen Zusammenbruchs und schlechter Erreichbarkeit.
- Sich verschlechternde Situation der Kleinstädte, die eine wichtige Funktion beim Ausgleich der Entwicklungsgeschwindigkeit der Region spielen, sie bilden lokale Zentren für die Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen für den ländlichen Raum.
- Schwaches städtisches Siedlungsnetz im zentralen Teil der Wojewodschaft, keine großen städtischen Zentren, jedoch ein beträchtliches Potenzial des Verbunds von sechs Städten (Drawsko Pomorskie, Złocieniec, Czaplinek, Połczyn-Zdrój, Świdwin Łobez), der sog. zentralen Zone.
- Zersprengtes ländliches Siedlungsnetz im zentralen, südlichen und östlichen Teil der Wojewodschaft. Vorkommen von kleinen, abgelegenen Dörfern in diesem Gebiet, gekennzeichnet durch einen besonders geringen Zugang zu Dienstleistungen - auch zu den grundlegendsten.
- Starke Korrelation der sozioökonomischen Lage der Gemeinden mit ihrer Entfernung zu den großen Städten.

Priorität 1. Entwicklung und Verbesserung der Verflechtungen der wichtigsten Wachstumszentren der Wojewodschaft (Stettiner Metropolgebiet (SOM) und Koszalin-Kołobrzeg-Białogard funktionales Gebiet (KKBOF)), die in der Lage sind, auf nationaler und europäischer Ebene wettbewerbsfähig zu sein

<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Unterstützung für interne Verbindungen zwischen den Hauptwachstumspolen von SOM und KKBOF	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die Gemeinden entlang der Landesstrasse Nr. 6 (geplante S6) und Bahnstrecken Szczecin-Kołobrzeg und Szczecin-Białogard-Koszalin
2. Unterstützung externer und interner Verbindungen von Szczecin und Koszalin	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Koszalin
3. Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen in lokalen Zentren zur Verringerung der Transportintensität des Siedlungssystems (SOM und KKBOF)	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Gemeinden in den funktionalen Gebieten SOM und KKBOF
4. Integrierte Planung in ganzen funktionalen Gebieten	Raumplanung	Gemeinden in den funktionalen Gebieten SOM und KKBOF
5. Hemmung und Prävention unkontrollierter Suburbanisierungsphänomene	Raumplanung	Gemeinden in den funktionalen Gebieten SOM und KKBOF

Priorität 2. Entwicklung eines polyzentrischen Siedlungsnetzes der Wojewodschaft, das eine Diffusion der Entwicklungsprozesse von den Wachstumspolen hin zu den anderen Zentren ermöglicht und die räumliche Kohäsion innerhalb der Wojewodschaft verbessert

<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Verbesserung der Zugänglichkeit der subregionalen Zentren Wałcz, Szczecinek und der Zentralen Funktionalen Zone durch:	Raumplanung, Regierungsaufgaben, Selbstverwaltungsaufgaben	Die Gemeinden entlang der Landesstrassen und Bahnstrecken

• Bau von Schnellstraßen: Nr. 10, 6, 11, • Modernisierung der Wojewodschaftsstraße Nr. 163, • Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210, • Bau der Umgehungsstraße Węgorzyn entlang der Nationalstraße Nr. 20		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Unterstützung von Wachstumszentren von subregionaler Bedeutung und subregionalen Stadtgruppen: • Zentrale Funktionale Zone, • Barlinek-Myślibórz-Dębno	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte: Kołobrzeg, Stargard, Szczecinek, Świnoujście, Wałcz sowie die Städte der Zentralen Funktionalen Zone: Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Łobez, Polczyn-Zdrój, Świdwin, Złocieniec und Barlinek, Myślibórz, Dębno
2. Umsetzung der Raumpolitik supralokaler Zentren zur Unterstützung der Entwicklung (Choszczno, Gryfice, Gryfino, Goleniów, Darłowo, Sławno, Pyrzyce) zusammen mit ihren Auswirkungsbereichen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in den Landkreisen: Choszczno, Goleniów, Gryfice, Gryfino, Pyrzyce, Sławno
3. Programm für kleine und mittlere Städte: • Unterstützung des sozialen und kommunalen Wohnens, • Unterstützung der innovativen Wirtschaft (Geschäft auf der Grundlage überlokaler Nachfrage, E-Business), • Entwicklung öffentlicher Dienste zur Unterstützung städtischer Funktionen und zur Verbesserung des Bürgerservice, • Entwicklung nachhaltiger öffentlicher Verkehrsmittel und anderer Mobilitätslösungen, einschließlich der Verwendung flexibler Verkehrssysteme	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte der Sonderzone der Inklusion
4. Gestaltung territorialer und funktionaler Vereinigungen von Dörfern und Kleinstädten als Zentren des Bürgerservice, hauptsächlich durch: • Aufbau oder Modernisierung der sozialen Infrastruktur zur Verbesserung des Zugangs zu Waren und Dienstleistungen, • Verbesserung der Verkehrsanbindung ländlicher Gebiete an wichtige städtische Zentren, einschließlich durch die Implementierung öffentlicher Verkehrssysteme, mit dem Einsatz flexibler Verkehrssysteme	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung, darunter auch Pläne der funktionalen Gebieten	Städte und ihre funktionalen Verflechtungen im ländlichen Gebiet
5. Schaffung von Bedingungen für ein wirksames Management der nachhaltigen Entwicklung in ländlichen Gebieten und für die Förderung der Idee einer Partnerschaft zwischen Stadt und Land, um Kontakte und die Zusammenarbeit mit benachbarten städtischen Gebieten zu fördern	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
6. Unterstützung der Entwicklung subregionaler Innovationszentren und Gründerzentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte mit regionaler Bedeutung: Drawsko Pomorskie, Kołobrzeg, Koszalin, Stargard, Szczecinek, Świdwin, Świnoujście, Wałcz
7. Verbesserung der Erreichbarkeit von Randgebieten zu den wichtigsten Städten der Region sowohl hinsichtlich der Infrastruktur	Selbstverwaltungsaufgaben, Regierungsaufgaben	Świnoujście und die Gemeinden in den Landkreisen: Choszczno,

als auch der Verfügbarkeit eines attraktiven Verkehrsangebots		Drawsko Pomorskie, Gryfice, Gryfino, Kamień Pomorski, Łobez, Myślibórz, Szczecinek, Świdwin, Wałecz
8. Steigerung der Attraktivität von Städten durch Revitalisierung und Schaffung attraktiver öffentlicher Räume	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte der Wojewodschaft
9. Revitalisierung ländlicher Gebiete und Unterstützung nichtlandwirtschaftlicher Funktionen des Dorfes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ländliche Gebiete
10. Maßnahmen zur sozialen Eingliederung in ländlichen Gebieten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion

Die Prioritäten, die sich auf konkrete funktionale Gebiete der Städte beziehen, werden im Kapitel 3 erörtert.

2.5. Ziel V. Schutz des Kulturerbes und der Kulturlandschaft

Das wichtigste Ziel, ist die Zerstörung von Denkmalobjekten und zeitgenössischen Kulturgütern aufzuhalten sowie die kulturelle Landschaft als eine wertvolle Kulturkomponente, welche die Attraktivität des jeweiligen Gebietes erhöht, seine touristische Vorteile stärkt und die Lebensqualität der Einwohner beeinflusst, zu erhalten und zu gestalten. Der Schutz der wertvollsten Kultur- und Landschafts-Objekte und Gebiete vor der Verschlechterung sowie deren Wiederaufwertung stellen eine der wichtigsten Maßnahmen dar, die die Raumordnung bilden.

KULTURELL-LANDSCHAFTLICHES ERBE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Drei Mächte, welche die Gebiete der Wojewodschaft regierten, hatten einen direkten Einfluss auf eine Differenzierung der Denkmalarchitektur und lokaler Bauten.
- Die größte Konzentration von Fachwerk- und Stein-Baudenkmäler in Polen.
- Hohe typologische und stilbezogene Vielfalt sowie hoher Wert des erhaltenen Kulturerbes.
- Identifikation von 30 Kultur- und Landschaftsgebieten mit überdurchschnittlichen, einzigartigen kulturellen und landschaftlichen Werten.
- Nicht ausreichende Popularisierung der Kenntnisse über die Werte des Kulturerbes, seiner Geschichte und kulturellen Vielfalt, insbesondere in der Grund- und Mittelbildungsstufe.
- Kein rechtlicher Schutz der kulturellen Landschaft in Form von Kulturparks auf dem Gebiet der Wojewodschaft vorhanden.
- Mehrere Stadtanlagen mit bis zum heutigen Tag erhaltenen Merkmalen ursprünglicher Stadtplanung.
- Verbreitete Umsetzung von Investitionen aufgrund von Bebauungs- und Raumbewirtschaftungsbescheiden, ohne Berücksichtigung des breiteren Raumkontexts.
- Fortschreitende Degradation der städtischen Denkmal-Landschaft durch neue Bebauung, die den historischen Kontext nichtberücksichtigt.
- Änderung historischer Kommunikationssysteme in altstädtischen und historischen Gebieten – Beseitigung der Steinpflaster (Gehwege und Fahrbahnen), Änderung von Straßenquerschnitten.
- Bewirtschaftung historischer Ortschaftszentren ohne Berücksichtigung historischer Funktions- und Raumwerte.
- Erkennbare Landschaftsdeformation infolge falscher Auswahl der Standorte für Investitionen in Form von Großraumobjekten (z. B. Hallen, Lagerräume), weiträumigen Objekten (z. B. neue Komplexe von Wohngebäuden), Höhendominanten (z. B. Masten, Türme von Windkraftwerken) in Stadtzentren.
- Uniformierung und Degradation der historischen Landschaft infolge der Umsetzung räumlich-architektonischer Lösungen, die für die jeweilige lokale Tradition fremd sind: Rückgang

individueller Landwirtschaftsmerkmale historischer Regionen, Verschwinden traditioneller Dörfer.

- Negative Einwirkung des Transitverkehrs auf den Zustand bebauter Gebiete und räumliche Nutzung – insbesondere in altstädtischen Bereichen.
- Erkennbarer schlechter technischer Zustand historischer Bauobjekte (keine emotionelle Bindung an das Kulturerbe von Zachodniopomorskie und Mangel an finanziellen Mitteln für eine richtige Sanierung).
- Keine oder nicht ausreichende Finanzierung der Objekte, die einer sofortigen Sanierung und restauratorischer Arbeiten bedürfen.
- Falsch umgesetzte Sanierung von Baudenkmälern.
- Verbreiteter Rückgang traditioneller architektonischer Elemente und Details und ihre Ersetzung gegen neue, nicht im Einklang stehende Elemente.
- Reduzierung oder vollständige Beseitigung von Straßengrün.
- Zerstörung historischer Parkanlagen und Friedhöfe.
- Landschaftliche Landschaftsveränderungen als Resultat sozial-wirtschaftlicher Transformationen (verfallene Bauten in ehemaligen Landgütern und staatliche Landwirtschaftsbetriebe, Gelände von Werften und Häfen).
- Baufällig gewordene Gutshäuser und Paläste in ländlichen Räumen.
- Fortschreitende Degradation der an Flüssen angrenzenden Gebiete einschließlich Elemente historischer technischer Infrastruktur.
- Allmählicher Rückgang der Objekte der Eisenbahnstruktur (Lokomotivbetriebswerke, Wassertürme, Lagergebäude und sonstige).
- Rückgang charakteristischer Elemente historischer Landschaft (z. B. Schmalspurbahnen).
- Vorhandensein wertvoller zeitgenössischer Objekte (Güter zeitgenössischer Kultur), die nicht rechtlich geschützt sind und nicht in das Denkmalverzeichnis eingetragen sind (offene Liste von 30 vorgeschlagenen Objekten).
- Fehlende Erfassung der Objekte des zeitgenössischen Kulturerbes sowie nicht ausreichende Popularisierung der Kenntnisse darüber

Richtung 1. Hemmung der Degradation der Denkmalobjekte und Güter, Verbesserung ihres Zustands und der Nutzungsart

<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bestimmung der Güter zeitgenössischer Kultur und ihr Schutz durch die Einführung von entsprechenden Vorschriften in Studien über die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Raumbewirtschaftung der Gemeinden, in örtlichen Raumbewirtschaftungsplänen und sonstigen Akten des lokalen Rechts für folgende Objekte, die im Objektverzeichnis (offene Liste, die zu erweitern ist) enthalten sind: • Wohnungsbauten im Rahmen der Innerstädtischen Wohnsiedlung: Szczecin, al. Papieża Jana Pawła II und pl. Lotników, • Grundschule "Na Głębokim" (ehemals SP21): Szczecin, ul. Jaworowa 41, • Szczeciński Dom Sportu (ehemals WDS): Szczecin, ul. Wąska 16, • Büro- und Geschäftshaus Baltona: Szczecin, ul. Gdańska 40, • Kopernikanische Halle der Pommerschen Medizinischen Universität: Szczecin, ul. Powstańców Wielkopolskich 72, • Helena-Majdaniec-Sommertheater : Szczecin, Park Kasprowicza,	Raumplanung	Gemeinden: Biały Bór, Cedynia, Czaplinek, Gryfino, Kołobrzeg, Koszalin, Mieszkowice, Stargard, Szczecin, Świnoujście

• Kirche zum Hl. Kreuz: Szczecin, ul. Henryka Wieniawskiego 5a, • Denkmal der Taten der Polen: Szczecin, Park Kasprowicza, • Szczecin, ul. Krzysztofa Kolumba, • Weichensteller-Denkmal: Szczecin, al. Papieża Jana Pawła II, • Waffenbruderschafts-Denkmal: Szczecin, Zentralfriedhof, • orthodoxe Kirche zur Geburt der Hl. Muttergottes: Biały Bór, ul. Ks. Bazylego Hrynka, • Mosaik am Fuße des Bergs von Czcibor: Osinów Dolny (Gem. Cedynia), Berg von Czcibor, • Denkmal zum Gedenken an die Schlacht bei Cedynia: Osinów Dolny (Gem. Cedynia), Berg von Czcibor, • Polychromien in der Kirche zum Hl. Kreuz: Czaplinek, Marktplatz, • Denkmal zum Ruhm der gefallenen Sappeure: Gozdowice (Gem. Mieszkowice), • Friedhof der sowjetischen Soldaten: Gryfino, ul. Pomorska, • Denkmal für König Hänschen den Ersten: Szczecin, ul. Generała Ludomiła Rayskiego, vor der Janusz-Korczak-Grundschule Nr. 54 • Denkmal der Vermählung Polens mit dem Meer: Kołobrzeg, al. Nadmorska, • Mozaik: Kołobrzeg, ul. Tadeusza Rafińskiego, • Kriegsfriedhof: Kołobrzeg-Zieleniewo, • Kirche und Kloster Franziskaner zur Kirche der Erhöhung des Heiligen Kreuzes: Koszalin, ul. Franciszkańska, • Rathaus: Koszalin, Altstadtmarkt, • Kaufhaus Saturn: Koszalin, ul. Poławska, • Amphitheater: Koszalin, ul. Piastowska 7, • Denkmal für das Mädchen mit der Manguste: Koszalin, ul. Piastowska 37, • Kriegsfriedhof der Soldaten der 1. Armee des Polnischen Militärs: Siekierki-Stare Łysogórki (Gem. Mieszkowice), • Buntglasfenster in der Kirche St. Johannes Täufer: Stargard, ul. św. Jana Chrzcziciela, • Kirche St. Wojciech: Świnoujście Warszów, ul. Sosnowa, • Aussichtsturm: Świnoujście-Warszów, am Eingang zur Reede.		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung von Programmen zur Verwaltung von Denkmälern durch die lokalen Gebietskörperschaften als umfassendes Angebot, das funktionale Bedürfnisse und den Denkmalschutz kombiniert, einschließlich Regeln für den Verkauf, Pacht und die Bereitstellung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Erstellung einer objektiven Liste von Denkmälern, für die dringende Erhaltungsarbeiten (einschließlich Rettungsarbeiten) erforderlich sind, was ein Instrument zur Unterstützung von Entscheidungen über die Kofinanzierung von	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Erhaltungsarbeiten ist		
3. Finanzielle Unterstützung und Förderung der Nutzung von Denkmälern für kulturelle, touristische und andere öffentliche Ziele, einschließlich der Schaffung von Arbeitsplätzen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Schutz von Denkmälern gegen Installation von Werbemitteln und fehlerhafte Thermo-Modernisierung	Raumplanung	Historische Gebäuden
5. Wiederaufwertung und Revitalisierung von Park-, Palast- und Hofkomplexen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft, in den inventarisierten Objekten
6. Aufwertung des kulturellen Erbes für soziale, wirtschaftliche und touristische Ziele - einschließlich des kulturellen Erbes im Konjunkturzyklus unter Wahrung historischer Werte	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
7. Erhaltung und Restaurierung von historischen Parkanlagen und Friedhöfen	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
8. Erstellung eines Programms zur Modernisierung und Nutzung historischer hydrotechnischer Gebäude	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
9. Mit Ausnahme des Standorts von großvolumigen und groß angelegten Investitionen dominiert die Höhenlage in Gebieten, in denen historische Silhouetten von Siedlungseinheiten und Landschaftsdominanten sichtbar gemacht werden	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
10. Einbeziehung lokaler Verwaltungseinheiten in die Raumpolitik zum Schutz ausgewiesener und empfohlener Denkmäler, die zusammen mit ihrer Umgebung errichtet werden sollen	Raumplanung	Gemeinden: Boleszkowice, Chojna, Darłowo (Stadt), Kołobrzeg (Stadt), Sianów, Szczecin, Trzcińsko-Zdrój, Trzebiatów
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Bestimmung der historischen Denkmäler: • PH1. Zentralfriedhof in Szczecin, • PH2. Kirche mit dem Gebiet der ehemaligen Komturei der Tempelritter und Johanniter in Chwarszczany (Gem. Boleszkowice), • PH3. Altstadtgründung in Darłowo, • PH4. Altstadtgründung in Trzebiatów, • PH5. Schloss der Pommerschen Herzöge in Szczecin, • PH6. Stadtanordnung aus dem 19. Jahrhundert in Szczecin, • PH7. Komplex mittelalterlicher Stadtbefestigungen in Trzcińsko-Zdrój, • PH8. Komplex mittelalterlicher Stadtbefestigungen mit der ehemals Augustinischen Klosterkirche, der Marienkirche und dem Rathaus in Chojna, • PH9. Schloss der Pommerschen Herzöge in Darłowo, • PH10. Konkathedrale Basilika in Kołobrzeg, • PH11. Kirche zur Hl. Muttergottes Königin von Polen in Iwęcín, • PH12 Kirche zur Hl. Muttergottes von Ostra Brama in Krupy	Präsident der Republik Polen, Gebietskörperschaften	Gemeinden: Boleszkowice, Chojna, Darłowo, Kołobrzeg (Stadt), Sianów, Szczecin, Trzcińsko-Zdrój, Trzebiatów

Richtung 2. Schutz der Gebiete mit Objekten des Kulturerbes und der Kulturlandschaft		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schutz der Vorteile genannter kulturell-landschaftlicher Gebiete, darunter auch Erhaltung ihrer charakteristischen kulturellen und landschaftlichen Merkmale durch verbundene Anwendung der Vorschriften, die sich auf Denkmalschutz, Schutz der Landschaft und der Umgebung beziehen sowie durch: • Schutz der historischen Anordnung des Straßengitters, der öffentlichen Räume, der Gebäudelinen, der Abmessungen und der Form der Gebäudeobjekte • ordnungsgemäße Instandhaltung, Entwicklung, Beschilderung und Darstellung historischer Gebäude • Schutz der Umgebung von Denkmälern, um das Objekt richtig darzustellen • Achtung der lokalen Bautraditionen, im Bereich der verwendeten Materialien, Techniken und Bautraditionen bei Renovierungsarbeiten; Renovierung, Anpassung, Ausbau usw. • Gestaltung neuer Gebäude in Anlehnung an die lokale Bautradition • Analysen des Einflusses der Investitionen auf das Landschaftsbild vor der Verteilung von Objekten mit großem Volumen und Höhendominanten, zwecks Minimierung der negativen Auswirkungen • Vereinheitlichung und Anpassung von Elementen kleiner Architektur, Zäunen, Umzäunungen, Pflasterflächen von Fußgängerwegen an die lokale Bautradition • Organisation, Pflege und Ergänzung von Grünanlagen; Schutz der Gangfüllungen entlang der Kommunikationswege und Ergänzung der fehlenden Fragmente • Verwendung von isolierendem Grün entlang der Verkehrswege – insbesondere der Haupteingänge des Dorfes – im Fall der Lage von Einrichtungen in Bezug auf Produktion, Lagerung usw. • Schutz der Silhouetten der Orte • ordnungsgemäße Umzäunung, Ordnung und Kennzeichnung von Friedhöfen • innerhalb prähistorischer Siedlungsrelikte, Erhaltung des topografischen Grundrisses, Verringerung der unkontrollierten Ausbreitung von wildem Grün, angemessene Kennzeichnung, regelmäßige Überwachung des Zustands • Begrenzung der Entwicklung von Seeufern und Wasserreservoirs außerhalb der Städte und Bereitstellung des öffentlichen Zugangs zu ihren Ufern • Wiederherstellung der Beziehungen zu Wasser in den Städten: Revitalisierung der Kais und Gestaltung neuer Bauten am Wasser • Schutz und Instandhaltung historischer	Raumplanung, Funktionale Gebiete zur Gestaltung des Entwicklungspotenzials und Schutzes der kulturellen Landschaften (gemäß dem Nationalen Raumentwicklungskonzept 2030)	Gemeinden genannt in dem kulturell-landschaftlichen Gebieten 1-30: Barlinek, Barwice, Będzino, Białogard, Biały Bór, Boleszkowice, Borne Sulinowo, Cedynia, Chociwel, Chojna, Czaplinek, Człopa, Darłowo, Dębno, Dobrzany, Dolice, Drawno, Drawsko Pomorskie, Dygowo, Dziwnów, Gościno, Gryfice, Gryfino, Grzmiąca, Kalisz Pomorski, Karlino, Karnice, Kołbaskowo, Kołobrzeg, Koszalin, Łobez, Malechowo, Manowo, Marianowo, Mielno, Mieszkowice, Międzyzdroje, Mirosławiec, Moryń, Myślibórz, Pełczyce, Płoty, Polanów, Police, Połczyn-Zdrój, Postomino, Przelewice, Pyrzyce, Radowo Małe, Recz, Resko, Rewal, Sianów, Sławno, Stara Dąbrowa, Stargard, Suchań, Szczecin, Szczecinek, Świdwin, Świeszyno, Świnoujście, Trzcińsko-Zdrój, Trzebiatów, Tuczno, Ustronie Morskie, Wałcz, Warnice, Węgorzyno, Widuchowa, Wolin, Złocieniec

Elemente der technischen Wasserinfrastruktur Darüber hinaus:		
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten 6-12: Landschaftsschutz von Talrändern, Aussichtspunkten und anderen Flusslandschaftselementen; Schutz und Aufwertung von hydrotechnischen Flusskonstruktionen zusammen mit der Aufnahme neuer Funktionen in ihnen; Schaffung neuer touristischer und historischer Routen einschließlich der Ressourcen hydrotechnischer Konstruktionen		Gemeinden: Dobrzany, Dolice, Recz, Stargard, Suchań, Boleszkowice, Dębno, Myślibórz, Gryfino, Kołbaskowo, Szczecin, Widuchowa, Darłowo, Malechowo, Polanów, Sławno, Barwice, Białogard, Dygowo, Gościno, Grzmiąca, Karlino, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Szczecinek, Barlinek, Pelczyce, Przelewice, Pyrzyce, Warnice, Gryfice, Łobez, Płoty, Resko, Świdwin, Trzebiatów
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten 2-4, 15-18, 20, 22: Schutz der Geländetopographie; Schutz von Standpunkten, Profilen von Orten, kulturellen Dominanten und Orten ihrer Exposition; Erhaltung der landwirtschaftlichen Natur der Landschaft		Gemeinden: Myślibórz, Biały Bór, Cedynia, Chojna, Moryń, Trzcińsko-Zdrój, Kalisz Pomorski, Łobez, Radowo Małe, Węgorzyno, Darłowo, Malechowo, Postomino, Sianów, Sławno, Czaplinek, Złocieniec, Drawsko Pomorskie, Mieszkowice, Barwice, Połczyn-Zdrój
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten 23 und 24: Beibehaltung der historischen Artenzusammensetzung zusammengesetzter Grünanlagen; Wartung und Wiederauffüllung von Bepflanzungen entlang von Verkehrswegen; Schutz der Geländetopographie; Schutz und Exposition von Landschaftsöffnungen		Gemeinden: Drawsko Pomorskie, Mirosławiec, Koszalin, Polanów, Sianów
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten 1, 19, 29: Schutz der Exposition linearer Elemente des kulturellen Erbes – ausgenommen Punkteinrichtungen im Zusammenhang mit Verkehrsdiensten; Exposition gegenüber Elementen des kulturellen Erbes		Gemeinden: Chociwel, Marianowo, Stara Dąbrowa, Gryfice, Karnice, Rewal, Trzebiatów, Koszalin, Manowo, Świeszyno
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten 25, und 30: So weit wie möglich die Funktionen der Fischereihäfen und Anlegestellen mit den entsprechenden Attributen beizubehalten oder ihnen neue Funktionen zu verleihen, wobei auf ihre traditionelle Verwendung Bezug genommen wird; Instandhaltung der historischen Exponate der dominierenden Altstadtkomplexe aus Wasser und Land; Schutz und Entwicklung von Küstenstädten durch: Schutz traditioneller Gebäude von Küstenstädten und Schutz öffentlicher Räume		Gemeinden: Police, Będzino, Darłowo, Dziwnów, Kołobrzeg, Koszalin, Mielno, Międzyzdroje, Postomino, Rewal, Świnoujście, Trzebiatów, Ustronie Morskie, Wolin
• in kulturell-landschaftlichen Gebieten: 1, 5, 13, 14, 15, 16, 21, 26, 28: Erhaltung der landwirtschaftlichen Natur der Landschaft; Schutz von Aussichtspunkten und		Gemeinden: Chociwel, Marianowo, Stara Dąbrowa, Chojna, Drawno, Mieszkowice, Kalisz

Expositionsorten, angemessene Pflege des Grüns; Schutz der Stadtsilhouetten; angemessene Pflege des Grüns an den Dorfeinfahrten; Suburbanisierung entgegenwirken		Pomorski, Łobez, Radowo Małe, Węgorzyno, Suchań, Tuczno, Wałcz
• in dem kulturell-landschaftlichen Gebiet 27: Schutz der militärischen Einrichtungen und ihrer Exposition, wodurch die Entwicklung für touristische Funktionen ermöglicht wird		Gemeinden: Biały Bór, Borne Sulinowo, Człopa, Drawno, Szczecinek, Tuczno, Wałcz
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Berücksichtigung der valorisierten Gebiete in der Gemeindepolitik als jene Gebiete, die die Kriterien der Kulturparks (PK) erfüllen:	Raumplanung	Gemeinden:
• PK1 „Swobnica”		Banie
• PK2 „Strąpie”		Barlinek
• PK3 „Babiński”		Bielice
• PK4 „Bierzwnik”		Bierzwnik
• PK5 „Cedynia”		Cedynia
• PK6 „Nawodna”		Chojna
• PK7 „Rurka”		Chojna
• PK8 „Zatoń Dolna”		Chojna
• PK9 „Siemczyno”		Czaplinek
• PK10 „Stare Drawsko-Drahim”		Czaplinek
• PK11 „Krupianka”		Darłowo
• PK12 „Stolec”		Dobra
• PK13 „Szadzko”		Dobrzany
• PK14 „Krępcowo”		Dolice
• PK15 „Bardy”		Dygowo
• PK16 „Skarpa Nadodrzańska”		Gryfino
• PK17 „Kołobrzeg-Budzistowo”		Kołobrzeg
• PK18 „Sarbia”		Kołobrzeg
• PK19 „Borkowo”		Malechowo
• PK20 „Grzybnica”		Manowo
• PK21 „Marianowo”		Marianowo
• PK22 „Przemoczé”		Maszewo
• PK23 „Lubin”		Międzyzdroje
• PK24 „Morzycko”		Moryń
• PK25 „Nowe Warpno”		Nowe Warpno
• PK26 „Pełczyce”		Pełczyce
• PK27 „Krag”		Polanów
• PK28 „Żydowo”		Polanów
• PK29 „Stara Fabryka”		Police
• PK30 „Ostre Bardo”		Połczyn-Zdrój
• PK31 „Buślary”		Połczyn-Zdrój
• PK32 „Łącko”		Postomino
• PK33 „Przelewice”		Przelewice
• PK34 „Nieborowo”		Pyrzyce
• PK35 „Pomorskie Rezydencje”		Radowo Małe

• PK36 „Strzmielo”		Radowo Małe
• PK37 „Osieki”		Sianów
• PK38 „Pęzino”		Stargard
• PK39 „Lekowo”		Świdwin
• PK40 „Świnoujście”		Świnoujście
• PK41 „Trzebusz”		Trzebiatów
• PK42 „Strzaliny”		Tuczno
• PK43 „Wolin”		Wolin
• PK44 „Chwarszczany”		Boleszkowice
2. Beibehaltung der Prinzipien der räumlichen und architektonischen Komposition und ihrer Vielfalt in den Bereichen individuell gestalteter Kulturparks	Raumplanung	Gebiete PK1-PK44
3. Schutz kultureller Elemente: Bauobjekte, komponierte Grünanlagen, archäologische und natürliche Stätten, die die Besonderheit des Gebiets von Kulturparks schaffen	Raumplanung	Gebiete PK1-PK44
4. Verbot der Einführung von Elementen und Formen der Entwicklung, die die Landschaft in für Kulturparks bestimmten Gebieten verschlechtern	Raumplanung	Gebiete PK1-PK44
5. Beibehaltung der Prinzipien der räumlichen und architektonischen Zusammensetzung und ihrer Vielfalt in den Bereichen potenzieller Kulturparks	Raumplanung	Gebiete PK1-PK44
6. Entwicklung und Verbreitung regionaler Kataloge historischer Gebäude und Landentwicklung, deren Einführung zur Umsetzung durch einschlägige Bestimmungen des örtlichen Rechts	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
7. Untersuchung des Straßenverlaufs mit besonderen Landschaftswerten als Richtlinien für die Anzeige und den Bau der touristischen Verkehrswege der Region	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
8. Berücksichtigung des Schutzes städtischer und ländlicher Systeme in der Raumpolitik lokaler Gebietskörperschaften, die in das Denkmalregister eingetragen und zur Eintragung angegeben sind, sowie der Verpflichtung, für sie lokale Pläne zu erstellen	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
9. Pflege und Anzeige von Landschaftsöffnungen, Aussichtspunkten und Ausstellungsorten für wertvolle Kultur- und Naturlandschaften	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
10. Vorbereitung historischer und landschaftlicher Studien (Identifizierung, Abgrenzung spezifischer Landschaftswerte, einschließlich offener Landschaft, unter Berücksichtigung von Landschaftsöffnungen, Panorama von Orten, Aussichtspunkten, Orten der Exposition wertvoller Kultur- und Naturlandschaften, natürlich und kulturell dominierenden Gebieten, Waldrandgrenzen, Topographie und "Physiognomie" natürlicher Systeme) für die angegebenen Kultur- und Landschaftsgebiete zusammen mit Leitlinien für die kommunale Raumpolitik	Raumplanung	Obszary OKK1-OKK30

11. Schutz der grünen Ringe und Einbau mittelalterlicher Stadtbefestigungen in geplante Touristenrouten	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
12. Bestandsaufnahme und Aufwertung von Grünflächen am Straßenrand, Einführung eines Verbots der Straßenkürzung oder Verpflichtung zur angemessenen Wiedergutmachung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
13. Wiederaufwertung und Revitalisierung von Park-, Palast- und Hofkomplexen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Park- und Palastkomplexe in der ganzen Wojewodschaft
14. Revitalisierung historischer räumlicher, städtischer und ländlicher Grundrisse	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Städtische und ländliche Grundrisse in der ganzen Wojewodschaft
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Schutz städtischer und ländlicher Grundrisse - durch Eintragung in das Denkmalregister (Rp):	Westpommersche Denkmalpflege	Gemeinden:
• Rp1. Białowas		Barwice
• Rp2. Cedynia		Cedynia
• Rp3. Dębno		Dębno
• Rp4. Gosław		Trzebiatów
• Rp5. Iwęcino		Sianów
• Rp6. Krupy		Darłowo
• Rp7. Łącko		Postomino
• Rp8. Międzyzdroje		Międzyzdroje
• Rp9. Mrzeżyno		Trzebiatów
• Rp10. Nowy Borek		Kołobrzeg (ländlicher Raum)
• Rp11. Rekowo		Kobylanka
• Rp12. Sępólno Małe		Biały Bór
• Rp13. Sławsko		Sławno
• Rp14. Słwino		Darłowo (Stadt)
• Rp15. Szczecin Pogodno		Szczecin
• Rp16. Szczecin Śródmieście		Szczecin
• Rp17. Szczecin Dąbie		Szczecin
• Rp18. Wałcz		Wałcz (Stadt)

2.6. Ziel VI. Entwicklung der sozialen Infrastruktur

Das Hauptziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen in Bezug auf die Zugänglichkeit von Wohnungen, hoher Qualität, öffentlicher Räume, öffentlicher Dienstleistungen, darunter auch des Gesundheitswesens. Die Funktionsverbesserung des Hochschulwesens hat zum Ziel, den forschungswissenschaftlichen Sektor zu stärken und einem Rückgang der Funktion von Szczecin und Koszalin als akademische Zentren entgegenzuwirken. Die Maßnahmen in diesem Bereich werden günstige Voraussetzungen für Ansiedlungsentscheidungen schaffen, und sich auch auf die wirtschaftliche Basis der Siedlungseinheiten günstig auswirken.

SOZIALE INFRASTRUKTUR SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Geringe Wohnungsfläche pro Person, mit Ausnahme der Gebiete mit hoher Entwicklungsdynamik im Bereich des individuellen Wohnungsbaus (Meeresküstengebiet, Vorstadtgebiete von Szczecin und Koszalin); wobei im Meeresküstengebiet viele Wohnungen nicht fest bewohnt werden (Unterkünfte für Touristen).

- Schlechte Wohnbedingungen, insbesondere in Städten und Dörfern, wo früher staatliche Landwirtschaftsbetriebe vorhanden waren.
- Entwicklung der Wohnfunktionen in Entfernung von Stadtzentren.
- Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und dem Wohnungsangebot (Migrationen von Städten in Vorstadtgebiete).
- Hohe Bauträgeraktivitäten der Wohnungsbaufirmen in den größten Städten der Wojewodschaft und im Meeresküstengebiet.
- Hohe Aktivitäten im Bereich des individuellen Wohnungsbaus auf den Gebieten rund um großen Städten.
- Geringere Anzahl der Hochschulstudenten.
- Niedrige Wettbewerbsfähigkeit der Westpommerschen Hochschulen im Vergleich zu anderen Hochschulen hierzulande.
- Erhöhtes Interesse der Studenten für Hochschulen mit bestimmten Fachgebieten, die mit Medizin und Seewirtschaft verbunden sind.
- Fehlendes Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN) oder andere Forschungs- und Entwicklungseinheiten auf dem Gebiet der Wojewodschaft.
- Vorhandensein einer wissenschaftlichen Anstalt mit Prestige, die im Bereich der Qualität der wissenschaftlichen Forschungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten überdurchschnittlich im Vergleich mit anderen wissenschaftlichen Anstalten hierzulande und in Europa wäre.
- Geringe Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Wojewodschaft.
- Krankenhäuser mit Hauptabteilungen für Innere Medizin, allgemeine Chirurgie und Kinderkrankheiten sowie frauenärztliche und Entbindungsabteilungen.
- Gleichmäßige Verteilung der medizinischen Rettungsdienste auf dem Gebiet der Wojewodschaft.
- Mangel an Betten in Krankenhäusern für langfristige Pflege, Rehabilitation, onkologische und psychiatrische Behandlung.
- Unterbringung der hochspezialisierten medizinischen Behandlungszentren in Krankenhäusern in Szczecin und Koszalin.
- Verbesserung des Infrastrukturzustandes und der Ausstattung der medizinischen Anstalten mit Apparaturen und medizinischen Geräten, wobei eine weitere systematische Modernisierung unentbehrlich ist.
- Beginn der Implementierung des koordinierten Fernmeldenetzwerks im Gesundheitsschutz, welches u. a. ermöglicht, die Qualität und Effizienz der Nutzung medizinischer Spezialprozeduren zu verbessern.
- Kein Vorhandensein eines Wojewodschaftszentrums für Unfallmedizin.
- Gut entwickeltes Netz von Kuranstalten und durch Sanatorien angebotenen Dienstleistungen.
- Bedeutende Rolle der Kuranstalten in Westpommern auf dem nationalen Markt.
- Breites Heilprofil der Kuranstalten.
- Bessere Zugänglichkeit und Entwicklung des kulturellen Angebotes.
- Geringe Anzahl der Empfänger von Kultur und geringe Teilnahme der Gesellschaft am kulturellen Leben.

Richtung 1. Verbesserung der Standards von Wohnungsbestand und des Entwicklungsprozesses im Wohnungsbau		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Revitalisierung von Wohnstrukturen und öffentlichen Räumen	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Beschränkung der Erweiterung von Gebäuden auf nicht urbanisierte Vorstadtgebiete	Raumplanung	Funktionale Gebiete in der Wojewodschaft

3. Entwicklung von Gebäuden in Form von kompakten Satellitenzentren um Großstädte und zusammenhängende und umfassende Stadtkomplexe	Raumplanung	Städte der Wojewodschaft sowie die Standorte in der Nähe von Großstädten
4. Verwendung von Bauträgeraktivitäten zur Gestaltung der geeigneten Raumpolitik, zur Schaffung öffentlicher Räume, städtischer Innenräume usw.	Raumplanung	Städte der Wojewodschaft
5. Steigerung der Qualität und Attraktivität von Wohnraum in Städten und Ergänzung von Defiziten mit grundlegenden sozialen Diensten und Freizeitinfrastruktur auf Ebene der Wohnsiedlungen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte der Wojewodschaft
6. Umfassende Modernisierung von Gebäuden in der Innenstadt, einschließlich der Erhöhung der technischen und funktionalen Standards von Gebäuden	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Innenstädte der Wojewodschaft

Richtung 2. Quantitative und qualitative Entwicklung des Schulwesens und des wissenschaftlichen Forschungssektors		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Ausbau und Neubau der Grundschulen und der Kindergarteninfrastruktur in Gebieten mit wachsender Bevölkerung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet
2. Verbesserung des Zugangs zu Kinderbetreuungsdiensten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Bau, Erweiterung und Modernisierung der didaktischen Basis der Sekundarstufe einschließlich der beruflichen Bildung in den Bereichen sozioökonomische Depression in Zusammenarbeit mit Unternehmern	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte in der Sonderzone der Inklusion
4. Entwicklung von Zentren für lebenslanges Lernen	Programmaktivitäten	Städte der Wojewodschaft
5. Unterstützung der Verbindungen zwischen Kunstvermittlungs- und Produktionsunternehmen in Bereichen intelligenter Spezialisierung (z. B. Verpackungen, Möbel, Metallprodukte) im Bereich des Industriedesigns	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Koszalin
6. Unterstützung von Hochschulprojekten, die spezifische regionale Bedürfnisse widerspiegeln (resultierend aus regionalen und intelligenten Spezialisierungen)	Programmaktivitäten, Lobbying	Szczecin, Koszalin
7. Schaffung innovativer Forschungseinheiten, die mit Unternehmen zusammenarbeiten	Lobbying, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
8. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten in Westpommern als akademische Zentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Programmaktivitäten, Lobbying	Szczecin, Koszalin, Stargard, Wałcz
9. Qualitative Entwicklung der Universitäten sowie der didaktischen und wissenschaftlichen und Forschungsinfrastruktur	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Koszalin, Stargard, Wałcz
10. Einrichtung eines Wissenschafts- und Forschungsinstituts in Szczecin, das sich mit maritimer Wirtschaft, transbaltischer Zusammenarbeit und skandinavischen	Lobbying	Szczecin

Studien befasst		
11. Unterstützung eines genetischen Forschungszentrums	Programmaktivitäten, Lobbying	Szczecin

Richtung 3. Verbesserung der Qualität und der Zugänglichkeit zu Dienstleistungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau des Langzeitpflegezentrums in der Subregion am Spezialisierten Tuberkulose- und Lungenkrankheiten-Komplex in Koszalin	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung	Koszalin
2. Implementierung moderner Techniken der Radioisotopendiagnostik, Strahlentherapie und E-Services im Westpommerschen Krebszentrum in Szczecin	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung	Szczecin
3. Bau der Notaufnahmestation in Szczecin und Modernisierung der Wojewodschafts-Zweigstelle	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung	Szczecin
4. Verbesserung der Qualität und Verfügbarkeit der medizinischen Dienste von SPWSZ (Verbundkrankenhaus) in Szczecin durch den Bau eines Gebäudes für die Abteilung für Nephrologie und Nierentransplantation, die Dialysestation, die Abteilung für Neurologie sowie die Abteilung für Schlaganfall und die Abteilung für innere Krankheiten und Bluthochdruck mit Geräten	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung	Szczecin
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Instandhaltung bestehender Krankenhäuser mit Anpassung ihrer Infrastruktur und Ausstattung an die aktuellen Bedürfnisse der Gesundheitsversorgung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Sicherstellung des Zugangs zu den Krankenhausstationen: • innere Medizin in einem Einsatzbereich, der 50-100 Tausend Einwohner umfasst, • allgemeine Chirurgie für Bewohner eines Kreises oder einer Gruppe von Kreisen, • Pädiatrie im Umkreis von bis zu 50 km	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Erhöhung der Basis und Verfügbarkeit von Langzeit-, Palliativ-, Geriatrie-, Rehabilitations- und psychiatrischen Pflegediensten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten in Gebieten mit dem schlechtesten Zugang zu Großstädten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
5. Stärkung der Krebsbehandlungsbasis	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Koszalin, Szczecin
6. Instandhaltung der Flugrettungsdienste am Flughafen Goleniów	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
7. Einrichtung einer permanenten Flugrettungsstation in Zegrze Pomorskie	Regierungsaufgaben, Lobbying	Zegrze Pomorskie (Gemeinde Świeszyno)
8. Überprüfung und Anpassung der Landeplätze an die Nachtarbeit des	Territorialisierung der	Die ganze Wojewodschaft

Rettungshubschraubers, Beleuchtung der Landeplätze des Krankenhauses	Entwicklungspolitik	
9. Aufbau eines vollständigen Netzwerks von Krankenhausnotaufnahmen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
10. Einrichtung eines Wojewodschafts-Unfallzentrums	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin
11. Implementierung von Lösungen aus dem Bereich der E-Gesundheit	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
12. Modernisierung und Ausbau der IT-Infrastruktur und des Breitbandnetzes in medizinischen Einrichtungen sowie Ausbildung des medizinischen Personals, um den Anforderungen der IKT-Entwicklung gerecht zu werden	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
13. Umsetzung des Entwicklungsprogramms für medizinische Universitäten, die am Prozess der praktischen Ausbildung von Studenten teilnehmen, einschließlich der Schaffung von medizinischen Simulationszentren	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft/ Szczecin
14. Anpassung des Gesundheitssystems unter anderem an den demografischen Wandel und die daraus resultierenden Bedürfnisse Geriatrie, Entwicklung lokaler Zentren für die 24-Stunden- und Tagesbetreuung älterer Menschen, Tagesunterstützungsprogramme für ältere Menschen, einschließlich sozialer und nachbarschaftlicher Unterstützung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Richtung 4. Verbesserung der Nutzung des Potentials im Bereich der Kuranstalten		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Gegenphänomene, die sich negativ auf die "Physionomie" von Kurorten und deren räumlichen Annahmen und Klimamerkmale auswirken	Raumplanung	Dąbki (Gemeinde. Darłowo), Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Świnoujście
2. Strikte Einhaltung der Gebäudebedingungen in Schutzzonen (A, B, C) von Kurort-Bereichen und Kurort-Schutzbereichen	Raumplanung	Dąbki (Gemeinde. Darłowo), Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Świnoujście
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierung der Infrastruktur von Kurorten, ihrer Umgebung und touristischer Infrastruktur	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Dąbki (Gemeinde. Darłowo), Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Świnoujście
2. Begrenzung des Fahrzeugverkehrs in Kurorten, Bau von Pufferparkplätzen und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, einschließlich emissionsfreier Maßnahmen, Umsetzung eng verwandter nachhaltiger Mobilitätslösungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Dąbki (Gemeinde. Darłowo), Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Świnoujście
3. Wiederherstellung oder Vergabe von Kurort-Funktionen an neue Zentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Lobbying	Borne Sulinowo, Trzcińsko-Zdrój, Ustronie Morskie

Richtung 5. Verbesserung der Zugänglichkeit und der Qualität der Dienstleistungen im Bereich der Kultur		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Qualitative und quantitative Entwicklung kultureller Dienstleistungen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Aufbau kultureller Kompetenzen und Steigerung der Beteiligung der Gesellschaft am kulturellen Leben	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

3. Stärkung des Ranges von Szczecin und Koszalin als wichtige kulturelle Zentren von nationaler und europäischer Bedeutung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Programmaktivitäten	Koszalin, Szczecin
4. Bau, Erweiterung und Modernisierung spezialisierter Kulturinstitutionen (einschließlich Theater und Museen), bestehender Kultureinrichtungen und eines Netzwerks von Kulturinstitutionen sowie multifunktionaler und generationenübergreifender Einrichtungen mit einer hohen Anpassungsfähigkeit an soziale Bedürfnisse	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Stärkung der Position der Akademie der Künste auf nationaler Ebene und Unterstützung des Bildungsniveaus an künstlerischen Studienrichtungen	Kultusministerium	Szczecin

2.7. Ziel VII. Wachstum und Wirtschaftsentwicklung

Das Hauptziel der Aktivitäten im Bereich der Unterstützung des Wachstums und der Wirtschaftsentwicklung ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der Wojewodschaft Westpommern sowie die Reduzierung sozialer Probleme, die mit der Wirtschaftslage der Wojewodschaft verbunden sind. Sie werden umgesetzt durch die Unterstützung wirtschaftlicher Aktivitäten, Innovationen in Wirtschaft, Reindustrialisierung und Unterstützung der Unternehmen in der Anfangsphase ihrer Existenz. Es werden intelligente Spezialisierungsbereiche der Wojewodschaft entwickelt. Wegen der Lage an der Ostsee haben die Entwicklung der Seewirtschaft sowie Aktivitäten, die auf der Nutzung des Seeverkehrs beruhen, eine besondere Bedeutung. Die Breite der sozialen Probleme, die auf die Wirtschaftslage in mehreren Teilen der Wojewodschaft zurückzuführen ist, ist damit verbunden, dass es notwendig ist, intensive Aktivitäten zu führen, die die Verbesserung des Arbeitsmarkts zum Ziel haben. Dabei geht es auch darum, ausgeschlossene Bevölkerungsgruppen bei diesen Aktivitäten zu berücksichtigen.

Der Tourismus, Fremdenverkehr, der als einer der führenden Wirtschaftssektoren in der Region gilt, ist zu unterstützen im Sinne der Reduzierung seines Syndroms der ausschließlich saisonbezogenen Intensität und der räumlichen Konzentration an der Ostseeküste. Daher ist die Qualität der angebotenen Dienstleistungen ständig zu erhöhen und das touristische Angebot um neue Dienstleistungen zu erweitern, um den Fremdenverkehr im zeitlichen und räumlichen Sinne zu bereichern. Eine wichtige Frage ist die entsprechende Gestaltung des Fremdenverkehrs in Gebieten, die wegen ihrer Natur wertvoll sind.

Im Bereich der Landwirtschaft, die die größte Fläche der Wojewodschaft nutzt, gilt als Ziel der Schutz der besten Qualität des landwirtschaftlichen Produktionsraumes vor nicht richtiger Nutzung und vor mutwilliger Zerstörung der ländlichen Agrarlandschaft. Eine Erhöhung der Produktivität und Rentabilität der Landwirtschaft der landwirtschaftlichen verarbeitenden Industrie hat bei einer Minimierung der Einwirkung auf die Umwelt zu erfolgen.

Im Bereich der Forstwirtschaft gilt als Ziel die Bestimmung der Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, den multifunktionalen Charakter der Wälder und ihre vielseitige Nutzbarkeit zu behalten und sie auch als wesentliche endogene Ressource zu schützen.

WIRTSCHAFT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Geringere (als in anderen Wojewodschaften) Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung, mit systematischem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Vergleich zum nationalen Durchschnitt.
- Geringe wirtschaftliche Aktivitäten im zentralen, südlichen und östlichen Teil der Wojewodschaft,

kein Vorhandensein von wesentlichen Wirtschaftswachstumszentren.

- Konzentration der Gewerbetätigkeit, des demografischen Potentials und der Institutionen, die unterschiedliche Dienstleistungen für Unternehmen anbieten, in Szczecin und Koszalin und angrenzenden Gemeinden. Geringe institutionelle Unterstützung für Unternehmer im zentralen Teil der Wojewodschaft.
- Entwicklung von neuen Industriesektoren aufgrund von modernen Technologien (Herstellung von Bauelementen, Geräten und Anlagen für Windenergie, Meeresbodenbergbau, Informations- und Kommunikationstechnik, chemische Industrie), hauptsächlich in technologischen Parks und Sonderwirtschaftszonen.
- Der höchste Anteil des Bruttomehrwertes in der Struktur des Bruttoinlandsproduktes wird eingenommen von Dienstleistungen, danach Industrie und Bauwesen.
- Höchste Konzentration der Industrie in Szczecin und in den Gemeinden des Stettiner Metropolgebiets (60%). Möglichkeit wirtschaftlicher Nutzung des vorhandenen Potentials der ehemaligen Industriegebiete.
- Eine geringe Anzahl bedeutender Wirtschaftsbeteiligter im Vergleich mit ganz Polen und Europa.

RÄUMLICHE BEDINGUNGEN UND ATTRAKTIVITÄT DER GEWERBEFÜHRUNG SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Gestaltung von Wettbewerbsvorteilen aufgrund von geografischer Lage, Naturressourcen, Infrastruktur, wirtschaftliche und demografische Voraussetzungen.
- Aus der Lage am Meer und im Grenzgebiet resultierende Veranlagungen für Seeverkehr, Bau und Reparaturen von Schiffen und Yachten sowie sonstige Industriesektoren, die einen einfachen Zugangs zu Seeverkehr (z. B. Unternehmen in der Lieferkette des Industriesektors, die Konstruktionselemente für Offshore-Windparks bauen), Transport, Lagerung und Übertragung von flüssigen und gasförmigen Brennstoffen, See- und Haff-Fischerei sowie Fischverarbeitung, Küsten- und Meerestourismus, bedürfen.
- Die Naturressourcen der Wojewodschaft entscheiden über das Potential und die Entwicklungsmöglichkeiten von Tourismus, Agrotourismus, Kurkrankenhäuser, auf Erdgas basierenden Energiewirtschaft, Kühlwasser (Kraftwerk Dolna Odra bei Gryfino), Erdölbergbau und Erdgasgewinnung, Holzgewinnung und -verarbeitung, Gewinnung von Zuschlagstoffen und der darauf basierenden Bau- und Keramikindustrie.
- Nicht ausreichend genutztes Potential im Gebiet der Seenplatten.
- Nicht ausreichende wirtschaftliche Nutzung der Vorteile der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die aus der Lage in der Nähe von Deutschland und Skandinavien resultieren.
- Der Zustand der Verkehrsinfrastruktur verringert die Attraktivität des östlichen Wojewodschaftsteils für Investitionen.

ARBEITSMARKT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Immer geringere Berufstätigkeit der Bevölkerung (vorletzter Platz auf der für das gesamte Land geltenden Rangliste), Berufsdefizit und ungünstiger demografischer Wandel (prognostizierter Rückgang der Einwohnerzahl, darunter auch der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter).
- Als Hauptbeschäftigungsbereich gilt der Dienstleistungssektor (64,4%, durchschnittliche Beschäftigung in Polen: 57,6%), dann Industrie und Bauwesen (29,3%) und Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei. In den einzelnen Sektionen des Wirtschaftszweigs sind die meisten Arbeitnehmer in verarbeitender Industrie, Handel, Bildungswesen und öffentlicher Verwaltung beschäftigt.
- Große Bedeutung öffentlicher Rechtsträger (öffentliche Verwaltung, Bildungswesen, Gesundheitswesen, nationale Verteidigung) bei der Beschäftigung der Bevölkerung in der Wojewodschaft, darunter auf peripheren Gebieten, die aus Problemen bei der Entwicklung der Gewerbetätigkeit resultieren.
- Deutlich problematisches Gebiet der Arbeitslosigkeit, welches den zentralen und östlichen Teil der Wojewodschaft sowie einige Gemeinden im nordwestlichen Teil umfasst.
- Geringste Arbeitslosenquote in der Wojewodschaft in städtischen Gebieten (Świnoujście,

SEEWIRTSCHAFT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Nicht ausreichend genutztes Entwicklungspotential der Seewirtschaft in der Wojewodschaft.
- Vorhandensein nicht gewonnener Mineralressourcen in der polnischen Wirtschaftszone, die eventuell in Industrie und Bauwesen eingesetzt werden könnten.
- Stagnation der Umladungen in den Häfen der Wojewodschaft Westpommern, die auf den schlechten Zugang von der Meeres- und Festlandseite zurückzuführen ist.
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Häfen in Szczecin und Świnoujście im Zusammenhang mit der Umsetzung der Investition, die auf einer Baggerung des Fahrwassers Szczecin-Świnoujście bis zu einer Tiefe von 12,5 m beruht.
- Einschränkung der Fischerei in der Ostsee im Zusammenhang mit der großen Verunreinigung der Ostsee und mit der EU-Politik, die die Fangflotte reduzieren lässt, wobei gleichzeitig die Beschäftigung in der Fischverarbeitungsindustrie zunimmt.
- Nicht genutztes Entwicklungspotential im Bereich der Windenergie in der polnischen Wirtschaftszone in der Ostsee sowie unzureichende Rolle der Seehäfen, die die Dienstleistungsbasis für diese Aktivitäten sein könnten.
- Nicht ausreichende Nutzung des Potentials von kleinen Häfen an der Ostseeküste (Tourismus- und Verkehrsfunktionen).
- Nicht genutzte Entwicklungsmöglichkeiten des Seehafens in Police als potenzieller Universalhafen.
- Erhöhung des Potentials des Hafens in Police im Falle der Umsetzung einer Investition der Gruppe Azoty Chemiewerke „Police” AG, die mit dem Bau einer Produktionsanlage für Propylen und Polypropylen einschließlich der unterstützenden Infrastruktur, darunter auch Terminal für Flüssigchemikalien, verbunden ist.
- Große Entwicklungsmöglichkeiten des Seehafens in Świnoujście im Zusammenhang mit dem LNG-Terminal und dem Vorhafen.
- Zunehmender Wettbewerb auf dem Markt der Fährtransporte in der Ostsee in Richtung Skandinavien (darunter der Tunnelbau zwischen Dänemark und Deutschland).
- Nicht ausreichende Entwicklung der Logistikinfrasturktur im Zusammenhang mit Umschlag der Stückgüter in Containern in Szczecin.
- Große Reserven von Gebieten für neue Investitionen im Bereich der Seewirtschaft in Szczecin.
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Verbindung mit dem Hafen in Kołobrzeg als Voraussetzung für die Entwicklung der Fischerei und Passagiertransporte.
- Entwicklung der Fischerei-, Tourismus- und Handelsfunktion des Hafens in Darłowo.

INDUSTRIE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Systematische, langsame Zunahme des Anteils der Wojewodschaft in der Industrieproduktion in Polen (von 2,9% bis 3,4% in den Jahren 2006-2015).
- Steigerung der durchschnittlichen, monatlichen Bruttolohnung.
- Höchste Arbeitsleistung in Möbelproduktion, chemischer Industrie, Elektromaschinenbranche, Produktion der Transportgeräte (darunter Schiffbauindustrie). Niedrigste Arbeitsleistung in der Bekleidungsindustrie.
- Höchste Beschäftigungszunahme in der Chemie-, Metall-, Mineral-, Maschinen-, Elektroindustrie und in der Erzeugung der Elektroenergie.
- Industrielle Spezialisierung im Gebiet von Wałcz (Metallindustrie).
- Industrielle Spezialisierung im Gebiet von Barlinek und Szczecinek (Holzverarbeitungs- und Möbelindustrie).
- Industrielle Spezialisierung in Police und Gryfino (chemische und energetische Industrie).
- Die Kreise: Szczecin, Goleniów und Police als Standorte für über 50% der industriellen

Produktion in der Wojewodschaft.

- Geringe Arbeitsleistung in der Industrie – 89% des nationalen Durchschnitts
- Nicht vollständige Nutzung der Chancen – die aus der Lage an der Meeresküste resultieren – für die Industrie (nachdem die Schiffbauindustrie in Szczecin zusammengebrochen ist).
- Wesentliche Rolle der Industrieparks und der Sonderwirtschaftszonen für die Erhöhung der Attraktivität der Wojewodschaft für Investoren.

Dienstleistungen Synthese der Rahmenbedingungen

- Beschäftigung im Dienstleistungssektor sowie Anteil des Mehrwertes aus Dienstleistungen in der Wojewodschaft höher als nationaler Durchschnitt.
- Überlegenheit kleiner und mittelgroßer Unternehmen sowie traditionelles Profil der erbrachten Dienstleistungen (geringer Anteil intelligenter und innovativer Dienstleistungen).
- Konzentration der Dienstleistungsunternehmen (logistische und Handelsfunktion) in Großstädten (Szczecin, Koszalin, Stargard, Kołobrzeg). Verteilung der Unternehmen der H-Sektion (Hotels und Restaurants), hauptsächlich im Küstengebiet, und der I-Sektion (Transport, Lagerwirtschaft und Fernmeldewesen) – gleichmäßig auf dem ganzen Wojewodschaftsgebiet.
- Konzentration der Dienstleistungen mit hohem Wissenschaftlichen Anteil in Szczecin (einschließlich des Vorstadtgebiets), Koszalin, Stargard und Kołobrzeg.
- Konzentration der Aktivitäten im Bereich der Logistik und des Transports in der Gegend von Szczecin, Stargard, Gryfino und Świnoujście.
- Konzentration der Beschäftigung in Dienstleistungen für den Fremdenverkehr im Küstenbereich.
- Unterschiedliche Dynamik bei der Gründung von neuen Unternehmen im Dienstleistungssektor in einzelnen Kreisen (das geringste Tempo in den Kreisen: Łobez, Świdwin, Pyrzyce und Drawsko).
- Wettbewerber aus dem deutschen Markt in manchen Typen von Dienstleistungen (u. a. Tourismus, medizinische Dienstleistungen).
- Geringe Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (insbesondere im Dienstleistungssektor) und niedriges Innovationsniveau.
- Gut entwickelte und geschäftsfreundliche Umgebung für Gewerbetätigkeit (Forschungsaktivitäten und Einrichtungen für Geschäftsunterstützung) hauptsächlich in Szczecin und Koszalin, bei gleichzeitigem Defizit davon in anderen Teilen der Wojewodschaft.
- Erwartete Bedarfszunahme für medizinische und Rehabilitationsdienstleistungen (demografische Wandlungen), Kinderbetreuung (höhere Berufstätigkeit der Frauen), Dienstleistungen im Bereich der Unterhaltung und Erholung (höherer Wohlstand), Verkehrs- und Transportdienstleistungen (Suburbanisierung, Bevölkerungsmigration) sowie Baudienstleistungen (öffentliche Investitionen).

Fremdenverkehr Synthese der Rahmenbedingungen

- Wojewodschaft an der Spitze der touristischen Regionen Polens (der höchste Tourismusintensitätsfaktor in Polen).
- Saisonbedingter Fremdenverkehr (am intensivsten im Juli-August), hauptsächlich im Küstengebiet sowie in geringerem Maße an den Seenplatten konzentriert.
- Mangel an Mitarbeitern, die den Fremdenverkehrssektor bedienen.
- Erholung als Hauptmotivation des Fremdenverkehrs.
- Dynamische Entwicklung des Fremdenverkehrs im Zusammenhang mit Kuranstalten, medizinischen Dienstleistungen, Wellness & Spa.
- Intensive und konzentrierte Entwicklung der Infrastruktur für Radfahrer auf Strecken entlang der Prioritäts-Radwege im Rahmen des Radwegnetzes der Wojewodschaft Westpommern.
- Nicht ausreichende Tiefe von Fahrwassern im Stettiner Haff, Kamieński Haff und im Dziwna-Fluß für die Entwicklung des Segelsports, sowie Einschränkung der Schifffahrt unter den Brücken in

Wolin.

- Hohe Anzahl nicht genutzter Binnengewässer und inneren Meeresgewässer mit hohen fremdenverkehrsbezogenen Kapazitäten, bei merkbarer Verbesserung der Schifffahrts-Infrastruktur.
- Nicht ausreichend genutztes touristisches Potential im Bereich der Seenplatten.
- Hoher Anteil an Ausländern (hauptsächlich Deutsche) in ausländischem Fremdenverkehr.
- Hoher Anteil der nicht registrierten Unterkünfte.
- Überlegenheit traditioneller Dienstleistungen (geringer Anteil der auf digitalen Technologien basierten Dienstleistungen).
- Lückenhafte und fragmentarische Datenerfassung im Bereich des Fremdenverkehrs in der Region zwecks Umsetzung der strategischen Aktivitäten.

LANDWIRTSCHAFT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Günstigste flächenbezogene Struktur der Bauernhöfe hierzulande (durchschnittliche Bauernhofgröße).
- Überlegenheit der Warenproduktion im Landwirtschaftssektor in der Wojewodschaft (90% der landwirtschaftlichen Endprodukte werden vermarktet).
- Ständige Wachstumstendenz der Anbaufläche von Industriepflanzen, vor allem von Raps und Odermennige.
- Führende Position der Region hinsichtlich der Anbauflächen für ökologische Pflanzenzucht.
- Geringe Viehproduktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher und Lebensmittelprodukte, infolgedessen auch geringe Rentabilität der Bauernhöfe pro Hektar.
- Konzentration der Ackerböden in Wirtschaftsunternehmen, die eine Rechtspersönlichkeit haben (Gesellschaften).
- Ca. 20% der Eigentümer der Bauernhöfe wohnen außerhalb der Gemeinden, in denen ihre Bauernhöfe liegen.
- Geringe Beschäftigung im Landwirtschaftssektor (Wirtschaftszweig (PKD) Sektion A01), Folge: die höchste Produktivität hierzulande (40.000 PLN pro eine in der Landwirtschaft beschäftigte Person).
- Vorherrschende Position der Landwirtschaft und Lebensmittelbranche (Wirtschaftszweig (PKD) Sektion C10) in der Beschäftigungsstruktur der verarbeitenden Industrie.

FORSTWIRTSCHAFT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Die größten zurzeit wachsenden Waldbestände in Polen.
- Zunahme der Holzmasse von Waldbeständen.
- Gefährdung für vollständige Umsetzung der Bewaldung auf dem gesamten im Nationalen Programm für Erweiterung der Waldflächen in den Jahren 2001-2020 genannten Gebiet.
- Wesentliche Rolle des Zentrums für Forst- und Naturkunde beim Forstamt Kliniska bei der Umsetzung der naturkundlichen Bildung.

Richtung 1. Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und des Innovationenentwicklungen in der Wirtschaft der Wojewodschaft.		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Potentialstärkung des Stettiner Metropolgebiets und des funktionalen Gebiets Koszalin-Kołobrzeg-Białogard als der Antriebskräfte für die Entwicklung der Wojewodschaft.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
2. Potentialstärkung im Bereich des menschlichen Kapitals, die auf die Erhöhung der Bildungsqualität, Stärkung des kreativen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, darunter auch	Städtische funktionale Gebiete, Oberzentren, die die Entwicklung von

Sektors, Stärkung technologischer Kompetenzen der Einwohner der Wojewodschaft ausgerichtet ist.	Selbstverwaltungsverträge	Choszczno, Gryfice, Sławno unterstützen
3. Umgestaltung der ehemaligen Industriegebiete in Mehrfunktionszonen mit Möglichkeit, die Gewerbetätigkeit fortzusetzen.	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
4. Entwicklung vorhandener Zonen für wirtschaftliche Aktivitäten (Industrieparks, Subzonen der Sonderwirtschaftszonen) sowie der Institutionen für Geschäftsunterstützung (wissenschaftlich-technologische Parks, Zentren für Technologietransfer, Beratungszentren).	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung, Lobbying	Städtliche funktionale Gebiete
5. Gründung von Unternehmensinkubatoren in Verbindung mit der Unterstützung von Beratungsdienstleistungen für neu gegründete Unternehmen.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Landkreisstädte
6. Nutzung der sozioökonomischen Werkzeuge, insbesondere in Gebieten, wo wirtschaftliche Aktivitäten gering sind und welche wenig attraktiv für Investoren sind.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
7. Schaffen von Voraussetzungen für die Entwicklung von Clustern, insbesondere im Bereich intelligenter Spezialisierung.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
8. Unterstützung der Verbindung der Designbranche mit Unternehmen im Bereich intelligenter Spezialisierung (u. a. Verpackungen, Möbel, Metallerzeugnisse) und Industriedesign.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
9. Gründung eines bedeutenden Zentrums für wirtschaftliche Entwicklung in zentraler funktionaler Zone sowie wirtschaftliche Stärkung subregionaler Städte.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Zentrale funktionale Zone, Wałcz, Szczecinek
10. Unterstützung der Gründung und Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsstruktur in Unternehmen sowie der Innovationsprozesse.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städtische funktionale Gebiete
11. Erhöhung des Potentials der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Bereich intelligenter Spezialisierung.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Funktionales Gebiet
12. Anknüpfung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, wirtschaftlicher und beruflicher Selbstverwaltung und Unternehmen im Bereich des Dienstleistungstransfers und moderner Technologien.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
13. Präferenzen in der Wojewodschaft für Standorte neuer Industriezweige und Dienstleistungen sowie für die Entwicklung einer kreativen Umgebung für solche Aktivitäten.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
14. Erhöhung der Inanspruchnahme von Innovationen in kleinen und mittelgroßen Unternehmen.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
15. Verbesserung des Breitband-Internetzugangs, Gewährleistung der Möglichkeit der Fernarbeit, E-Commerce und Fernberatung sowie allgemeine Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnik in Unternehmen.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft, Präferenzen, Sonderzone der Inklusion
16. Bildung der Voraussetzungen für die Entwicklung spezialisierter landwirtschaftlicher Produktion und für Aktivitäten außerhalb der Landwirtschaft in ländlichen Räumen, in jenen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion

Gebieten, wo wirtschaftliche Aktivitäten der Wirtschaftsbeteiligten gering sind.		
17. Unterstützung intelligenter Spezialisierung:	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
„Großräumige Baukonstruktionen im Hoch-, Tief- und Wasserbau“		funktionales Gebiet von Wałcz und Barlinek-Myślibórz, Dębno
„Fortgeschrittene Metallerzeugnisse“		Die ganze Wojewodschaft, insbesondere: Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard und von Wałcz, Szczecinek, Zentrale Funktionale Zone, Landkreis Pyrzyce
„Holz- und Möbelprodukte“		Szczecinek, Barlinek-Myślibórz, Dębno Funktionales Gebiet, Landkreis Goleniówski, Karlino, Sławno, Zentrale Funktionale Zone
„Umweltfreundliche Verpackungen“		Die ganze Wojewodschaft
„Produkte des Chemie- und Materialingenieurwesens“		Die ganze Wojewodschaft
„Moderne landwirtschaftliche und Lebensmittelverarbeitung“		Die ganze Wojewodschaft
„Multimodaler Transport und Logistik“		Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard, funktionales Gebiet von Barlinek-Myślibórz, Dębno, sowie Szczecinek und Wałcz
„Auf Informationstechnologien basierende Produkte“		Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard, Landkreisstädte

Richtung 2. Ausbau des Seewirtschaftspotentials aufgrund der Seehäfen.		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Festlegungen vom Kapitel 0, Ziel VIII., Richtung 5. (Entwicklung des Seeverkehrs)		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Nutzung der Wettbewerbsvorteile der Wojewodschaft, die aus der guten Verkehrsanbindung der Häfen resultieren, um dort Industrie zu entwickeln, die eine solche Verkehrsanbindung erfordert	Programmaktivitäten, Lobbying	Die ganze Wojewodschaft insbesondere: Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet von Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
2. Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten des Vorhafens in Świnoujście, darunter die Entwicklung der Infrastruktur und Suprastruktur sowie weiterer Ausbau des Hafens	Regierungsaufgaben, Programmaktivitäten, Raumplanung	Świnoujście
3. Restrukturierung der Häfen und Fischerhäfen, damit sie touristische Dienstleistungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden am Stettiner Haff und Ostseeküste

erbringen können (Fischereitourismus und Passagierverkehr)		
4. Bau eines Terminals für die Bedienung großer Passagierschiffe in Szczecin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Szczecin
5. Anpassung der internen Infrastruktur sowie der Umschlagtechnologie in Häfen an die Standards des heutigen Seeverkehrs	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik,	Szczecin, Świnoujście, Police
6. Präferenzen für Werftgelände als Standorte für Schiffbau sowie für Industriesektoren moderner Technologien	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Szczecin, Świnoujście
7. Bau der Infrastruktur in Seehäfen und ihrer Umgebung für Zwecke der geologischen Nutzung der Meeresressourcen	Regierungsaufgaben	Darłowo, Kołobrzeg, Szczecin, Świnoujście
8. Präferenzen für die Entwicklung der Produktion von Metallbauelemente in Übergrößen für Offshore-Windparks.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin
9. Gewährleistung entsprechender technischer Standards der Hafenkais und der Verkehrsanbindung von der Festlandseite für das in Containern transportierte Stückgut in Szczecin.	Regierungsaufgabe	Szczecin
10. Nutzung der LNG-Wiederverdampfungsanlagen für die Herstellung gefrorener Produkte.	Regierungsaufgaben, Programmaktivitäten	Świnoujście
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Baggerung des Fahrwassers in Richtung Świnoujście bis zu einer Tiefe von 17 m.	Ministerrat	Świnoujście
2. Gründung eines wissenschaftlichen Forschungszentrums für Meeresfragen im Rahmen des Potentials der Hochschulen oder als eine unabhängige wissenschaftliche Anstalt	Ministerrat	Szczecin
3. Gewährleistung der Voraussetzungen für die Entwicklung von Offshore-Windparks in der polnischen Wirtschaftszone in der Ostsee	Seeamt	Gemeinden an der Ostseeküste und entlang der Transferkorridore
4. Stärkung der Verflechtungen der Seehäfen mit ihrer Festlandbasis durch den Bau und die Modernisierung der Verkehrsverbindungen	Ministerrat, Wojewodschaften Niederschlesien, Kujawsko-Pomorskie, Lebuser Land, Pommern, Großpolen, Regierung der BRD	Transportkorridore in der Wojewodschaft und in anderen Wojewodschaften
5. Koordinierung der Entwicklungspläne großer Häfen in der Odermündung	Hafenbehörden	Police, Szczecin, Świnoujście
6. Entwicklung der Technologie für Gewinnung der Manganknollen aus dem Meeresboden	Ministerrat	Szczecin, Świnoujście

Richtung 3. Quantitative und qualitative Arbeitsmarktentwicklung.		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Erhöhung der Effizienz des Interventionssystems auf dem Arbeitsmarkt, innovative Arbeitsmarktinstrumente.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Berufliche Aktivierung der Personen im Alter vom mehr als 50 Jahre, unter besonderer Berücksichtigung des Gebietes der Sonderzone der Inklusion.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Engere Zusammenarbeit zwischen den in benachbarten Kreisen vorhandenen Kreisarbeitsämtern, mit dem Ziel, Arbeitsangebote auszutauschen und Beschäftigung für Arbeitslose zu suchen.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft, Zentrale Funktionale Zone

4. Erhöhung der Arbeitsplätze im Stettiner Metropolgebiet, darunter insbesondere in der Innovationsindustrie (Industrieparks) und im Dienstleistungssektor (SSC/BPO/ IT)	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet
5. Erhöhung der Berufstätigkeit von Frauen, darunter durch eine Verbesserung der Erreichbarkeit von Kinderbetreuung.	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Erhaltung öffentlicher Unternehmen in peripheren Bereichen, die mit dem Gesundheitsschutz (Gesundheitstourismus) sowie mit der Nationalverteidigung verbunden sind, wegen ihrer Bedeutung für lokale Arbeitsmärkte	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
7. Gewährleistung der Voraussetzungen für die Entwicklung der Dienstleistungen im Bereich der Altersfürsorge und Kinderbetreuung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
8. Entwicklung der Unternehmen im Sektor der Sozialwirtschaft	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
9. Unterstützung der Entwicklung der Fernarbeit	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Richtung 4. Unterstützung des Wirtschaftswachstums durch die Entwicklung des endogenischen Potentials der Wojewodschaft im Bereich des Fremdenverkehrs.		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Fahrradwege in Westpommern.	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Investitionen in öffentliche Ziele, Raumplanung	Gemäß der Konzeption der Entwicklung von Radwegen in Westpommern
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Aufrechterhalten hoher Qualität der Naturumgebung in Gebieten, die für Fremdenverkehr genutzt werden	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden an der Ostseeküste und Naturschutzgebiete
2. Einwirkung auf die Verlängerung der touristischen Saison durch die qualitative Entwicklung des touristischen Angebotes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft, Präferenz für Sonderzone der Inklusion
3. Unterstützung der Projekte im Bereich der Infrastruktur für aktiven Tourismus und Kurtourismus, der auf endogenen Potentialen mit Beschäftigungscharakter des jeweiligen Gebietes basiert	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
4. Konzentration des Fremdenverkehrs auf wegen der Naturvorteile wertvolle Gebiete, die durch anthropischen Druck gefährdet sind	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gebieten mit ihren Schutzzonen: Nationalparks, Landschaftsparks, Naturschutzgebiete und Natura 2000
5. Zunahme von Innovationen in touristischen Dienstleistungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Bevorzugte Gebiete außerhalb des Küstengürtels
6. Entwicklung touristischer Funktionen in See- und Fischerhäfen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben	Seehäfen in: Trzebież, Stepnica, Nowe Warpno, Wolin, Kamień Pomorski, Lubin, Dziwnów, Mrzeżyn, Kołobrzeg, Darłowo, Sierosław, Przytór, Wapnica und Dźwirzyno sowie z Anlegestellen in: Karsibór, Międzyzdroje, Rewal, Niechorze, Ustronie Morskie, Chłopy, Unieście, Dąbki und Jarosławiec
7. Nutzung der Halbinsel von Nowe Warpno für die Entwicklung von Wind- und Kitesurfing	Raumplanung	Gemeinde Nowe Warpno
8. Instandsetzung der Wasserstraße vom	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Dziwnów,

Stettiner Haff über den Dziwna-Fluß in die Ostsee		Kamień Pomorski, Wolin
9. Sanierung der an Küsten liegenden Stadträume unter Berücksichtigung der touristischen Funktion	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Städte am Wasser
10. Erhöhung der visuellen Attraktivität der Waterfronts	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
11. Förderung der Seenplatten mit dem Ziel, den Fremdenverkehr auf Binnengewässern zu intensivieren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Seeplatten
12. Unterstützung für die Verbindung von Fremdenverkehrspotentialen im gemeindeübergreifenden System	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
13. Entwicklung der Kanu-Tourismus-Infrastruktur	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
14. Qualitative Erweiterung des touristischen Angebotes um gesundheitliche und medizinische Dienstleistungen sowie um Wellness und SPA	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
15. Konservatorische und restauratorische Arbeiten an Denkmälern, historischen Baukomplexen, die dazu führen, dass diese Objekte für touristische Zwecke adaptiert werden	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
16. Anlegen und Entwickeln von Routen für Kulturtourismus aufgrund von Elementen des Kulturerbes	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
17. Unterstützung des komplementären Angebotes des Stadttourismus	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
18. Entwicklung der Infrastruktur und des Angebotes für Gewerbetätigkeit und Kulturaktivitäten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft
19. Einführung von neuen kommerziellen Funktionen (darunter Hotelfunktionen mit hohem Standard) in historischen Objekten (Paläste, Gutshäuser, Forts, Wasser- und Leuchttürme u. dgl.,	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
20. Nutzbarmachung ehemaliger Industrie- und Militärobjekte für touristische Zwecke	Raumplanung	Gemeinde Police, Świnoujście, Borne Sulinowo, Stargard, Mielno
21. Lobbying für die Bestimmung historischer Denkmäler sowie für die Aufnahme der Objekte in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes	Lobbying	Szczecin, Chwarszczany, Darłowo, Trzebiatów, Trzcińsko-Zdrój, Chojna, Kołobrzeg, Iwęcino
22. Organisation von regelmäßigen Kultur- und Unterhaltungsveranstaltungen mit Imagecharakter	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
23. Förderung von Lösungen im Bereich des nachhaltigen Transports und der Mobilität, die für Tourismusgebiete bestimmt sind, darunter: • Berücksichtigung der Problematik der „letzten Meile“ in der Transportverfügbarkeit zu Attraktionen oder einem Tourismusgebiet, • Berücksichtigung von Themen in Konzepten und Plänen für die Tourismusentwicklung, die mit der Verkehrsbedienung des Fremdenverkehrs verbunden sind (Parkplatz-Politik, Angebot an öffentlichem Verkehr, Mobilitäts-Lösungen)	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodschaft

die Entwicklung der Nahrungswirtschaft und der Spezialproduktion		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Weitere Umverteilung der Grundflächen von Landwirtschaftlichen Eigentumsressourcen der Staatskasse	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
2. Präferenzen für die Steigerung der Tierproduktion, hauptsächlich für die Aufzucht und Zucht von Rindern und den Schutz der Richtung der Aufzucht und Zucht von Milchvieh	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Erhaltung und Entwicklung der Geflügelzucht und Verarbeitung von Geflügelfleisch	Lobbying	Die ganze Wojewodschaft
4. Steigerung des Anbaus von Pflanzen für Energie und Biomasse und Unterstützung der Energieerzeugung aus Biomasse und Biogas	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Präferenzen für die Schaffung von Biobetrieben	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
6. Beschränkung des Standorts neuer großflächiger landwirtschaftlicher Betriebe und Zuchtbetriebe in den Seengebieten und in den von der Nitrat- und Phosphatrichtlinie erfassten Gebieten	Raumplanung	Gemeinden in den Landkreisen: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Gryfino, Myślibórz, Pyrzyce, Stargard, Szczecinek, Świdwin, Wałcz
7. Schaffung von Gründungszentren für lokale Verarbeitungsbetriebe	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
8. Einrichtung von landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaften und lokalen Aktionsgruppen, einschließlich Fischerei	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
9. Entwicklung der Humanressourcen und der materiellen Basis für landwirtschaftliche Beratung, Pflanzen- und Tierzucht und Bewertung von Sorten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
10. Hochwertiger Bodenschutz gegen nichtlandwirtschaftliche Nutzung	Raumplanung	Gemeinden in den Gebieten der hochwertigen Böden in den Landkreisen: Gryfice, Gryfino, Kołobrzeg, Koszalin, Police, Pyrzyce
11. Bodenschutz gegen Verschmutzung, Produktivitätsminderung und Verletzung der Wasserbedingungen	Regierungsaufgabe, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
12. Durchführung einer an die Bodenbedingungen angepassten landwirtschaftlichen Produktion unter Berücksichtigung der Umweltschutzanforderungen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
13. Begrenzung der in Gewässer eingeleiteten Schadstoffe, insbesondere des Abflusses von Stickstoffverbindungen aus landwirtschaftlichen Quellen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
14. Erhöhung der Oberflächenwasserressourcen für landwirtschaftliche Zwecke durch Verbesserung des Rückhaltevermögens in Gebieten mit Oberflächenwasserdefiziten	Regierungsaufgabe, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
15. Regulierung der Wasserbeziehungen in Böden durch ordnungsgemäße Entwässerung	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
16. Unterstützung der ökologischen Produktion und Verarbeitung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gebiete mit nachteiligen Bedingungen für Landbewirtschaftung
17. Unterstützung der Entwicklung des Agrotourismus und anderer Formen der	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gebiete mit nachteiligen Bedingungen für

Erholung in ländlichen Gebieten		Landbewirtschaftung
18. Aufforstung von Land mit geringer landwirtschaftlicher Produktivität	Raumplanung	Gebiete mit nachteiligen Bedingungen für Landbewirtschaftung
19. Unterstützende Praktiken zur Verringerung der Umweltverschmutzung durch landwirtschaftliche Quellen, einschließlich der Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Richtung 6. Führung dauerhaft differenzierter Forstwirtschaft		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Waldbewirtschaftung nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
2. Monitoring der Freizeitinfrastruktur in Wäldern	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Förderung der Vision der Multifunktionalität des Waldes (Rolle: ökonomisch, ökologisch, sozial)	Regierungsaufgaben, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Überprüfung der Instrumente zur Unterstützung der Aufforstung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Streben nach einer breiteren Beteiligung der Bürger im Bereich der sozialen Nutzung des Waldes	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Unterstützung einer nachhaltigen Zusammenarbeit der Waldbewirtschaftung mit der Holz- und Möbelindustrie und dem Baugewerbe	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

2.8. Ziel VIII. Verbesserung der internen und externen Verkehrsanbindung sowie der Effizienz des Transportsystems

Wegen der peripheren Lage der Wojewodschaft in Polen und wegen der nicht zentralen Lage der wichtigsten Städte der Wojewodschaft, gilt als Hauptziel, die Verkehrsanbindung der Wojewodschaft sowohl im externen Sinne – von anderen Teilen Polens und von Europa – als auch im internen, Sinne. Dies soll der Verbesserung der Verkehrsanbindung der wichtigsten Städte von peripheren Gebieten dienen. Diese Verbesserung ist umzusetzen, indem alle Verkehrsarten, sowohl in linearer und punktueller Strukturschicht, als auch in Bezug auf die Qualität der Verkehrsmittel und der Dienstleistungen, Systemlösungen und Management berücksichtigt werden, was zu einer Erhöhung der Sicherheit und Reduzierung der Staus im Verkehr beitragen sollte. Aktivitäten in diesem Bereich tragen auch zur besseren Wettbewerbsfähigkeit der Wojewodschaft sowie zur Erhöhung der Lebensqualität und -sicherheit der Einwohner bei.

Bemerkung: Die auf der Landkarte eingetragenen, geplanten Verläufe der Eisenbahnlinien, Straßen und Umgehungsstraßen in Ortschaften sind nicht ausschlaggebend für den jeweiligen Standort, sie gelten nur als Varianten der Entwicklungsrichtungen in diesem Bereich oder als Empfehlungen, die aus der durchgeführten Bewertung der Umwelteinwirkungen resultieren. Sie erschöpfen auch nicht die Möglichkeiten der Planung, Projektierung und Umsetzung anderer – neben den erwähnten – Verbindungen, Umgehungsstraßen (entlang der National-, Wojewodschafts- und Kreisstraßen), oder der Änderungen der Kategorien von Straßen und Eisenbahnlinien, darunter auch als Ergebnis der Umsetzung einzelner Investitionen oder ihrer Varianten.

SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Nicht ausreichende Konsolidierung auf der Ebene nationaler und EU-Programmunterlagen sowie nicht ausreichendes Niveau der Implementierung der Festlegungen im Bereich der Transportinfrastrukturentwicklung.
- Die geografische Lage als Potential entlang der Transportinfrastruktur, die Skandinavien mit Südeuropa verbindet und als Grundlage für den Bau des Mitteleuropäischen Transportkorridors CETC-ROUTE65 resultiert.
- Mangelnde Anpassung der Verkehrsverbindungsnetze an die geplanten technischen Parameter und ausreichend effizienten Verkehrsverbindungen mit wichtigen Zentren im Land sowie in Mittel- und Südosteuropa.
- Lage im Auswirkungs- und Bedienungsbereich deutscher Luftverkehrsinfrastruktur, der Netze von Binnenwasserstraßen und Autobahnen.
- Aufgeschlossenheit für den Bau der grenzübergreifenden funktionalen Verflechtungen von Szczecin und sonstigen an der Grenze liegenden Zentren.

Verkehrsanbindung der Wojewodschaft

- Hohes Potential, welches aus dem Vorhandensein der Straßenverkehrs-, Eisenbahnverkehrs-, Seeverkehrs-, Binnenwasserverkehrs- sowie Luftverkehrsinfrastruktur resultiert.
- Abschwächen des Potentials des zentralen und südöstlichen Teils der Wojewodschaft infolge nicht gleichmäßiger Verteilung der Infrastruktur.
- Hohe (die beste in Polen) Verkehrsanbindung des westlichen Teils der Wojewodschaft, darunter auch von Szczecin, im Vergleich zur potenziellen Verkehrsanbindung in Europa.
- Trotz der Fertigstellung der Verkehrsverbindung zwischen Szczecin und Warszawa entlang der S3/A2 schlechte Verkehrsanbindung des Großteils der Region (mit Ausnahme vom Szczecin und dem Stettiner Metropolgebiet mit dem Zentrum des Landes ,sowohl im zeitlichen als auch im verkehrsbezogenen Sinne (Straßen und Eisenbahn)).
- Schlechte Verkehrsanbindung des Großteils der Wojewodschaft mit der Wojewodschaftshauptstadt (für einen beträchtlichen Teil der Wojewodschaft beträgt die Fahrtzeit nach Szczecin von 90 bis 180 Minuten und mehr) trotz erkennbarer qualitäts- und quantitätsbezogener Veränderungen in der Verkehrsstruktur.
- Zurzeit geplanter Verlauf der Schnellstraßen gibt keine Chancen für die Verbesserung der Verkehrsanbindung des zentralen Teils der Wojewodschaft, infolgedessen gewinnt das Eisenbahnnetz an Bedeutung (Modernisierung der Eisenbahnlinie 210 erforderlich).

Straßennetz

- Verbindung mit wichtigsten Städten der Wojewodschaft und des Landes über die Autobahn A6 in Westeuropa durch ein sehr gut entwickeltes Straßennetz.
- Geringe Dichte von Nationalstraßen im meridionalen System.
- Relativ hohe demografische Dichte der Straßen im Vergleich zu anderen Landesteilen, bei einer relativ geringeren Änderungsdynamik.
- Verhältnis zwischen der Anzahl der befestigten Landstraßen zur Fläche der Wojewodschaft - geringer als der nationale Durchschnitt - (61,3 km/100 km², nationaler Durchschnitt: 93 km/100 km²).
- Mangelnde Anpassung der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Straßeninfrastruktur, an die beträchtliche, saisonbedingte Fremdenverkehrsintensivierung.
- Keine feste Straßenverbindung mit der Insel Usedom in Świnoujście.
- „Engpässe“, die auf Hauptnationalstraßen (DK 3, DK 6, DK 10, DK 11, DK 20) den Verkehr erschweren. Nicht ausreichende Straßendichte im Nord-Süd-System.
- Befriedigender technischer Zustand der Mehrheit von vorhandenen Nationalstraßen.
- Nicht befriedigender technischer Zustand der Mehrheit der Wojewodschaftsstraßen sowie von

Kreis- und Gemeindestraßen.

- Schlechter Zustand von Brückenbauten auf Wojewodschaftstraßen.
- Nicht ausreichende Anzahl von Umgehungsstraßen in Ortschaften.
- Einschränkung der Funktion und Entwicklung des Straßennetzes infolge hoher Dichte der Naturschutzgebiete, darunter derjenigen im Schutzgebiete-Netz Natura 2000.

Sicherheit des Straßenverkehrs

- Deutliche Rückgangstendenz bei allen Verkehrseignissen (darunter auch Unfälle mit Todesfolge), mit gleichzeitiger Steigerung der Anzahl von Kraftfahrzeugen und Straßenverkehrsteilnehmer.
- Unfallquoten, darunter auch die Anzahl der Todesopfer, immer noch höher als europäischer Durchschnitt.
- Das strategische Ziel des Nationalen Programms für Sicherheit im Straßenverkehr GAMBIT 2013-2020, (Reduzierung der Anzahl der Todesopfer um mindestens 50% bis zum Jahr 2020, d. h. nicht mehr als 2000 Todesopfer jährlich) wurde immer noch nicht erreicht.
- Notwendigkeit, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der Verkehrsinfrastruktur sowie den Bau und Umbau von Gehwegen, Bushaltestellenbuchten, Verkehrsberuhigungselementen, für Radfahren vorgesehenen Fahrradwegen und Fußgängerzonen (die einen Kontakt der Radfahrer und Passanten mit dem Autoverkehr minimieren), sowie Vorbeugung und Bildung, zu verbessern.

Eisenbahninfrastruktur

- Entwickeltes Netz der Bahnverbindungen der Wojewodschaft mit anderen Teilen des Landes, bei gleichzeitigem schlechtem technischem Zustand der Mehrheit von Eisenbahnlinien.
- Ausreichende Dichte des Eisenbahnnetzes (geringer als nationaler Durchschnitt, jedoch bei längerem Eisenbahnnetz je Einwohner der Wojewodschaft).
- Keine schnelle, elektrifizierte Verbindung mit Deutschland – Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs in Richtung Berlin.
- Keine direkten Eisenbahnverbindungen mit wichtigen Städten wie Gorzów Wlkp. und Świnoujście Zentrum sowie keine Personenzugverbindungen mit den Kreisstädten: Pyrzyce und Myślibórz, Police.
- Schlechte Verkehrsanbindung des Meeresküstengebietes.
- Sukzessive Schließungen der Eisenbahnverbindungen und -linien.
- Lücken im Verkehrssystem, die aus der Schließung von Eisenbahnverbindungen und strecken resultieren.
- Immer noch geringer (obwohl seit einigen Jahren allmählich steigender) Anteil der Eisenbahn an den Beförderungen im öffentlichen Verkehr.
- Gefährdung wegen Transporten von Gefahrstoffen von und nach Police über das Zentrum von Szczecin; keine Arbeiten, die zum Ziel hätten, eine Eisenbahnumgehungsstrecke in Szczecin zu bauen.
- Schlechter technischer Zustand der Bahnhöfe und begleitender Infrastruktur, der erforderliche Standards nicht erfüllt.
- Einschränkung der Entwicklung von Häfen in Szczecin und Świnoujście, die auf einen schlechten Zustand der Objekte der Eisenbahninfrastruktur zurückzuführen ist.
- Nicht genutztes Potential der Schmalspurbahnlinien, z. B. als touristisches Produkt.

Öffentlicher Verkehr

- Immer weniger Passagiere, die die Eisenbahn und öffentliche Transportmittel nutzen, bei gleichzeitiger Degradation der Infrastruktur und des Dienstleistungsniveaus sowie bei konstanter Steigerung des Motorisierungsgrads, sowie keine Chancen dafür, diese Tendenz zu ändern.
- Geringe Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs (schlechter Infrastrukturzustand, eingeschränktes Angebot von Betreibern, keine Lösungen, die verschiedene Verkehrssysteme

integrieren) im Vergleich mit dem Privatverkehr.

- Möglichkeit, den öffentlichen Verkehr zu ergänzen und attraktiver zu machen sowie das Problem der „letzten Meile“ aufzuheben, indem man flexible Verkehrsdienstleistungen anbietet (Bikesharing, Carpooling, Transport „auf Wunsch“).

Seeverkehr

- Hohes Potential der Region, welches auf die Standorte der Seehäfen und auf die Oderwasserstraße (Odrzańska Droga Wodna) zurückzuführen ist.
- Betrieb des größten polnischen Fährenterminals in Świnoujście.
- Zu geringe Bedeutung der Häfen von Westpommern im Vergleich zu möglichen Leistungen wegen immer noch nicht ausreichender Qualität der Verbindungen auf dem Festland (Eisenbahn- und Straßenverbindungen) sowie der Binnenschiffverkehrsverbindungen.
- Eingeschränkte Möglichkeiten effizienter Bedienung des Vorhafens in Świnoujście einschließlich seiner Basis auf Festland.
- Parameter der Hafeneinfahrten und Einschränkungen, die auf Infrastrukturstandorte (Nordstream) zurückzuführen sind, die mit ihrem Verlauf kollidieren, gelten als Hindernis für die Einfahrt von Schiffen mit einem Tiefgang von 15 m (maximaler Tiefgang für Belte und Sunde Dänemarks) in den Hafen von Świnoujście.
- Nicht ausreichende Nutzung des Hafenpotentials in Szczecin wegen einer zu geringer Tiefe der Hafeneinfahrt Świnoujście-Szczecin.
- Dekapitalisierung der Hafeninfrastruktur.

Binnenschiffsverkehr

- Hohes Potential und Wettbewerbsfähigkeit der Häfen an der Odermündung im Vergleich zu anderen Häfen an der Ostsee, die aus der Lage im Kreuzpunkt der Meeres- und Binnenwasserstraßen (effizientere Transportverbindung mit der Hafenbasis) resultieren.
- Erforderliche Anpassung der Oderwasserstraße (Odrzańska Droga Wodna) an die Parameter der Schiffbarkeitsklasse IV, die aus der Ratifizierung des Europäischen Übereinkommen über die Hauptbinnenwasserstraßen von internationaler Bedeutung (AGN) folgen.
- Hohe Naturvorteile der Wasserroute.
- Raumkonflikt zwischen der Nutzung und Entwicklung der Oderwasserstraße und den Naturbedingungen.
- Einschränkungsgefahr für die Nutzung der Oderwasserstraße (die aus dem technischen Zustand und den Parametern der Wasserstraße resultierten) bei der Potentialinanspruchnahme der Häfen in der Odermündung.
- Nicht ausgenutztes Potential der Verbindung mit dem westeuropäischen Wasserstraßennetz über den Oder-Havel-Kanal, was teilweise auf die auf der Wasserstraße vorhandenen Einschränkungen zurückzuführen ist.
- Einschränkung der wirtschaftlichen und touristischen Nutzung der Binnenschiffahrtstraßen, die aus gesenkten Parametern von Brückenobjekten folgen.

Luftverkehr

- Verbesserung der Straßen- und Eisenbahnverbindung des Flughafens Szczecin-Goleniów mit Szczecin und mit dem westlichen Teil der Region (Bau der Schnellstraßen 3 und 6, der Eisenbahnlinie Nr. 402 einschließlich des Abstellgleises Nr. 434). Eine Erhöhung der Verkehrsanbindung ist nur durch den Bau einer dauerhaften Oder-Überfahrt in Police-Święta, sowie durch die Verlängerung der Bahnanschlußanlage Nr. 434 bis zur Eisenbahnlinie Nr. 401 möglich.
- Schlechte Verkehrsanbindung des westlichen Teils der Wojewodschaft mit dem Flughafen und keine wirtschaftliche Begründung für den Bau eines Flughafens in Zegrze Pomorskie.
- Lage des Flughafens Szczecin-Goleniów im Bereich direkter Auswirkung der Berliner Flughäfen als eine Determinante der Funktion und der Auswirkungsreichweite.

- Begrenztes Bevölkerungspotential des Flughafens in Goleniów (in der Pufferzone (100 km Entfernung vom Flughafen) wohnen kaum 1,48 Mio. Personen).
- Eingeschränktes Angebot der Flugverbindungen vom Flughafen in Goleniów (meistens eher Flüge nach Warszawa und in ausländische Städte als an Arbeitsorte).
- Nicht ausreichende Anzahl der Flugverbindungen.

Intermodaler Transport

- Nicht ausgenutztes Potential der Region im Bereich der Entwicklung von intermodalen Verkehrssystemen.
- Chance für den Ausbau intermodaler Verkehrssysteme, die aus den in der EU zugänglichen Werkzeugen resultiert.
- Realistische Gefährdung durch deutsche Wettbewerber.
- Geringer Anteil der Dienstleistungen/modaler Transporte in allgemeiner Transportbilanz.
- Durchführung der Transporte von Anhängern auf Festland von/zur Wojewodschaft als auch zu/von den Häfen in Szczecin und Świnoujście ausschließlich aufgrund des Straßenverkehrs.

Richtung 1. Stärkung und Gestaltung des Systems von region- und grenzübergreifenden Straßenverflechtungen der Wojewodschaft		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Straße S3 Goleniów-Świnoujście, Strecken: • Troszyn - Świnoujście • Miękowo - Ende der Umgehungsstraße. Brzozowa Str. einschließlich des Ausbaus der Strecke Miękowo-Rzęśnica (eine Ausschreibung wird gerade durchgeführt) • Bau der Umgehungsstraße in der Stadt Brzozowo auf der Straße S3 (eine Ausschreibung wird gerade durchgeführt)	Raumplanung, Regierungsaufgaben, Lobbying	Gemeinden: Wolin, Przybiernów, Goleniów, Międzyzdroje, Stepnica, Świnoujście
2. Umbau der Nationalstraße Nr. 6, um Parameter der Straße der A-Klasse zu erreichen, Strecke: vom Verkehrsknotenpunkt Kijewo bis zum Verkehrsknotenpunkt Rzęśnica	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Goleniów, Szczecin
3. Bau der Schnellstraße S6 Koszalin-Słupsk, Strecken: • Umgehungsstraße von Koszalin und Sianów Abschnitt 2 • Sianów-Słupsk	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der geplanten Straße S6: Będzino, Biesiekierz, Brojce, Dygowo, Goleniów, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Koszalin, Malechowo, Nowogard, Płoty, Rymań, Sianów, Siemyśl, Sławno (städtische und ländliche Gemeinde), Ustronie Morskie
4. Bau der Straße S10 (vom Verkehrsknotenpunkt Kijewo in östlicher Richtung) einschließlich des Baus von Umgehungsstraßen für Ortschaften, die entlang der Straße verlaufen, um Parameter der Straße der S-Klasse zu erreichen, darunter: • Bau des zweiten Fahrdamms der Umgehungsstraße Kobylanka, Morzyczyna, Zieleniewa einschließlich der Hilfsstraße, Strecke: Niedźwiedź-	Raumplanung, Regierungsaufgaben (ohne Finanzierung) Regierungsaufgaben (ohne Finanzierung) Raumplanung, Lobbying	Gemeinden entlang der geplanten Landesstraße Nr 10: Drawno, Kalisz Pomorski, Kobylanka, Mirosławiec, Recz, Stargard (städtische und ländliche Gemeinde) Suchań, Szczecin, Wałcz (städtische und ländliche Gemeinde)

Zdunowo entlang der S10 (wird zurzeit gebaut). • Bau der Umgehungsstraße von Wałcz (wird zurzeit gebaut). • Bau der Strecke der Umgehungsstraße von Stargard – Umgehungsstraße von Wałcz - Piła (vorgesehen zum Bau in den Jahren 2017-2023).		
5. Bau der Schnellstraße S11, darunter:	Raumplanung	Gemeinden entlang der geplanten Landesstraße Nr 11: Będzino, Biesiekierz, Bobolice, Dygowo, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) , Koszalin, Manowo, Szczecinek, Świeszyno, Ustronie Morskie
• Bau der Strecke Kołobrzeg-Koszalin,	Regierungsaufgaben	
• Bau der Schnellstraße S11, Strecke: Koszalin-Szczecinek.	Regierungsaufgaben (ohne Finanzierung), Raumplanung, Lobbying	
6. Bau der westlichen Umgehungsstraße von Szczecin in Verbindung mit dem Verkehrsknotenpunkt Goleniów auf der S3/S6 mit dauerhafter Tunnelüberfahrt in Police-Święta-Police bis zur A6, Straße der S-Klasse mit einer Verbindung in Richtung der Autobahn A20 in Deutschland	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinden: Dobra (Szczecińska), Goleniów, Kołbaskowo, Police
7. Bau einer festen Straßenverbindung zwischen den Inseln Usedom und Wollin in Świnoujście	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Stadt Świnoujście
8. Bau der Umgehungsstraße von Przeclaw und Warzymice entlang der Nationalstraße Nr. 13, einschließlich des neuen Verkehrsknotenpunkts Kołbaskowo, der die DK13 mit der A6 (Straße mit Doppelfahrbahn, GP-Klasse) verbindet	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinde Kołbaskowo
9. Bau der Umgehungsstraße von Myślibórz entlang der Nationalstraße Nr. 26	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinde Myślibórz
10. 11. Bauphase II der Umgehungsstraße von Węgorzyno entlang der Nationalstraße Nr. 20	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinde Węgorzyno
11. Bau der Umgehungsstraße von Gryfino sowie des neuen Abschnitts der Nationalstraße Nr. 31 Radziszewo–Gryfino zusammen mit dem Bau des neuen Knotens Radziszewo auf der A6	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinde Gryfino, Stadt Szczecin
12. Umsetzung der Investition im Rahmen des Programms zur Beseitigung gefährlicher Stellen. • Höchste Risikoklasse: 29 Aufgabe auf Nationalstraßen Nr. 10 (1 Aufgabe), Nr. 20 (7), Nr. 22 (2), Nr. 23 (4), Nr. 25(1), Nr. 26 (1) Nr. 31(13). • Hohe Risikoklasse: 7 Aufgaben (auf den Straßen Nr. 13, 20, 31)	Regierungsaufgaben	In den im Programm bestimmten Standorten
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Umbau der Nationalstraße Nr. 10, um Parameter der Straße der GP-Klasse (Hauptstraße mit Schnellverkehr) zu erreichen (Strecke: Staatsgrenze /Lubieszyn- Grenze der Stadt Szczecin und weiter im Rahmen der Stadtgrenzen in der Nähe von Łukasieński-Str. und der Ku-Słońcu-	Raumplanung, Lobbying	Gemeinde Dobra, Stadt Szczecin

Str.).		
2. Sicherung der Geländereserve für den Bau der Umgehungsstraßen in Ortschaften entlang folgender Hauptnationalstraßen: • Nr. 20, (Stargard, Drawsko Pomorskie, Złocieniec, Czaplinek) • Nr. 23, (Dębno) • Nr. 31 (Widuchowa, Chojna, Lisie Pole, Mieszkowice)	Raumplanung, Lobbying	Gemeinden entlang der geplanten Straßen in Landkreisen: Drawsko, Gryfino, Łobez, Myślibórz, Police, Stargard, Szczecinek, Wałcz
3. Verlaufsbeurteilung und -überprüfung geplanter Umgehungsstraßen in Bezug auf Stadtzentren, wobei Dienstleistungsbereiche sowie Landschafts- und Umweltnutzen zu berücksichtigen sind	Raumplanung	Die ganze Wojewodchaft, Kommunen entlang einzelner Straßen
4. Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr, darunter: • Bau von Fahrradwegen mit maximaler Trennung zwischen Fahrrad-/Fußwegen und Fahrzeugverkehr • Bau, Umbau und Sanierung im Rahmen der umgesetzten Straßenbauinvestitionen der Stellen, wo Fahrzeuge kontrolliert werden, als Bestandteil der Vorbeugungsmaßnahmen zwecks Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr	Regierungsaufgaben, Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Raumplanung	Die ganze Wojewodchaft

Richtung 2. Optimierung des Wojewodschaftsstraßennetzes so, dass sie mit dem Nationalstraßensystem räumlich kohärent sind.		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Umgehungsstraßen in den Städten: Trzebiatów, Gryfice. Szczecinek, Phase II	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Raumplanung	Gemeinden: Trzebiatów, Gryfice, Szczecinek (städtische und ländliche Gemeinde)
2. Umbau folgender Wojewodschaftsstraßen:	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Raumplanung	
• Nr. 163 (Strecken: Połczyn-Zdrój-Czaplinek und Kołobrzeg-Białogard)		Gemeinden: Połczyn-Zdrój, Czaplinek, Kołobrzeg, Karlino, Dygowo, Białogard
• Nr. 203 (Darłowo-Wojewodchaftsgrenze).		Gemeinden: Darłowo, Postomino
• Nr. 109 (Trzebiatów -Płoty)		Gemeinden: Gryfice, Płoty, Trzebiatów
• Nr. 111 (Strecke: Reclaw-Stepnica)		Gemeinden: Wolin, Stepnica
• Nr. 102, Strecken: Lędzin-Trzebiatów, Trzebiatów-Bezpraw		Gemeinden: Karnice, Trzebiatów, Kołobrzeg (ländliche Gemeinde)
• Nr. 151 (auf der Strecke Recz-Choszczno)		Gemeinden: Choszczno, Recz
• Nr. 151 (auf der Strecke Świdwin-Łobez)		Gemeinden: Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde), Brzeźno, Łobez
• Nr. 152 (Strecken: Starogard-Świdwin und Świdwin-Połczyn-Zdrój)		Gemeinden: Resko, Łobez, Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde), Połczyn Zdrój
3. Umbau der Wojewodschaftsstraßen an den Strecken, an denen sie durch	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung,	Gemeinden: Nowe Warpno, Police

folgende Ortschaften verlaufen: • Tanowo (DW115)	Raumplanung	
4. Umbau folgender Wojewodschaftsstraßen:	Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung ohne finanzielle Sicherheit (Reserveliste)	
• Nr. 163, Strecke: Białogard-Połczyn-Zdrój		Gemeinden: Białogard (städtische und ländliche Gemeinde) Połczyn-Zdrój
• Nr. 103, Strecke: Świerżno- Trzebiatów		Gemeinden: Świerżno, Karnice, Trzebiatów
• Nr. 105 ,Strecke: Kiełpino- Rzesznikowo		Gemeinden: Rymań, Brojce
• Nr. 178, Strecke: Wałcz-Gostomia		Wałcz (städtische und ländliche Gemeinde)
• Nr. 173, Richtung Połczyn-Zdrój- Drawsko Pomorskie		Gemeinden: Połczyn-Zdrój, Drawsko Pomorskie, Złocieniec
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Sicherung der Geländereserve für den Bau der Umgehungsstraßen entlang der Wojewodschaftsstraßen in folgenden Ortschaften: Białogard, Pyrzyce, Lipiany, Choszczno, Łobez, Świdwin, Golczewo, Pelczyce, Trzebież, Warnice/Barnim	Raumplanung	Gemeinden: Białogard (städtische und ländliche Gemeinde) Pyrzyce, Lipiany, Choszczno, Łobez, Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde), Golczewo, Pelczyce, Police, Warnice
2. Umbau der freien Strecken der Wojewodschaftsstraßen (für welche keine ausführlichen Planvorgaben gelten)	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Straßenabschnitte mit Parametern, die nicht den geforderten Standards entsprechen
3. Verlaufsüberprüfung geplanter Umgehungsstraßen in Bezug auf Stadtzentren, wobei Dienstleistungsbereiche sowie Landschafts- und Umweltnutzen zu berücksichtigen sind	Raumplanung	In dem geplanten Bereich

Richtung 3. Gestaltung des Systems von externen und internen Eisenbahnverkehrsverflechtungen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 351 Szczecin Główny (Szczecin Hbf.) - Stargard-Krzyż-Poznań	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Bierzwnik, Choszczno, Dolice, Kobylanka, Krzęcin, Stargard (städtische und ländliche Gemeinde) Szczecin
2. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 273, Strecke: Szczecin Główny (Szczecin Hbf.) - Kostrzyn an der Oder zusammen den Verbindungslinien 821 und 822	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Boleszkowice, Chojna, Gryfino, Mieszkowice, Moryń, Szczecin, Widuchowa
3. Modernisierung der Eisenbahnlinien 408 und 409 (einschließlich der Elektrifizierung und des Baus eines zweiten Gleises); Entwicklung der Verflechtungen mit Berlin und Westeuropa	Regierungsaufgaben, Lobbying	Gemeinden: Dobra (Szczecińska), Kołbaskowo, Szczecin
4. Revitalisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210, Wojewodschaftsgrenze - Szczecinek - Runowo Pomorskie	Regierungsaufgaben/ Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Borne Sulinowo, Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Szczecinek, Węgorzyno, Złocieniec
5. Bau der Umgehungsseisenbahnlinie in Szczecin	Raumplanung, Regierungsaufgaben, Lobbying	Gemeinden: Dobra (Szczecińska), Police
6. Bau der Stettiner Stadtbahn unter	Regierungsaufgaben, Aufgaben	Gemeinden: Szczecin, Police,

Nutzung der bestehenden Streckenabschnitte der Bahnlinien Nr. 406, 273, 351	der Kommunalverwaltung, Raumplanung	Gryfino, Goleniów, Stargard (städtische und ländliche Gemeinde)
7. Erweiterung der Stadtbahn auf die Linie Nr. 409 sowie Bau neuer Bahnhöfe/Haltestellen in der Gemeinde Kolbaskowo	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Kommunalverwaltung, Raumplanung	Gemeinden: Szczecin, Kolbaskowo
8. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 405 (Abschnitt Szczecinek - Wojewodschafsgrenze)	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Eisenbahnlinie
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau neuer oder Änderung des Standorts bestehender Bahnhöfe/Haltestellen auf bestehenden Bahnstrecken, um den Personenverkehr zu optimieren	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden entlang der Eisenbahnlinien gemäß der individuellen Analysen
2. Modernisierung der Eisenbahnlinie 202 Stargard - Gdańsk Główny (Bau des zweiten Gleises) mit einer möglichen Änderung der Liniengeometrie und der Möglichkeit, einen Teil der Grundstücke für Investitionszwecke zu erwerben	Regierungsaufgaben, Raumplanung, Lobbying	Gemeinden: Białogard (städtische und ländliche Gemeinde) Biesiekierz, Chociwel, Darłowo (Gemeinde), Koszalin, Łobez, Malechowo, Rąbino, Sianów, Sławno (städtische und ländliche Gemeinde), Stara Dąbrowa, Stargard (städtische und ländliche Gemeinde) Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde) Świeszyno, Węgorzyno
3. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 402 Strecke Koszalin-Kołobrzeg mit einer möglichen Änderung der Liniengeometrie und der Möglichkeit, einen Teil der Grundstücke für die Investition zu erwerben	Regierungsaufgaben, Raumplanung, Lobbying	Gemeinden: Będzino, Biesiekierz, Kołobrzeg, Koszalin, Ustronie Morskie
4. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 404 Szczecinek - Kołobrzeg	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Lobbying	Gemeinden: Białogard (städtische und ländliche Gemeinde) Dygowo, Grzmiąca, Karlino, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Szczecinek
5. Reaktivierung von Verbindungen auf Eisenbahnstrecken:	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Lobbying	
• Nr. 406 Szczecin - Police - Trzebież als Teil der Stettiner Stadtbahn		Gemeinden: Szczecin, Police, Nowe Warpno
• Nr. 415 Myślibórz - Gorzów Wlkp.		Gemeinden: Myślibórz, Nowogródek Pomorski
• Nr. 410 Złocieniec - Kalisz Pomorski		Gemeinden: Złocieniec, Wierzchowo, Mirosławiec, Kalisz Pomorski
• Nr. 420 Worowo-Płoty-Wysoka Kamieńska		Gemeinden: Golczewo, Gryfice, Płoty, Resko, Radowo Małe
6. Verbesserung des Zugangs zum Küstengürtel durch Verlängerung der Eisenbahnlinie von Kamień Pomorski nach Dziwnówek und Rewal	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Zwecke, Lobbying	Gemeinden: Dziwnów, Kamień Pomorski, Rewal
7. Erhaltung der Verkehrsspur zusammen mit der Infrastruktur aller Eisenbahnstrecken, Schutz der Strecken für den Wiederaufbau oder Nutzung für andere Streckeninvestitionen	Raumplanung	Die ganze Wojewodchaft

8. Modernisierung von Bahnhöfen und Haltestellen, einschließlich Anpassung an die Bedürfnisse von Behinderten	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodchaft
9. Revitalisierung von Schmalspurstrecken und deren Anpassung an die Bedürfnisse des Touristenverkehrs in folgenden Relationen: • Koszalin–Manowo–Świeleno • Gryfice–Niechorze–Trzebiatów–Gryfice (auf dem Abschnitt Gryfice - Pogorzelica saisonal aktive Linie)	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Lobbying	Gemeinden: Bobolice, Brojce, Chociwel, Dobra, Dobrzany, Gryfice, Ińsko, Koszalin, Manowo, Marianowo, Rewal, Stara Dąbrowa, Stargard (städtische und ländliche Gemeinde) Trzebiatów
10. Verbesserung der Sicherheit an der Kreuzung von Schienen- und Straßenverkehr: Bau kollisionsfreier Kreuzungen, Rekonstruktion von Bahnübergängen, Modernisierung von Verkehrssteuergeräten	Regierungsaufgaben	
<i>Projekte</i>	<i>Ausführende Institution</i>	<i>Standort/ Interventionsgebiet</i>
1. Analyse der Zweckmäßigkeit und der Möglichkeiten der Verbindung der Linien 401 und 402 durch Verlängerung der Verbindungsstrecke 434 zum Flughafen Szczecin-Goleniów	PKP Polskie Linie Kolejowe S.A. (Polnische Bahn AG), Selbstverwaltung der Wojewodchaft, Stettiner Metropolgebiet e.V.	Gemeinde Goleniów
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Einbeziehung der Wojewodchaft in das Hochgeschwindigkeitsstreckenbauprogramm auf der Strecke Szczecin-Poznań	Intrastrukturministerium, Generaldirektion der Polnischen Bahn (PKP)	Die ganze Wojewodchaft
2. Verbesserung und Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in den regionalen und überregionalen Verbindungen für Szczecin, Koszalin, Kołobrzeg, Stargard, Szczecinek, Świnoujście und Wałcz; Bau des Regionalen Schnellbahnsystems	PKP Polskie Linie Kolejowe S.A. (Polnische Bahn AG), Selbstverwaltung der Wojewodchaft	Die ganze Wojewodchaft

Richtung 4. Entwicklung des Sammelverkehrs		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau eines integrierten Umsteigezentrums in Szczecin, das den öffentlichen Verkehr im Bereich des Bahnhofs Szczecin Główny integriert	Regierungsaufgaben, Aufgaben der territorialen Selbstverwaltung, Raumplanung	Stadt Szczecin
2. Umbau lokaler Straßen, die das Umsteigezentrum in Gryfino mit dem TEN-T-Verkehrsnetz verbinden	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Stadt Gryfino
3. Bau des Umsteigeknotens Głębokie in Szczecin sowie Bau eines Umsteigeknotens und einer Busendhaltestelle in Police	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Stadt Szczecin, Gemeinde Police
4. Bau der Infrastruktur im Zusammenhang mit der Modernisierung des Eisenbahn-Fähre-Bus-Umsteigeknotens in Świnoujście Phase I und II	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Stadt Świnoujście
5. Bau Integrierter Umsteigezentren in Gryfino, Stargard und Goleniów	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Städte: Gryfino, Stargard, Goleniów
6. Bau des Umsteigezentrums im Stadtteil Załom einschließlich der Busendhaltestelle	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Zwecke	Stadt Szczecin, Gemeinde Goleniów

7. Bau der Umsteigestelle an der Kreuzung der Na-Świdwie-Str. und der Wschodnia Str. in der Ortschaft Łęgi	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinde Dobra
8. Bau der Umsteigestelle einschließlich Parkplätze an der Eisenbahnstation in der Ortschaft Reptowo	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinde Kobylanka
9. Stadt Kołobrzeg: intelligente Verkehrssysteme, Fahrradwege, städtischer Fahrradverleih sowie strategische Parkplätze Park & Ride	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Stadt Kołobrzeg
10. Stadt Koszalin: Investitionen im Bereich integrierter Infrastruktur im Zusammenhang mit emissionsarmem Verkehr auf dem Gebiet von Koszalin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Koszalin
11. Gemeinde Mielno: Bau des Umsteigezentrums in Mielno	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinde Mielno
12. Einkauf emissionsarmer Fahrzeuge im Stettiner Metropolgebiet und im funktionalen Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet und funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Ausgleichen der Überlegenheit des individuellen Verkehrs über den öffentlichen Verkehr durch: • Erhöhung der räumlichen Verkehrsanbindung der Haltestellen sowie Erleichterungen für Fahrgäste beim Wechsel des Verkehrsmittels • Reduzierung der Fahrtzeit • Optimierung der Häufigkeit der Fahrten im öffentlichen Verkehr • Integration von Straßen- und Eisenbahnverkehr • Verbesserung der Qualität der Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr • Unterstützung für flexible Verkehrsdienstleistungen • Präferenzen für öffentlichen Verkehr in Städten • Förderung zugunsten der Integration von Verkehrsbetreibern zwecks Koordination der Führung der Transportpolitik im jeweiligen Gebiet	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte und ihre funktionale Gebiete
2. Unterstützung des Sammelverkehrs und der nachhaltigen Mobilität in städtischen funktionalen Gebieten sowie im Küstengebiet	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte und ihre funktionale Gebiete
3. Bau der Parksyste: Park & Ride, Bike & Ride oder Kiss & Ride an Bahnhöfen in Ortschaften, die als Sitz der Kreis- oder Gemeindebehörde gelten	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte der Wojewodchaft
4. Schaffung eines integrierten Tarif- und Fahrkarten-Systems auf Wojewodschaftsebene	Programmaktivitäten	Städte und ihre funktionale Gebiete
5. Integrierte Aktivitäten für nachhaltige multimodale städtische Mobilität im funktionalen Gebiet von Szczecin – Bau der Umsteigeknoten einschließlich der Zufahrtsstraßen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Ziele	Stettiner Metropolgebiet
6. Förderung der systematischen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodchaft

Erhebung von Daten zum verfügbaren Verkehrsangebot in der Wojewodschaft, zwecks Koordination der Verkehrspolitik und besserer Diagnostik der vom Verkehr ausgeschlossenen Gebiete		
---	--	--

Richtung 5. Entwicklung des Seeverkehrs		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Baggerung des Fahrwassers Świnoujście-Szczecin bis zu 12,5 m auf gesamter Länge einschließlich der Bestimmung von Stellen für Baggergutablage im Stettiner Haff	Regierungsaufgaben	Interne Seegewässer in Grenzen von Gemeinden: Goleniów, Police, Stepnica, Szczecin, Świnoujście, Międzyzdroje
2. Verbesserung der Verkehrsanbindung der Infrastruktur von Häfen in Szczecin und in Świnoujście von Festland- und Wasserseite	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Szczecin, Świnoujście
3. Ausbau der Infrastruktur von Häfen, die grundsätzliche Bedeutung für die Nationalwirtschaft haben – in Szczecin und in Świnoujście	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Szczecin, Świnoujście
4. Bau des Tiefwasserkais im Vorhafen in Świnoujście	Regierungsaufgaben	Świnoujście, Seegebiete
5. Ausbau der Landinfrastruktur des Fähreterminals	Regierungsaufgaben	Świnoujście
6. Ausbau und Modernisierung technischer Infrastruktur in den Häfen von Szczecin und Świnoujście	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Świnoujście, Szczecin
7. Ausbau des Seeterminals: Verbesserung der Verkehrsanbindung des Terminals von Landesseite sowie Bau der Hafenkais in Police (Bau der Straße und der Eisenbahnlinie zum Hafen in Police)	Regierungsaufgaben	Gemeinde Police
8. Ausbau des Bootsterminals: Verbreiterung der Hafeneinfahrt und Bau des Hafenkais im Hafen Police	Investitionen in öffentliche Zwecke	Gemeinde Police
9. Modernisierung der Infrastruktur und Umsetzung von Infrastrukturinvestitionen, die mit der Entwicklung von kleinen Seehäfen und Anlegestellen verbunden sind, darunter: • Passagier-Terminal: Modernisierung der Fähreinfahrt beim Ro-Ro-Hafenkai in Kołobrzeg, • Verbesserung der Verkehrsanbindung des Hafens in Kołobrzeg von der Festlandseite • Modernisierung der Hafeninfrastruktur in Darłowo • Umbau der Hafeneinfahrt in Darłowo • Bau des Versandungs-Kais für Handelsschiffe im Hafen Darłowo • Verbesserung der Infrastruktur für die Verkehrsanbindung des Hafens in Stepnica, Baggerung der Hafeneinfahrt bis zu einer Tiefe von 4,5 m sowie Modernisierung des Wendebeckens	Regierungsaufgaben, Investitionen in öffentliche Zwecke	Gemeinden: Darłowo, Kołobrzeg, Police, Stepnica, Świnoujście
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Funktionsentwicklung kleiner Seehäfen und Anlegestellen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stepnica, Dziwnów, Kołobrzeg, Darłowo, Świnoujście-Karsibór

2. Verbesserung der Verkehrsanbindung der Häfen durch die Modernisierung der Eisenbahn- und Straßenverbindungen	Raumplanung	Die ganze Wojewodchaft
3. Schaffung von Versandungsfeldern auf dem Stettiner Haff für das Material aus der vertieften Wasserstraße	Raumplanung	Interne Seegewässer in Grenzen von Gemeinden: Wolin, Stepnica

Richtung 6. Verbesserung der Oderschiffbarkeit		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierung der Oderwasserstraße (Odrzańska Droga Wodna) (Ziel: Erhöhung der Schiffbarkeitsklasse gemäß Entscheidungen der Regierung der Republik Polen), darunter: • Umbau der Eisenbahnzugbrücke über den Regalica-Fluß (km 733,7) in Szczecin • Modernisierungsarbeiten auf dem Oder-Grenzfluß, um Eisbrechung im Winter zu gewährleisten • Reparaturen und Modernisierung der Regulierungsbauten auf dem Oder-Grenzfluß • Vollständige Einführung des Binnenschiffahrtinformationsdienstes (RIS) im Unterlauf der Oder	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Boleszkowice, Szczecin, Goleniów, Cedynia, Chojna, Gryfino, Widuchowa, Kołbaskowo, Mieszkowice
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau eines mit dem Seehafen integrierten Flusshafens in Szczecin	Investitionen in öffentliche Ziele	Szczecin
2. Wiederaufbau der Hafenkais und der Flusssanlegestelle zum Zwecke des Personenverkehrs	Investitionen in öffentliche Zwecke, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ortschaften an der Oder
3. Entwicklung des Hafenpotentials für die Bedienung der Binnenschiffahrt	Lobbying	See- und Binnenhäfen
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Nutzung der Verbindungen der Oderwasserstraße mit der Wasserstraße E-70, die als eine Verbindung mit dem europäischen Wasserstraßennetz, sowie Entwicklung der Verbindungen mit Zentralpolen (Warta-Noteć)	Ministerrat	Polen
<i>Projekte</i>	<i>Ausführende Institution</i>	<i>Standort/ Interventionsgebiet</i>
1. Logistische und wirtschaftliche Analyse von Kraftstofflieferungen auf dem Seeweg an ausgewählte Standorte der PGE , sowie Studium der Durchführbarkeit von Umladekais mit begleitender Infrastruktur und technisch-wirtschaftlicher Bewertung des Vorhabens	Polnische Energie Gruppe PGE AG (Stromanbieter)	Gemeinden: Szczecin, Gryfino

Richtung 7. Entwicklung und Gewährleistung des sicheren Betriebs des Luftverkehrs		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Aufrechterhaltung von Bau- und Landentwicklungsbeschränkungen im Bereich von eingrenzenden Flächen von Flughäfen und Landebahnen	Raumplanung	Gemeinden: Goleniów, Stepnica, Osina, Przybiernów, Maszewo, Szczecin, Kołbaskowo, Stare Czarnowo, Świnoujście, Darłowo (städtische und

		ländliche Gemeinde) Mirosławiec, Wierzchowo, Złocieniec, Drawsko Pomorskie, Kalisz Pomorski, Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde) Brzeźno, Połczyn-Zdrój, Sławoborze, Rąbino
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Einbeziehung ungestörter Funktionen bodengestützter Luftfahrzeuge (LUN) in die Raumpolitik der Gemeinden, einschließlich Gebäude, die Oberflächen für diesen Zweck begrenzen (BRA); eine Verpflichtung, mit dem Präsidenten des Zivilluftfahrtamtes (ULC) lokale Entwicklungspläne und Studien für Gemeinden zu vereinbaren, in denen sich Flughäfen befinden, bodengestützte Luftfahrzeuge vorhanden sind oder eine BRA benannt wurde	Raumplanung	Gemeinden: Barwice, Biały Bór, Borne Sulinowo, Chociwel, Czaplinek, Darłowo (städtische und ländliche Gemeinde) Goleniów, Grzmiąca, Maszewo, Nowogard, Osina, Przybiernów, Stepnica, Malechowo, Stargard (ländliche Gemeinde), Sławno, Szczecinek (städtische und ländliche Gemeinde) Świnoujście
2. Ausbau der Infrastruktur des Flughafens Szczecin-Goleniów für die Bedürfnisse des Personen- und Güterverkehrs	Investitionen in öffentliche Zwecke	Gemeinde Goleniów
3. Entwicklung der Funktionen des Stadtflughafens Szczecin Dąbie auf Basis eines bestehenden Sportflughafens	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Zwecke	Szczecin
4. Optimierung der Eisenbahnverbindungen zum Flughafen Szczecin-Goleniów im Rahmen des Baus der Stettiner Stadtbahn	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet
<i>Projekte</i>	<i>Ausführende Institution</i>	<i>Standort/ Interventionsgebiet</i>
1. Das Konzept, Flughäfen und Landebahnen nicht ordnungsgemäß zu verwenden oder nicht für andere Zwecke zu verwenden (bis dahin zum Schutz von Objekten vor Verschlechterung und unbefugter Entwicklung)	Regierungsbehörden, territoriale Selbstverwaltung	Die ganze Wojewodchaft
2. Auswahl von Flughäfen und Flughafeneinrichtungen für die Zivilluftfahrt (Verkehr, Sport, Spezial)	Regierungsbehörden, territoriale Selbstverwaltung	Die ganze Wojewodchaft

Richtung 8. Entwicklung des intermodalen Verkehrs		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Anpassung der Fährterminalinfrastruktur in Świnoujście für die Bedienung des intermodalen Verkehrs	Regierungsaufgaben	Świnoujście
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau und Ausbau moderner Containerterminals in Szczecin und im Vorhafen in Świnoujście für die Bedienung des intermodalen Verkehrs	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben	Szczecin, Świnoujście
2. Implementierung von modernen IT-	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodchaft

Systemen in der gesamten Transportkette: Schifffahrt, Spediteure, Frachtführer auf Festland und Betreiber der Terminals auf Festland		
3. Standorte der Infrastruktur und logistischer Suprastruktur in zentralen Bereichen: • Stettiner Metropolgebiet • Koszalin-Kołobrzeg-Białogard • Szczecinek	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet, funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard, funktionales Gebiet von Szczecinek
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung der Voraussetzungen für die Gründung eines intermodalen Betreibers in der Wojewodschaft, Konsolidierung der Straßenfrachtführer und -spediteure für die Bedienung des intermodalen Verkehrs	territoriale Selbstverwaltung, Hafenbehörden, Polnische Bahn	Die ganze Wojewodschaft
2. Schaffung günstiger Voraussetzungen für Einführung und Entwicklung fester und regelmäßiger intermodaler Verbindungen im See- und Landesverkehr, unter besonderer Berücksichtigung der Ro-Ro- und Fährenverbindungen im Seeverkehr in der Ostsee, die Skandinavien mit Südeuropa verbinden	Hafenbehörden, Polnische Bahn	Die ganze Wojewodschaft
3. Integration des Nahschiffverkehrs in See- und Landesverkehrsketten der intermodalen Transporte	Hafenbehörden, Polnische Bahn	Seehäfen

2.9. Ziel IX. Erweiterung der technischen Infrastruktur, Verbesserung der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Entwicklung der Energiewirtschaft, die erneuerbare Energiequellen nutzt, und die Erhöhung der digitalen Anbindung

Das Hauptziel der Maßnahmen im Bereich der technischen energetischen Infrastruktur ist die Notwendigkeit, die Erzeugungsinfrastruktur der Elektroenergie zu modernisieren, um diese an die sich ändernden Standards anzupassen. Im Bereich der elektroenergetischen Infrastruktur, beruht dies darauf, alte Energieerzeugungsanlagen gegen moderne Einheiten konsequent zu ersetzen, welche die verschärften Umweltschutznormen erfüllen, und im Bereich der Übertragungs- und Vertriebsinfrastruktur die Gewährleistung der Möglichkeit der Verbesserung der Sicherheit der Stromversorgung für das Ballungsgebiet von Szczecin, Anschluss neuer Abnehmer und zerstreuter Energiequellen aus konventionellen und erneuerbaren Energiequellen, was sich in der Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Wojewodschaft widerspiegelt.

Im Bereich der Erzeugung und Lieferung von Wärme ist das Ziel die Modernisierung sowie die Errichtung einer technischen Infrastruktur, die die Einschränkung der Wärmeverluste sowie die Verbesserung der Luftqualität garantiert.

Das strategische Ziel der Umsetzung von Investitionen im Gasversorgungssektor ist, den notwendigen Durchsatz des Übertragungsnetzes zu gewährleisten, der die Abnahme von Gas vom LNG-Terminal in Świnoujście ermöglicht, und in Zukunft aus der Baltic Pipe Gasleitung. Die Brenngasversorgung in der Wojewodschaft wird verbessert, was sich in der Erhöhung der Gasversorgung der Gemeinden von Zachodniopomorskie widerspiegeln sollte, sowie in der höheren Nutzung von Gas zur Erzeugung von Strom und/oder Wärme.

Die unterstützte Entwicklung von zerstreuter Energiewirtschaft, erneuerbaren Energien sowie des Prosumenten-Markts (Mikro-Installationen EEQ), hat zur Folge, dass der Übertragungsverluste beschränkt werden, die lokale Sicherheit der Energieversorgung verbessert wird und Luftverschmutzung vor allem durch die traditionelle Wärmeenergietechnik reduziert wird, und auch der Verbrauch von fossilen Brennstoffen.

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik ist es sehr wichtig, die Entwicklung des Breitband-Internetzugangs und der drahtlosen Technologien weiter zu unterstützen, sowie Aktivitäten zu entwickeln, die zum Ziel haben, das Internet zu popularisieren und der digitalen Ausgrenzung entgegenzuwirken. Es ist auch angebracht, EU-Fonds besser zu nutzen.

Im Bereich der Wasserpolitik ist das Hauptziel, einen guten Zustand und ein gutes Potential der Wasserressourcen, sowie der mit ihnen verbundenen Ökosysteme zu erreichen und aufrechtzuerhalten. Wichtig ist, den Zugang zu Wasserressourcen zu gewährleisten, um Bedürfnisse der Bevölkerung, der Nationalwirtschaft und der Umwelt zu befriedigen. Darüber hinaus ist danach zu streben, dass negative Folgen von Hochwasser oder Dürre eingeschränkt werden sowie das mit ihnen verbundene Risiko minimiert wird. Es ist auch erforderlich, Verunreinigungsquellen der Wasserressourcen durch rationelle Abwasserreinigung abzuschaffen. Nicht weniger wichtig sind auch Fragen, die mit der modernen Abfallwirtschaft verbunden sind, die darauf ausgerichtet ist, die Abfalllagerung zu beseitigen (sowohl durch die Intensivierung von Recycling als auch durch die thermische Abfallbehandlung).

ENERGETISCHE INFRASTRUKTUR SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

Elektroenergetik

- Konventionelle Energiequellen basieren in den meisten Fällen auf Steinkohlebrennstoffen.
- Lange Nutzungszeit vorhandener Anlagen, die bei der Energieerzeugung aus konventionellen Energiequellen eingesetzt werden, Modernisierungsbedarf in Anlehnung an neue Technologien sowie Anpassung bestehender Erzeugungsquellen zur BAT-Schlussfolgerung.
- Rückgang der elektrischen Leistung im Kraftwerk Dolna Odra um 410 MW, weil abgenutzte und überbeanspruchte (mit Steinkohlebrennstoff betriebene) Energieblöcke in den Jahren 2012-2014

außer Betrieb gesetzt wurden.

- Betrieb der Blöcke Nr. 1 und 2 im Kraftwerk Dolna Odra im Rahmen des Derogationslimits 17 500 h, geltend ab dem 01.01.2016 bis 31.12.2023.
- Hohe Dekapitalisierung der Übertragungsnetzobjekte.
- Ein Teil der Übertragungsnetzobjekte von 110kV- und 15kV veraltet und bedarf einer Modernisierung.
- Elektroenergetische Netze in der Wojewodschaft sind nicht an die Abnahme der Energie angepasst, die aus erneuerbaren Energiequellen sowie aus zerstreuten Energiequellen erzeugt wird. Eine Fertigstellung des Umbaus und der Modernisierung der Verteilungsnetze bewirkt, dass die Sicherheit und Kontinuität der Elektroenergieversorgung für Verbraucher erhöht wird sowie die Entwicklungsmöglichkeiten des Energiesektors der erneuerbaren Energiequellen gewährleistet werden.
- Der Anstieg des Interesses der Prosumenten-Generation aus Mikroquellen und die voraussichtliche Entwicklung der Elektromobilität führen zur Notwendigkeit der Errichtung einer neuen sowie Modernisierung der bestehenden Infrastruktur der Mittel- und Niederspannung.

Gasversorgung

- Erhöhung der energetischen Sicherheit des Landes (darunter auch der Wojewodschaft) im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme eines LNG-Terminals in Świnoujście sowie mit der Fertigstellung der Gasfernleitungen, die ermöglichen, das Gas anzunehmen und es vom Terminal ins Landesinnere zu transportieren.
 - Hohe Anzahl der Unternehmen, die sich mit dem Gasvertrieb an Verbraucher beschäftigen.
 - Über 20% der Gemeinden haben keine Anbindung zum Gasnetz.
- Kein Vorhandensein eines Hochdruck-Gasverteilungsnetzes, vor allem im zentralen Teil der Wojewodschaft, und des Mitteldruck-Gasverteilungsnetzes, insbesondere in ländlichen Räumen.

Fernwärmeversorgung

- Konstant dominante Stellung von Steinkohle (über 80% Anteil) an der Wärmeerzeugung.
- Kleine Emissionen, die eine Folge der individuell beheizten Wohnungen ist, tragen dazu bei, dass zulässige Feinstaubmengen PM10 in den Wintermonaten überschritten werden.

Erneuerbare Energiequellen

- Die Voraussetzungen für die Entwicklung der Windenergie – insbesondere im Küstengebiet - gehören zu den besten in Polen, somit ist die Wojewodschaft auch an der Spitze im Bereich der Entwicklung der Windenergie. Gesetzliche Regelungen, die 2016 in Kraft getreten sind, haben die Möglichkeiten ihrer weiteren Entwicklung drastisch eingeschränkt.
- Eingriff der Windkraftwerke in die Landschaft.
- Industrielle Entwicklungsmöglichkeiten in der Wojewodschaft im Zusammenhang mit Windenergie auf See.
- Eingeschränkte Möglichkeiten der elektroenergetischen Netze in Bezug auf die Abnahme von großen Mengen der durch Windkraftwerke erzeugten Energie.
- Aus den Eigenschaften der Flüsse mit geringem energetischem Potential resultierende, eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten der Wasserenergie.
- Günstige Voraussetzungen im westlichen Teil der Wojewodschaft für die Nutzung der Thermalwässer.
- Günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Solarenergie auf mehreren Gebieten der Wojewodschaft.
- Möglichkeit der Biomassegewinnung (hoher Anteil der Brachlandflächen sowie von wirtschaftlich nicht genutzten Grünlandflächen, günstige Agrarstruktur).

- Das Potential im Bereich der Biomasserohstoffe ist räumlich stark differenziert. Dies beeinflusst die Transportkosten oder hat zur Folge, dass Investitionen nicht umgesetzt werden können.
- Eingeschränkte Verkaufsmöglichkeiten der Energie aus erneuerbaren Energiequellen an ihrem Erzeugungsort (oft eingeschränkte Anbindung an lokale Energieabnahmenetze in ländlichen Gebieten).

TELEKOMMUNIKATION SOWIE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Der Zustand des Netzes und Investitionsvorhaben als Hindernis bei der Anpassung der Teleinformations-Infrastruktur der Wojewodschaft an Ziele, die in der Digitalen Agenda für Europa (alle Einwohner haben Zugang zu Internetgeschwindigkeiten von 30 Mb/s, und die Hälfte der Einwohner zu Internetgeschwindigkeiten von 100 Mb/s) festgelegt sind.
- Nicht ausreichende Netzabdeckung mit Zugangs- sowie Backbone-Netzwerk, damit der Internetzugang für alle Einwohner der Wojewodschaft gewährleistet werden kann, insbesondere in ländlichen Räumen im zentralen Teil der Wojewodschaft, sowie in 21 Städten.
- Bereiche mit dem schlechtesten Internetzugang decken sich mit den Bereichen mit der schlechtesten Verkehrsanbindung.
- Positive Auswirkungen der Internet-Zugangspunkte der Kommunalverwaltungen auf die Steigerung der Attraktivität der Ortschaften im Hinblick auf den Tourismus sowie die Verringerung der digitalen Ausgrenzung der lokalen Bevölkerung.
- Computerisierung der Unternehmen unter dem nationalen Durchschnitt.
- Unzureichender Zugang zum Internet ist ein wesentlicher Faktor, der die berufliche Aktivierung in ländlichen Gebieten einschränkt.
- Digitale Ausgrenzung, die zu einem Missverhältnis zwischen Arbeitsmarktbeteiligung und sozialer Aktivität führt.

WASSERWIRTSCHAFT SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Differenzierte Ressourcen der Flusseinzugsgebiete der Wojewodschaft; geringe wirtschaftliche Nutzung der Oberflächengewässer.
- Unzureichende Grundwasserressourcen, die in der Regel ausreichen, um die Bedürfnisse von Nutzern mit geringer Entnahme zu befriedigen, aber für eine große, konzentrierte Entnahme des Grundwassers nicht ausreichen.
- Hohe Nachfrage der Landwirtschaft nach Wasser für die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen, die über die gesamte Wojewodschaft verteilt sind.
- Der Tieflandcharakter des Gebietes mit seinem wenig abwechslungsreichen Gelände und den relativ breiten und flachen Flusstälern erschwert eine bequeme Wasserspeicherung.
- Wasserdefizit für kommunale Zwecke auf dem polnischen Teil der Insel Usedom (Świnoujście).
- Unzureichende Qualität der Oberflächengewässer in den Einzugsgebieten der Flüsse der Wojewodschaft.
- Mangelnde Abwasser-, Wasser- und Kläranlageninfrastruktur, darunter vor allem in ländlichen Räumen.

SCHUTZ VOR HOCHWASSER UND VOR DÜRREFOLGEN SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Gebiete mit Hochwassergefahr:
 - Odertal,

- Täler der Mündungsabschnitte der in die Oder mündenden Flüsse: Myśla, Kurzyca, Słubia, Rurzyca, Tywa, Płonia, Ina, Gunica,
 - Rund um den Dammscher See,
 - Rund um den Stettiner Haff sowie in Tälern der Mündungsabschnitte der Nebenflüsse des Stettiner Haffs und des Dziwna-Flusses: Gowienica, Wolczenica, Swiniec,
 - An Flussmündungen und zum Teil im mittleren Lauf folgender Flüsse liegende Gelände: Rega, Parsęta und Wieprza,
 - Rund um am Meer liegenden Seen,
 - Zuflüsse der Netze (Drawa, Gwda mit Piława).
- Gesamtlänge der Hochwasserdeiche: ca. 600 km.
 - Reduzierung des Rückhaltevermögens im Zwischenoderland bis auf 30% im Vergleich zum ursprünglichen Zustand (in der 1. Hälfte des 20. Jh.).
 - Sukzessive Umsetzung von Aufgaben, die zum Ziel haben, die Hochwassergefahr in den Flüssen: Wieprza, Rega, Parsęta, Odra, Grabowa, im Stettiner Haff und in folgenden Seen: Dąbie, Jamno, Liwia Łuża, Resko Przymorskie einzuschränken.
 - Erosion von Küstenabschnitten.
 - Der Aussetzungsgrad gegenüber den Folgen durch Dürre in den Gemeinden: Dobra (Szczecińska) Gryfino, Malechowo, Widuchowa wurde als sehr bedeutend beschrieben.

ABFÄLLE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Seit 2018 ist die thermische Abfallbeseitigungsanlage - EcoGenerator, in Szczecin in Betrieb.
- Sukzessive Erhöhung der Zahl der stationären Punkte für die selektive Sammlung von Siedlungsabfällen, wodurch die Menge der getrennt gesammelten Abfälle zunimmt, was in der Perspektive eine Reduzierung der deponierten Abfallmenge ermöglicht.
- Verringerung der Menge an gemischten Siedlungsabfällen, die der Lagerung zugeführt werden.
- Klarer Trend zur Schließung von Deponien, die rechtlichen Anforderungen nicht genügen.
- Fortschritte bei der Sanierung ungenutzter Deponien und bei der Stilllegung von "wildem" Deponien.
- Geringe Wirksamkeit der getrennten Sammlung von Abfällen "an der Quelle".
- Unzureichendes System der selektiven Sammlung biologisch abbaubarer Siedlungsabfälle.
- Zu langsamer Prozess der Stilllegung von PCB-haltigen Geräten.
- Übermäßig langsame Entfernung von asbesthaltigen Produkten im Vergleich zu den Richtlinien des Asbestreinigungsprogramms 2009-2032.
- Fehlende Anlagen zur Behandlung einiger Abfallfraktionen sowie unzureichende Kapazität von Anlagen zur Verwertung von Verpackungsabfällen aus gefährlichen Stoffen.
- Nicht-selektive Sammlung von Bauabfällen und deren Verunreinigung mit anderen Abfallarten.
- Keine öffentlich zugängliche Industrieabfalldeponie.

Richtung 1. Bau und Entwicklung konventioneller Energiequellen		
Empfehlungen	Adressat	Standort /Interventionsgebiet
1. Einrichtung einer neuen Erzeugungskapazität im Kraftwerk Untere Oder in der Variante der Gas-/Dampfanlagen mit Gasversorgungsleitung	Ministerrat, Stromanbieter PGE	Gemeinde Gryfino

2. Anpassung bestehender Erzeugungsquellen bei der PGE GiEK Niederlassung Dolna Odra Kraftwerk-Komplex an die BAT-Schlussfolgerungen 3. Bau des Binnenschiffahrtshafens im PGE GiEK-Zweig Dolna Odra-Kraftwerk, Dolna Odra-Kraftwerk und Wiederaufbau der Kai- und Umschlaginfrastruktur im Pomorzany-Kraftwerk		
--	--	--

Richtung 2. Ausbau und Modernisierung von Stromnetzen und -anlagen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Grenzüberschreitende Verbindungen mit Schweden und Deutschland - Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf einem Spannungsniveau von 400 kV: • Bau der zweispurigen Leitung Dunowo–Żydowo Kierzkowo • Bau der Leitung Żydowo Kierzkowo–Piła Krzewina • Bau der Leitung Krajnik–Baczyna (u. a. Lebus) • Modernisierung der Leitung Morzyczyn–Dunowo—Słupsk-Żarnowiec • Modernisierung der Leitung Krajnik–Morzyczyn zwecks Anpassung an die erhöhte Leistungsübertragung • Modernisierung der Leitung Krajnik–Vierraden zwecks Anpassung an die erhöhte Leistungsübertragung • Inbetriebnahme des 400-kV-Gleisstromkreises Krajnik Baczyna bei 400 kV (vorübergehend bei 220 kV) • Modernisierung der Leitung Krajnik-Baczyna auf den Abschnitten unter Verwendung der vorhandenen 400-kV-Leitungen Krajnik-Morzyczyn, Krajnik-Plewiska • Ausbau der 400 und 110 kV Schaltanlage in SE Dunowo • Modernisierung und Ausbau der Station SE 400/220 kV Krajnik • Installation von Phasenschiebern auf der Leitung Krajnik-Vierraden	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Linie in Landkreisen: Gryfino, Koszalin, Myślibórz, Szczecinek, Sławno, sowie Gemeinden: Gryfino, Polanów, Świeszyno, Darłowo
2. Sicherheit des Stettiner Ballungsraums auf einem Spannungsniveau von 220 kV: • Bau der Leitung Pomorzany-Anschnitt der Leitung Krajnik-Glinki • Umbau der Leitung Krajnik-Glinki auf der neuen Strecke • Modernisierung der Leitung Morzyczyn-Reclaw • Modernisierung der Leitung Krajnik-Morzyczyn • Modernisierung der Leitung Morzyczyn-Police – Phase II • Ausbau der Station SE 220/110 kV	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Linie in Landkreisen: Goleniów, Gryfino, Kamień Pomorski, Police, Stargard sowie Gemeinden: Szczecin, Wolin, Dobra, Kołbaskowo

Glinki • Ausbau der Station SE Pomorzany um eine Schaltanlage 220 kV		
3. Bau, Umbau und Modernisierung des Hochspannungsnetzes WN-110 kV: • Bau der zweispurigen Leitung Grzmiąca – –Szczecinek Marcelin / Szczecinek Leśna • Bau der zweispurigen Leitung entworfen von GPZ Jarosławiec bis zur Leitung Gościno-Karlino-Białogard • Bau der zweispurigen Leitung entworfen von GPZ Karlino II bis zur Leitung Gościno-Karlino-Białogard • Bau der Kabelleitung Dąbie-Zdroje • Bau der Leitung Łobez-Węgorzyno • Bau der Leitung Zdroje-Żelechowo • Bau der Leitung Krzęcin-Barlinek • Bau der Leitung Niechorze-Skrobotowo– –Kamień Pomorski • Bau der zweispurigen Leitung entworfen von GPZ Mielno - bis zur Leitung Dunowo-Darłowo • Bau der Kabelleitung Kraftwerk Pomorzany - entworfen von GPZ Pomorzany • Umbau der Leitung - ein einspuriger Zweig zu GPZ Świdwin, die Relationen Łobez-Świdwin und Białogard-Świdwin herstellend • Umbau der Leitung Białogard-Dunowo • Umbau der Leitung Złocieniec-Czaplinek • Umbau der Leitung Morzyczyn-Dąbie • Umbau der Leitung Zdroje- EC Szczecin • Umbau der Leitung EC Pomorzany-SE Glinki • Umbau der Leitung Morzyczyn-Żydowce: Änderung der Konfiguration der Verteilungsnetzarbeit im Bereich Dolna Odra, GPZ Gryfino, GPZ Żydowce, GPZ Dąbie, SE Morzyczyn • Umbau der Leitung SE Morzyczyn-Chociwel • Umbau der Leitung Szczecinek Marcelin– –Silnowo–Złocieniec • Umbau der Leitung SE Morzyczyn-Stargard Wschód-Dolice-Choszczno-Krzęcin– –Dobiegniew • Umbau der Leitung Reclaw-Golczewo • Umbau der Oberleitung Golczewo-Nowogard • Umbau der Leitung Golczewo-Nowogard • Umbau der Leitung Nowogard-Maszewo • Umbau der Leitung Goleniów-Moracz–	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Linie in Landkreisen: Goleniów, Gryfino, Kamień Pomorski, Gryfice, Police, Stargard, Łobez, Myślibórz, Pyrzyce, Drawsko, Wałcz, Choszczno, Szczecinek, Kołobrzeg, Sławno, Świdwin, Łobez, Koszalin, Białogard und Gemeinden: Szczecin, Wolin, Świnoujście, Choszczno, Koszalin, Kołobrzeg, Recz, Dobra Szczecińska, Kalisz Pomorski, Mielno, Świerzno, Polanów, Worowo, Resko, Łobez, Barlinek, Grzmiąca

–Reclaw • Modernisierung der Leitung EC Szczecin-EC Pomorzany • Modernisierung der Leitung Węgorzyno-Drawsko Pomorskie • Modernisierung der Leitung Międzyzdroje-Reclaw • Modernisierung der Leitung Świnoujście-Świnoujście • Modernisierung der Leitung Świnoujście-Świnoujście –Międzyzdroje • Modernisierung der Leitung Wałcz-Wałcz Północ • Modernisierung der Leitung Wałcz-Piła Południe • Modernisierung der Leitung Wałcz-Mirosławiec • Modernisierung der Leitung Skrobotkowo- Kamień Pomorski • Modernisierung der Leitung Sławno-Sianów • Modernisierung der Leitung Sławno-Słupsk Wierzbicino • Modernisierung der Leitung Koszalin Północ –Sianów • Modernisierung der Leitung Gościno-Karlino • Modernisierung der Leitung Karlino-Białogard • Modernisierung der Leitung Żydowo-Słupsk Poznańska • Modernisierung der Leitung Dunowo-Ustronie Morskie • Modernisierung der Leitung Kołobrzeg Koszalińska-Ustronie Morskie • Modernisierung der Leitung Żydowo-Białogard • Modernisierung der Leitung Żydowo-Grzmiąca • Modernisierung der Leitung Polczyn-Zdrój –Grzmiąca • Modernisierung der Leitung Dunowo-Koszalin Południe • Modernisierung der Leitung Darłowo-Dunowo • Modernisierung der Leitung Dunowo-Koszalin Strefa • Modernisierung der Leitung Gościno-Kołobrzeg Koszalińska • Modernisierung der Leitung Żydowo-Szczecinek Marcein • Modernisierung der Leitung Szczecinek Leśna –Okonek • Modernisierung der Leitung Koszalin Przemysłowy-Koszalin Morska • Modernisierung der Leitung Koszalin Przemysłowy—Koszalin Strefa • Modernisierung der Leitung Szczecinek Leśna –		
---	--	--

–Szczecinek Marcelin • Modernisierung der Leitung Ustka-Pieńkowo– –Darłowo • Bau der Station 110/15 kV Karlino II • Bau der Station 110/15 kV Jarosławiec • Bau der Station 110/15 kV Mielno • Bau der Verteileranlage RS Rybice • Bau der Verteileranlage RS Polanów und in weiterer Folge der Station 110/15 kV GPZ Polanów • Umbau der Station SE Reclaw • Umbau der Station SE Glinki • Umbau der Station SE Pomorzany • Umbau der Station 110/15 kV Żelechowo • Ausbau der Station 110/15 kV Białogard • Ausbau der Station 10/15 kV Świdwin • Modernisierung der Station SE Dunowo • Modernisierung der Station 110/15 kV Grzmiąca • Modernisierung der Station 110/15 kV Drawsko Pomorskie • Modernisierung der Station SE Żydowo • Bau der Station 110/15 kV PKP Energetyka Szczecin Dąbie • Bau der Station 110/15 kV Szczecin Tczewska • Bau der Station 110/15 kV Szczecin Port Centralny • Bau der Station 110/15 kV Pomorzany • Bau der Station 110/15 kV EC Szczecin • Bau der Station 110/15 kV PKP Energetyka Szczecin Wstowo • Bau der Station 110/15 kV PKP Energetyka Stargard		
4. Bau, Umbau und Modernisierung des Mittelspannungsnetzes zur Verbesserung der Stromversorgungsbedingungen der Verbraucher sowie für den Verbrauch von Energie aus verteilten Quellen	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Die ganze Wojewodschaft
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau von Hochspannungsleitungen WN-110 kV: • Reclaw-Stepnica-Łozienica • Mirosławiec-Tuczno-Człopa-Drawski Młyn • Chojna-Cedynia-Moryń	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Linie in Landkreisen: Goleniów, Kamień Pomorski, Wałcz, Gryfino
2. Bau von 110/15 kV Umspannwerken mit Stromversorgungsleitungen: Bobolice, Cedynia, Człopa, Gardno, Koszalin Jamno, Koszalin Mytnika, Koszalin Rokosowo, Stepnica, Szczecin Krzekowo, Szczecin Ostrów Grabowski, Szczecin Płonia, Świdwin Wschód, Świnoujście Północ, Trzebież, Tuczno, Tychowo, Szczecin Salomei	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden: Bobolice, Cedynia, Człopa, Gryfino, Koszalin, Mielno, Police, Stargard ((städtische und ländliche Gemeinde) Stepnica, Szczecin, Świdwin (städtische und ländliche Gemeinde) Świnoujście, Tuczno, Tychowo
3. Reservierung von Korridoren für Höchst- und Hochspannungsleitungen	Raumplanung	Gemeinden im Verlauf der Linie

4. Bau einer neuen und Modernisierung der bestehenden Netzinfrastruktur der Mittelspannung SN-15 kV und Niederspannung nn-0,4 kV auf Gebieten der besonderen Entwicklung Prosumenten-Generation und Elektromobilität	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
--	-------------	-------------------------

Richtung 3. Bau- und Ausbau von Gasnetzen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau und Ausbau der Gastransportnetze sowie der Systemanlagen im Zusammenhang mit der Diversifizierung der Richtungen von Gaslieferungen in das Land: • Gasleitung Szczecin – Gdańsk, Stufe V Goleniów – Płoty • Untersee-Gasleitung Baltic Pipe-Płoty (eine von zwei Verlaufsvarianten des Landabschnitts) • parallele Gasleitung Goleniów-Lwówek • Ausbau der Verdichterstation Goleniów • Bau der Messstation in Mirosławiec • Modernisierung der Gasstation SRP Świnoujście Karsiborska • Modernisierung der Gasstation SRP Przemocz • Umbau der Gasleitung Dn 500 Goleniów-Police in der Region des Reservats Olszanka • Modernisierung der Gasleitung Skwierzyna-Barlinek Dn 500 (Chełmsko) • Umfassende Modernisierung der Gasstation Przywodzie Dolice, • Bau der Übertragungs-Gasleitung zum Kraftwerk Untere Oder	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Świnoujście, Mirosławiec, Przemocz (Gemeinde Maszewo), Przelewice sowie Gemeinden im Verlauf der Gasleitung in Landkreisen: Goleniów, Gryfice, Gryfino, Police, Pyrzyce
2. Ausbau des Hochdruck-Gasversorgungsnetzes: • Ausbau des Netzes in den Relationen: 1) Knoten Stare Bielice-zum Übertragungsnetz OGP Gaz-System 2) Nowogard-Dobra-Radowo Małe–Łobez; 3) Pyrzyce-Banie-Chojna-Mieszkowice 4) Świdwin-Połczyn-Zdrój • Bau der Gasstationen: 1) Stare Bielice, 2) Bienice, 3) Banie	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Gasleitung in Landkreisen: Koszalin, Łobez, Goleniów, Pyrzyce, Gryfino, Świdwin, sowie in den Gemeinden Biesiekierz, Dobra, Banie
3. Nutzung der Übertragungsnetzkorridore für den Bau des Versorgungsnetzes	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
4. Bau und Ausbau der Mitteldruck-Versorgungsnetze, einschließlich der Berücksichtigung der Möglichkeit, Gas für Heizzwecke zu übertragen	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
5. Ausbau LNG-Terminal in Świnoujście	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Świnoujście
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau des Hochdruckversorgungsnetzes (Gasleitungen und Gasstationen) in	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinden im Verlauf der Gasleitung in Landkreisen:

Defizitgebieten: • Gasleitung Police-Nowe Warpno • Gasleitung Szczecin Podjuchy-Gryfino • Gasleitung Myślibórz-Trzcińsko-Zdrój–Chojna • Gasleitung Białogard-Połczyn-Zdrój–Tychowo • Gasleitung Mirosławiec-Tuczno-Człopa		Gryfino, Police, Myślibórz, Białogard, Świdwin, Wałcz und Stadt Szczecin
2. Bau von Inselgasversorgungsanlagen, die mittels LNG, LBG Lieferungen versorgt werden	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden nicht im Gasleitungssystem: Banie, Bielice, Bierzwnik, Boleszkowice, Brojce, Cedynia, Człopa, Dobra Nowogardzka, Dobrzany, Grzmiąca, Kozielice, Marianowo, Moryń, Nowe Warpno, Nowogródek Pomorski, Polanów, Postomino, Radowo Małe, Sławno, Stara Dąbrowa, Suchań, Trzcińsko Zdrój, Tuczno, Tychowo, Widuchowa und andere Ortschaften je nach Analysen, Nachfrage und Kosten

Richtung 4. Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie Entwicklung des Systems der verstreuten Energiequellen		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung der Windenergie mit gleichzeitiger Achtung der Landschaftswerte	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
2. Entwicklung der kleinen Wasserkraft-Energetik unter Nutzung bestehender hydrotechnischer Bauten (Stauwerke) bei gleichzeitiger Instandhaltung oder Verbesserung der Durchgängigkeit von Wasserläufen als Migrationskorridore	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Flüsse der Wojewodchaft: Ina, Płonia, Tywa, Rurzyca, Myśła, Drawa, Wołcenica, Wieprza, Rega, mit Nebenflüssen
3. Weiterentwicklung der Geothermie zu Heizzwecken	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen Police, Goleniów, Szczecin, Pyrzyce, Choszczno, Stargard, sowie Teile der Landkreisen Gryfino, Łobez, Drawsko, Wałcz, Myślibórz
4. Nutzung geothermischer Gewässer zu Erholungszwecken (Aquaparks), in der landwirtschaftlichen Produktion (Gewächshäuser) und anderen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in Landkreisen Police, Goleniów, Szczecin, Pyrzyce, Choszczno, Stargard, sowie Teile der Landkreisen Gryfino, Łobez, Drawsko, Wałcz, Myślibórz
5. Entwicklung von Mikro- und kleinen Solaranlagen durch Umwandlung von Sonnenenergie in Wärme oder Strom	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Bau von Solarparks	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
7. Bau, Ausbau und Modernisierung von Energienetzen, die den Anschluss neuer Anlagen erneuerbarer Energiequellen ermöglichen	Investitionen in öffentliche Ziele, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
8. Entwicklung der Energieerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

9. Stärkung der Energiesicherheit durch Unterstützung der Prosumenten-Energiewirtschaft	Raumplanung, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
10. Sicherheit von Infrastrukturanlagen für Offshore-Windenergiezwecke	Programmaktivitäten	Polnische Sonderwirtschaftzone, Ostseeküstengebiete
11. Unterstützung der Entwicklung wissenschaftlicher Einheiten zur Entwicklung neuer Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
12. Umsetzung von Thermo-Modernisierungsprogrammen für Wohn-, Dienstleistungs- und öffentliche Gebäude sowie Wärmenetze	Andere Investitionen in öffentliche Ziele, Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Gebiet der Maßnahme</i>
1. Ausarbeitung eines regionalen Konzepts für die Entwicklung des Sektors für erneuerbare Energien auf der Grundlage des Gesamtpotenzials der Gemeinden und seiner Umsetzung, u. a.: • Entwicklung von Energieclustern • Entwicklung von Industrieparks auf Basis erneuerbarer Energiequellen • Nutzung der Elektromobilität zum Aufbau lokaler Energiespeicher • Steigerung des energetischen Bewusstseins	territoriale Selbstverwaltung	Die ganze Wojewodschaft

Richtung 5. Maßnahmen zur Nutzung des Potentials der Wojewodschaft im Bereich der Biowirtschaft für die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Nutzung des Biomassepotenzials, einschließlich: • Potenzial flüssiger Biokraftstoffe • Potenzial von fester Waldbiomasse und Abfallbiomasse • Potenzial in Form des Anbaus von Energiepflanzen • Biogaspotential aus Siedlungs- und Abwasserabfällen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Będzino, Białogard, Bielice, Brzeźno, Darłowo, Dygowo, Gościno, Karlino, Karnice, Kobylanka, Kołobrzeg, Koszalin, Kozielice, Malechowo, Maszewo, Pyrzyce Sławno, Stara Dąbrowa, Stare Czarnowo Stargard, Świdwin, Świerzno, Wałcz, Wierzchowo
2. Nutzung des landwirtschaftlichen Biogaspotenzials für die Entwicklung landwirtschaftlicher Biogasanlagen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Barwice, Będzino, Białogard, Biesiekierz, Borne Sulinowo, Darłowo, Golczewo, Goleniów, Gryfino, Gryfice, Kamień Pomorski, Kobylanka, Maszewo, Nowogard, Pelczyce, Polanów, Połczyn-Zdrój, Przybiernów, Sławno, Stargard, Stare Czarnowo, Szczecin, Świdwin, Świerzno, Trzebiatów, Wierzchowo, Wolin
3. Nutzung des Potenzials von Biogas aus Siedlungsabfällen und Kläranlagen für die Entwicklung von Biogasanlagen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Abwasserbeseitigungsanlagen, Deponien zur Ablagerung und Beseitigung von Abfällen
4. Nutzung von für die Landwirtschaft ungeeigneten Flächen für den gezielten Anbau von Energiepflanzen mit geringem Boden- und Klimabedarf	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Białogard, Darłowo, Drawsko Pomorskie, Goleniów, Gryfice, Kamień Pomorski, Karnice, Kołobrzeg, Malechowo,

		Myślibórz, Nowogard, Polanów, Police, Przybiernów, Sianów, Sławno, Stargard, Stare Czarnowo, Stepnica, Szczecinek, Świerzno, Trzebiatów, Wolin
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Biomasseproduktion aus Gebieten, die nicht in der Landwirtschaft genutzt werden und für die Biomasseproduktion geeignet sind	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Białogard, Darłowo, Drawsko Pomorskie, Goleniów, Gryfice, Kamień Pomorski, Karnice, Kołobrzeg, Malechowo, Myślibórz, Nowogard, Polanów, Police, Przybiernów, Sianów, Sławno, Stargard, Stare Czarnowo, Stepnica, Szczecinek, Świerzno, Trzebiatów, Wolin
2. Förderung von Erzeugergemeinschaften und Clusterinitiativen im Bereich erneuerbare Energien	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die oben genannten Gemeinden mit über überdurchschnittliches Produktionspotential für Biomasse

Richtung 6. Erhöhung der Zugänglichkeit und Nutzungsmöglichkeiten der Technologien im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Verwendung der in der Finanzperspektive 2014-2020 verfügbaren Programme für den Aufbau von Breitbandnetzen in der Wojewodschaft, insbesondere in Bereichen, in denen Investitionen zu Marktbedingungen unrentabel sind	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Die ganze Wojewodczajt, insbesondere ihr zentraler und östlicher Teil
2. Bau von Internet-Zugangspunkten in touristischen Ferienorten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Touristische Standorte
3. Unterstützung der Entwicklung der Fernarbeit in Problembereichen, einschließlich jener mit der schlechtesten Erreichbarkeit großer städtischer Gebiete	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden in den Landkreisen: Drawsko Pomorskie, Białogard, Łobez, Stargard, Szczecin, Świdwin, Wałcz, Choszczno, Gemeinden der Sonderzone der Inklusion
4. Umsetzung von Maßnahmen zur digitalen Einschaltung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Schaffung und Entwicklung von öffentlichen elektronischen Diensten und verwaltungsinternen Diensten, die für die Erbringung öffentlicher Dienste erforderlich sind, um den Umfang der Angelegenheiten zu erweitern, die in Ämtern über das Internet behandelt werden können	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
6. Stärkung der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien für E-Government-, E-Learning-, soziale E-Einschaltung-, E-Kultur-, E-Gesundheits- und digitale Geoinformationssysteme, um öffentliche Dienste zu verbessern und ihre Kosten zu senken	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

7. -Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologielösungen, einschließlich E-Commerce-, E-Business- und Netzwerk-Geschäftsprozessen, um die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen zu steigern	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
---	---------------------	-------------------------

Richtung 7. Rationelle Nutzung der Wasserressourcen für kommunale, wirtschaftliche und natürliche Zwecke		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Aufbau eines regionalen Systems zur Versorgung des Küstenstreifens mit Trinkwasser, basierend auf Grund- und Oberflächenwasserressourcen, mit Angabe einer alternativen Quelle aus den Oberflächengewässern der Ostrowo- und Piaski-Seen im Wolczenica-Einzugsgebiet sowie der dokumentierten Grundwassergewinnungsressourcen in der Region Kodrąbek sowie Kołczewka oder Oberflächenwasserentnahme auf dem Gelände des Altarms Mulnik	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Golczewo, Kamień Pomorski, Nowogard, Osina, Wolin, Międzyzdroje, Świnoujście, Dziwnów
2. Etablierung des Einzugsgebietes des Flusses Wolczenica als hochwertiges Wassereinzugsgebiet (darunter zum Schutz der Oberflächengewässer des Ostrowo-Sees und des Piaski-Sees)	Raumplanung	Golczewo, Kamień Pomorski, Nowogard, Osina, Przybiernów, Płoty, Stepnica, Wolin
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Gewährleistung des Zugangs zu Wasserressourcen zur Deckung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Umwelt und des sozial und wirtschaftlich gerechtfertigten Wasserbedarfs der Wirtschaft	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
2. Renaturierung von Flüssen, um unverletzte ungestörte Strömungen in den Flüssen zu gewährleisten	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
3. Instandhaltung von Flüssen und zugehöriger Infrastruktur in gutem Zustand (Wiederaufbau, Bau und Modernisierung von Regulierungsgebäuden) unter Berücksichtigung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Wiederherstellung der biologischen Durchlässigkeit von Flüssen durch Umsetzung des Programms zum Bau von Fischtreppen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

Richtung 8. Bau und Ausbau von Abwasserbehandlungsanlagen gemäß dem Nationalen Abwasserbehandlungsprogramm		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Durchführung von Investitionen aus dem Nationalen Programm zur Behandlung von kommunalem Abwasser mit Unterstützung: • aus dem Regionalen Operationellen Programm der WZ für Ballungsräume zwischen 2.000	Investitionen in öffentliche Ziele	Abwasseragglomerationen gemäß dem Nationalen Abwasserbehandlungsprogramm

und 10.000 EW • aus dem operationellen Programm Infrastruktur und Umwelt für Ballungsräume über 10.000 EW		
--	--	--

Richtung 9: Verlangsamung des Wachstums und Reduzierung bestehender Hochwasserrisiken sowie Bekämpfung von Dürrefolgen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierungsarbeiten an der Oder zur Sicherung des Wintereisbruchs: Uferbefestigung und Gewässerregulierung	Regierungsaufgaben	Einzugsgebiet der Oder von Wahrta-Mündung bis zu Pappenwasser
2. Sanierung und Modernisierung der Regulierungsbauten an der Oder: abschnittsweiser Wiederaufbau der beschädigten Regulierungsbauten an der Oder (Sporen, Dämme, Ufermauern etc.)	Regierungsaufgaben	Einzugsgebiet der Oder von Wahrta-Mündung bis zu Pappenwasser
3. Verbesserung des Hochwasserabflusses im Winter vom Dąbie-See: Vertiefung der Wasserstraße auf eine Länge von ca. 15 km	Regierungsaufgaben	Dammscher See
4. Baggerung des Grabens Klucz-Ustowo	Regierungsaufgaben	Szczecin
5. Bau- oder Wiederaufbau der Hochwasserdeiche im Bereich der Orte: • Chlewice-Porzecze: Bau eines Rückzugdamms der Oder am Fluss Myśl, auf einer Länge von 2336 m • Mniszki-Gryfino: Wiederaufbau von Hochwasserschutzdämmen auf einer Länge von 2116 m in km 720+935 - 718+850 • Krajnik-Marwice: Wiederaufbau von Hochwasserschutzdämmen auf 3485 m Länge an der Östlichen Oder, km 712+100-708+862	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Boleszkowice, Widuchowa, Gryfino, Świnoujście
6. Modernisierung der Pumpstation Krajnik	Regierungsaufgaben	Gemeinde Gryfino
7. Umbau der Eisenbahnzugbrücke des Flusses Regalica (km 733,7) in Szczecin, um einen Mindestabstand zum Eisbrechen mit Eisbrechern zu schaffen	Regierungsaufgaben	Szczecin
8. Durchführung des Programms zum Schutz der Küsten mit folgenden Annahmen: • Bau, Ausbau, Instandhaltung und Beseitigung von Schäden im Hochwasserschutzsystemen im Küstenbereich • Gewährleistung der Stabilität der Küstenlinie in ihrer derzeitigen Form aus dem Jahr 2000 und Verhinderung des Verschwindens von Stränden • Überwachung der Küstenlinie und ihres derzeitigen Zustands, um die für ihren Schutz erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln	Regierungsaufgaben	Ostseegemeinden in den folgenden Ortschaften: - Fistel des Wicko Sees - Jarosławiec - Nehrung des Kopań Sees - Darłowo - östlicher Teil der Nehrung des Bukowo Sees - westlicher Teil der Nehrung des Jamno Sees - Sarbinowo - Ustronie Morskie - Kołobrzeg - Dźwirzyn - östlicher Teil von Mrzeżyn - im Streifen Niechorze-

		Pobierowo - Dziwnów Nehrung - Międzyzdroje - - Stettiner Haff mit Świna, Dziwna und Haff in Kamień Pomorski
9. Erhöhung der Retention von Seen und Flussbetten in der Wojewodschaft Westpommern – Phase I: - Fluss Stuchowska Struga, - Fluss Płonia, - Jamneński Nurt, - See Morzycko, - See Kościeszki, - See Kościelne, - See Korytowo, - See Raduń - See Gągnowo, - See Trzygłowskie Drugie	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Moryń, Osina, Lipiany, Choszczno, Gmina miejska Wałcz, Drawsko Pomorskie, Gryfice, Stargard, Przelewice, Miasto Szczecin, Barlinek, Pyrzyce, Warnice, Świerzno, Kamień Pomorski, Karnice, Mielno
10. Erhöhung der Retention von Seen und Flussbetten in der Wojewodschaft Westpommern – Phase II - „Łabędzie Bagna” (Gemeinde Kamień Pomorski, Świerzno). - „Ina” (Gemeinde Goleniów). - „Radew” (Gemeinde Białogard)	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Kamień Pomorski, Świerzno, Goleniów, Białogard
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Erhöhung der Retention in städtischen, forstwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Gebieten	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
2. Bau und Verbesserung lokaler Hochwasserwarnsysteme; Einführung des elektronischen Hochwasserwarnsystems (Kostrzyn nad Odrą, Słubice, Szczecin, Świnoujście)	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Świnoujście
3. Modernisierung von Konstruktionen bestehender Gebäude und Bau neuer mit hochwasserbeständigen Konstruktionen. Abdichtung von Gebäuden, Verwendung von wasserdichten Materialien. Permanenter Schutz der Umgebung von Gebäuden. Implementierung und Umsetzung eines Förderprogramms für Gebäudeeigentümer zur Stärkung im Bereich des Hochwasserrisikos um Q1%	Regierungsaufgaben	Szczecin, Goleniów (ländlicher Raum) Świnoujście, Darłowo
4. Verbesserung der Wirksamkeit des Hochwasserschutzes von Menschen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Im Bereich des besonderen Hochwasserrisikos sollte die Bebauung ausgeschlossen werden (mit Ausnahme der technischen Infrastruktur)	Raumplanung	Hochwasserrisikogebiete in der Wojewodschaft
6. Umsetzung von Plänen und Programmen, um den Auswirkungen der Dürre entgegenzuwirken	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft

7. Erhöhung der Verfügbarkeit von Oberflächenwasserressourcen in der Wojewodschaft durch Umsetzung des Programms der kleinen Retention	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
8. Erhöhung der Bodenretention durch den Einsatz moderner Regenwassermanagementsysteme	Programmaktivitäten, Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Gebiet der Maßnahme</i>
1. Erstellung der konzeptionellen und gestalterischen Hochwasserschutzdokumentation für die Ortschaften: Dziwnów, Gryfice, Resko, Białogard, Sławno, Ustronie Morskie, Sianożęty	Kommunalverwaltungen, Regierungsbehörden	Gemeinde Białogard, Dziwnów, Gryfice, Resko, Sławno, Ustronie Morskie
2. Programm zur Reduzierung des Hochwasserrisikos in der Stadt Świnoujście zusammen mit der Entwicklung eines Konzeptes/Projektdokumentation für neu identifizierte Vorhaben	Stadtamt Świnoujście	Stadt Świnoujście
3. Entwicklung einer detaillierten Analyse und eines Projekts über die Möglichkeiten zur Erhöhung der Retention von urbanisierten Gebieten (individuell für Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern), d. h. Szczecin, Koszalin, Stargard, Kołobrzeg, Świnoujście, Police, Białogard, Goleniów, Gryfino	Territoriale Selbstverwaltung	Szczecin, Koszalin, Stargard, Kołobrzeg, Świnoujście, Police, Białogard, Goleniów, Gryfino
4. Detaillierte Analyse des Hochwasserrisikos der Stadt Świnoujście. Analyse der Methodik zur Bestimmung von Wellenformen zur hydraulischen Modellierung von Küstenhochwasserrisiken	Regierungsbehörden	Świnoujście
5. Detaillierte Analyse des Hochwasserrisikos sowie Programm zur Reduzierung des Hochwasserrisikos im Bereich der Seen Bukowo, Jamno	Regierungsbehörden	Gemeinde Darłowo, Mielno

Richtung 10. Verbesserung des Abfallwirtschaftssystems		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Abfallwirtschaft gemäß der Abfallhierarchie unter Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung der Wojewodschaft Wespommern	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
2. Optimierung des Abfalltransports für thermische Entsorgungsanlagen, einschließlich Wassertransport	Programmaktivitäten, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet
3. Verbesserung der Entsorgung gefährlicher und Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
4. Einrichtung kommunaler Sammelstellen für gefährliche und problematische Abfälle	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
5. Modernisierung, Bau von Punkten für die selektive Sammlung von Siedlungsabfällen	Investitionen in öffentliche Ziele	Die ganze Wojewodschaft
6. Reduzierung der Abfallmenge auf Deponien	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

7. Vollständige Beseitigung von Deponien, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
8. Streben nach Maximierung der Masse der recycelten Siedlungsabfälle	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
9. Monitoring der Auswirkungen von Deponien auf Oberflächen- und Grundgewässer	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
10. Lebensmittelverschwendung entgegenwirken; Bildungsaktivitäten; Schaffung von Lebensmittelbanken	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
11. Umsetzung der im "Programm zur Entfernung asbesthaltiger Produkte aus dem Gebiet der Wojewodschaft Wetspommern " festgelegten Aufgaben im Bereich der Asbestentsorgung	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
12. Erhöhung der Anzahl moderner Anlagen zur Verwertung, zum Recycling und zur Entsorgung von Siedlungsabfällen auf andere Weise als auf Deponien	Investitionen in öffentliche Ziele	Die ganze Wojewodschaft
13. Rückgewinnung von Siedlungsabfalldeponien, Beseitigung illegaler Deponien	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft
14. Unterstützung von Projekten im Rahmen der Kreislaufwirtschaft	Programmaktivitäten	Die ganze Wojewodschaft

2.10. Ziel X. Entwicklung der Verteidigungsinfrastruktur und der Sicherheit des Staates

Die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit ist eines der grundlegenden Ziele der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dies gilt nicht nur für militärische Projekte, sondern auch für Sicherheit im Sinne eines wirksamen Schutzes vor Bedrohungen durch Naturgewalten, Unfälle, Katastrophen und Terrorismus. Das Verteidigungsministerium strebt danach, das Potential der Streitkräfte und Kriegsmittel in der Region zu erhalten, um die Verwaltung und Administration der geschlossenen Gebiete innerhalb der militärischen Standorte zu integrieren: Choszczno, Drawsko Pomorskie, Kołobrzeg, Koszalin, Stargard, Szczecin, Trzebiatów, Złocieniec, Mirosławiec, Mrzeżyno, Świdwin, Darłowo, Dziwnów, Świnoujście, Mosty, Wałcz sowie teilweise die Garnisonen Ustka und Czarne.

Geschlossene Gebiete sind Gebiete, die der nationalen Verteidigung und Sicherheit vorbehalten sind und die durch Beschluss der zuständigen Minister und Leiter der Zentralstellen ausgewählt und festgelegt werden. Einige der geschlossenen Gebiete erfordern die Einrichtung von Schutzzonen, in denen die lokalen Raumentwicklungspläne entsprechende Einschränkungen für die Erschließung und Nutzung des Geländes vorsehen, darunter ein Bebauungsverbot.

STAATLICHE SICHERHEITSINFRASTRUKTUR; GESCHLOSSENE GEBIETE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Lage von drei Truppenübungsplätzen innerhalb der Wojewodschaft: Drawsko Pomorskie, Wiko Morskie und Nadarzyce; drei Militärflughäfen: Świdwin, Mirosławiec, Darłowo, Świnoujście Militärlandeplatz in Świnoujście, deren beschränkende Flächen über die Grenzen von Militäranlagen hinausgehen, sowie drei Militärhäfen in Świnoujście, Kołobrzeg und Dziwnów
- 33 Militäranlagen, für die aufgrund der Verteidigungszwecke des Staats auf Grundlage des Protokolls des Ausschusses zur Festlegung von Schutzzonen für geschlossene Gebiete die Notwendigkeit des dauerhaften oder vorübergehenden Ausschlusses aus der Bewirtschaftung oder Nutzung der Gelände eingeführt wurde
- 6 Militäranlagen mit Schutzzonen für geschlossene Gebiete, die in den Planungsakten der

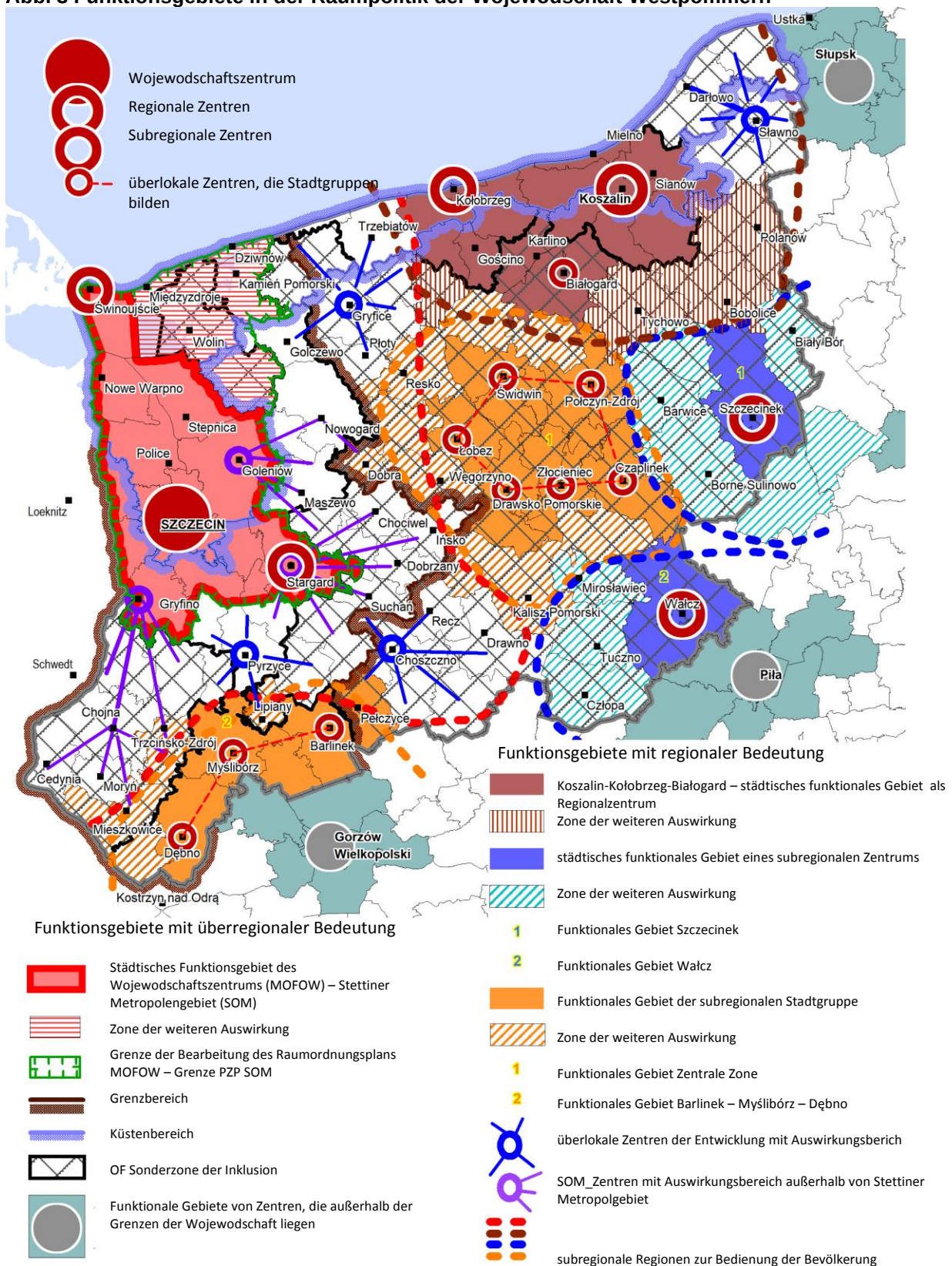
Gemeinden mit Freigabe der Selbstverwaltung bezüglich ihres Umfangs festgelegt werden

Richtung 1. Instandhaltung, Betrieb und Ausbau der staatlichen Verteidigungs- und Sicherheitsinfrastruktur		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Umsetzung von Aufgaben, die sich aus der Mitgliedschaft Polens in der NATO ergeben (Aufgaben aus dem Programmverzeichnis, das Regierungsaufgaben für die Durchführung von öffentlichen Investitionen von nationaler Bedeutung enthält: Investitionsprogramm der Organisation des Nordatlantikvertrags im Bereich Sicherheit [NSIP]): • Modernisierung des Flughafens Świdwin • Modernisierung des Flughafens Mirosławiec	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Mirosławiec, Świdwin
2. Aufnahme der <i>Nationalen Sicherheitsstrategie der Republik Polen, Polnischen Verteidigungsstrategie und Vision der polnischen Streitkräfte bis 2030</i> und separater Vorschriften in strategische und Planungsdokumente der kommunalen Selbstverwaltungen der lokalen Gebietskörperschaften und der Regierungsverwaltung (für Seegebiete) unter Berücksichtigung der Richtlinien den Standort und den kollisionsfreien Betrieb von Gebieten, Einrichtungen und Infrastrukturgeräten, die der nationalen Verteidigung und Sicherheit dienen (geschlossene Gebiete mit ihren Schutzzonen)	Raumplanung	Gemeinden: Będzino, Bobolice, Borne Sulinowo, Brojce, Czaplinek, Choszczno, Darłowo, Dobra (Szczecińska), Drawno, Drawsko Pomorskie, Dziwnów, Goleniów, Gryfino, Kalisz Pomorski, Kobylanka, Kołobrzeg, Koszalin, Manowo, Międzyzdroje, Mirosławiec, Postomino, Rąbino, Rewal, Stargard, Stare Czarnowo, Szczecin, Świdwin, Świnoujście, Trzebiatów, Ustronie Morskie, Wałcz, Złocieniec, Seegebiete
3. Einbeziehung territorialer Selbstverwaltungsgrenzen anderer geschlossener Gebiete und ihrer Schutzzonen in Strategie- und Planungsdokumente	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Aufnahme von Elementen der technischen Infrastruktur in die Strategie- und Planungsdokumente der kommunalen Selbstverwaltungen der lokalen Gebietskörperschaften, insbesondere Verkehr, Hochwasserschutz, Krisenmanagement und Grenzsicherheit als kohärentes Sicherheitssystem für Staat und Bürger	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
2. Gestaltung von Transportsystemlösungen (Radstraßen, Eisenbahnen, Wasserstraßen, Häfen, Flughäfen) so, dass die Risiken minimiert werden, die durch den Transport gefährlicher Güter, die Bewegung und den Einsatz von Streitkräften (einschließlich internationaler alliierter Einheiten) während Frieden und Krieg entstehen, Naturphänomene katastrophaler Natur und gleichzeitig auf eine Weise, die Sicherheit, effiziente Evakuierung und Durchführung von Rettungsaktionen gewährleistet und gleichzeitig die Möglichkeit der Versorgung in Krisensituationen aufrechterhält	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft
3. Organisation des rechtlichen Status geschlossener Gebiete und ihrer Schutzzonen	Raumplanung	Die ganze Wojewodschaft

durch Einführung angemessener Beschränkungen der Landnutzung in lokalen Plänen und Einrichtung von Gebieten mit begrenzter Nutzung		
4. Einbeziehung der Funktionsweise der Radarstation Świdwin in die Raumpolitik der Gemeinden	Raumplanung	Gemeinden: Brzeźno, Drawsko Pomorskie, Łobez, Połczyn-Zdrój, Rąbino, Resko, Sławoborze, Świdwin (Stadt), Świdwin, Złocieniec
5. Konsequente Implementierung des integrierten Rettungssystems durch die Integration von Rettungsdiensten	Regierungsaufgaben	Die ganze Wojewodschaft
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Analyse der Auswirkungen der Umsiedlung großer Militäreinheiten auf die Funktionsweise des Siedlungsnetzes von Regionen	Verteidigungsministerium	Die ganze Wojewodschaft
2. Normalisierung der Regeln zur Einrichtung von Schutzzonen	Verteidigungsministerium, Sejm der Republik Polen	Die ganze Wojewodschaft
3. Einrichtung einer Schutzzone für Messgeräte der Radarstation Świdwin	Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft, Kreistage in: Świdwin, Łobez, Białogard, Drawsko Pomorskie	Landkreise : Świdwin, Łobez, Białogard, Drawsko Pomorskie

3. FUNKTIONALE GEBIETE IN DER RAUMPOLITIK DER WOJEWODSCHAFT

Abb. 3 Funktionsgebiete in der Raumpolitik der Wojewodschaft Westpommern



Quelle: Eigene Bearbeitung RBGPWZ

3.1. Ziel XI. Nutzung des gemeinsamen Potentials und Integration von funktionalen städtischen Gebieten

Hauptziel ist es, das Entwicklungspotential der funktionalen Gebiete der Städte zu erhöhen, um das Entwicklungsgleichgewicht in der Wojewodschaft zu befördern. Die Schaffung eines regionalen Wachstumszentrums auf der Grundlage von Koszalin, Kołobrzeg und Białogard wird eine effektivere Nutzung des Raumes der Wojewodschaft und die Schaffung eines Zentrums zur Aktivierung des östlichen Teils ermöglichen. Die Gebiete der subregionalen Wachstumszentren (Städte und Gruppen von Städten) sind aufgrund ihrer Lage, weit entfernt von der Hauptstadt der Wojewodschaft, in einem großen Bereich sozialer und wirtschaftlicher Probleme von besonderer Bedeutung. Die angegebenen funktionalen Räume sollten die Rolle von sozialen und wirtschaftlichen Zentren spielen und auch einen größeren Bereich übernehmen. Gemeinsame Politiken in den funktionalen Gebieten werden bessere Entwicklungsmöglichkeiten und gemeinsame Lösungen für Probleme wie die Zersiedelung der Städte und die effiziente Organisation des Verkehrs im Bereich des täglichen Pendelverkehrs ermöglichen.

FUNKTIONALES GEBIET KOSZALIN-KOŁOBRZEG-BIAŁOGARD SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Das funktionale Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard ist das zweite Gebiet nach dem Stettiner Metropolgebiet mit einer Konzentration der wirtschaftlichen Aktivität und des demographischen Potentials und mit einem sich rasch entwickelnden Tourismusmarkt, darunter auch dems Kur- und Gesundheitstourismus.
- Hohes Potential an vielfältigen Dienstleistungen, darunter höherwertige Dienstleistungen sowie Konzentration touristischer Dienstleistungen.
- Das zweite westpommersche akademische Zentrum in Koszalin nach Szczecin.
- Der Bereich der industriellen Konzentration, mit einem hohen Anteil an der Lebensmittelindustrie und einer überdurchschnittlichen Mineralindustrie.
- Entwicklungspotential des Seehafens in Kołobrzeg.
- Hohes Naturpotential des Gebietes.
- Die derzeitige Struktur der Wirtschaft und die technische Infrastruktur prädestinieren den Bereich für die Entwicklung intelligenter Spezialisierungen in den Bereichen:
 - moderne landwirtschaftliche Lebensmittelverarbeitung,
 - Produkte der Informationstechnologien,
 - multimodaler Transport und Logistik,
 - Produkte des chemischen und materialwissenschaftlichen Ingenieurwesens.
- Lage an der Ostsee, günstig für die Gestaltung der ostsee- und länderübergreifenden Beziehungen.
- Wesentliche funktionale Unterschiede zwischen den Gemeinden.
- Randlage im Verhältnis zu Szczecin und anderen Städten der Wojewodschaft.
- Ineffizientes Verkehrssystem des Küstenstreifens im Sommer.
- Schlechte Verkehrsanbindung zu regionalen Zentren (darunter ist eine der schlechtesten im Land nach Warschau).
- Konzentration von räumlichen Konflikten.
- Starker anthropischer Druck auf den Wegen der Natur und Landschaft wertvollen Gebieten, der mit dem Suburbanisierungsprozess und mit dem Tourismus verbunden ist.
- Gefährdung im Zusammenhang mit prognostizierten Klimawandel.
- Nicht genutztes Entwicklungspotential der Seewirtschaft.
- Ungünstige Migrations- und demografische Prozesse.

FUNKTIONALES GEBIET SUBREGIONALE STADTGRUPPE DER ZENTRALEN ZONE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Relativ gleichwertige Rolle der Städte - ohne ein dominantes Zentrum.
- Es gibt keine Großstadt, aber ein bedeutendes Bevölkerungspotential der nahe beieinander liegenden Städte und der gesamten Zentralzone (fast 140.000 Einwohner, davon etwa 80 Tsd. in Städten).
- Ergänzende Ausstattung der Zonenstädte mit Dienstleistungen.
- Hohes Landschafts-, Tourismus- und Kur-Potential.
- Erheblicher Anteil der Schutzgebiete an der Gebietsfläche.
- Schlechte Verkehrsanbindung zu den wichtigsten Städten der Wojewodschaft - Szczecin und Koszalin.
- Ungünstige demographische Phänomene, Entvölkerung.
- Mangel an größeren Industrieanlagen und gleichzeitig ungünstige Bedingungen für die Entwicklung einer intensiven Landwirtschaft.
- Vernachlässigung und Zerstörung im städtischen Gefüge der Städte, wobei viele wertvolle Elemente der Architektur und Stadtplanung erhalten geblieben sind.
- Geringe soziale Aktivität und hohe Arbeitslosigkeit - vor allem in den Bereichen der ehemaligen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe.

FUNKTIONALES GEBIET SUBREGIONALE STADTGRUPPE: BARLINEK-MYŚLIBÓRZ-DĘBNO SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Ein Gebiet mit relativ guter sozioökonomischer Lage.
- Stark entwickelte Produktion von Holz- und Möbelprodukten, die zu den intelligenten Spezialisierungen gerechnet wird, sowie überdurchschnittliche Bedeutung von Transport und Logistik.
- Relativ hohe Waldbedeckung (42%).
- Wichtiges (auf regionaler und nationaler Ebene) Zentrum der auf Gas- und Ölressourcen basierenden Förderindustrie.
- Ein spürbarer Schwerpunkt in Richtung Gorzów Wielkopolski und Kostrzyn nad Odrą.
- Deutlicher Rückgang des Anteils der Beschäftigten in der Industrie.

FUNKTIONALE GEBIETE SZCZECINEK UND WAŁCZ SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Randlage in Bezug auf Szczecin und Koszalin.
- Lage im Bereich einer der schlimmsten Verkehrsanbindungen in Polen zu den Wojewodschaftszentren und nach Warschau.
- Relativ guter sozioökonomischer Zustand.
- Hohe Waldbedeckung der Gebiete - Landkreis Wałecki 55%, Landkreis Szczecin 45% sowie Seenbedeckung (im Einzugsgebiet der Gwda 4,87%).
- Betrieb von Sportanlagen mit über-lokaler Auswirkung (Zentrales Sportzentrum in Wałcz, Wasserskilift in Szczecinek).

Funktionales Gebiet Szczecinek

- Stark entwickelte Holzindustrie in Szczecinek.
- Beschränkte Verfügbarkeit von Kindergarteneinrichtungen im ganzen Landkreis.
- Konzentration der Arbeitskraft in der Verarbeitungsindustrie in einem Werk.

- Auf lokale Fachbereiche ausgerichtetes Schulwesen.

Funktionales Gebiet Wałcz

- Schwerpunkt von Wałcz in Richtung Piła.
- Institutionelles Potential von Wałcz (Sekundar- und Hochschulbildung).
- Relativ gut entwickelte Metallindustrie in Wałcz.
- Standort von Fachdiensten in Wałcz und überdurchschnittlicher Anteil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst, darunter in der Verteidigung.
- Gründung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums, Metall-Cluster METALIKA.
- Funktion der Unterzone Wałcz in der der Sonderwirtschaftszone Słupsk.

Richtung 1. Stärkung der Verbindungen von Koszalin zu Kołobrzeg und Białogard, um das Entwicklungspotential zu erhöhen und Synergieeffekte zu erzielen

<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Straße S6 – Koszalin-Słupsk	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Gemeinden entlang der Straße
2. Bau S11 Koszalin-Piła (Abschnitte in der Wojewodschaft Westpommern)	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Gemeinden entlang der Straße
3. Bau der Umgehungsstraße von Kołobrzeg (ul. Europejska) mit zwei Fahrbahnen und GP-Klasse	Investitionen in öffentliche Ziele, Raumplanung	Stadt Kołobrzeg
4. Wiederaufbau und Renovierung von Straßen (Gemeinde- und Kreis-Straßen) ab der Kreuzung Borkowice auf den Abschnitten Borkowice-Śmiechów-Kładno-Pleśna im Bereich der Anbindung an die bestehende Nationalstraße Nr. 11 und die geplante Schnellstraße S6	Investitionen in öffentliche Ziele, Raumplanung	Gemeinde Będzino
5. Investitionen in eine integrierte Infrastruktur im Zusammenhang mit emissionsarmen Transporten in Koszalin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Koszalin
6. Kauf von kommunalen Fahrzeugen in den Städten Białogard, Kołobrzeg und Koszalin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Białogard, Kołobrzeg, Koszalin
7. Bau von Umsteigezentren in: Koszalin (ul. Wąwozowa), Mielno, Grzybów und Biesiekierz	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Koszalin, Gemeinden: Mielno, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Biesiekierz
8. Bau eines kohärenten Radwegenetzes als Alternative zum Straßenverkehr, einschließlich: • Entwicklung der Fahrradinfrastruktur in Koszalin zur Reduzierung des Straßenverkehrs in der Innenstadt • Bau von Radwegen in der Stadt Białogard • Bau des Radwegs Skoczów - Kłopotowo • Bau des Radwegs Mierzyn-Brzeźno und Czerwiecino-Lubiechowo • Ausbau des Radwegenetzes in der Gemeinde und Stadt Sianów • Bau des Wander- und Radwegs Siemyśl - Charzyno und Bau eines Umsteigezentrums in Charzyno • Bau von Radwegen in der Gemeinde Świeszyno • Bau eines Wander- und Radwegs in Tychów und des Radwegs Tychowo-Borzysław • Bau des Radweges und eines	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Zwecke, Raumplanung	Stadt Koszalin, Kołobrzeg, Białogard, Gmina Dygowo, Karlino, Manowo, Polanów, Sianów, Siemyśl, Świerzyno, Tychowo

Fahrradparkplatzes in Polanów		
9. Einrichtung einer Krankenhausnotaufnahme im Regionalkrankenhaus in Kołobrzeg	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Kołobrzeg
10. Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung von Schlüsselsektoren innerhalb der regionalen Spezialisierung, einschließlich: • Modernisierung der Gleisoberfläche des Gleisanschlusses des Seehafens in Kołobrzeg zusammen mit dem Umbau der Strasse ul. Towarowa, die zum Hafen führt • Verbesserung der Erreichbarkeit des Hafens von Kołobrzeg von der Landseite aus. Phase III • Passagierterminal: Modernisierung des Fährzugangs am Ro-Ro-Kai (Kołobrzeg) • Erschließung der Gelände im Białogard Investment Park in Białogard • Erschließung des Teils der Investitionszone in Bobolice, unter der Schirmherrschaft von SSSE - Phase I • Entwicklung von SSSE-Investitionsgebieten in Koszalin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Investitionen in öffentliche Zwecke	Kołobrzeg, Białogard, Koszalin, Bobolice
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Lage der Infrastruktur und logistische Suprastruktur in folgenden Knotenpunkten: Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Koszalin-Kołobrzeg-Białogard	Raumplanung	Stadt Białogard, Kołobrzeg, Koszalin
2. Schaffung des Koszalin-Kołobrzeg-Entwicklungsbandes entlang der Nationalstraßen Nr. 6 und Nr. 11 (entworfene S6 und S11)	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Będzino, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Koszalin, Ustronie Morskie, Mielno
3. Nutzung der Humanressourcen von Koszalin und Kołobrzeg: Gestaltung des Arbeitsmarkts im Ballungsraum, durch Aufbau der funktionalen und administrativen Verbindungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
4. Nutzung des gemeinsamen Serviceangebots von Koszalin, Kołobrzeg und anderen Küstengemeinden, um Bedingungen für die Verlängerung der Touristensaison zu schaffen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Kołobrzeg ((städtische und ländliche Gemeinde) Koszalin, Będzino, Mielno, Ustronie Morskie
5. Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten, einschließlich: • Langzeitpflegezentrum in der Subregion des Fachkomplexes Tuberkulose und Lungenkrankheiten in Koszalin • Wiederaufbau und Anpassung an die aktuellen Anforderungen des Regionalkrankenhauses in Kołobrzeg	Aufgaben der Kommunalverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Koszalin, Kołobrzeg
6. Stärkung des akademischen Potenzials des Funktionsbereichs	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Lobbying	Funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
7. Gemeinsame touristische Angebote der Städte Koszalin und Kołobrzeg (unter anderem im Bereich des medizinischen Tourismus) und Unterstützung der Bildung für die Entwicklung des Personals in diesem Bereich	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Kołobrzeg, Koszalin
8. Nutzung und Stärkung der Verbindungen zwischen Kołobrzeg und Poznań, auch basierend auf dem Potenzial des Hafens in Kołobrzeg	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Kołobrzeg

9. Entwicklung von Logistikfunktionen auf Basis der Verkehrsinfrastruktur im System Koszalin-Kołobrzeg-Białogard	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Białogard (städtische und ländliche Gemeinde) Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Koszalin
10. Gemeinsame öffentliche Verkehrsmittel für Koszalin und Kołobrzeg	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Koszalin, Kołobrzeg sowie andere Gemeinden des funktionalen Gebiets
11. Verhinderung des Verschwimmens der Städte Koszalin und Kołobrzeg und Schutz der natürlichen Landschaftswerte	Raumplanung	Funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
12. Priorität des Naturschutzes für den Jamno-See bei der touristischen Erschließung des Stausees	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Mielno, Koszalin, Będzino, Sianów
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Erstellung des Planungsdokuments zur räumlichen Entwicklung KKB OF12	Territoriale Selbstverwaltung	Gemeinden: Białogard (städtische und ländliche Gemeinde), Będzino, Biesiekierz, Dygowo, Gościno, Karlino, Kołobrzeg (städtische und ländliche Gemeinde) Koszalin, Mielno, Manowo, Świeszyno Sianów, Siemyśl, Ustronie Morskie

Richtung 2. Schaffung eines neuen Wachstumszentrums im zentralen Teil der Wojewodschaft – Funktionale Gebiete der subregionalen Städtegruppe in der Zentralen Funktionalen Zone		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Umgehungsstraße der Stadt Węgorzyno entlang der Nationalstraße Nr. 20	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Stadt Węgorzyno
2. Revitalisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210 Strecke Szczecinek-Runowo Pomorskie	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Borne Sulinowo, Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Szczecinek, Węgorzyno, Złocieniec
3. Umsetzung von Radwegen nach dem Konzept des Radwegnetzes von Westpommern, Strecke Ińsko–Drawsko Pomorskie–Złocieniec–Czaplinek	Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Ińsko, Drawsko Pomorskie, Złocieniec, Czaplinek
4. Schaffung eines integrierten emissionsarmen öffentlichen Verkehrssystems in der Zentralen Funktionalen Zone	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Zentrale Funktionale Zone
5. Bau einer integrierten Berufsbildung in der Zentralen Funktionalen Zone, angepasst an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Landkreise Świdwin, Drawsko Pomorskie, Łobez
6. Schaffung neuer Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren in den Gemeinden Złocieniec und Węgorzyno	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Złocieniec, Węgorzyno
7. Umfassendes Programm zur Entwicklung der Vorschulerziehung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Landkreise Drawsko Pomorskie, Gemeinde Resko, Rąbino
8. Erhöhung des Bildungsniveaus an Grundschulen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Landkreise Drawsko Pomorskie, Łobez, Gemeinde , Gmina Świdwin, Połczyn-Zdrój
9. Schaffung eines Zentrums zur Popularisierung der Wissenschaft in der Zentralen Funktionalen Zone in Świdwin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Świdwin

10. Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung von Schlüsselsektoren innerhalb der regionalen Spezialisierung, einschließlich:	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte: Czaplinek, Łobez
• Erschließung der Investitionsgelände in der ul. Pławieńska in Czaplinek (Sonder Wirtschaftszone) • Steigerung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Zentralen Funktionalen Zone durch Anpassung der technischen Infrastruktur der Sonder Wirtschaftszone in Łobez an die Bedürfnisse strategischer Investoren		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Integrierte Planung im gesamten funktionalen Gebiet	Raumplanung	Zentrale Funktionale Zone
2. Bauinvestitionsangebot des Gebiets basierend auf der Integration komplementärer Ressourcen und Potenziale	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Zentrale Funktionale Zone
3. Integration der Städte in der Zentralen Funktionalen Zone:	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Łobez, Połczyn-Zdrój, Świdwin, Złocieniec
• Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen und Flexibilisierung des Arbeitsmarktes • zeitliche Annäherung von Städten • komplementärer Bürgerservice • Standort der öffentlichen Dienste • Verbesserung und Integration der Funktionsweise des öffentlichen Verkehrs		
4. Stärkung der Fähigkeit von Städten und städtischen Gebieten, eine nachhaltige Entwicklung gemäß den Annahmen der nationalen Stadtpolitik zu schaffen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Łobez, Połczyn-Zdrój, Świdwin, Złocieniec
5. Lokalisierung einer Hochschule in der Zentralen Funktionalen Zone	Lobbying	Eine der Städte der Zentralen Funktionalen Zone
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Politische Lobbyarbeit für den Transfer von Militäreinheiten aus Zentralspolen in die Nähe des Drawsko-Trainingsgeländes im Rahmen des Entwicklungsprogramms der polnischen Streitkräfte	Regierung der Republik Polen, Verteidigungsministerium	Zentrale Funktionale Zone (gemäß der o.g. Delimitation)

Richtung 3. Entwicklung der subregionalen Stadtgruppe: Barlinek-Myślibórz-Dębno zusammen mit der Zone der weiteren Auswirkung		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Umgehungsstraße der Stadt Myślibórz entlang der Nationalstraße Nr. 26	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Stadt Myślibórz
2. Bau der Umgehungsstraße von Barlinek entlang der Wojewodschaftsstraße Nr. 151	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Barlinek
3. Bau eines kohärenten Radwegenetzes als Alternative zum Straßenverkehr, einschließlich:	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Gemeinde Barlinek, Dębno, Pełczyce
• Bau eines Transferzentrums und eines Radweges von Barlinek nach Pełczyce • Bau des Radweges Strecke Sarbinowo-Cychry entlang der Nationalstraße Nr.		

23		
• Bau des Radweges Strecke Dębno-Smolnica entlang der Wojewodschaftsstraße Nr. 126 • Bau des Radweges Strecke auf der Wojewodschaftsstraße Nr. 127 in Richtung Dargomyśl		
4. Erhöhung des Grundschulniveaus in Barlinek, Dębno, Pelczyce, Będargów, Cychry, Smolnica, Lubiana und Sarbinowo	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinde Barlinek, Dębno, Pelczyce
5. Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung von Schlüsselsektoren innerhalb der regionalen Spezialisierung, einschließlich: • Erhöhung der Attraktivität der Investitionszone in Barlinek • Erhöhung der Investitionsattraktivität der Industriezone in Dębno in der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice durch Modernisierung der Gebiete • Entwicklung von Investitionsgebieten in der Pelczyce-Subzone (der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice) • Stärkung der Investitionsgebiete des "Alten Sägewerks" in Barlinek für die Entwicklung touristischer Aktivitäten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Gmina Barlinek, Dębno, Pelczyce
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Anpassung der didaktischen Basis einschließlich der beruflichen Bildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Das ganze funktionale Gebiet
2. Unterstützung der Entwicklung subregionaler Innovationszentren und Gründerzentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Barlinek, Dębno, Myślibórz

Richtung 4. Entwicklung des funktionalen Gebiets Szczecinek als städtisches funktionales Gebiet eines subregionalen Zentrums mit weiterer Auswirkungszone		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Umgehungsstraße von Szczecinek im Zuge der DK11 (in der Klasse S)	Regierungsaufgaben	städtische und ländliche Gemeinde von Szczecinek
2. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210 Strecke Szczecinek-Runowo Pomorskie	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Gemeinden: Borne Sulinowo, Czaplinek, Drawsko Pomorskie, Szczecinek, Węgorzyno, Złocieniec
3. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 405 (Szczecinek-Ustka) mit der Elektrifizierung der Strecke Szczecinek-Słupsk	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik,	Stadt Szczecinek, Gemeinde Szczecinek, Gemeinde Biały Bór
4. Verbesserung der Funktionsweise interner Verkehrsverbindungen, einschließlich: • Ausbau des dynamischen Fahrgastinformationssystems sowie Modernisierung der Hauptbushaltestellen in Szczecinek • Bau von Radwegen entlang der ehemaligen Eisenbahnlinie Polczyn-	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Szczecinek, Gemeinde Szczecinek, Barwice, Grzmiąca

Zdrój-Barwice-Grzmiąca, um das Transportmittel von einem einzelnen Auto zu einem einzelnen Fahrrad als Transportmittel zu einem Umsteigepunkt, dem Arbeitsplatz und der Schule zu ändern		
• Bau einer Bushaltestelle in Barwice		
5. Ergänzung des Radwegenetzes zu Arbeitsplätzen und Schulen in Szczecinek	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinde Szczecinek, Stadt Szczecinek
6. Anpassung der didaktischen Basis einschließlich der beruflichen Bildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes:	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Szczecinek
• Erweiterung des Zentrums für Innovation und berufliche Praxis um ein Prüfungszentrum für Berufe in den Bereichen Holz, Bauwesen und Maschinenbau in Szczecinek		
• Kauf von Ausrüstung für das Zentrum für wissenschaftliche Popularisierung in Szczecinek		
7. Steigerung der Attraktivität der Stadt durch Revitalisierung und Schaffung attraktiver öffentlicher Räume	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Funktionales Gebiet von Szczecinek
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau S11 Koszalin-Piła: Abschnitte in der Wojewodschaft Westpommern	Regierungsaufgaben	Geimenden im Zuge einzelnen Straßen und Eisenbahnlinien
2. Sicherung der Landreserve für den Bau der Verbindung der Umgehungsstraße von Szczecinek mit der DW 172	Raumplanung	Stadt Szczecinek, Gemeinde Szczecinek
3. Modernisierung der Nationalstraße Nr. 20	Regierungsaufgaben	Geimenden im Zuge einzelnen Straßen und Eisenbahnlinien
4. Verbesserung der Verkehrsverbindungen von Szczecinek mit Szczecin und Koszalin	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Geimenden im Zuge einzelnen Straßen und Eisenbahnlinien
5. Entwicklung öffentlicher Dienste zur Unterstützung städtischer Funktionen und zur Verbesserung des Bürgerservices	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Szczecinek
6. Unterstützung der Entwicklung subregionaler Innovationszentren und Gründerzentren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Szczecinek
7. Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung von Schlüsselsektoren, einschließlich der Holz- und Möbelindustrie, im Rahmen der regionalen Spezialisierung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet von Szczecinek
8. Entwicklung von Institutionen des Geschäftsumfelds und Unterstützung der Zusammenarbeit in der Wirtschaft	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet von Szczecinek

Richtung 5. Entwicklung des funktionalen Gebiets Wałcz als städtisches funktionales Gebiet eines subregionalen Zentrums mit weiterer Auswirkungszone		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau der Umgehungsstraße von Wałcz entlang der Straße S10	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Stadt und Gemeinde Wałcz
2. S10 Piła-Szczecin: Abschnitte in der Wojewodschaft Zachodniopomorskie	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der geplanten Straße S10: Drawno, Kalisz Pomorski,

		Kobylanka, Mirosławiec, Recz, Stargard (ländliche Gemeinde), Suchań, Szczecin, Wałcz (Stadt und Land)
3. Austausch von städtischen Fahrzeugen durch emissionsarme Fahrzeuge	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Wałcz
4. Erhöhung des Bildungsniveaus von Grund- und weiterführenden Schulen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinde Wałcz (Staszyn, Chwiram)
5. Anpassung der didaktischen Basis einschließlich der beruflichen Bildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz
6. Unterstützung der Entwicklung subregionaler Innovationszentren und Gründerzentren, darunter: • Ausbau der technischen Infrastruktur der bestehenden Wirtschaftszone in Wałcz • Erschließung von Investitionsgelände in Wałcz	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz
7. Bau des Radweges in der Stadt Tuczno entlang der Wojewodschaftsstraße Nr. 177 innerhalb der Fahrspur	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Tuczno
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Stärkung der stadtbildenden Funktion von Wałcz durch die Entwicklung von Dienstleistungen mit subregionaler Bedeutung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz
2. Verbesserung des Zustands der Kommunal- und Verkehrsinfrastruktur	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet von Wałcz
3. Verbesserung der Verkehrsanbindung von Wałcz mit Szczecin und Koszalin durch: • Verbesserung und Modernisierung der Eisenbahnverbindung auf der Strecke Szczecin - Wałcz — Piła, • Ausbau von Glasfasernetzen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden entlang der einzelnen Straßen und Eisenbahnlinien
4. Entwicklung öffentlicher Dienste zur Unterstützung städtischer Funktionen und zur Verbesserung des Bürgerservices	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz
5. Entwicklung von Institutionen des Geschäftsumfelds und Unterstützung der Zusammenarbeit in der Wirtschaft	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz
6. Entwicklung von Schlüsselsektoren, einschließlich Metall, im Rahmen der regionalen Spezialisierung	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet

3.2. Ziel XII. Rationalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und Ressourcenschutz innerhalb des funktionalen Gebiets der Küstenzone

Das Hauptziel der Raumordnungspolitik für das funktionale Gebiet der Küstenzone ist die Entwicklung von Industrien, die sich aus dem endemischen Potential ergeben (Tourismus, maritime Wirtschaft), bei gleichzeitiger Begrenzung der negativen Auswirkungen des anthropischen Drucks. Die touristischen Aktivitäten sollten sich eher auf die qualitative als auf die quantitative Entwicklung konzentrieren. Die enorme Konzentration des Fremdenverkehrs im Sommer, im begrenzten Gebiet, macht es wichtig, den Fremdenverkehr zeitlich und räumlich zu diversifizieren. Darüber hinaus sollte der innere Zusammenhalt des Küstengebiets im Hinblick auf die Entwicklung von Verkehrsverbindungen und

öffentlichen Verkehrssystemen sowie die Verkehrsanbindung durch nationale und regionale Zentren verbessert werden.

FUNKTIONALES GEBIET DER KÜSTENZONE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Vorhandenes Potential für die Entwicklung der maritimen Wirtschaft.
- Hohes natürliches Potential des Gebietes
- Der Touristenverkehr konzentriert sich auf den schmalen Küstenstreifen.
- Konzentration von räumlichen Konflikten.
- Starker anthropischer Druck im Zusammenhang mit dem Touristenverkehr und der Ausbreitung von Gebäuden.
- Mögliche Risiken im Zusammenhang mit dem prognostizierten Klimawandel.
- Fehlende oder verzögerte Aktivitäten der maritimen Verwaltung im Bereich der maritimen Raumordnung.

Richtung 1. Entwicklung regionaler Spezialisierungen auf der Grundlage des Schutzes und der Nutzung endogener natürlicher und kultureller Potentiale		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Durchführung des Programms zum Schutz der Küsten: • Bau, Ausbau, Instandhaltung und Reparatur von Schäden am Hochwasserschutzsystem von Küstengebieten • Gewährleistung der Stabilität der Küstenlinie in ihrer derzeitigen Form aus dem Jahr 2000 und Verhinderung des Verschwindens von Stränden • Monitoring der Küstenlinie und ihres derzeitigen Zustands, um die für ihren Schutz erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln	Regierungsaufgaben	Ostseegemeinden in den folgenden Ortschaften: - Fistel des Wicko Sees - Jarosławiec - Nehrung des Kopań Sees - Darłowo - östlicher Teil der Nehrung des Bukowo Sees - westlicher Teil der Nehrung des Jamno Sees - Sarbinowo - Ustronie Morskie - Kołobrzeg - Dźwirzyn - östlicher Teil von Mrzeżyn - im Streifen Niechorze-Pobierowo - Dziwnów Nehrung - Międzyzdroje Stettiner Haff mit Świna, Dziwna und Haff in Kamień Pomorski
2. Entwicklung der maritimen Industrie, darunter: • Bau der Hafeninfrastruktur, Verkehrs- und Infrastrukturanbindung mit dem Hinterland für den Außenhafen in Świnoujście • Lage der logistischen Infrastruktur und des Oberbaus in Szczecin, Świnoujście, Koszalin-Kołobrzeg-Białogard • Bau, Ausbau, moderner Containerterminals in Szczecin und Świnoujście für die Bedienung des intermodalen Transports • Ausbau des See- und Flusshafens in Police • Ausbau des See- und Flusshafens in	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Interne Seegewässer in den Gemeindengrenzen von: Goleniów, Police, Stepnica, Szczecin, Świnoujście, Darłowo

Darłowo		
7. Erschließung der Investitionsgebiete der Sonderwirtschaftszonen in Koszalin	Investitionen in öffentliche Zwecke	Stadt Koszalin
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung der Küstenhafengebiete einschließlich der Umschlagfunktionen sowie der Fischerei	Raumplanung	Szczecin, Świnoujście, Police, Trzebież, Stepnica, Nowe Warpno, Wolin, Kamień Pomorski, Lubin, Dziwnów, Mrzeżyno, Kołobrzeg i Darłowo, Sierosław, Przytor, Wapnica und Dźwirzyno
2. Erhaltung der marinen Fischereihäfen als wesentlicher Bestandteil des kulturell-landschaftlichen Erbes der Küstenzone	Raumplanung	Ostseegemeinden
3. Entwicklung von touristischen Funktionen in Seehäfen Anlegestellen	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Chłopy, Dąbki (Gemeinde Darłowo), Dźwirzyno (Gemeinde Kołobrzeg), Jarosławiec (Gemeinde. Postomino), Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Mrzeżyno (Gemeinde Trzebiatów), Niechorze (Gemeinde Rewal), Rewal, Unieście (Gemeinde Mielno), Szczecin, Świnoujście, Ustronie Morskie
4. Vorrang der Qualitätsentwicklung vor der Quantität im Bereich des Tourismus sowie Maßnahmen zur Verlängerung der Tourismussaison	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ostseegemeinden
5. Entwicklung des Tourismussektors auf der Grundlage einer hochwertigen natürlichen Umwelt	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden am Stettiner Haff und an der Ostseeküste
6. Verringerung der Luftverschmutzung sowie Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ostseeortschaften
7. Entwicklung des Gesundheitstourismus auf Basis von Badeorten	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Świnoujście, Kamień Pomorski, Kołobrzeg, Dąbki
8. Anpassung von Infrastruktur und Gebäuden an den prognostizierten Klimawandel	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Kommunalverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden am Stettiner Haff und an der Ostseeküste
9. Entwicklung des Wassertourismus auf der Grundlage der Oder-Wasserstraße sowie des Stettiner Haffs	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden am Stettiner Haff und an der Ostseeküste
10. Schaffung einer entspannenden Umgebung, darunter Grünflächen in Ortschaften im Küstenbereich	Raumplanung	Ostseeortschaften
11. Begrenzung von Investitionen in Gebieten mit hohem Naturwert, darunter Schutz der Wälder des Küstenstreifens	Raumplanung	Ostseeortschaften

Richtung 2. Verbesserung der internen Verkehrskonsistenz sowie Verkehrsanbindung zum Wojewodschaftszentrum		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Umbau der Straße Nr. 3 zu den Parametern der S-Klasse Strecke von Goleniów nach Świnoujście	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Gemeinden: Wolin, Przybiernów, Goleniów, Międzyzdroje, Świnoujście

2. Bau einer permanenten Kreuzung (Tunnel) nach Świnoujście auf der S3-Straße	Regierungsaufgaben	Świnoujście
3. Bau der Straße S6 Strecke Koszalin-Słupsk	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Straße
4. Bau der Umgehungsstraße von Koszalin und Sianowo an der S6 zusammen mit dem Abschnitt S11 von der Kreuzung Koszalin zum Knoten Szczecińska	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Straße
5. Bau der Straße S11 Strecke Kołobrzeg - Koszalin - Wojewodschafsgrenze (Richtung Poznań)	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Straße
6. Bau der Umgehungsstraße von Kołobrzeg (Straße ul. Europejska) mit zwei Fahrbahnen und GP-Klasse	Regierungsaufgabe in der Zusammenarbeit mit der Stadt Kołobrzeg	Stadt Kołobrzeg
7. Rekonstruktion und Renovierung der Straße von der Kreuzung Borkowice auf den Abschnitten Borkowice - Miechów - Kładno - Pleśna im Bereich, Anbindung an die bestehende Nationalstraße Nr. 11 und die geplante Schnellstraße S6	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Aufgaben der Selbstverwaltung	Gemeinde Będzino
8. Modernisierung der Wojewodschaftsstraßen in der direkten Küstenstreifen: Nr. 102, Nr. 203	Raumplanung	Gemeinden: Darłowo, Dziwnów, Kołobrzeg ((städtische und ländliche Gemeinde) Międzyzdroje, Postomino, Rewal, Sianów, Trzebiatów, Wolin
9. Verlängerung der Eisenbahnlinie von Kamień Pomorski nach Dziwnówek und Rewal	Raumplanung	Gemeinden: Dziwnów, Kamień Pomorski, Rewal
10. Passagierterminal: Modernisierung des Fährzugangs am Ro-Ro-Kai (Kołobrzeg)	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben	Stadt Kołobrzeg
11. Modernisierung und Vertiefung der Wasserstraße Świnoujście-Szczecin bis zu 12,5 m über die gesamte Länge	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Innere Seegewässer in den Gemeindegrenzen: Goleniów, Police, Stepnica, Szczecin, Świnoujście
12. Bau des Umsteigezentrums in Mielno	Investitionen in öffentliche Zwecke	Gemeinde Mielno
13. Gemeinsame öffentliche Verkehrsmittel für Koszalin und Kołobrzeg	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Kołobrzeg, Koszalin
14. Kauf einer emissionsarmen Busflotte für Kołobrzeg und Koszalin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Kołobrzeg, Koszalin
15. Bau des Radweges entlang der Kreisstraßen Kołobrzeg–Korzystno–Przećmino. Phase I und II	Investitionen in öffentliche Ziele	Gemeinde Kołobrzeg
16. Entwicklung eines kohärenten Fahrradrountensystems auf Basis von Velo Baltica	Aufgaben der Selbstverwaltung	Gemeinden der Ostseeküste
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Revitalisierung von Schmalspurstrecken und Anpassung an die Bedürfnisse des Touristenverkehrs Koszalin-Manowo-Świelino	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Stadt Koszalin, Gemeinde Bobolice
2. Bau von Pufferparkplätzen in unmittelbarer Nähe von Küstenstädten und Präferenz für	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Ostseeortschaften

öffentliche Verkehrsmittel		
----------------------------	--	--

3.3. Ziel XIII. Bekämpfung der Ausgrenzung und Entwicklungsförderung im funktionalen Gebiet der Sonderzone der Inklusion

Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des territorialen Zusammenhalts und der territorialen Integrität sollten sich einerseits auf die Verbesserung der Verkehrsanbindung und den Aufbau funktionaler Verbindungen zwischen ländlichen Gebieten und städtischen Wachstumszentren und andererseits auf die Überwindung von Entwicklungsbarrieren (Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung) und die Steigerung des Entwicklungs-Potentials ländlicher Gebiete (einschließlich Kleinstädte). Die genannten Maßnahmen sollten unterstützt werden, auf der Grundlage endogener Ressourcen (Humanressourcen, Material und Infrastruktur) konzentrieren. Von besonderer Bedeutung für die Beseitigung der Entwicklungsbarrieren sind lokale und über-lokale Ballungsräume, die per definitionem ein größeres Wachstums-Potential haben und mit territorialen Aktivitäten als Katalysator für Diffusionsprozesse in den umliegenden ländlichen Gebieten wirken können.

FUNKTIONALES GEBIET DER SONDERZONE DER INKLUSION SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Bereiche der Akkumulation von negativen und sozio-ökonomischen Phänomenen, die direkt mit der Entfernung von Großstädten korreliert sind.
- Entvölkerung - Abwanderung der Bevölkerung in Gebiete mit höherem Entwicklungs-Potential.
- Ein großer Teil der Kleinstädte, die in der Vergangenheit als staatliche Landwirtschaftsbetriebe dienten, ist heute degradiert.
- Potentieller Entwicklungsort der Bioökonomie (Produktions- und Rohstoffbasis).
- Ungenutztes Potential der Seen in der Entwicklung des Tourismus.
- Schlechte Verkehrsanbindung in städtische Zentren aller Ebenen mit Ausnahme lokaler Zentren.
- Schlechte Erreichbarkeit für den öffentlichen Dienst.
- Erhebliche Entfernung zum Wojewodschaftszentrum.

Richtung 1. Wirtschaftliche Aktivierung des Gebietes durch Nutzung endogener Potentiale		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung von Schlüsselsektoren innerhalb der regionalen Spezialisierung, einschließlich: • Entwicklung von Investitionsgebieten unter der Schirmherrschaft der Sonderwirtschaftszone Słupsk, ul. Pławieńska in Czaplinek • Steigerung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der zentralen Zone durch Anpassung der technischen Infrastruktur der Sonderwirtschaftszone in Łobez (SSE) an die Bedürfnisse strategischer Investoren • Ausbau der technischen Infrastruktur der bestehenden Wirtschaftszone in Wałcz • Erschließung von Investitionsgebieten in Wałcz	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Czaplinek, Łobez, Pelczyce, Wałcz
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Unterstützung für Wachstumszentren von	Territorialisierung der	Szczecinek, Świdwin, Wałcz,

subregionaler Bedeutung und überlokale Zentren, die die Entwicklung unter Verwendung der Ziele und Instrumente der nationalen Stadtpolitik unterstützen	Entwicklungspolitik	Choszczno, Gryfice, Pyrzyce, Sławno
2. Programm für kleine und mittlere Städte: • Entwicklung funktionaler Verbindungen zwischen kleinen und mittleren Städten und den wichtigsten Wachstumszentren, insbesondere in Bezug auf Innovation, Bildung und Wissenschaft • Unterstützung des sozialen und kommunalen Wohnens • Unterstützung der innovativen Wirtschaft (Geschäft auf der Grundlage überlokaler Nachfrage, E-Business) • Entwicklung öffentlicher Dienste zur Unterstützung städtischer Funktionen und zur Verbesserung des Bürgerservices • Erhaltung und Steigerung der Attraktivität der traditionellen Struktur von Städten durch Beruhigung des Verkehrs in ihren zentralen Bereichen bei gleichzeitiger Gewährleistung optimaler Zugangsbedingungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte der Sonderzone der Inklusion
3. Revitalisierung ehemaliger staatlicher landwirtschaftlicher Gebiete	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung	Ländliche Gebiete der Sonderzone der Inklusion
4. Organisation und Vorbereitung von postmilitärischen, postindustriellen, ehemaligen Eisenbahngebieten und ehemaligen staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben, um ihnen neue wirtschaftliche Funktionen zu verleihen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Ländliche Gebiete der Sonderzone der Inklusion
5. Unterstützung von Programmen im Zusammenhang mit der Lebensmittelproduktion für die Bedürfnisse des lokalen Verbrauchermarktes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben	Ländliche Gebiete der Sonderzone der Inklusion
6. Tourismusentwicklung basierend auf dem Seengebiet und den Ressourcen des kulturellen Erbes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
7. Entwicklung von Bio-Wirtschaftsbereichen auf Basis erneuerbarer Energiequellen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
8. Unterstützung des Unternehmertums, der Selbstständigkeit und der Schaffung von Arbeitsplätzen, einschließlich Fernarbeit	Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
9. Erhöhung der digitalen Verfügbarkeit	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion

Richtung 2. Verbesserung der Verkehrsanbindung nach Szczecin sowie zu regionalen, subregionalen Wachstumszentren		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet

1. Verbesserung der Kommunikationsverbindungen von Sonderzone der Inklusion mit Szczecin, Koszalin und anderen wichtigen Zentren: • Bau der Straße S10 von der A6 (Szczecin) - Grenze der Wojewodschaft (Richtung Piła) • Bau der Straße S11 Kołobrzeg-Koszalin - Wojewodschaftsgrenze (Richtung Poznań) • Bau der Umgehungsstraße von Szczecinek im Zuge der S11 • Modernisierung der Nationalstraße Nr. 20 • Bau der Umgehungsstraße der Stadt Węgorzyno entlang der Nationalstraße Nr. 20 • Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210 Strecke Szczecinek-Runowo Pomorskie • Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 142, Strecke Szczecin-Krzywnica • Verbesserung der Eisenbahnverbindungen auf der Strecke Nr. 405 • Bau eines Radweges entlang der Wojewodschaftsstraße Nr. 151 Ińsko-Storkówko	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Straßen
2. Verbesserung der Kommunikationsverbindungen von Sonderzone der Inklusion mit regionalen und subregionalen Zentren	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Sonderzone der Inklusion
3. Umsetzung von Radwegen nach dem Konzept des Radwegnetzes in Westpommern	Aufgaben der Selbstverwaltung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden entlang der Straßen

Richtung 3. Verbesserung der Erreichbarkeit zu grundlegenden Dienstleistungen im Bereich Bildung und Gesundheitswesen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung neuer Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren in den Gemeinden Złocieniec, Węgorzyno, Wałcz	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Złocieniec, Węgorzyno, Wałcz
2. Ein umfassendes Programm zur Entwicklung der Vorschulerziehung in Lipiany und in der Gemeinde Pyrzyce	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadt Lipiany, Gemeinde Pyrzyce
3. Erhöhung des Bildungsniveaus an Grundschulen: • Unterstützung für Schüler und Lehrer an der Grundschule in Strąszyn, Chwiram • Unterstützung für Grundschulen in der Gemeinde Przelewice • Verbreitung von Wissen und Schulbildung in Grundschulen in der Gemeinde Banie	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinde Wałcz, Przelewice, Banie
4. Anpassung der didaktischen Basis einschließlich der beruflichen Bildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes: • Modernisierung des Schulzentrums Nr. 3 in Wałcz und Anpassung der Ausbildungsbasis an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Wałcz, Szczecinek, Bielice, Lipiany, Warnice, Landkreise: Świdwin, Drawsko Pomorskie, Łobez

• unter Verwendung der Methode des Experiments und der TIK-Technologie am Schulzentrum Nr. 1 in Walcz • Erweiterung des Zentrums für Innovation und berufliche Praxis um ein Prüfungszentrum für Berufe in den Bereichen Holz, Bauwesen und Maschinenbau in Szczecinek • Kauf von Ausrüstung für das Zentrum für wissenschaftliche Popularisierung in Szczecinek • Aufbau einer integrierten Berufsbildung in der zentralen Zone, die an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes angepasst ist • Unterstützung des Schulkomplexes in Lipiany, Warnice, Bielice		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Programme zur Gewährleistung und Verbesserung des Zugangs zur Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet der Sonderzone der Inklusion
2. Anpassung der Infrastruktur und der Dienstleistungen an die Bedürfnisse der Bevölkerung infolge einer Änderung der Altersstruktur (Zunahme der Zahl älterer Menschen), einschließlich: • Verteilung von Sozialhilfeheimen, Pflegeheimen und Seniorenheimen in ländlichen Gebieten • Finanzierung der nichtinstitutionellen Altenpflege • Anpassung von Räumen für behinderte Menschen in Schul- Bildungszentrum in Pyrzyce	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Funktionales Gebiet der Sonderzone der Inklusion

3.4. Ziel XIV. Verbesserung des inneren Zusammenhalts und die Überwindung der Randlage des grenznahen funktionalen Gebiets

Die optimale Nutzung des Standortvorteils der grenznahen Zone erfordert gleichzeitige Maßnahmen in zwei Hauptrichtungen, nämlich die Stärkung des inneren Zusammenhalts sowie die Verbesserung der funktionalen Verbindungen zu in- und ausländischen Zentren.

FUNKTIONALES GEBIET DER GRENZNAHEN ZONE SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN
• Periphere Lage im Verhältnis zum Rest des Landes und zu den zentralen Städten mit dem höchsten Entwicklungspotential. • Fehlende deutsch-polnische Zusammenarbeit zur Schaffung von Arbeitsplätzen (außerhalb der Küstenzone). • Funktionale Verbindungen, die durch die Staatsgrenze gestört werden, darunter im Funktionen Gebiet von Szczecin. • Einfluss der polnischen Städte Szczecin und Świnoujście auf die deutschen grenznahen Gebiete ohne guten Zugang zu größeren Städten und deren Dienstleistungen (großstädtisch, regional und subregional) sowie Einfluss der deutschen Stadt Schwedt auf die polnische Seite. • Langer Grenzabschnitt an der Oder ohne ausreichende Zahl von Brücken.

- Barrieren auf der Ebene der gemeinsamen Planung für die Entwicklung von grenznahen Gebieten.
- Sprachbarriere in der Zusammenarbeit.
- Das Potential das aus der Auswirkung der Weltmetropole Berlin folgt, wird noch nicht voll ausgeschöpft.

Richtung 1. Bekämpfung der Randlage im Land und Nutzung grenzüberschreitender Verbindungen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 273 Szczecin-Wrocław	Regierungsaufgaben	Gemeinden entlang der Eisenbahnlinie
1. Reduzierung bestehender Hochwasserrisiken in besonders hochwassergefährdeten Gebieten, darunter: • Modernisierungsarbeiten an der Oder, um den Wintereisbruch zu gewährleisten • Sanierung und Modernisierung von Regulierungsbauten an der Grenzoder • Verbesserung des Hochwasserabflusses aus dem Dąbie-See im Winter	Regierungsaufgaben	Gemeinden des Odertals
2. Modernisierung der Wojewodschaftsstraßen, die zur Staatsgrenze zu Deutschland an der Oder und/oder zu den Verkehrsknoten der Straße S3 führen: Nr. 115, Nr. 120, Nr. 122, Nr. 124	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Selbstverwaltung	Szczecin und die Gemeinden entlang der genannten Straßen in Landkreisen: Gryfino, Police, Stargard
3. Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 409 Berlin-Passow-Szczecin (Bau des zweiten Gleises und Elektrifizierung)	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Dobra (Szczecińska), Kołbaskowo, Szczecin
4. Modernisierung der Oderwasserstraße	Regierungsaufgaben	Boleszkowice, Cedynia, Chojna, Gryfino, Kołbaskowo, Mieszkowice, Szczecin, Widuchowa
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung des Tourismusangebots, darunter im grenzübergreifenden Bereich, aufgrund des Odertals und des Stettiner Haffs	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden des Odertals und Oder Ästuarium
2. Nutzung der grenzübergreifenden Einwirkung der Städte für die Bedienung der Bevölkerung im Bereich der Dienstleistungen und des Arbeitsmarktes	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden des Odertals
3. Wiederherstellung oder Verbesserung des Betriebs grenzüberschreitender Verkehrsanbindungen	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Grenznahe Gemeinden
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Rekonstruktion der Verbindung zwischen Świnoujście und Berlin über Ducherow auf der Strecke der Eisenbahnlinie	Regierungen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern, Świnoujście

4. RAUMORDNUNGSPLAN DES METROPOLGEBIETS SZCZECIN

4.1. Ziel XV. Entwicklung von Metropolfunktionen sowie der Rolle von Szczecin im Rahmen des europäischen und nationalen Städtenetzwerks

Szczecin, als Zentrum des Metropolgebiets, wie auch der Hauptort der Grenzübergreifenden Metropolregion Stettin, geht internationale Beziehungen mit anderen Metropolen ein und baut direkte wirtschaftliche, verkehrstechnische Verbindungen, im Bereich der Kultur, Wissenschaft und Tourismus, auf.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, ENTWICKLUNG VON METROPOLFUNKTIONEN, DER ROLLE VON SZCZECIN SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Der Ostseestandort, günstig für die Schaffung von trans-baltischen Beziehungen, wird relativ schwach genutzt.
- Grenznahe Lage, mit Einwirkung auf grenznahe Gebiete von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg (Grenzbergreifende Metropolregion Szczecin).
- Geringe Wettbewerbsfähigkeit und geringe Attraktivität des wissenschaftlichen und akademischen Zentrums in Szczecin auf nationaler Ebene.

Richtung 1. Stärkung der Rolle von Szczecin im europäischen und nationalen Städtenetz		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Zusammenarbeit der Gemeinden im Stettiner Metropolgebiet, Erstellung von Strategie- und Planungsunterlagen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet von Stettiner Metropolgebiet
2. Umsetzung der Ziele und Handlungsrichtungen der grenzüberschreitenden Metropolregion Szczecin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Grenzbergreifende Metropolregion Szczecin
3. Erhöhung des Ranges und der Spezialisierung des akademischen Zentrums in Szczecin. Gründung eines unabhängigen wissenschaftlichen Instituts in Szczecin, das sich mit maritimen und skandinavischen Themen befasst; Gründung eines nationalen Skandinavien-Studienzentrums.	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin
4. Unterstützung akademischer Einrichtungen als Zentren für lebenslanges Lernen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet von Stettiner Metropolgebiet
Empfehlungen	Adressat	Standort /Interventionsgebiet
1. Stärkung und Erweiterung der Zusammenarbeit mit Berlin als führender europäischer Metropole mit Auswirkung auf die Wojewodschaft Westpommern, insbesondere auf das Stettiner Metropolgebiet (SOM)	Selbstverwaltungsbehörden der Wojewodschaft sowie der Städten im Stettliner Metropolgebiet	Plangebiet von SOM
2. Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Bundesländern: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern in den Bereichen Kultur, Tourismus, Verkehr und Raumplanung	Selbstverwaltungsbehörden der Wojewodschaft sowie der Städten im Stettliner Metropolgebiet, Seeamt in Szczecin	Plangebiet von SOM, Meeresgebiete
3. Aktive und effiziente Zusammenarbeit mit Kopenhagen und der Großregion Kopenhagen	Selbstverwaltungsbehörden der Wojewodschaft sowie	Plangebiet von SOM,

und Scania (ehemals Øresund) in den Bereichen Wissenschaft, Verkehr, Wirtschaft und Tourismus.	der Stadt Szczecin, Hochschulen/Akademiker, Verbände der Unternehmer, Seeamt Szczecin	Meeresgebiete
4. Stärkung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den nationalen Metropolen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit in den Bereichen Transport und Technologie von den benachbarten Wojewodschaften zu den Seehäfen der Odermündung	Selbstverwaltungsbehörden der Wojewodchaft sowie der Stadt Szczecin, Selbstverwaltungsbehörden der benachbarten Wojewodschaften, Seehafenvorstand Szczecin und Świnoujście AG	Plangebiet von SOM

4.2. Ziel XVI. Rationalisierung der funktional-räumlichen Struktur und des Siedlungsnetzes sowie Stärkung der städtischen Funktionen

Es ist notwendig, ein gut funktionierendes, sich ergänzendes Siedlungsnetz zu schaffen, in dem die Basisdienstleistungen möglichst nahe am Wohnort angeboten werden. Es besteht Bedarf, die Verbindungen zwischen den wichtigsten Zentren des Siedlungsnetzes in Bezug auf Wohlstand, Information, Wissen, Kapital, Bevölkerung/Arbeitskräfte, Innovation usw. zu stärken. Die chaotische Ausdehnung von Gebäuden um die Städte herum hat negative Auswirkungen auf das Funktionieren der räumlichen Ordnung des Gebietes. Dies erhöht die Transportintensität und die Kosten der Systemvorschläge, wirkt sich negativ auf das Funktionieren der Umwelt und die Lebensqualität der Bewohner aus. Es ist notwendig, der Entstehung dieses Phänomens entgegenzuwirken und die Funktion und Attraktivität der Innenstädte zu stärken. Freiflächen und städtisches Grün müssen geschützt werden. Das Prinzip der Priorität der inneren Entwicklung vor der äußeren Entwicklung sollte gelten, genauso wie der Schutz von Freiflächen und Naturanlagen. Dies wird zu einer nachhaltigen Entwicklung des gesamten Raums sowie zur integrierten ländlichen Entwicklung beitragen.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, FUNKTIONALE UND RÄUMLICHE STRUKTUR SOWIE SIEDLUNGSNETZ SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Polyzentrische Siedlungsstruktur mit Kernstadt Szczecin und mit 7 weiteren Städten unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Funktionen, mit Konzentration der Industrie- und Hafengebiete entlang der Oder.
- Wesentliche funktionale Differenzierung der Gemeinden, unterschiedliche Intensivität ihrer Zusammenhänge mit der Kernstadt.
- Auseinanderströmung von Städten, im Fall von Szczecin am stärksten in westlicher Richtung beobachtet.
- Große, fragmentierte postindustrielle Gebiete im Zentrum von Szczecin und Stargard.
- Überangebot der zur Bebauung bestimmten Gebiete in den Planungsunterlagen im Vergleich zu den tatsächlichen Bedürfnissen.

Richtung 1. Unterstützung polyzentrischer Siedlungsnetze und urbaner Funktionen		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Entwicklung einer polyzentrischen Struktur, Stärkung der Rolle der Städte und Gemeindezentren im Bereich der Grund- und Hochschulbildung sowie Entwicklung komplementärer Metropolenfunktionen (unter Beibehaltung der Vielfalt der städtischen Einheiten ähnlicher Größe)	Raumplanung	Städte und ländliche Zentren der I und II Linie in Planungsgrenzen des Stettiner Metropolgebietes.

2. Einrichtung von lokalen Servicezentren in den Siedlungen von Szczecin (Warszewo, Stołczyn, Osiedle Zawadzkiego, Gumieńce, Pomorzany, Śródołrze, Podjuchy, Zdroje, Dąbie, Płonia, Załom) und Vororten von Szczecin (Bezrzecze, Mierzyn, Przecław, Pucice, Pilchowo, Przęsocin)	Raumplanung	Szczecin, Gemeinden: Dobra, Kołbaskowo, Goleniów
3. Ausrichtung städtischer Funktionen an städtische Zentren und Küstengebiete	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Police, Gryfino, Goleniów, Stepnica, Wolin, Kamień Pomorski, Nowe Warpno
4. Entwicklung der städtischen Metropolenfunktionen in Szczecin an der Oder und auf den Śródołrze-Inseln in Szczecin	Raumplanung, Programmmaktivitäten	Szczecin
5. Entwicklung der zentrumsbildenden und Tourismus- und Erholungsfunktionen im rechten Uferbereich von Szczecin	Raumplanung	Szczecin
6. Entwicklung von Komplementärfunktionen zu Szczecin in den Städten des Stettiner Metropolgebietes	Raumplanung	Städte des Stettiner Metropolgebietes
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Änderung der Grenzen des Seehafens in Szczecin durch Ausschaltung der zur Revitalisierung bestimmten Gebiete von Inseln Łasztownia	Regierungsbehörden	Szczecin

Richtung 2. Negativen Phänomenen der Zersiedelung entgegenwirken		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Vorrang der inneren Entwicklung vor der äußeren Entwicklung sowie Schutz von Freiflächen und Naturanlagen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Verhinderung der Besiedlung von Siedlungseinheiten durch Erhaltung offener und natürlicher Gebiete mit Bestimmung dieser Gebiete für ökologische, Erholungs-, hydrologische und landwirtschaftliche Funktionen (Gebiete der Bebauungsgrenzen – gemäß Planzeichnung)	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes (gemäß der zeichnerischen Plandarstellung)
3. Kontrolle von Suburbanisierungsprozessen und Minimierung der damit verbundenen räumlichen Konflikte u. a. durch: • Gestaltung von Siedlungseinheiten in räumlich kompakter Form. Gewährleistung einer umfassenden Grundversorgung für diese und gleichzeitig Verbindung mit der Kernstadt der Metropolregion durch Verkehrssysteme (darunter Öffentlicher Verkehr) • Vermeidung von unorganisierten, monofunktionalen Gebäuden mit niedriger Erreichbarkeit für Dienstleistungen und öffentliche Verkehrsmittel	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
4. Koordination der Planungs- und Entwicklungsprozesse einschließlich der Kapazitäten im Stettiner Metropolgebiet	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

Richtung 3. Förderung der Entwicklung hochwertiger öffentlicher Räume		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Entwicklung hochwertiger öffentlicher Stadträume mit metropolitem und multifunktionalem Charakter sowie deren gegenseitige Verbindung mit effizienten und effektiven öffentlichen Verkehrssystemen	Raumplanung	Städte des Stettiner Metropolgebietes
2. Revitalisierung und Schaffung neuer öffentlicher Räume mit gesellschaftsförderndem Charakter	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
3. Revitalisierung und Entwicklung von Küstengebieten, Verlagerung von nicht-standortbedürftigen Funktionen aus Küstengebieten	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte des Stettiner Metropolgebietes
4. Entwicklung von postindustriellen Gebieten in Städten mit Wiederbelebung ihrer Wirtschaftstätigkeit, Entwicklung anderer postmilitärischer und degradierter Gebiete mit wirtschaftlichen Funktionen und Einführung allgemeiner städtischer Dienstleistungen; Anwendung des Grundsatzes der Priorität der Erneuerung bestehender Bauten gegenüber der Einnahme neuer Entwicklungsgebiete	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte des Stettiner Metropolgebietes
5. Schaffung eines hochwertigen öffentlichen Raumes in Szczecin Dąbie im Stadtteil der Straßen: E. Gierczak, A. Krzywoń, Miernicza, Koszarowa sowie des Altstädter Marktplatzes in der Mianowskiego-Straße	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin

4.3. Ziel XVII. Verbesserung des Lebensstandards der Einwohner

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ist einer der Faktoren, die die demografische Entwicklung der Städte begünstigen. Der zweite wichtige Faktor ist die Steigerung der Lebensqualität, darunter ein besserer Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum. Beide Faktoren machen es möglich, um die Bewohner zu konkurrieren - sie zu ermutigen, zu bleiben und neue zu gewinnen.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, VERBESSERUNG DES LEBENSSTANDARDS DER EINWOHNER SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN
• Bevölkerungsrückgang im Zentrum von Szczecin bei gleichzeitiger Zunahme der Bevölkerung in den peripheren und vorstädtischen Gebieten. • Übermäßige Belastung der peripheren Schulen im Verhältnis zum Zentrum. • Unbefriedigender Zustand der Wohnungen in der Innenstadt (zahlreiche Nebengebäude und Mangel an öffentlichen Räumen). • Sukzessive Erhöhung der Wohnfläche pro Kopf.

Richtung 1. Verbesserung der demographischen Situation und der Lebensqualität der Bevölkerung		
Vorgaben	Implementierungswerkzeuge	Standort/Interventionsgebiet
1. Schaffung neuer Zentren für Grundschul- und Vorschulerziehung in Gebieten mit zunehmender Einwohnerzahl	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

2. Programmunterstützung für kommunalen und sozialen Wohnungsbau in Stadtzentren	Regierungsaufgaben, Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stadtzentren
3. Erhöhung des Wohnstandards; Revitalisierung von Wohnstrukturen und öffentlichen Räumen	Raumplanung, Programmaktivitäten	Stadtzentren und Gebiete gemäß der Revitalisierungspläne
4. Unterstützung des Ausbaus der Infrastruktur in Bezug auf organisierte Formen der Kinderbetreuung und deren Verfügbarkeit, Unterstützung der Berufstätigkeit der Eltern	Raumplanung, Programmaktivitäten	Plan gebiet des Stettiner Metropolgebietes

4.4. Ziel XVIII. Schutz der Naturwerte und des Kulturerbes

Die Erhaltung der natürlichen, kulturellen und landschaftlichen Werte wird die Lebensqualität und die Identität der Region verbessern und somit die Attraktivität für Ansiedlung und die touristische Attraktivität der Region erhöhen. Die beobachteten Klimaveränderungen stellen eine große Herausforderung für die Planung von Städten dar. Der Zubau der Böden muss eingeschränkt, und die Systeme zur Wasserrückhaltung ausgebaut werden.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, SCHUTZ DER NATURWERTE UND DES KULTURERBES SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Große Waldflächen, Oberflächengewässer, Naturschutzgebiete, hochwertige Böden und hochwertige Wassereinzugsgebiete, was zu einer deutlichen Reduzierung der Verfügbarkeit der Gelände für Investitionszwecke führt.
- Hohes touristisches Potenzial, insbesondere im Bereich des Wassertourismus und des Aufenthalts- und Kurtourismus, mit relativ schwacher touristischer Küsteninfrastruktur und Sportanlagen.
- Unbefriedigender Zustand des Denkmalschutzes außerhalb der Großstädte und mangelnder Schutz des zeitgenössischen Kulturgutes.
- Suburbanisierung mit dem Ergebnis der Transformation der ländlichen Gebiete in unmittelbarer Nähe der Städte, Einführung von Einzweck-Wohngebäuden, sowie anthropogener Druck auf Naturgebiete und Landschaft.

Richtung 1. Schutz und Erhaltung der natürlichen Ressourcen und der Landschaft im Stettiner Metropolgebiet		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in städtischen Gebieten durch: Festlegung der Erhöhung des Rückhaltevermögens als Priorität für die Planung von Regenwasserableitungen Verwendung von Hohlräumen und Teichen zur Wasserrückhaltung Vergrößerung der biologisch aktiven Oberfläche	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Schutz der Waldflächen vor Änderungen ihrer Widmung, mit Ausnahme von Investitionen für öffentliche Zwecke	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
3. Aufrechterhaltung der Kontinuität der ökologischen Korridore in den Investitionsprozessen	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
4. Schutz hochwertiger Böden für die Landwirtschaft sowie Schutz von	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner

Torflagerstätten		Metropolgebietes
5. Durchführung von Maßnahmen, die die Ausbreitung der Bebauung in offenen Gebieten von wertvollem Naturwert begrenzen und sie im Rahmen der kompakten Bebauung der Stadt konzentrieren	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
6. Ableitung von Niederschlags- und Schmelzwasser aus dem Einzugsgebiet des Flusses Bukowa einschließlich Hochwasserschutz der Gemeindegebiete: Dobra, Kołbaskowo und Szczecin, die im Einzugsgebiet des Flusses Bukowa liegen	Investitionen in öffentliche Zwecke	Gemeinden: Dobra, Kołbaskowo, Szczecin
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Erhöhung des öffentlichen Grünanlagenbestandes	Raumplanung	Städte des Stettiner Metropolgebietes
2. Aufrechterhaltung dornachhaltigen und multifunktionalen Natur der Wälder	Programmmaktivitäten	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
3. Identifizierung von Bergbaufolgelandschaften und degradierten Böden sowie deren Rekultivierung	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung eines grenzübergreifenden Monitorings von Veränderungen in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Naturwert	Umweltbehörden von der polnischen und deutschen Seite	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Entwicklung einer Studie über ökologische Korridore und Flächen im Stettiner Metropolgebiet	Umweltbehörden	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

Richtung 2. Schutz und Gestaltung des Kulturerbes		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Berücksichtigung des Schutzes zeitgenössischer Kulturgüter bei der Untersuchung der Bedingungen und Richtungen der räumlichen Entwicklung von Gemeinden und in lokalen Raumentwicklungsplänen	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Sachliche und finanzielle Unterstützung für die Renovierung historischer Gebäude und historischer Grünflächen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Revitalisierung von Wohnungen in der Innenstadt in Städten und anderen degradierten städtischen Gebieten	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte des Stettiner Metropolgebietes
3. Lobbyarbeit für die Errichtung historischer Denkmäler und für die Aufnahme von Objekten in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes	Lobbying	Szczecin

4.5. Ziel XIX. Stärkung des Stettiner funktionalen Gebiets als eines Zentrums für Wirtschaftswachstum

Szczecin hat mit seinem Funktionsbereich das wichtigste wirtschaftliche Potential der Wojewodschaft Westpommern. Die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wojewodschaft hängt von der Stärke der wichtigsten Wirtschaftswachstumszentren ab, daher ist die Stärkung des wirtschaftlichen Potentials von Szczecin nicht nur für das Stettiner Metropolgebiet, sondern auch für die gesamte Region wichtig. Einer der wichtigsten Faktoren bei der Lokalisierung der Geschäftstätigkeit in dem Gebiet, das gewisse Vorteile schafft, ist

die Existenz von Seehäfen und der Zugang zum Meer. Dies gilt insbesondere für die maritime Wirtschaft und die Industrie, die die Nähe von Häfen erfordert, sowie den Tourismus. Die Wettbewerbsfähigkeit hängt auch von der Entwicklung innovativer Wirtschaftszweige ab, insbesondere im Bereich der intelligenten regionalen Spezialisierung.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, STÄRKUNG DES STETTINER FUNKTIONALEN GEBIETS ALS EINES ZENTRUMS FÜR WIRTSCHAFTSWACHSTUM SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Dominante Rolle von Szczecin und von städtlichem funktionalem Gebiet des Wojewodschaftszentrums in der Wojewodschaft in allen Bereichen.
- Vorkommen von gewöhnlichen Mineralien, Mineralwässern und geothermischen Gewässern, die in begrenztem Umfang genutzt werden.
- Konzentration der Großstadtfunktionen im Zentrum von Szczecin; große Entwicklungsgebiete in Śródmieście und entlang der Oder im Stadtteil Dąbie (rechtes Ufer).
- Ergänzung des Leistungsangebotes der Kernstadt durch andere Städte des Stettiner Metropolgebiets in begrenztem Umfang.
- Bedeutende Rolle der maritimen Wirtschaft im Stettiner Metropolgebiet mit Świnoujście und Szczecin als Hauptzentren, und gleichzeitig die Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit des Hafens in Szczecin gegenüber der Dreistadt (Gdańsk-Gdynia-Sopot) und den deutschen Häfen.
- Entwicklung des Dienstleistungssektors in Szczecin bei gleichzeitiger Verlagerung der Produktion außerhalb von Szczecin in Industrieparks und Sonderwirtschaftszonen.

Richtung 1. Wirtschaftliche Entwicklung des Gebiets auf der Grundlage des Potentials der Seehäfen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Ausbau der Häfen in Szczecin, Świnoujście und Police entsprechend ihrer Spezialisierung, wodurch die Umschlagkapazität der Binnenschifffahrt in den Seehäfen erhöht wird	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Świnoujście, Police
2. Ausbau des Außenseehafens Świnoujście und des LNG-Terminals sowie der Transportinfrastruktur an Land	Regierungsaufgaben	Świnoujście
3. Vertiefung der Wasserstraße Świnoujście-Szczecin auf 12,5 m	Regierungsaufgaben	Szczecin, Świnoujście und Gemeinden: Stepnica, Goleniów
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau einer Anlegestelle im Stettiner Hafen für Hochsee-Passagierschiffe	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin
2. Präferenzen für die Ansiedlung von Produktionstätigkeiten in ehemaligen Werftgebieten in Szczecin, die die Entwicklung des modernen Schiffbaus, der maritimen Industrie und damit zusammenhängender Aktivitäten	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin

unterstützen		
3. Ausbau der Hafen- und umgebenden Infrastruktur, in und um die großen Seehäfen, sowie Verbesserung der Zugänglichkeit dieser Häfen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Police, Szczecin, Świnoujście
4. Aktivierung von kleinen Häfen durch Intensivierung bestehender oder Gewährung neuer Funktionen, vor allem für Touristen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Programmaktivitäten	Gemeinden: Trzebież, Nowe Warpno, Stepnica, Kamień Pomorski, Wolin
5. Nutzung des Wettbewerbsvorteils eines Gebiets, der sich aus dem guten Zugang zu den Häfen für die Standorte der Industrien ergibt, die einen solchen Zugang benötigen	Programmaktivitäten, Lobbying	Stettiner Metropolgebiet
6. Nachhaltiger Ausbau der Hafenfunktionen um die Konflikte mit anderen Funktionen zu minimieren	Raumplanung	Police, Szczecin, Świnoujście
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Rationalisierung der Hafengrenzen, beruhend auf der Einschaltung von Hafenentwicklungsgebieten und dem Ausschluss von Gebieten, die allgemeine städtische Funktionen erfüllen können	Minister für die maritime Wirtschaft	Szczecin, Świnoujście

Richtung 2. Steigerung der wirtschaftlichen Aktivität und des Innovationsgrades		
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Präferenzen für die Ansiedlung innovativer Industrien und Dienstleistungen in intelligenten Spezialisierungsbranchen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Nutzung bereits teilweise erschlossener Gebiete für Investitionstätigkeiten, darunter postindustrieller Gebiete, post-militärische sowie Wirtschaftsbauten Gebiete der ehemaligen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
3. Entwicklung bestehender Industrie- und Wissenschaftsparks sowie Sonderwirtschaftszonen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin und Gemeinden: Gryfino, Goleniów, Police, Stargard
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Akquisition von Standorten für den Hauptsitz großer nationaler und europäischer Unternehmen	Selbstverwaltungsbehörden, sowie Städte und Gemeinden des Stettiner Metropolgebietes, Parlamentarier	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

Richtung 3. Wirtschaftliche Nutzung des Tourismus-Potentials		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Entwicklung des Radwegenetzes von Westpommern: Velo Baltica Route der Westlichen Seen Route des Grünen Grenzgebiets	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Aufgaben der Kommunalverwaltung, Investitionen in öffentliche	Gemeinden entlang der Radwegen

Alte Eisenbahnstrecke	Zwecke, Raumplanung	
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur an Oder, Stettiner Haff und Ostsee mit der Einführung einer Wasserstraßenbahn von Szczecin zu den Badeorten am See Dąbie und Stettiner Haff	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Świnoujście und Gemeinden: Gryfino, Police, Kołbaskowo, Goleniów, Nowe Warpno, Międzyzdroje, Wolin, Kamień Pomorski
2. Erschließung der Gebiete in dem Ost- und Westarm der Oder für die Bedürfnisse des Wasser-, Wander- und Fahrradtourismus	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin und Gemeinden: Gryfino, Widuchowa
3. Revitalisierung der Küstengebiete einschließlich ihrer touristischen Funktion	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Städte im Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
4. Ausbau der öffentlichen Hafeninfrastruktur im Stadtzentrum, Brücken, Mini-Marinas, Anlegestellen für Kanus, Boote, Motorboote und kleinere Schiffe	Raumplanung	Szczecin
5. Schaffung und Entwicklung von Kulturtourismusrouten (thematisch, militärisch, kreativ) auf Grundlage der Elemente des Kulturerbes	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
6. Entwicklung eines grenzüberschreitenden Tourismusproduktes im Zusammenhang mit der Oder, dem Stettiner Haff und Odertal	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

4.6. Ziel XX. Stärkung der internen und externen Transportverflechtungen

Das große Bevölkerungspotential in der Region und die wachsenden funktionalen Verbindungen sind eine große Herausforderung für das Verkehrssystem. Die ständige Intensivierung des individuellen Verkehrs trägt zur Zunahme von Verkehrsstaus, Umweltverschmutzung und Aneignung immer größerer Stadtgebiete bei. Es ist daher notwendig, den öffentlichen Verkehr, das Gehen, Radfahren oder andere Mobilität zu verbessern - sofern dies zu einer Raumersparnis beiträgt und die Umweltbelastung verringert. Es ist auch notwendig, den Autoverkehr, insbesondere auf Ausfahrtsstraßen zu optimieren und in den Innenstädten zu begrenzen. Die natürlichen Bedingungen (Dąbie-See, Róztoka Odrzańska (Pappenwasser) und Stettiner Haff) machen es erforderlich, lange Strecken zu nahe gelegenen Orten zurückzulegen. Um den Verkehr zu verbessern, müssen daher neue Kreuzungen gebaut und der Wassertransport vollständig in das MOFOW-Transportsystem integriert werden. Eine weitere Aufgabe besteht darin, den Transport gefährlicher Stoffe aus dicht besiedelten Gebieten zu verhindern.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, STÄRKUNG DER INTERNEN UND EXTERNEN TRANSPORTVERFLECHTUNGEN SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Multimodaler Verkehrsknotenpunkt an der Kreuzung von Nord-Süd- und West-Ost-Achse, mit der entscheidenden Rolle der Seehäfen.
- Ausgebautes Straßen- und Schienennetz innerhalb des Plans, die Auffüllung, die Erhöhung der Kapazität der Straßen und die Wiederherstellung des Verkehrs auf den Strecken außer Betrieb.
- Fehlende Eisenbahnverbindungen zwischen Szczecin und den Gemeinden Police, Dobra und Kołbaskowo.
- Fehlen eines einheitlichen städtischen Verkehrssystems; Schwierigkeiten beim Zugang zu

Richtung 1. Aufbau effizienter Verkehrssysteme im Stettiner Metropolgebiet		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung eines Systems von Stadtbahnen in Szczecin, das Szczecin mit Police verbindet (in der Perspektive auch mit Trzebież), Gryfino - Kraftwerk Dolna Odra, Flughafen Szczecin Goleniów, Stargard (Stargard Kluczewo), Kołbaskowo sowie in der Perspektive im grenzüberschreitenden System mit Pasewalk und Angermünde, zusammen mit der Errichtung neuer Haltestellen, oder Optimierung der Verteilung der bestehenden.	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Gemeinden: Szczecin, Stargard (städtliche und ländliche Gemeinde), Dobra, Kołbaskowo, Gryfino, Goleniów, Police, Kobylanka
2. Bau der Westbahn-Umgehung Szczecin	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin und Gemeinden: Dobra, Police
3. Bau des Straßentunnels unter Świna zwischen Usedom und Wolin	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Raumplanung	Świnoujście
4. Modernisierung der Straße S3, Strecke: Szczecin-Świnoujście	Regierungsaufgaben, Raumplanung	Szczecin, Świnoujście und Gemeinden: Goleniów, Kamień Pomorski
5. Bau der West-Umgehung von Szczecin mit Überquerung der Oder nördlich von Szczecin sowie Errichtung zusätzlicher Verbindungen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik, Regierungsaufgaben, Raumplanung	Szczecin und Gemeinden: Dobra, Police, Goleniów
6. Umbau der Verkehrsknotenpunkte und Kreuzungen der Ausfallstraßen in Szczecin: • Umbau der Florian-Krygier-Strasse in Szczecin einschließlich des Baus einer neuen Straßenverbindung zu A6 (Verkehrsknotenpunkt Podjuchy) • Bau des Abschnitts der Nationalstraße Nr. 13 - Rondo Hakena-Autobahn A6 (Przeclaw und Warzymice Umgehung) • Umbau der Straßenkreuzung: Wojska Polskiego / Miodowa / Kupczyka	Raumplanung, Regierungsaufgaben, Investitionen in öffentliche Ziele	Die Gemeinden Szczecin und Kołbaskowo
7. Modernisierung der Nationalstraße Nr. 10: • Bau des neuen Verlaufs auf der Strecke: Szczecin-Lubieszyn • Umbau der DK 10 zur Klasse einer Expressstraße auf dem Abschnitt: Knoten Kijewo - Stadtgrenze Szczecin	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Die Gemeinden Szczecin und Dobra
8. Erhöhung des Flugplatzstandards in Szczecin Dąbie	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin
9. Bau der Fahrradwege unter Berücksichtigung der grenzübergreifenden Verbindungen von Fahrradwegen	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung eines einheitlichen Systems des Stadtverkehrs: Stadt-, Vorort- und Stadtbahnverkehr, flexibler Verkehr	Raumplanung, Programmaktivitäten, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet
2. Ausbau des Straßenbahnnetzes in Szczecin unter Berücksichtigung der Raumstruktur	Raumplanung, Territorialisierung der	Gemeinden: Szczecin, Dobra, Kołbaskowo, Police

der Stadt und an der Stadtgrenze liegender Ortschaften: Mierzyn, Przecław, Warzymice, Przęsocin	Entwicklungspolitik	
3. Nutzung von Park and Ride /Bike and Ride in Nahverkehrsknotenpunkten und Randgebieten; Reduzierung der Parkplätze in Innenstädten zugunsten von Tiefgaragen	Raumplanung, Programmaktivitäten, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
4. Erleichterung des Fußgängerverkehrs, darunter der Zugänge zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs	Raumplanung, Programmaktivitäten, Investitionen in öffentliche Zwecke	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
5. Optimierung der Gestaltung von Bahnhöfen und Haltestellen zur besseren Versorgung der Bevölkerung	Raumplanung, Programmaktivitäten, Investitionen in öffentliche Zwecke	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
6. Erhaltung von Reserveland für den Bau von Straßen, die die Stadt Szczecin mit dem externen Straßennetz verbinden	Raumplanung	Szczecin und die benachbarten Gemeinden
7. Bau von Umgehungsstraßen von Städten und Dörfern entlang der Straße Nr. 31	Raumplanung, Regierungsaufgaben	Gemeinde Gryfino
8. Nutzung des Potentials der Flächen im Bereich der logistischen Knotenpunkte, Umsteigezentren und integrierten Haltestellen mit zusätzlichen Ergänzungs- und Basisfunktionen	Raumplanung	Stettiner Metropolgebiet
9. Unterstützung der Entwicklung von schnellen und direkten Eisenbahnverbindungen Berlin-Szczecin und Berlin-Świnoujście	Raumplanung, Lobbying	Stettiner Metropolgebiet, Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
10. Wiederaufnahme des Betriebs der Eisenbahnlinie Stargard-Pyrzyce	Raumplanung	Stargard (städtische Gemeinde)) oraz gminy: Stargard ((ländliche Gemeinde)), Warnice
11. Umbau der Kreuzung der S3 mit Vorortstraßen in Kliniska Wielkie	Raumplanung	Gemeinde Goleniów
12. Schaffung einer Wasserverbindung zwischen Szczecin und Świnoujście über die Fährverbindung Nowe Warpno-Świnoujście im System "Park and Swim" (Park&Ferry) als alternative Verkehrsverbindung im westlichen Teil des Stettiner Metropolgebietes	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Nowe Warpno, Świnoujście
13. Anbindung von Vorstadtdörfern an städtische Zentren / Umsteige-Knoten/ Zufahrtswege unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der "Letzten Meile" für Fremdenverkehr und Güterverkehr	Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
14. Schaffung eines hierarchischen Verkehrssystems in den Städten mit Grundlinien ergänzenden Linien sowie integrierten Umsteige-Knoten und Parkplätzen unter Berücksichtigung der "Letzten Meile" für Fremdenverkehr und Güterverkehr.	Raumplanung	Städte des Stettiner Metropolgebietes
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Gebiet der Maßnahme</i>
1. Entwicklung einer Studie über Binnenschiffahrtsverbindungen in der grenzüberschreitenden Metropolregion	Selbstverwaltung der Wojewodchaft	Stettiner Metropolgebiet

Szczecin		
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung eines Ein-/Ausgangspunktsystems der Metropole (z. B. Bahnhof und Busbahnhof in Szczecin, Flughafen Goleniów, Fährterminal in Świnoujście) mit einem gemeinsamen, klaren Informationsstandard (Servicepunkt für Touristen und Verkehr)	Infrastrukturbetreiber Verein des Stettiner Metropolgebiet e.V. (czy już była nazwa)	Städte des Stettiner Metropolgebietes

4.7. Ziel XXI. Einrichtung effizienter technischer Infrastruktursysteme in den Bereichen Energie, Abfallwirtschaft und Hochwasserschutz im Stettiner Metropolgebiet

Aufgrund des stetig steigenden Strombedarfs (landesweiter Trend) sind Investitionen erforderlich, um nicht nur eine unterbrechungsfreie Versorgung in der richtigen Menge, sondern auch deren Qualität sicherzustellen. Im Bereich der Stromerzeugung besteht das Ziel darin, den professionellen Stromsektor des Kraftwerkskomplexes Dolna Odra mit dem möglichen Wechsel der Energieerzeugungsquellen sowie der Entwicklung von KWK und erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Wind und Biogas) aufrechtzuerhalten. Kurzfristig sind große adaptive Änderungen der Wärmeerzeugung und -versorgung erforderlich. Die Reduzierung des Wärmeverlusts und die Bereitstellung emissionsarmer Quellen ist der Schlüssel zur Gewährleistung sauberer Luft, was durch die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen, sowie durch spezielle Förderprogrammestark erzwingen wird. Die Hauptziele sind: Reduzierung des allgemeinen Energieverbrauchs? und der kniedrichenEmissionen, insbesondere von einzelnen Haushalten und lokalen Kohlekesseln. Im Bereich der Abfallwirtschaft ist es wichtig, Abfallvermeidung anzustreben, die Effizienz der selektiven Abfallsammlung zu verbessern und deren Verwertung und Recycling zu maximieren. Ein wichtiges Thema im Stettiner Metropolgebiet ist aufgrund der natürlichen Bedingungen auch die Reduzierung des Hochwasserrisikos.

STÄDTLICHES FUNKTIONALES GEBIET DES WOJEWODSCHAFTSZENTRUMS, EINRICHTUNG EFFIZIENTER TECHNISCHER INFRASTRUKTURSISTEME SYNTHESE DER RAHMENBEDINGUNGEN

- Nachteile des Energieversorgungssystems: schlechter technischer Zustand von Teilen des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes, immer noch bestehende Konflikte von Hochspannungsfreileitungen mit Investitions- und Wohngebieten, Mangel an Mitteldruck-Gasverteilungsnetz in ländlichen Gebieten.
- Nicht vollständig genutztes Potenzial zur Erzeugung erneuerbarer Energie.
- Nachteile des Abfallmanagementsystems: unzureichendes System für die selektive Sammlung biologisch abbaubarer Siedlungsabfälle, langsame Entfernung asbesthaltiger Produkte, unzureichende Anzahl und Effizienz der Verbrennungsanlagen für medizinische und veterinärmedizinische Abfälle, nicht selektive Sammlung von Bauabfällen und deren Kontamination mit anderen Abfallarten.
- Gefahr aller Arten von Überschwemmungen (Niederschlag, Schneeschmelze, Stauungen und Stürme).

Richtung 1. Ausbau der Energieinfrastruktur, darunter Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Bau, Umbau und Modernisierung des Stromübertragungs- und -versorgungsnetzes	Investitionen in öffentliche Ziele	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

2. Bau, Ausbau, Umbau und Modernisierung der Gastransportnetze sowie der Systemanlagen	Regierungsaufgaben, Investitionen in öffentliche Ziele	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Nutzung von geothermischem Wasser zu Heizungs-, Therapie- und Erholungszwecken	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
2. Nutzung des Potenzials von Biogas aus Siedlungsabfällen und Kläranlagen für die Entwicklung von Biogasanlagen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
3. Unterstützung der Entwicklung wissenschaftlicher Einheiten der neuer Technologien und der erneuerbaren Energien	Regierungsaufgaben	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
4. Stärkung der Energiesicherheit durch Unterstützung der Prosumenten-Energiewirtschaft	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
5. Verbesserung der Luftqualität durch Begrenzung niedriger Emissionen, insbesondere von einzelnen Haushalten und lokalen Kohleheizräumen	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
6. Bau von Anlagen für erneuerbare Energien	Raumplanung, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
7. Reduzierung des Wärmeenergiebedarfs und -verbrauchs durch Thermomodernisierung von Wohn-, Dienstleistungs- und öffentlichen Gebäuden	Investitionen in öffentliche Zwecke, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
8. Bau, Ausbau, Umbau und Modernisierung von Heizsystemen (Quellen, Netze)	Investitionen in öffentliche Ziele	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
<i>Empfehlungen</i>	<i>Adressat</i>	<i>Standort /Interventionsgebiet</i>
1. Bau einer neuen Erzeugungskapazität im Kraftwerk Dolna Odra in der Variante des Baus von Gas- und Dampfanlagen	Ministerrat, Polnische Energiegruppe PGE AG	Gemeinde Gryfino
2. Anpassung bestehender Erzeugungsquellen bei der PGE GiEK Niederlassung Dolna Odra Kraftwerk-Komplex an die BAT-Schlussfolgerungen	Ministerrat, Polnische Energiegruppe PGE GiEK AG	Gemeinde Gryfino
3. Bau des Binnenschiffahrtshafens in der PGE GiEK-Niederlassung Kohlekraftwerk Unteroder und Wiederaufbau der Kai- und Umschlaginfrastruktur in Kraftwerk Pomorzany	Ministerrat, Polnische Energiegruppe PGE GiEK AG	Gemeinde Gryfino

Richtung 2. Steigerung der Effektivität der Abfallwirtschaft		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schaffung eines Systems zur selektiven Sammlung und Abholung von Siedlungsabfällen, Verpackungen, biologisch abbaubaren Abfällen, Sperrmüll, Bau- und Sondermüll, Schaffung von Gemeinde-Sammelstellen für gefährliche und problematische Abfälle	Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Stettiner Metropolgebiet

Richtung 3. Verlangsamung des Wachstums und Reduzierung bestehender Hochwasserrisiken		
<i>Festlegungen</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Modernisierungsarbeiten an der Oder zur Sicherung des Wintereisbruchs: Uferbefestigung und Gewässerregulierung	Regierungsaufgaben	Mündungsgebiet der Oder und Warthe bis zu Papen Wasser
2. Sanierung und Modernisierung der Regulierungsbauten an der Oder: abschnittsweiser Wiederaufbau der beschädigten Regulierungsbauten an der Oder (Sporen, Dämme, Ufermauern etc.)	Regierungsaufgaben	Mündungsgebiet der Oder und Warthe bis zu Papen Wasser
3. Verbesserung des Hochwasserabflusses im Winter vom Dąbie-See: Vertiefung der Wasserstraße auf eine Länge von ca. 15 km	Regierungsaufgaben	Dammscher See
4. Baggerung des Grabens Klucz-Ustowo	Regierungsaufgaben	Szczecin
5. Bau- oder Wiederaufbau der Hochwasserschutzdämme im Bereich der Orte: • Mniszki-Gryfino: Wiederaufbau von Hochwasserschutzdämmen auf einer Länge von 2116 m in km 720+935 - 718+850 • Krajnik-Marwice: Wiederaufbau von Hochwasserschutzdämmen auf 3485 m Länge an der Östlichen Oder, km 712+100-708+862	Regierungsaufgaben	Gemeinden: Gryfino, Widuchowa
6. Modernisierung der Pumpstation Krajnik	Regierungsaufgaben	Gemeinde Gryfino
7. Umbau der Eisenbahnzugbrücke über Regalica (km 733,7) in Szczecin, um einen Mindestabstand zum Eisbrechen zu schaffen	Regierungsaufgaben	Szczecin
8. Durchführung des Programms zum Schutz der Küsten mit folgenden Annahmen: • Bau, Ausbau, Instandhaltung und Beseitigung von Schäden im Hochwasserschutzsystemen im Küstenbereich • Gewährleistung der Stabilität der Küstenlinie in ihrer derzeitigen Form aus dem Jahr 2000 und Verhinderung des Verschwindens von Stränden • Monitoring der Küstenlinie und ihres derzeitigen Zustands, um die für ihren Schutz erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln	Regierungsaufgaben	Ostseegemeinden: - In der Region von Międzyzdroje - Stettiner Haff zusammen mit Świna, Dziwna und Haff in Kamień Pomorski
9. Aufbau eines regionalen Systems zur Versorgung des Küstenstreifens mit Trinkwasser, basierend auf Grund- und Oberflächenwasserressourcen. Angabe einer alternativen Wasserquelle aus den Oberflächengewässern der Ostrowo- und Piaski-Seen im Wolczenica-Einzugsgebiet sowie der dokumentierten Grundwassergewinnungsressourcen in der Region Kodrąbek sowie Kołczewko, oder Oberflächengewässer im Bereich Altarm Mulnik	Raumplanung, Investitionen in öffentliche Ziele	Kamień Pomorski, Wolin, Międzyzdroje, Świnoujście, Dziwnów
<i>Vorgaben</i>	<i>Implementierungswerkzeuge</i>	<i>Standort/Interventionsgebiet</i>
1. Schutz bzw. Erhöhung der Waldrückhaltung im Einzugsgebiet, in	Programmaktivitäten, Raumplanung	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes

landwirtschaftlichen sowie urbanisierten Gebieten		
2. Bau und Verbesserung lokaler Hochwasserwarnsysteme. Einführung eines elektronischen Hochwasserwarnsystems	Regierungsaufgaben, Territorialisierung der Entwicklungspolitik	Szczecin, Świnoujście
3. Modernisierung von Konstruktionen bestehender Gebäude und Bau neuer mit hochwasserbeständigen Konstruktionen. Abdichtung von Gebäuden, Verwendung von wasserdichten Materialien. Permanenter Schutz der Umgebung von Gebäuden. Implementierung und Umsetzung eines Förderprogramms für Gebäudeeigentümer zur Stärkung im Bereich des Hochwasserrisikos um Q1%	Regierungsaufgaben, Aufgaben der Kommunalverwaltung	Szczecin, Goleniów (ländlicher Raum)), Świnoujście
4. Verbesserung der Wirksamkeit des Hochwasserschutzes von Menschen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen	Programmmaktivitäten	Plangebiet des Stettiner Metropolgebietes
<i>Projekte</i>	<i>Verantwortliches Unternehmen</i>	<i>Standort/Gebiet der Maßnahme</i>
1. Programm zur Reduzierung des Hochwasserrisikos in der Stadt Świnoujście zusammen mit der Entwicklung eines Konzeptes/Projektdokumentation für neu identifizierte Vorhaben	Gemeinde Świnoujście, Regierungsverwaltung	Stadt Świnoujście
2. Entwicklung einer detaillierten Analyse und eines Projekts über die Möglichkeiten zur Erhöhung der Retention von urbanisierten Gebieten (individuell für Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern), d. h. Szczecin, Stargard, Świnoujście, Police, Goleniów, Gryfino	Kommunalverwaltung	Szczecin, Stargard, Świnoujście, Police, Goleniów, Gryfino
3. Detaillierte Analyse des Hochwasserrisikos der Stadt Świnoujście. Analyse der Methodik zur Bestimmung von Wellenformen zur hydraulischen Modellierung von Küstenhochwasserrisiken	Regierungsverwaltung	Świnoujście

5. ÖFFENTLICHE INVESTITIONEN VON ÜBER-LOKALER BEDEUTUNG

5.1. Staatliche Aufgaben

Art.39 Abs. 5. des Gesetzes vom 27. März 2003 über Raumplanung und -entwicklung besagt, dass der Raumentwicklungsplan der Wojewodschaft die öffentlichen Investitionen von über-lokaler Bedeutung umfasst (von denen die Rede ist in Abs. 3 Pkt. 3), die in Dokumenten festgelegt wurden, die vom Sejm der Republik Polen, dem Ministerrat, dem zuständigen Minister oder dem Sejmik der Wojewodschaft gemäß ihren jeweiligen Zuständigkeiten angenommen wurden. Öffentliche Investitionen, die von den zentralen Regierungsstellen des Gebiets der Wojewodschaft entschieden wurden, wurden in den folgenden Gesetzen und Dokumenten festgelegt:

- 1) Strategie für eine Verantwortungsvolle Entwicklung bis 2020 (mit einer Perspektive von 2030)⁹,
- 2) Konzept der Nationalen Raumentwicklung 2030¹⁰,
- 3) Nationale Programme im Rahmen der Kohäsionspolitik, vorbereitet von der Europäischen Kommission für die Jahre 2014-2020:
 - Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt ¹¹,
 - Operationelles Programm Wissen, Bildung, Entwicklung ¹²,
 - Operationelles Programm Intelligente Entwicklung ¹³,
 - Operationelles Programm Digitales Polen ¹⁴,
- 4) Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023 (mit Perspektive bis 2025)¹⁵,
- 5) Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungsstrategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)¹⁶,
- 6) Gesetz über Investitionen in Flüssiggas-Regenerationsterminals in Świnoujście ¹⁷,
- 7) Gesetz zur Vorbereitung und Durchführung von strategischen Investitionen im Bereich der Übertragungsnetze ¹⁸,
- 8) Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023¹⁹,
- 9) Verordnung des Ministerrates vom 18. Oktober 2016 über den Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet ²⁰,
- 10) Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder²¹,
- 11) Programm zum Schutz der Seebänke ²²,
- 12) Entwicklungsstrategie von Westpolen ²³,
- 13) Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern ²⁴,
- 14) Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse)²⁵,
- 15) Annahmen zu den Plänen für den Ausbau der Binnenwasserstraßen in Polen für die Jahre 2016-2020 mit der Perspektive bis 2030 ²⁶,
- 16) Vorbereitungs- und Umsetzungskonzept der Investition Port Solidarność – Zentraler Verkehrshafen für die Republik Polen²⁷,

⁹ Beschluss Nr. 8 des Ministerrats vom 14. Februar 2017 (Amtsblatt ABl., Pos. 260).

¹⁰ Beschluss Nr. 239 des Ministerrats vom 13. Dezember 2017 (Abl., Pos. 252).

¹¹ Ausführungsbescheid der Europäischen Kommission C(2018) 1654 vom 22. März 2018

¹² Ausführungsbescheid der Europäischen Kommission C(2014) 10129 vom 17. Dezember 2014

¹³ Ausführungsbescheid der Europäischen Kommission C(2015) 885 vom 12. Februar 2015 (Amtsblatt 15.350).

¹⁴ Ausführungsbescheid der Europäischen Kommission C(2014) 9384 vom 5. Dezember 2014

¹⁵ Beschluss Nr. 156/2015 des Ministerrats vom 8. September 2015

¹⁶ Beschluss Nr. 201/2014 des Ministerrats vom 13. Oktober 2014

¹⁷ Gesetz vom 24. April 2009 (einheitlicher Text: GBl. von 2019 Pos. 1554 mit nachträglichen Änderungen),

¹⁸ Gesetz vom 24. Juli 2015 (GBl. 2015 Pos. 1265 mit nachträglichen Änderungen).

¹⁹ Beschluss Nr. 17/2019 des Ministerrats vom 19. Februar 2019

²⁰ Verordnung des Ministerrats vom 18. Oktober 2016 über den Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet (GBl. von 2016 Pos.1967 mit nachträglichen Änderungen).

²¹ Verordnung des Ministerrats vom 18. Oktober 2016 über die Annahme des Hochwasserrisiko-Managementplans für das Odereinzugsgebiet (GBl. von 2016 Pos.1938).

²² Gesetz vom 28. März 2003 (GBl. 2003 Pos. 621 mit nachträglichen Änderungen).

²³ Beschluss Nr. 60 des Ministerrats vom 30.04.2014.

²⁴ Beschluss des Ministerrats Nr. 67 vom 5. Mai 2017 (Amtsblatt 2017 Pos. 528).

²⁵ Beschluss des Ministerrats vom 27. April 2015 (Amtsblatt 2015 poz.1273).

²⁶ Beschluss des Ministerrats Nr. 79 vom 14. Juni 2016 (Amtsblatt. 2016 Pos. 711).

17) Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021-2027 mit Perspektive bis 2030²⁸.

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
Regierungsaufgaben			
I. Stärkung externer Verflechtungen der Wojewodschaft			
II. Schutz und Gestaltung der Naturumgebung			
1)	Stabilisierung des Wasserspiegels im Niemica-Fluß durch den Bau des Speicherbeckens Benice-Koplino	Gemeinde Kamień Pomorski, Golczewo	<i>Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i>
2)	Wiederherstellung der natürlichen Werte und Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet des Stara-Rega-Flusses inklusive der Verbesserung des ökologischen Zustandszusammenhängender Wasserkörper	Fluss Stara Rega	<i>Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i>
3)	Sicherstellung des korrekten Wasserflusses des Oberen Liśnica Flusses in der Gemeinde Tychowo	Gemeinde Tychowo	<i>Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i>
4)	Hochwasserschutz des Einzugsgebietes Płonia, darunter insbesondere der Stadt Szczecin	Gemeinde Szczecin	<i>Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i>
III. Entwicklung des Bevölkerungs-Potentials			
IV. Transformation des Siedlungsnetzes			
V. Schutz des kulturell-landschaftlichen Erbes			
VI. Entwicklung der sozialen Infrastruktur			
1)	Gründung des Forschungsinstituts für innovative Rehabilitationsmethoden für Patienten mit Rückenmarksverletzungen	Gemeinde Kamień Pomorski	<i>Operationelles Programm Intelligente Entwicklung</i>
2)	Entwicklung der Hochschulbildung unter Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse	Wojewodchaft Westpommern	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
VII. Wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung			
1)	Ausbau des Potentials der maritimen Wirtschaft durch Seehäfen	Wojewodchaft Westpommern	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
VIII. Verbesserung der externen und internen Zugänglichkeit des Verkehrssystems sowie der Effizienz des Verkehrssystems			
1)	Bau S3 Szczecin-Świnoujście, darunter:		<i>Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungsstrategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i>
	Bau der Straße S3 Strecke Troszyn-Świnoujście		<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i>

²⁷ Beschluss des Ministerrats Nr. 173 vom 7. November 2017

²⁸ Beschluss Nr. 92 des Ministerrats vom 10. September 2019 "Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021-2027 mit Perspektive bis 2030" (Amtsblatt 2019 Pos. 941).

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	Bau des S3 Miękowo-Ende der Umgehungsstraße von Brzozów zusammen mit der Erweiterung des Abschnitts Miękowo-Rzęsnica		<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i>
	Brzozowo-Rurka		<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i>
	Rurka-Rzęsnica		<i>Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungsstrategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i>
2)	S6 Koszalin-Słupsk	Gemeinden: Sianów, Malechowo, Sławno (städtliche und ländliche Gemeinde)	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Zachodniopomorskie</i>
3)	S10 Szczecin-Piła	Gemeinde Szczecin, Gemeinden: Kobylanka, Stargard, Suchań, Recz, Drawno, Kalisz Pomorski, Mirosławiec, Wałcz (städtliche und ländliche Gemeinde)	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
4)	S3/A6, Strecke: Verkehrsknotenpunkt Kijewo - Verkehrsknotenpunkt Rzęsnica	Gemeinde Szczecin, Goleniów	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i>
5)	S3, Strecke: Miękowo-Ende der Umgehungsstraße von Brzozów mit Ausbau der Strecke Miękowo-Rzęsnica	Gemeinden: Goleniów, Przybiernów	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
6)	S11 Szczecinek-Piła	Gemeinde Szczecinek	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
7)	S11 Koszalin-Szczecinek: Abschnitt Koszalin Zachód-Knoten Bobolice, Abschnitt Bobolice-Szczecinek	Gemeinde Miasto Koszalin, Gemeinden: Manowo, Bobolice, Szczecinek (städtliche und ländliche Gemeinde)	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
8)	Bau der westlichen Umgehungsstraße von Szczecin zusammen mit Police - Święta Tunnelüberquerung entlang der Straße Nr. 6, auf der neuen Spur von Goleniów nach Kołbaskowo	Gemeinden: Goleniów, Police, Dobra, Kołbaskowo, Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
9)	Verbesserung der Verkehrsanbindung zwischen Usedom und Wollin	Gemeinde Świnoujście	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
10)	Bau der Umgehungsstraße von Wałcz im Zuge der Nationalstraße S10	Gemeinde Wałcz	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
11)	Bau II der Umgehungsstraße von Kobylanka, Morzyczyna, Zieleniewa im Zuge der Nationalstraße S11	Gemeinde Stargard und Kobylanka	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i>
12)	Bau der Umgehungsstraße von Przecław und Warzymice (im Zuge der Nationalstraße Nr. 13, Strecke: Rondo Hakena in Szczecin-Verkehrsknotenpunkt Kołbaskowo-Umgehungsstraße von Kołbaskowo)	Gemeinde Kołbaskowo	<i>Programm für den Bau von Nationalstraßen 2014-2023</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
13)	Beseitigung von Engpässen auf Nationalstraßen durch den Bau von Umgehungsstraßen von Kolobrzeg (Nr. 6), Gryfino (Nr. 31), Myślibórz (Nr. 23/26), Węgorzyn (Nr. 20)	Gemeinden: Gryfino, Myślibórz, Węgorzyno	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
14)	Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 273 Strecke Głogów-Zielona Góra—Rzepin-Dolna Odra mit den Verbindungen 821 und 822	Gemeinden: Boleszkowice, Mieszkowice, Moryń, Chojna, Widuchowa, Gryfino, Stadt Szczecin	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
15)	Wiederaufbau der Eisenbahnlinie Szczecin Dąbie-Szczecin Główny	Stadt Szczecin	<i>Vorbereitungs- und Umsetzungskonzept der Investition Port Solidarność – Zentraler Verkehrshafen für die Republik Polen</i>
16)	Modernisierung und Elektrifizierung der Eisenbahnlinie Nr. 402 (Goleniów - Koszalin)	Gemeinden: Goleniów, Kołobrzeg, Gryfice, Nowogard, Koszalin	<i>Vorbereitungs- und Umsetzungskonzept der Investition Port Solidarność – Zentraler Verkehrshafen für die Republik Polen</i>
17)	Wiederherstellung der Küstenverbindung Kamień Pomorski-Trzebiatów (im neuen Verlauf - nahe der Küstenlinie)	Gemeinden: Kamień Pomorski, Dziwnów, Rewal, Trzebiatów	<i>Vorbereitungs- und Umsetzungskonzept der Investition Port Solidarność – Zentraler Verkehrshafen für die Republik Polen</i>
18)	Modernisierung der Eisenbahnlinie E 59, Strecke: Poznań Główny - Szczecin Dąbie	Gemeinden: Bierzwnik, Krzęcin, Choszczno, Dolice, Warnice, Stargard (städtliche und ländliche Gemeinde), Kobylanka, Miasto Szczecin	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i> <i>Connecting Europe Facility – CEF</i>

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
			<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft WestpommernWestpommern</i>
19)	Modernisierung der Eisenbahnstrecken Nr. 408 und 409 Szczecin Główny - Staatsgrenze (Tantow)	Stadt Szczecin, Dobra, Kołbaskowo	<i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i>
20)	Revitalisierung der Eisenbahnlinie Nr. 405, Abschnitt Szczecinek - Wojewodschaftsgrenze	Stadt Szczecinek	<i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i>
21)	Verbesserung des technischen Zustands der Infrastruktur für den Personenverkehr (einschließlich Anpassung an die Anforderungen der TSI PRM), Phase I - Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
22)	Modernisierung der Wasserstraße Świnoujście - Szczecin bis zu einer Tiefe von 12,5 m	Stadt Szczecin, Police, Stepnica, Stadt Świnoujście, Goleniów	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Verordnung des Ministerrates vom 18. Oktober 2016 über den Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft WestpommernWestpommern</i>
23)	Einführung des RIS (River Information System) in der Region Untere Oder	Fluss Oder	<i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
24)	Modernisierungsarbeiten an der Oder zur Sicherung des Wintereisbruchs	Gemeinden: Mieszkowice, Cedynia	<i>Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch- polnischen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse)</i> <i>Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet</i> <i>Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
25)	Verbesserung des Hochwasserabflusses im Winter vom Dąbie-See	Dąbie-See (Dammcher See), Gemeinde Szczecin	<i>Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch- polnischen Grenzgebiet</i>

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
			(Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse) Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder
26)	Sanierung und Modernisierung von Regulierungsbauten (Beseitigung der begrenzenden Stellen) an der Grenzoder	Widuchowa, Chojna (ländlicher Raum), Cedynia (ländlicher Raum), Mieszkowice (ländlicher Raum), Boleszkowice	Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse) Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Bewirtschaftungsplan für Gewässer im Odereinzugsgebiet Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
	<u>Langfristig:</u> Anpassung der Oderwasserstraße an die Parameter der Va-Klasse	Fluss Oder	Annahmen zu den Plänen für den Ausbau der Binnenwasserstraßen in Polen für die Jahre 2016-2020 mit der Perspektive bis 2030
27)	Bau der Stand- und Anlege-Infrastruktur an der Unteren Oder und Grenzoder sowie neue Kennzeichnung der Schifffahrtsroute	Fluss Oder	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
28)	Verbesserung des Eisenbahnzugangs zu den Seehäfen von Szczecin und Świnoujście	Hafen in Szczecin, Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023 Connecting Europe Facility – CEF Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
29)	Ausbau und Modernisierung der technischen Infrastruktur in den Häfen von Szczecin und Świnoujście	Hafen in Szczecin, Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
30)	Ausbau der Infrastruktur der Hafenanlage Szczecin-Świnoujście	Hafen in Szczecin, Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
31)	Verbesserung des Zugangs zum Hafen in Szczecin im Bereich des Dębicki-Kanals	Hafen in Szczecin	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020
32)	Verbesserung des Zugangs zum Hafen in Szczecin im Bereich des Kaszubski-	Hafen in Szczecin	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	Kais		2020 (mit Perspektive bis 2030)
33)	Ausbau der Hafeninfrastruktur im Dębicki-Kanal im Hafen Szczecin.	Hafen in Szczecin	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
34)	Modernisierung der Zufahrtsstraßen zum Hafen in Szczecin: Umbau des Verkehrssystems im Bereich von Międzyodrze	Hafen in Szczecin	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
35)	Bau der Hafeninfrastruktur im Górnśląski-Hafenbecken im Hafen Szczecin	Hafen in Szczecin	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
36)	Anpassung der Infrastruktur des Fähreterminals in Świnoujście an den intermodalen Transport.	Fähreterminal in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
37)	Bau des Tiefwasser-Hafenkais im Außenhafen in Świnoujście	Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030) Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020 Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
38)	Effizienter und umweltfreundlicher Zugang zur Infrastruktur des Hafens Świnoujście - Stufe I	Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
39)	Ausbau des Seeterminals - verbesserter Zugang zum Terminal von der Landseite und Bau von Kais in Police	Hafen in Police	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
40)	Erweiterung des Hausboot-Terminals - Verbreiterung der Zugangsstraße und Bau von Kais	Hafen in Police	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
41)	Verbesserung der Erreichbarkeit des Hafens von Kołobrzeg von der Landseite aus. Stufe III	Stadt Kołobrzeg	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
42)	Passagierterminal - Modernisierung des Fährenzugangs am RoRo-Kai	Hafen Kołobrzeg	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
43)	Effizienter und umweltfreundlicher Zugang zur Infrastruktur des Hafens Świnoujście - Stufe II	Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
44)	Umbau des Eingangs zum Hafen von Darłowo	Hafen in Darłowo	Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
45)	Umbau bestehender Kais, Bau schwerer Kais mit Zufahrtsstraße für den Bedarf des Seehafens von Darłowo	Hafen in Darłowo	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
46)	Bau des Auflandungs-Kais für den Bedarf der Bedienung von Handelsschiffen im Hafen Darłowo	Hafen in Darłowo	Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)

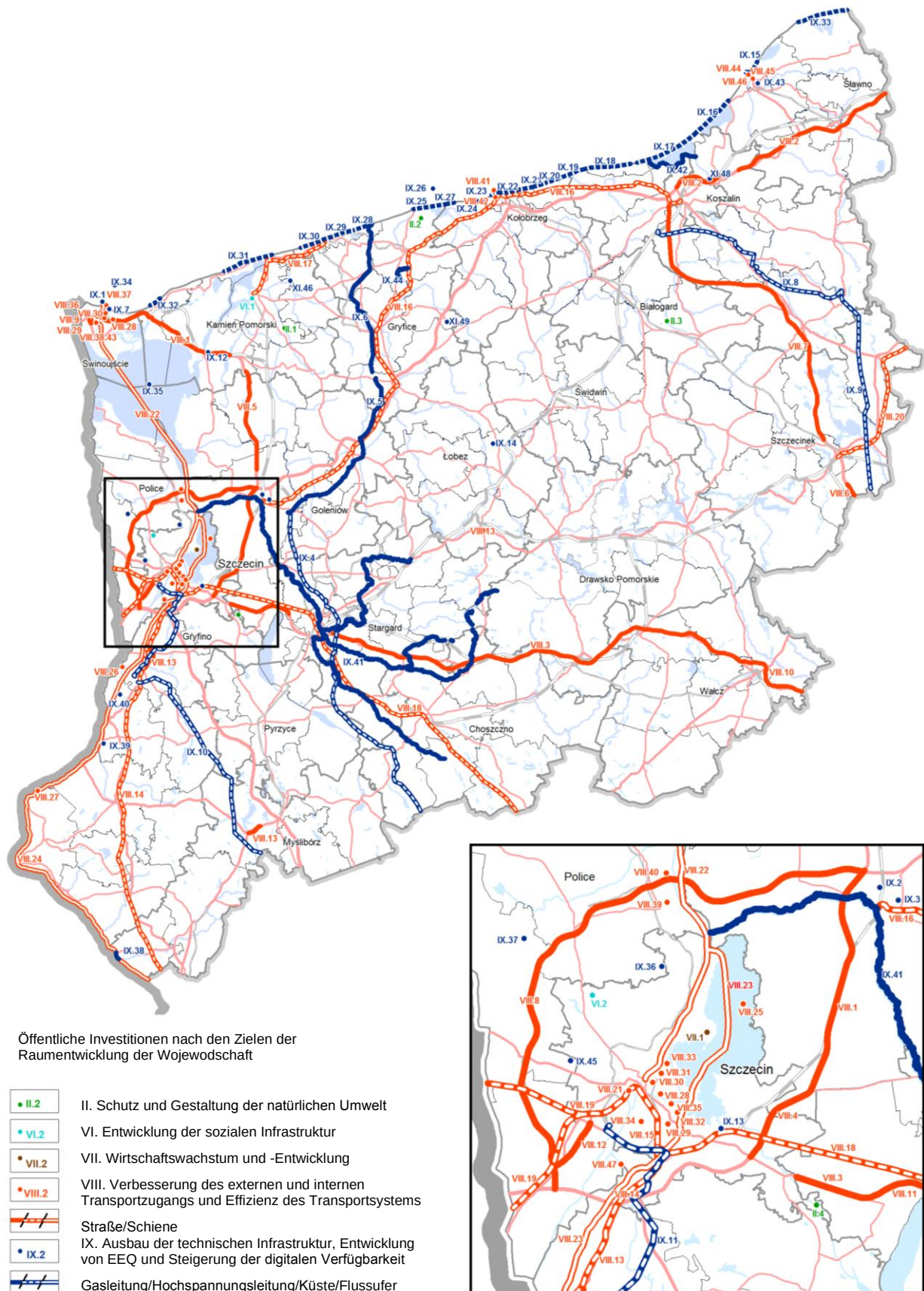
Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
47)	Baggerung des Grabens Klucz-Ustowo	Gemeinden: Kołbaskowo, Gryfino	Vereinbarung zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse) Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder Aufgabe 1B.4/2
IX. Ausbau der technischen Infrastruktur, Ausbau der Energietechnik unter Verwendung von erneuerbaren Energien und Steigerung der digitalen Verfügbarkeit			
1)	Erweiterung der Funktionalität des LNG-Terminals in Świnoujście (Polskie LNG S.A.)	LNG Terminal in Świnoujście	Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020 Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
2)	Bau des unterirdischen Gasspeichers Goleniów darunter: - Auslaugungsanlage - Rohrleitungen und Soleabflussanlagen - Speicherkammern - oberirdische technische Infrastruktur - Gasleitungen, die die Speicheranlagen-Einrichtungen verbinden	Gemeinde Goleniów	Gesetz vom 24. April 2009 über Investitionen in das Flüssigerdgas-Terminal in Świnoujście
3)	Ausbau der Gaskompressorstation in Goleniów	Gemeinde Goleniów	Gesetz vom 24. April 2009 über Investitionen in das Flüssigerdgas-Terminal in Świnoujście
4)	Bau Gasleitungu Goleniów— —Lwówek Śląski	Gemeinden: Goleniów, Maszewo, Stargard, Dolice, Przelewice, Pelczyce	Gesetz vom 24. April 2009 über Investitionen in das Flüssigerdgas-Terminal in Świnoujście
5)	Gasleitung DN 700 Szczecin-Gdańsk Abschnitt V: Goleniów-Ploty, L=41 km	Gemeinden: Ploty, Nowogard, Osina, Goleniów	Gesetz vom 24. April 2009 über Investitionen in das Flüssigerdgas-Terminal in Świnoujście
6)	Bau der systemübergreifenden Ostsee Gasleitung (Baltic Pipe)	Gemeinden: Ploty, Gryfice, Karnice, Trzebiatów, Rewal	Gesetz vom 24. April 2009 über Investitionen in das Flüssigerdgas-Terminal in Świnoujście
7)	Bau des Schiffstandorts für LNG-Export im Außenhafen in Świnoujście	Hafen in Świnoujście	Umsetzungsdokument Entwicklungsstrategie für Verkehr bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)
8)	Bau der Leitung 400kV Dunowo-Żydowo Kierzkowo	Gemeinden: Świeszyno, Manowo, Bobolice, Polanów	Das Gesetz vom 24. Juli 2015 über die Vorbereitung und Umsetzung strategischer Investitionen im Bereich der Übertragungsnetze Konzept der Nationalen Raumentwicklung 2030 Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020
9)	Bau der Leitung 400kV Żydowo Kierzkowo-Piła Krzewina	Gemeinden: Polanów, Bobolice, Biały Bór, Szczecinek	Das Gesetz vom 24. Juli 2015 über die Vorbereitung und Umsetzung strategischer Investitionen im Bereich

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
			<i>der Übertragungsnetze</i>
10)	Bau der Leitung 400kV Krajnik-Baczyna	Gemeinden: Gryfino, Banie, Kozielice, Myślibórz	<i>Das Gesetz vom 24. Juli 2015 über die Vorbereitung und Umsetzung strategischer Investitionen im Bereich der Übertragungsnetze</i> <i>Konzept der Nationalen Raumentwicklung 2030</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
11)	Ausbau der Station Pomorzany sowie Bau der Leitung 220kV Pomorzany (Anschnitt der Leitung Krajnik-Glinki)	Gemeinde Kołbaskowo, Stadt Szczecin	<i>Konzept der Nationalen Raumentwicklung 2030</i>
12)	Ausbau der Station 110kV Reclaw um eine Schaltanlage 220kV	Gemeinde Wolin	<i>Konzept der Nationalen Raumentwicklung 2030</i>
13)	Umbau der Station 110/15 kV Dąbie sowie Änderung der Stromversorgung der Station 110/15 kV Zdroje zur Verbesserung der Stromversorgung im Ballungsraum Szczecin: 1) Umbau der Station Dąbie 2) Änderung der Stromversorgung der Station Zdroje	Stadt Szczecin	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
14)	Stromnetze Westpolens	Wojewodchaft Westpommern	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
15)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken; Uferverstärkungen: Darłówek (km 267,0-270,6)	Gemeinde Darłowo	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
16)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Bukowo-See (km 277,0-288,5)	Gemeinde Darłowo	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
17)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Jamno-See(km 288,5-301,0)	Gemeinde Mielno	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
18)	Sarbinowo (km 304,0—309,5) / Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken; Uferverstärkungen	Gemeinde Mielno	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
19)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Ustronie Morskie 1 (km 309,5-313,5)	Gemeinde Ustronie Morskie	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
20)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Ustronie Morskie 2 (km 316,0-317,05)	Gemeinde Ustronie Morskie	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
21)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken; Uferverstärkungen: Ustronie Morskie 3 (km 319,0-324,0)	Gemeinde Ustronie Morskie	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
22)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Kołobrzeg 1 (km 324,0-327,0)	Gemeinde Kołobrzeg	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
23)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken; Uferverstärkungen: Kołobrzeg 2 (km 327,0-336,5)	Gemeinde Kołobrzeg	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
24)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken: Kołobrzeg 3 (km 338,0-339,5)	Gemeinde Kołobrzeg	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>
25)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken; Uferverstärkungen: Dźwirzyno (km 343,0-345,4)	Gemeinde Kołobrzeg	<i>Programm zum Schutz der Küstengebiete</i>

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
26)	Monitoring und Studien zu Festlegungen des aktuellen Zustandes des Meeresufers: offene See (km 175,33-345,5)	Ostsee	Programm zum Schutz der Küstengebiete
27)	Künstliche Energieversorgung; Uferverstärkungen: Mrzeżyno (km 345,5-352,2)	Gemeinde Trzebiatów	Programm zum Schutz der Küstengebiete
28)	Künstliche Energieversorgung: Niechorze 1 (km 360,7-364,0)	Gemeinde Rewal	Programm zum Schutz der Küstengebiete
29)	Künstliche Energieversorgung; Uferverstärkungen: Niechorze 2 (km 364,0-368,3)	Gemeinde Rewal	Programm zum Schutz der Küstengebiete
30)	Künstliche Energieversorgung; Uferverstärkungen: Niechorze-Pobierowo (km 368,3-379,5)	Gemeinde Rewal	Programm zum Schutz der Küstengebiete
31)	Künstliche Energieversorgung; Uferverstärkungen: Mierzeja Dziwnowska (km 385,4-396,2)	Gemeinde Dziwnów	Programm zum Schutz der Küstengebiete
32)	Künstliche Energieversorgung: Międzyzdroje (km 411,6-413,5)	Gemeinde Międzyzdroje	Programm zum Schutz der Küstengebiete
33)	Künstliche Energieversorgung mit Tragwerken, Uferverstärkungen für die Standorte: Jarosławiec 2 (km 244,6-246,6), Jarosławiec 3 (km 247,8-248,8), Jarosławiec 4 (km 249,5-250,9), Jarosławiec 5 (km 253,8-256,5)	Gemeinde Postomino	Programm zum Schutz der Küstengebiete
34)	Überwachung und Studien zu Festlegungen des aktuellen Zustandes des Meeresufers: offene See (km 345,5-428,1)	Ostsee	Programm zum Schutz der Küstengebiete
35)	Künstliche Energieversorgung; Uferverstärkung; Monitoring und Forschung zum aktuellen Zustand der Küste: Stettiner Haff mit Świna, Dziwna und Kamminer Bodden	Stettiner Haff, Świna, Dziwna, Kamminer Bodden	Programm zum Schutz der Küstengebiete
36)	Unterstützung von Energieeffizienzmaßnahmen entsprechend der Verteilung der Interventionen auf nationale und regionale Programme	Wojewodchaft Westpommern	Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
37)	Gezielte Unterstützung von Projekten im Bereich der Fernwärme- und Fernkältenetze	Wojewodchaft Westpommern	Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern
38)	Chlewice-Porzecze. Oderumlenkungsdamm am Fluss Myśli	Gemeinde Boleszkowice	Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder
39)	Hochwasserschutz der Stadt Ognica an der Oder	Gemeinde Widuchowa	Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder
40)	Modernisierung des Marwicki Polder - Pumpstation Phase I, II, III	Gemeinde Widuchowa	Hochwasserrisiko-Managementplan für das Einzugsgebiet der Oder
41)	Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Ina unter Berücksichtigung der Umweltbedingungen von Oberflächengewässern	Gemeinden: Goleniów, Stargard, Ińsko, Dobrzany, Recz, Choszczno	Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020 Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020
42)	Hochwasserschutz im Einzugsgebiet des Jamno-Sees: Wiederherstellung der technischen Parameter der Dämme	Gemeinden: Mieleno, Będzino, Stadt Koszalin, Sianów	Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020 Regionales Operationelles Programm

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	am südlichen Ufer des Jamno-Sees		<i>für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
43)	Verbesserung der Wasserflussbedingungen im Bereich der Stadt und Gem. Darłowo zusammen mit dem Hochwasserschutz der Stadt und Gem. Darłowo	Gemeinde Darłowo	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
44)	Regulierungsbauten für den Strom des Rega-Flusses, Strecke: Kłodkowo-Gąbin-Talsperre	Gemeinde Trzebiatów	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
45)	Entwässerung von Regenwasser und Schneeschmelze aus dem Einzugsgebiet des Flusses Bukowa sowie Hochwasserschutz der im Einzugsgebiet des Flusses Bukowa liegenden Gemeinden Dobra, Kołbaskowo und Szczecin	Gemeinden: Dobra, Kołbaskowo, Szczecin	<i>Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021–2027 mit Perspektive bis 2030</i>
46)	Erhöhung der Retention von Seen und Flussbetten in der Wojewodschaft <i>Westpommern</i> – Phase I Erhöhung der Retention von Seen und Flussbetten in der Wojewodschaft <i>Westpommern</i> – Phase I - Fluss Stuchowska Struga, - Fluss Płonia, - Jamneński Nurt, - See Morzycko, - See Kościuszki, - See Kościelne, - See Korytowo, - See Raduń (- See Gągnowo, - See Trzygłowskie Drugie	Gemeinden: Moryń, Osina, Lipiany, Choszczno, Gmina miejska Wałcz, Drawsko Pomorskie, Gryfice, Stargard, Przelewice, Miasto Szczecin, Barlinek, Pyrzyce, Warnice, Świerzno, Kamień Pomorski, Karnice, Mielno	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i> <i>Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021–2027 mit Perspektive bis 2030</i>
47)	Erhöhung der Retention von Seen und Flussbetten in der Wojewodschaft Zachodniopomorskie – Phase II - „Łabędzie Bagna” (Gemeinden Kamień Pomorski und Świerzno). - „Ina” (Gemeinde Goleniów). - „Radew” (Gemeinde Białogard)	Gemeinden: Kamień Pomorski, Świerzno, Goleniów, Białogard	<i>Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021–2027 mit Perspektive bis 2030</i>
48)	Retention im Einzugsgebiet der Flüsse Uniasta und Polnica	Flüsse Uniasta i Polnica	<i>Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021–2027 mit Perspektive bis 2030</i>
49)	Stabilisierung des Wasserspiegels im Kiełpino-See	Kiełpino-See	<i>Annahmen zum Programm zur Bekämpfung des Wassermangels für die Jahre 2021–2027 mit Perspektive bis 2030</i>
X. Entwicklung der staatlichen Verteidigungs- und Sicherheitsinfrastruktur			

Abb. 4 Investitionen de öffentlichen Zieles, die aus Regierungsdokumenten folgen



Quelle: eigene Bearbeitung RBGPWZ

5.2. Aufgaben der Selbstverwaltung

Art.39 Abs. 5. des Gesetzes vom 27. März 2003 über Raumplanung und -entwicklung besagt, dass der Raumentwicklungsplan der Wojewodschaft die öffentlichen Investitionen von über-lokaler Bedeutung umfasst, von denen die Rede ist in Abs. 3 Pkt. 3. Diese wurden in Dokumenten festgelegt, die vom Sejm der Republik Polen, dem Ministerrat, dem zuständigen Minister oder dem Sejmik der Wojewodschaft gemäß ihren jeweiligen Zuständigkeiten angenommen wurden.

Öffentliche Investitionen, die vom Sejmik der Wojewodschaft für das Gebiet der Wojewodschaft entschieden wurden, wurden in den folgenden Gesetzen und Dokumenten festgelegt:

1. Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft Westpommern bis 2030²⁹
2. Mehrjährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern für die Jahre 2018-2038³⁰
3. Regionales Operationelles Programm der Wojewodschaft Westpommern 2014-2020³¹
4. Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern³²
5. Umweltschutzprogramm der Wojewodschaft Westpommern für die Jahre 2016-2020 mit Berücksichtigung der Perspektive bis 2024³³
6. Abfallwirtschaftsplan für die Wojewodschaft Westpommern für 2016-2022 mit Berücksichtigung der Perspektive für die Jahre 2023-2028³⁴³⁵
7. Kulturpolitik der Wojewodschaft Westpommern³⁶
8. Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern³⁷.

Die erwähnten Investitionen folgen auch teilweise aus den Dokumenten der zentralen Behörden auf Seite 119.

²⁹ Beschluss Nr. VIII/100/19 des Sejmiks der Wojewodschaft Westpommern vom 28. Juni 2019

³⁰ Beschluss Nr. XIII/171/20 des Sejmiks der Wojewodschaft Westpommern vom 24. Januar 2020

³¹ Ausführungsbescheid der Europäischen Kommission C(2018) 5076 vom 26. Juli 2018

³² Beschluss Nr. 1096/16 des Sejmiks der Wojewodschaft Westpommern vom 5. Juli 2016

³³ Beschluss Nr. XVI/298/16 des Ministerrats vom 15. November 2016

³⁴ Beschluss Nr. XVIII/321/16 des Sejmiks der Wojewodschaft Westpommern vom 27. Dezember 2016

³⁵ Es wurde ein Abfallwirtschaftsplan für die Wojewodschaft Westpommern für die Jahre 2020-2026 erstellt, unter Berücksichtigung der Perspektive für die Jahre 2027-2032 (vom 26.03.2020), der zum Zeitpunkt der Annahme des Plans noch nicht vom Sejmik der Wojewodschaft Westpommern angenommen wurde, im Hinblick auf rechtliche Änderungen wurden die darin enthaltenen Investitionen jedoch auch berücksichtigt

³⁶ Beschluss Nr. 1394/16 des Sejmiks der Wojewodschaft Westpommern vom 30. August 2016

³⁷ Beschluss des Ministerrats Nr. 67 vom 5. Mai 2017 (Amtsbalt 2017 Pos. 528)

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
Aufgaben der Selbstverwaltung			
I. Stärkung der Außenbeziehungen der Wojewodschaft			
II. Schutz und Gestaltung der natürlichen Umwelt			
1)	Bau der Regenwasser-Kanalisation, Modernisierung der Kanalisation zwecks Aussonderung der Regenwasserkanalisation, Bau von Regenwasser- und Schmelzwasser-Abscheidern an den Ausläufen des Regenwassernetzes zu den Abnehmern	Gemeinden der Wojewodschaft, Wasser- und Abwasserunternehmen	<i>Umweltschutzprogramm der Wojewodschaft Westpommern für die Jahre 2016-2020 mit Berücksichtigung der Perspektive bis 2024</i>
2)	Bau der Tourismus-Infrastruktur in den Landschaftsparks der Wojewodschaft Westpommern zur Reduzierung des anthropischen Drucks – Stufe II	Wojewodschaft Westpommern	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
III. Entwicklung des Bevölkerungs-Potentials			
IV. Transformation des Siedlungsnetzes			
V. Schutz des kulturell-landschaftlichen Erbes			
1)	Modernisierung und Sanierung der Burghöfe der Pommerschen Herzogsburg in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Mehrjährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i>
2)	Unterstützung des Kulturrums in der Wojewodschaft Westpommern durch die Durchführung von Infrastrukturprojekten, die für die Entwicklung der Region und des Staates von zentraler Bedeutung sind und der Entwicklung der Kultur und des Kulturerbes dienen	Wojewodschaft Westpommern	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
3)	Umfassende Erschließung der Terrassen der Pommerschen Herzogsburg in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern Annex Nr 2</i> <i>Mehrjährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i>
4)	Szczecińskie Centrum Solidarności (Stettiner Solidaritätszentrum): Schutz des historischen Gebäudes mit der historischen Werthalle (Ort der Unterzeichnung des Abkommens im August 1980)	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern Annex Nr 2</i>
VI. Entwicklung der sozialen Infrastruktur und des Gesundheitswesens			
1)	Anpassung der Wojewodschaftskrankenhaus an die Bedürfnisse einer rasch wachsenden Bevölkerung älterer Menschen - Erhöhung der Bettenzahl in der Abteilung für Geriatrie und Chronische Erkrankungen	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
2)	Langzeitpflegezentrum in der Subregion des Spezialisierten Tuberkulose- und Lungenkrankheiten-Komplexes in	Stadt Koszalin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	Koszalin		
3)	Ausbau des Gebäudes für die Bedürfnisse der Infektionsabteilungen sowie der Fachkliniken mit ihrer Ausstattung auf dem Gelände des Wojewodschaftskrankenhauses in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
4)	Einrichtung einer Krankenhaus-Notfallstation am Regionalen Krankenhaus in Kołobrzeg	Stadt Kołobrzeg	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
5)	Bau und Modernisierung der Wojewodschafts-Zweigstelle der Krankenhausnotaufnahme in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
6)	Umbau und Anpassung an die aktuellen Anforderungen des Regionalen Krankenhauses in Kołobrzeg mit der notwendigen Ausstattung	Stadt Kołobrzeg	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
7)	Umbau und Anpassung an die aktuellen Anforderungen des Regionalen Krankenhauses in Kołobrzeg mit der notwendigen Ausstattung	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
8)	Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit der medizinischen Leistungen des Wojewodschaftskrankenhauses in Szczecin durch den Bau eines Gebäudes für die Bedürfnisse der Abteilung für Nephrologie und Nierentransplantation, Dialysestation, Abteilung für Neurologie zusammen mit der Schlaganfallabteilung sowie der Abteilung für Innere Krankheiten und Bluthochdruck einschließlich Ausstattung	Gryfice	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
9)	Ausbau zusammen mit dem Umbau des Krankenhauses SPZZOZ in Gryfice für OP-Trakt, Behandlungsstationen, Orthopädie, Traumatologie und Chirurgie, Zentralapotheke, Sterilisationsraum einschließlich Ausstattung	Wojewodschaft Westpommern	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
10)	Bau des Wissenschaftszentrums in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i>
11)	Ausbau des Polnischen Theaters	Stadt Szczecin	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i> <i>Kulturpolitik der Wojewodschaft Westpommern</i>
VII. Wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung			
1)	Bau des Radwegenetzes von Westpommern: Seeufer-Route	Gemeinden: Stadt Szczecin, Stargard (städtliche und ländliche Gemeinde), Ińsko, Dobrzany, Trzcińsko -Zdrój,	<i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern</i>

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
		Stare Czarnowo, Moryń, Chojna, Cedynia, Boleszkowice, Dębno, Węgorzyno, Myślibórz, Barlinek, Choszczno, Drawsko Pomorskie, Złocieniec, Czaplinek, Szczecinek (städtliche und ländliche Gemeinde), Biały Bór	2014-2020
2)	Bau des Radwegenetzes von Westpommern: Küsten-Route	Gemeinden: Świnoujście, Międzyzdroje, Wolin, Dziwnów, Rewal, Trzebiatów, Kołobrzeg (städtliche und ländliche Gemeinde), Ustronie Morskie, Będzino, Mielno, Sianów, Darłowo (städtliche und ländliche Gemeinde), Postomino	<i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodchaft Westpommern 2017-2038</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
3)	Umsetzung des Konzepts des Radwegenetzes von <i>Westpommern</i>	Wojewodchaft <i>Westpommern</i>	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
4)	Planung und Bau eines Fahrradweges auf einem Hochwasserschutzdamm entlang des Flusses Chelmszcząca und des Sees Dąbie (Strecke: entlang des Flusses Chelmszcząca von der Brücke entlang der Jeziorna-Straße in Szczecin bis zu ihrer Mündung in den See Dąbie, und dann entlang des Seeufers bis zu dem Punkt, an dem der Damm wieder entlang des Flusses Ina begrenzt wird)	Gmina Miasto Szczecin, Gmina Goleniów	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
5)	Planung und Bau einer Radstrecke auf einem Hochwasserschutzdamm an der Ina, dem Skoszewo Damm und Skoszewo-Czarnocin. Element des Radwegenetzes der Wojewodschaft Westpommern, Route der Grünen Grenzregion	Gemeinde Goleniów, Stepnica, Wolin	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
6)	Anpassung der Europabrücke Siekierki-Neurudnitz an den Fremdenverkehr	Gemeinde Cedynia	<i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodchaft Westpommern 2017-2038</i>
7)	Unterstützung von Maßnahmen zur Stärkung von Innovation und Kreativität in der Region, Westpommern - Steuer auf Innovation	Wojewodchaft Westpommern	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
VIII. Verbesserung der externen und internen Zugänglichkeit des Verkehrssystems sowie der Effizienz des Verkehrssystems			

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
BAU UND UMBAU			
1)	Umbau der TEN-T-Verkehrswege: DK-Nr. 31 unter dem Namen "Florian-Krygier-Straße" in Verbindung mit der A6 und S3	Stadt Szczecin	<i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
2)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 163, Strecke: Połczyn-Zdrój-Czaplinek	Gemeinden: Połczyn Zdrój, Czaplinek	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
3)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 163, Strecke: Kołobrzeg-Białogard	Gemeinden: Kołobrzeg (städtliche und ländliche Gemeinde), Karlino, Dygowo, Białogard (städtliche und ländliche Gemeinde)	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
4)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 203, Strecke: von Darłowo bis zur Grenze der Wojewodschaft	Gemeinden: Darłowo (städtliche und ländliche Gemeinde), Postomino	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
5)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 109, Strecke Trzebiatów-Ploty	Gemeinden: Trzebiatów, Gryfice, Ploty	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
6)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 111 Strecke Reclaw-Stepnica	Komm Gemeinden unen: Wolin, Stepnica	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i>
7)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 102 Łędzin-Trzebiatów	Gemeinde Karnice, Trzebiatów	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
8)	Umbau der Straße Nr. 102 Trzebiatów-Bezpraw	Gemeinde Trzebiatów, Kołobrzeg	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
9)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 151 Strecke Recz-Choszczno	Gemeinden: Choszczno, Recz	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
10)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 152 Strecke Starogard-Świdwin	Gemeinden: Łobez, Świdwin	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
11)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 152 Strecke Świdwin-Połczyn-Zdrój	Gemeinden: Świdwin, Połczyn Zdrój	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
12)	Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 151 Strecke Świdwin-Łobez	Gemeinden: Świdwin, Brzeźno, Łobez	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
13)	Umbau und Ausbau des Fußgängerüberwegs auf der Wojewodschaftsstraße Nr. 115 durch die Stadt Tanowo	Gemeinde Police	<i>Mehrfährige Finanzprognose der Wojewodschaft Westpommern 2017-2038</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
14)	Bau und Umbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 167 - ul.	Stadt Koszalin	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern</i>

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	Władysław IV in Koszalin, Strecke vom Kreisverkehr gen. S. Maczka zum Knoten der Expresstraße S-6		2014-2020 <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
UMGEHUNGSSTRASSEN			
15)	Bau der Umgehung der Stadt Trzebiatów im Verlauf der Wojewodschaftsstraße Nr. 109	Gemeinde Trzebiatów	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
16)	Bau der Umgehung der Stadt Barlinek im Verlauf der Straße Nr. 151	Gemeinde Szczecinek	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
17)	Bau der Umgehung der Stadt Gryfice	Gemeinde Gryfice	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
EISENBAHN			
18)	Revitalisierung der Eisenbahnlinie Nr. 210, Strecke: Szczecinek-Runowo Pomorskie (Regierungsaufgabe auf der Grundlage von Selbstverwaltungsvertrag durch die Selbstverwaltung der Wojewodschaft aus Mitteln des Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern)	Gemeinden: Stadt Szczecinek, Borne Sulinowo, Czaplinek, Złocieniec, Drawsko Pomorskie, Węgorzyno	<i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
19)	Revitalisierung der Eisenbahnlinien Nr. 403 und 405 Abschnitt Szczecinek – Wojewodschaftsgrenze	Gemeinde Szczecinek	<i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i>
RESERVEPROJEKTE			
20)	Ausbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 163, Strecke: Białogard-Połczyn-Zdrój (Reserveliste ohne Finanzierung)	Gemeinden: Białogard, Połczyn-Zdrój	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
21)	Ausbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 103, Strecke: Świerzno-Trzebiatów (Reserveliste ohne Finanzierung)	Gemeinden: Świerzno, Karnice, Trzebiatów	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
22)	Ausbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 105, Strecke: Kiełpino-Rzesznikowo (Reserveliste ohne Finanzierung)	Gemeinden: Rymań, Brojce	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
23)	Ausbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 178, Strecke: Wałcz-Gostomia (Reserveliste ohne Finanzierung)	Gemeinde Wałcz	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
24)	Ausbau der Wojewodschaftsstraße Nr. 173, Strecke: Połczyn-Zdrój-Drawsko Pomorskie	Gemeinden: Połczyn-Zdrój, Drawsko Pomorskie, Złocieniec	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
25)	Ausbau der Straßen Przemysłowa und Boczna in der Stadt Łobez	Gemeinde Łobez	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
26)	Verbesserung der Zugangsinfrastruktur zum Hafen in Police	Gemeinde Police	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
27)	Ausbau des See-Terminals: Verbesserung der Zufahrt zum Terminal von der Landseite des sowie Bau des Kais in Police	Hafen Police	<i>Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungs-strategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
28)	Verbesserung der Zugangsinfrastruktur zum Hafen in Stepnica	Gemeinde Stepnica	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
29)	Modernisierung der Schienenoberfläche	Stadt Kołobrzeg	<i>Umsetzungsdokument für die</i>

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	des Gleisanschlusses des Seehafens in Kołobrzeg mit Umbau der ul. Towarowa, die zum Hafen führt		<i>Verkehrsentwicklungs-strategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i>
30)	Verbesserung der Erreichbarkeit des Hafens von Kołobrzeg vom Festland aus (Bauphase III)	Hafen Kołobrzeg	<i>Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungs-strategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
31)	Modernisierung des Passagierterminals des Fähreneingangs am Ro-Ro-Kai	Hafen Kołobrzeg	<i>Umsetzungsdokument für die Verkehrsentwicklungs-strategie bis 2020 (mit Perspektive bis 2030)</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i>
32)	Modernisierungsarbeiten (Baggerarbeiten) im Gunica-Fluss	Gemeinde Police	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
33)	Modernisierung des RIS-Videoüberwachungssystems für die Binnenschifffahrt	Fluss Odra, Dammscher See, Durchstich Klucz-Ustowo, Fluss Parnica, Durchstich Parnicki	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
34)	Modernisierung des Schiffsverkehrsüberwachungssystems auf Grundlage von AIS-Systemen	Wojewodschaft Zachodniopomorskie	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
35)	Modernisierung der Kennzeichnung für die Navigation auf Schifffahrtsstraßen auf Binnenwasserstraßen des Wasserknotens Szczecin zusammen mit Zugang zu ihrer Bedienung	Gemeinde Szczecin	<i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
IX. Ausbau der technischen Infrastruktur, Ausbau der erneuerbaren Energien und Steigerung der digitalen Verfügbarkeit			
1)	Ausbau/Modernisierung von Anlagen zur Reinigung von getrennt gesammelten Abfallfraktionen	Gemeinden: Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Szczecin, Rymań, Police, Myślibórz, Barwice, Szczecinek, Sławno, Chojna, Sianów, Mirosławiec, Gryfino	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
2)	Ausbau/Modernisierung von Anlagen zur Behandlung von Grünabfällen und/oder anderen Bioabfällen	Gemeinden: Stargard, Szczecin, Rymań, Sławno, Połczyn-Zdrój, Nowogard, Kamień Pomorski, Goleniów, Pelczyce, Sianów, Szczecinek, Barwice, Myślibórz, Złocieniec, Police, Chojna, Mirosławiec, Dziwnów, Białogard, Gryfino	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
3)	Ausbau der Abfallverwertungsanlage Tanowo	Gemeinde Police	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-</i>

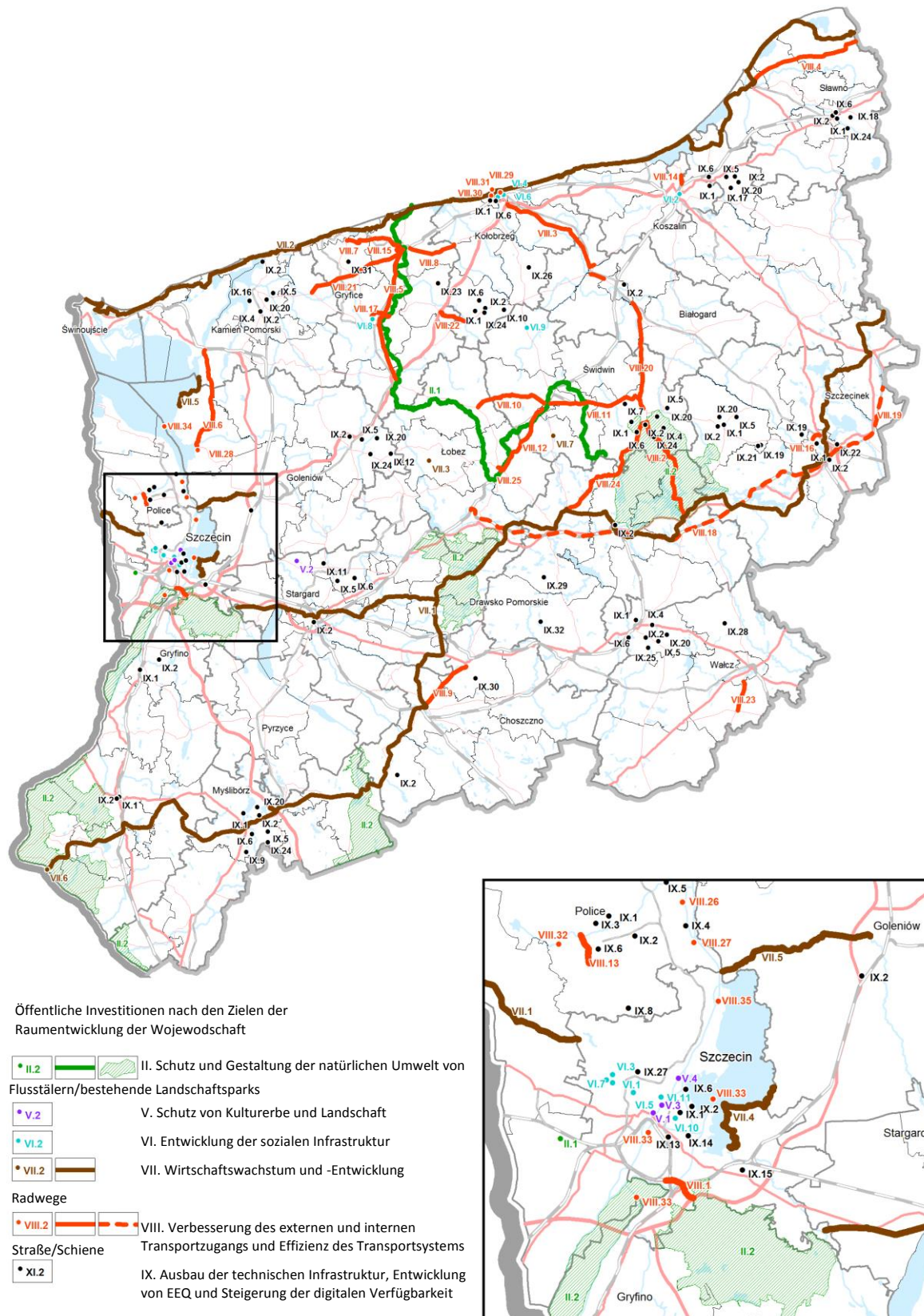
Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
			2026
4)	Bau von Abfallverwertungsanlagen	Gemeinden: Police, Kamień Pomorski, Mirosławiec, Połczyn-Zdrój	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
5)	Ausbau/Modernisierung von Anlagen zur Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Stara Dąbrowa sowie geplante neue Anlagen	Gemeinden: Stara Dąbrowa, Kamień Pomorski, Nowogard, Myślibórz	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022
	Ausbau/Modernisierung von Verwertungsanlagen außer zur Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Gemeinden: Mirosławiec, Sianów, Połczyn-Zdrój, Barwice, Police	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
6)	Ausbau/Modernisierung von Anlagen mit dem Status kommunaler Anlagen zur mechanischen und biologischen Behandlung von gemischten Siedlungsabfällen	Gemeinden: Police, Stara Dąbrowa, Szczecin, Rymań, Sianów, Kołobrzeg, Połczyn-Zdrój, Sławno, Myślibórz, Mirosławiec	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
7)	Bau/Modernisierung im Bereich der kommunalen Anlage Wardyń Górny im Bereich: - Bau einer Anlage für das Recycling von Altreifen, - eine Photovoltaikanlage - Ausbau und Modernisierung von Stellen zur Lagerung und Behandlung von Abfällen. Bau einer Stelle zur Sammlung getrennter Abfälle in Połczyn-Zdrój	Gemeinde Połczyn-Zdrój	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
8)	Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage Leśno Górne im Bereich einer Anlage zur Rückgewinnung von Abfällen mit Hochleistungs-KWK	Gemeinde Police	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
9)	Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage Dalsze im Bereich einer Anlage zur Klärschlammbehandlung	Gemeinde Myślibórz	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
10)	Bau/Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage Mirowo im Bereich: - Feld und Infrastruktur für die Bodensanierung, - Photovoltaikanlage mit 3,5 MW installierter Leistung, - Anlage zur Verfestigung von Asche und Schlacken, die gefährliche Stoffe enthalten, - Anlage zur Herstellung von Pellets oder Halbfabrikaten auf Basis eigener Rohstoffe, - Anlage zur Vorklärung/Klärung von Abwasser, - Verbrennungsanlage für gefährliche Abfälle	Gemeinde Rymań	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
11)	Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage Łęczycza: - eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung einschließlich Infrastruktur, - Abwasserkläranlage.	Gemeinde Stara Dąbrowa	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
12)	Bau innerhalb der kommunalen Anlage Ślajfino: - Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 2MW, - Anlage zur Behandlung von Altreifen, - Entgasungssystem von Deponiequartieren mit Unterstützung des Sickerwasser-Vorbehandlungssystems durch Installation eines "Verdampfers", der mit Strom/Wärme aus Biogas betrieben wird (KWK-Option), - Überdachungen und Plätze für die Abfalllagerung 19 12 12 und 20 03 01 - Bau von Aufbewahrungsboxen für wiederverwertbare Materialien und Verpackungen aus der selektiven Sammlung in RZGO, - Transportbasis mit Ausrüstung in Sonderfahrzeuge zur Abfallsammlung, Klärsystem für Industrieabwasser für die Anlagen und Plätze der RZGO Ślajfino.	Gemeinde Nowogard	<i>Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Zachodniopomorskie 2016-2022</i> <i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
13)	Modernisierung und Umbau der Anlage zur thermischen Behandlung von gefährlichen Abfällen	Stadt Szczecin	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
14)	Bau einer Verbrennungsanlage für medizinische und gefährliche Abfälle	Stadt Szczecin (Ostrów Grabowski)	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
15)	Bau einer Anlage zur Reifenpyrolyse, Behandlung von Kunststoffen sowie Kabelverarbeitung	Stadt Szczecin	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
16)	Bau eines Platzes	Gemeinde Kamień	<i>Plan für Abfallwirtschaft der</i>

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	zur Lagerung von grünen Abfällen, Sperrmüll und Bauschutt sowie zur Behandlung	Pomorski	Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
17)	Bau/Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage w Sianowie: - Bau eines Vorbehandlungs- und Entwässerungssystems für kommunales Abwasser, - Ausbau der Anlage von Photovoltaikpaneelen, - Gewinnung und Aufbereitung der Energiefraktion zur Energierückgewinnung - Bau eines Aufklärungssaals mit einem analytischen Labor, - Bau eines Lüftungs- und Staubabzugssystems für bestehende Anlagen	Gemeinde Sianów	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
18)	Bau/Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage w Gwiazdowie: - Modernisierung/Kauf eines Siebs zum Sieben von Abfällen mit einer Maschenweite von 20 mm - Modernisierung/Kauf eines Zerkleinerers - Modernisierung der Deponie durch Anpassung der Brandschutzinfrastruktur	Gemeinde Sławno	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
19)	Bau einer kommunalen Abfall-Umladestation mit Infrastruktur	Gemeinden: Barwice/Jeziorki, Szczecinek	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
20)	Geplante neue Anlagen zur Aufbereitung von Siedlungsabfällen sowie Ausbau/Modernisierung der Anlage in Sianów	Gemeinden: Połczyn-Zdrój, Barwice, Myślibórz, Nowogard, Kamień Pomorski, Sianów, Mirosławiec	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
21)	Bau der Deponie für gefährliche Asbestabfälle mit Infrastruktur	Gemeinde Barwice/Jeziorki	Plan für Abfallwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern 2016-2022 Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
22)	Ausbau der unterirdischen Nester für Siedlungsabfälle	Gebiete der Stadt Szczecinek	Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026
23)	Auflösung der Deponie für Abfälle, die	Dargosław	Entwurf eines

Lf d. Nr.	Projektbezeichnung	Standort	Quelldokument
	keine gefährlichen Abfälle sind, und neutrale Abfälle in der Stadt Dargosław Gem. Brojce (0,44 ha)	(Gemeinde Brojce)	<i>Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
24)	Ausbau/Modernisierung von Mülldeponien mit dem Status einer kommunalen Anlage	Gemeinden: Rymań, Myślibórz, Nowogard, Polczyn-Zdrój, Sławno	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
25)	Bau/Modernisierung auf dem Gelände der kommunalen Anlage in Mirosławiec im Bereich: – Photovoltaikanlage, – analytisches Labor, – interaktiver Aufklärungs- und Workshop-Saal, – Modernisierung der Entgasungsanlage der Deponie für Abfälle, die keine gefährlichen Abfälle sind, und neutrale Abfälle, darunter Errichtung einer Anlage zur Rückgewinnung von Deponiegas und einer Anlage zur Erzeugung von Strom Bau einer Sammelstelle für getrennte Abfälle in Mirosławiec	Gemeinde Mirosławiec	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
26)	Nachrüstung/Modernisierung der rekultivierten Deponie für Abfälle, die keine gefährlichen Abfälle sind, und neutrale Abfälle	Gemeinde Gościno	<i>Entwurf eines Abfallbewirtschaftungsplans für die Wojewodschaft Westpommern für 2020-2026</i>
27)	Regionale Raumdateninfrastruktur der Wojewodschaft Westpommern	Wojewodschaft Westpommern	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
28)	Bereitstellung des Zugangs zum Breitband-Internet in der Glasfasertechnologie im Bereich des Landkreises Wałcz	Landkreis Wałcz	<i>Operationelles Programm Digitales Polen 2014-2020</i>
29)	Bereitstellung des Zugangs zum Breitband-Internet in der Glasfasertechnologie im Bereich des Landkreises Drawsko	Landkreis Drawsko Pomorskie	<i>Operationelles Programm Digitales Polen 2014-2020</i>
30)	Bereitstellung des Zugangs zum Breitband-Internet in der Glasfasertechnologie im Bereich des Landkreises Choszczno	Landkreis Choszczno	<i>Operationelles Programm Digitales Polen 2014-2020</i>
31)	"Beseitigung der territorialen Disparitäten beim Breitbandzugang mit hoher Geschwindigkeit im Landkreis Gryfice, POPC01_321265".	Landkreis Gryfice	<i>Operationelles Programm Digitales Polen 2014-2020</i>
32)	Modernisierung des Wasserkraftwerks in Borowo (Erhöhung der im Wasserkraftwerk Borowo erzeugten Strommenge um ca. 757,58 MWh/Jahr)	Gemeinde Kalisz Pomorski	<i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
X. Entwicklung der staatlichen Verteidigungs- und Sicherheitsinfrastruktur			

Abb. 5 Öffentliche Investitionen, die sich aus den Wojewodschaftsunterlagen sowie teilweise aus den Dokumenten der zentralen Behörden ergeben



Quelle: eigene Bearbeitung RBGPWZ

5.3. Öffentliche Investitionen, die sich aus den Dokumenten der Integrierten Territorialen Investitionen (ZIT) ergeben

1. Strategie der Integrierten Territorialen Investitionen im Funktionalen Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard
2. Strategie der Integrierten Territorialen Investitionen der Stettiner Metropolregion ³⁸

➤ ZIT Funktionales Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard

Lf d. Nr.	Projektname	Standort	Quelldokument
XI. Nutzung des gemeinsamen Potenzials und Integration städtischer Funktionsbereiche			
1)	Entwicklung einer nachhaltigen städtischen Mobilität im Funktionsbereich Koszalińsko-Kołobrzsko - Białogardzki durch den Bau von Fahrradstraßen in der Stadt Białogard	Stadt Białogard	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
2)	Bau des Umsteigezentrums in Grzybów	Gemeinde Kołobrzeg	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
3)	Bau des Umsteigezentrums in Biesiekierz	Gemeinde Biesiekierz	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
4)	Versorgungsunternehmen für die Kostrzyn-Słubice Sonderwirtschaftszone -Investitionsgebiete in Koszalin	Stadt Koszalin	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
5)	Bau des Radweges auf der Dworcowa-Straße in Białogard	Stadt Białogard	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
6)	Bau des Geh- und Radwegs Siemyśl-Charzyno und Bau des Umsteigezentrums in Charzyno	Gemeinde Siemyśl	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
7)	Bau von Radwegen in der Gemeinde Świeszyno	Gemeinde Świeszyno	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
8)	Bau eines Radweges und Parkplatz für Fahrräder in Polanów	Gemeinde Polanów	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
9)	Versorgungsunternehmen des Teils der Investitionszone in Bobolice unter der Schirmherrschaft von Kostrzyn-Słubice Sonderwirtschaftszone - Phase I	Gemeinde Bobolice	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
10)	Bau der öffentlichen Gemeindestraße zur Investitionszone in Bobolice	Gemeinde Bobolice	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich

³⁸ Beschluss Nr. 9/II/2016 vom 15. März 2016 der Generalversammlung des Stettiner Metropolgebiets in Szczecin.

Lf d. Nr.	Projektname	Standort	Quelldokument
			Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
11)	Bau der Gemeindestraße ul. Władysława IV in Koszalin	Stadt Koszalin	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
12)	Intelligente Verkehrssysteme, Radwege, kommunaler Fahrradverleih und strategische Park&Ride-Parkplätze	Stadt Kołobrzeg	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
13)	Wiederaufbau und Renovierung der Straße von der Kreuzung Borkowice auf den Abschnitten Borkowice-Śmiechów-Kładno-Pleśna im Bereich, Verbindungen zur bestehenden Nationalstraße Nr. 11 und der geplanten Schnellstraße S6 Phase I: Wiederaufbau der Straßen Borkowice und Śmiechów	Gemeinde Będzino	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019 Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern
14)	Entwicklung der Fahrradinfrastruktur in Koszalin zur Reduzierung des Straßenverkehrs in der Innenstadt	Stadt Koszalin	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
15)	Bau einer Fahrradstraße: Abschnitt von der Grenze zur Gemeinde Dygowo in der Stadt Mierzyn zum bestehenden Radweg in der Spur der Wojewodschaftsstraße Nr. 163 und Abschnitt von der Grenze zur Gemeinde Dygowo in Stadt Czerwiecino zum bestehenden Radweg in der Stadt Lubiechowo	Gemeinde Karlino	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
16)	Öffentlicher emissionsarmer Verkehr im funktionalen Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Kauf von Stadtfahrzeugen in der Stadt Białogard	Stadt Białogard	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
17)	Bau einer Fahrradstraße in Sianów in den Straßen Strzelecka und Spółdzielcza	Gemeinde Sianów	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
18)	Bau eines Umsteigezentrums in Mielno	Gemeinde Mielno	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
19)	Bau des Radweges vom Zentrum von Tychowo nach Borzysław (Gemeinde Tychowo)	Gemeinde Tychowo	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
20)	Investitionen in eine integrierte Infrastruktur im Zusammenhang mit emissionsarmen Transporten in Koszalin	Stadt Koszalin	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019
21)	Bau des Radwegs: in Abschnitt von der Grenze zur Gemeinde Karlino in der	Gemeinde Dygowo	Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich

Lf d. Nr .	Projektname	Standort	Quelldokument
	Stadt Skoczów mit einer Abzweigung entlang der Kreisstraße Nr. 3341Z zur Stadt Skoczów durch die Städte Wrzosowo und Kłopotowo mit einer Abzweigung zur Stadt Włoszczów bis zur Grenze mit der Gemeinde Karłino in der Stadt Kłopotowo		<i>Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019</i>
22)	Steigerung der Attraktivität und Zugänglichkeit der Region durch Verbesserung der Anbindung der Gemeindestraße Nr. 871022Z an die bestehenden und geplanten Produktions- und Dienstleistungsbauten sowie Einführung alternativer Verkehrslösungen	Gemeinde Ustronie Morskie	<i>Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
23)	Öffentlicher emissionsarmer Verkehr im funktionalen Gebiet Koszalin-Kołobrzeg-Białogard - Kauf von Stadtfahrzeugen in der Stadt Białogard	Stadt Białogard	<i>Strategie integrierter territorialer Investitionen im funktionalen Bereich Koszalin-Kołobrzeg-Białogard Aktualisierung der Strategie vom 24. Oktober 2019</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>

➤ ZIT der Stettiner Metropolregion

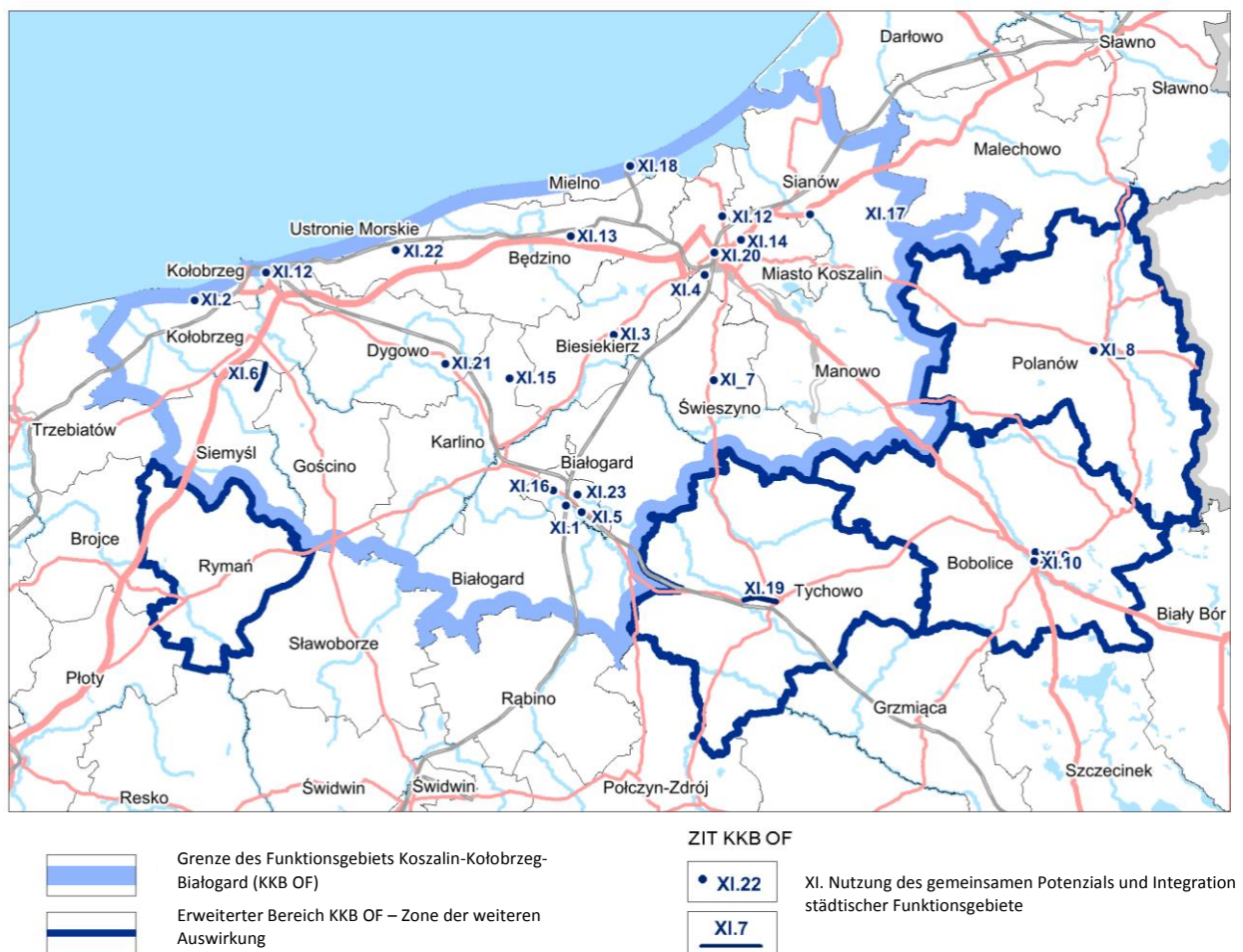
Lf d. Nr .	Projektname	Standort	Quelldokument
XIX. Stärkung des funktionalen Gebiets Szczecin als Zentrum des Wirtschaftswachstums			
1)	Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung des Stettiner Metropolgebiets durch Verbesserung der Erreichbarkeit von Investitionsgebieten: Umbau der Straße Police-Szczecin	Landkreis Police	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
2)	Stärkung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaft Westpommern durch eine umfassende Vorbereitung der Flächen des Industrieparks – Phase I, II	Stadt Stargard	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
3)	Revitalisierung der postmilitärischen Gebiete zur Schaffung des Dienstleistungszentrums "Młynik" in Świnoujście	Stadt Świnoujście	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
XX. Stärkung der internen und externen Transportverbindungen			
1)	Bau der Stettiner Stadtbahn unter Nutzung der bestehenden Streckenabschnitte der Bahnlinien Nr. 406, 273, 351	Stadt Szczecin, Stargard (städtliche und ländliche Gemeinde) Dobra, Kołbaskowo, Gryfino, Stargard (städtliche und ländliche Gemeinde), Goleniów, Police,	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Selbstverwaltungsvertrag für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Nationales Eisenbahnprogramm bis 2023</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>

Lf d. Nr .	Projektname	Standort	Quelldokument
		Kobylanka	
2)	Umbau der Ortsstraßen, die das Umsteigezentrum Gryfino mit dem TEN-T-Netz verbinden	Gemeinde Gryfino	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
3)	Bau des Umsteigeknotens und der Busendhaltestelle in Police	Gemeinde Police	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
4)	Modernisierung der Spółdzielców-Straße in Mierzyn in der Gemeinde Dobra	Gemeinde Dobra	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
5)	Umsteigeknoten Głębokie	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
6)	Bau des integrierten Verkehrsknotens Łęko zusammen mit der Infrastruktur im Verlauf der Średnicowa Route für die Bedienung des Personenverkehrs innerhalb des Ballungsraumes Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
7)	Bau der Infrastruktur im Zusammenhang mit der Modernisierung des Eisenbahn-, Fähr- und Busverkehrs in Świnoujście	Stadt Świnoujście	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
8)	Integriertes Umsteigezentrum in Gryfino	Gemeinde Gryfino	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Verkehrsinvestitionsplan für die Wojewodschaft Westpommern</i>
9)	Bau eines integrierten Umsteigeknotens mit einem multifunktionalen Eisenbahn- und Busbahnhofs in Goleniów	Gemeinde Goleniów	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
10)	Bau eines Umsteigezentrums in Załom mit Busendhaltestelle	Gemeinde Goleniów	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>
11)	Bau des Umsteigepunkts mit Parkmöglichkeiten am Bahnhof in Reptowo	Gemeinde Kobylanka	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
12)	Bau von Radwegen in Police	Gemeinde Police	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodschaft Westpommern 2014-2020</i>

Lf d. Nr.	Projektname	Standort	Quelldokument
13)	Bau des Radwegesystems zur Ermöglichung der Zufahrt zum Umsteigeknoten in der ul. Dworcowa / Barlickiego in Świnoujście	Stadt Świnoujście	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
14)	Bau von Radwegen in Police, um den Transportzugang zu den Industriegebieten von Police zu gewährleisten	Gemeinde Police	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Regionales Operationelles Programm für die Wojewodchaft Westpommern 2014-2020</i>
15)	Bau des Radweges Gryfino-Weltyń	Gemeinde Gryfino	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
16)	Bau des Radweges Weltyń-Industriegebiet in Gardno	Gemeinde Gryfino	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
17)	Aktivitäten für eine nachhaltige multimodale urbane Mobilität im Funktionsbereich von Szczecin durch den Bau eines Fußgänger-Radwegs entlang der Kreisstraße 3923Z Szczecin-Warnik bis zur Kreuzung mit der Kreisstraße Nr. 3922Z Mierzyn-Stobno	Landkreis Police	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
18)	Bau des Radwegnetzes zusammen mit dem Umbau der Barnim-Straße in Stargard zur Integration des öffentlichen Verkehrssystems	Stadt Stargard	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
19)	Integration des öffentlichen Verkehrs durch den Bau eines Wander- und Radweges vom Knotenpunkt Goleniów Industriepark zum Wander- und Radwegsystem in Richtung Bahnhof "Goleniów"	Gemeinde Goleniów	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
20)	Umbau von Straßenbahngleisen in Szczecin, Phase II	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
21)	Bau neuer Straßenbahnlinien in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
22)	Bau der Schnellen Stettiner Straßenbahn, Phase II	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
23)	Oberer Bahnhof (Zug und Bus) - Umsteigezentrum Straßen Owocowa – Korzeniowskiego mit Infrastruktur in Szczecin	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
24)	Bau der Verkehrsinfrastruktur, einschließlich des Radwegs, der Dobra mit dem Verkehrsknotenpunkt Głębokie in Szczecin verbindet, sowie Förderung von Alternativen zum individuellen Verkehr	Gemeinde Dobra	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i>
XXI. Aufbau effizienter technischer Infrastruktursysteme in Stettiner Metropolgebiet im Bereich Energie, Abfallwirtschaft und Hochwasserschutz			
1)	Umbau bestehender und Bau neuer Heizsysteme - Phase I und II / SEC Sp. z o.o.	Stadt Szczecin	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
2)	Ausbau und Modernisierung von	Gemeinde Police	<i>Strategie für integrierte territoriale</i>

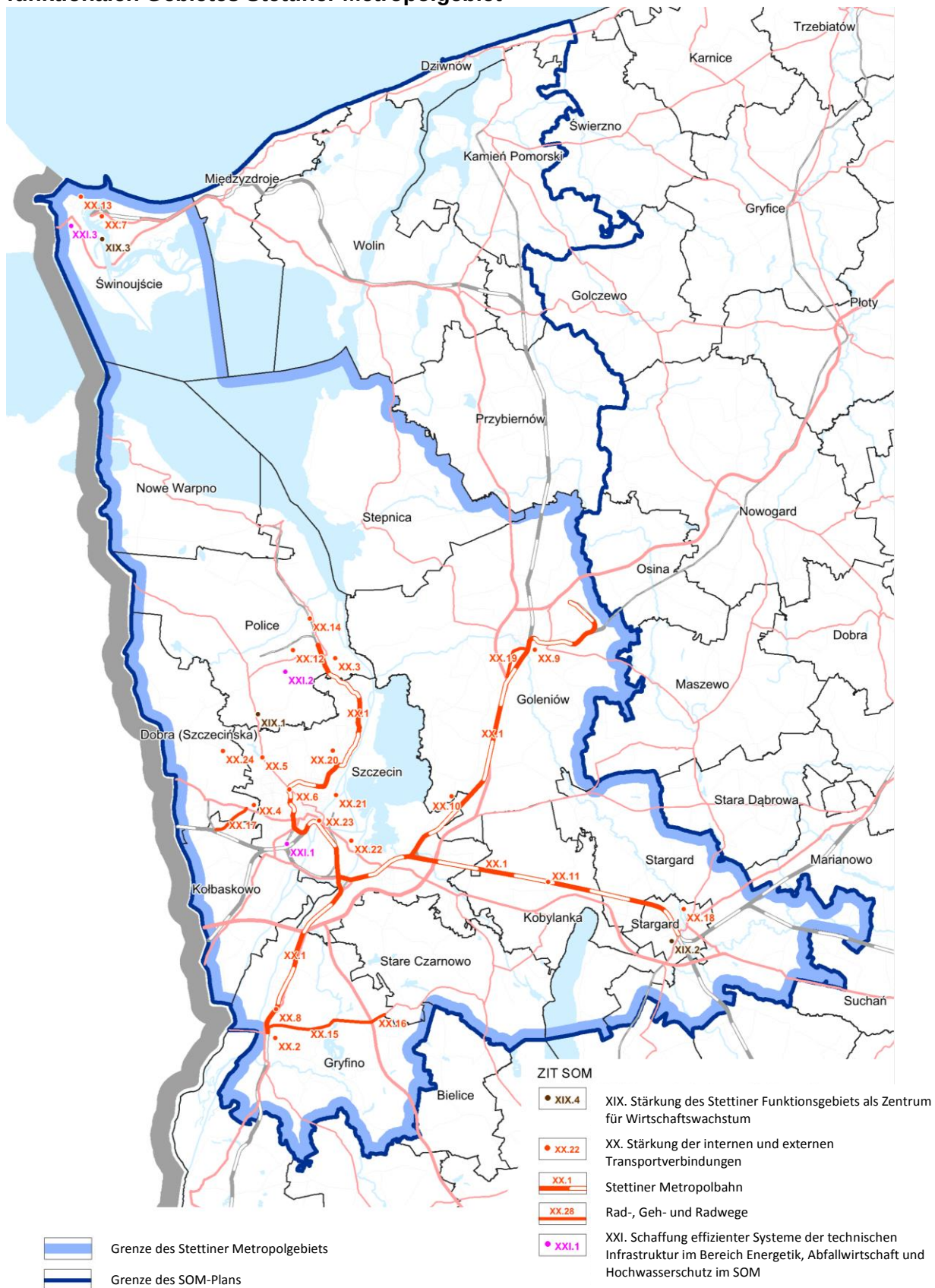
Lf d. Nr.	Projektname	Standort	Quelldokument
	Wärmenetzen in Police / PEC SA mit Hauptsitz in Police		<i>Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>
3)	Emissionsminderung durch Erweiterung und Modernisierung des Wärmenetzes in Świnoujście - Phase I i II / PEC Sp. z o.o. in Świnoujście	Stadt Świnoujście	<i>Strategie für integrierte territoriale Investitionen im Stettiner Metropolgebiet</i> <i>Operationelles Programm Infrastruktur und Umwelt 2014-2020</i>

Abb. 6 Öffentliche Investitionen, die aus Dokumenten über integrierte territoriale Investitionen (ZIT) folgen – Strategie der Integrierten Territorialen Investitionen des funktionalen Gebietes Koszalin-Kołobrzeg-Białogard



Quelle: eigene Bearbeitung RBGPWZ

Abb. 7 Öffentliche Investitionen, die aus Dokumenten über integrierte territoriale Investitionen (ZIT) folgen – Strategie der Integrierten Territorialen Investitionen des funktionalen Gebietes Stettiner Metropolgebiet



Quelle: eigene Bearbeitung RBGPWZ

6. RAUMBEOBACHTUNG DER RAUMPLANUNG DER WOJEWODSCHAFT

Die Grundlage für die Raumb Beobachtung der Wojewodschaft ist Art. 45 des Gesetzes über Raumplanung und Entwicklung. Dieser fordert, dass die Wojewodschaft mindestens einmal während der Amtszeit des Sejmiks eine **Überprüfung der Änderungen** in der Raumordnung vornimmt und einen Bericht über ihren Zustand sowie eine Bewertung des Umsetzungsstandes der Investitionen erstellt. Der Bericht wird zusammen mit der regelmäßigen Bewertung zur Information an den für regionale Entwicklung zuständigen Minister weitergeleitet.

Die regelmäßige Überprüfung der vom Gesetz geforderten Änderungen der Raumordnung und die Bewertung des Standes der Investitionsumsetzung sind die einzigen Monitoringsinstrumente des Planes. Es besteht jedoch – zumindest aufgrund der laufenden Verwaltung der Regionalpolitik und der Investitionsprozesse – die Notwendigkeit, einer Überwachung der Raumordnung, die häufiger als alle vier Jahre Daten liefert.

Das allgemeine Ziel der Prüfung der Umsetzung des Plans besteht darin, die Frage zu beantworten, inwieweit die Planannahmen erreicht wurden und zu welchem Zeitpunkt der Umsetzung sie derzeit vorliegen. Das spezifische Ziel besteht darin, spezifische umgesetzte Projekte anzugeben, den Grad der Änderungen in der räumlichen Struktur und Entwicklung der Region zu bestimmen und den Fortschritt und die Richtigkeit der Aktivitäten zu bewerten, was zur Formulierung von Empfehlungen und Prognosen für die Umsetzung führt.

Die Prüfung der Umsetzung des Planes sollte eines der verwandten Elemente des umfassenderen Monitoringssystem **der regionalen und räumlichen Entwicklung** sein, unter Berücksichtigung der Fragen der Prüfung der von der Wojewodschaft umgesetzten Strategien und -programme. In der Anfangsphase sollten Anstrengungen unternommen werden, um das Monitoring des Raumordnungsplans der Wojewodschaft und der Entwicklungsstrategie 2020 zu integrieren. Die Prüfung kann sowohl den Status als auch die Prozesse und die Implementierung der Annahmen beider Dokumente umfassen.

Der Gegenstand der Raumb Beobachtung sollte auch eine detaillierte Untersuchung der ausgewiesenen funktionalen Gebieten im Hinblick auf die Analyse der Indikatoren umfassen, die ihrer Abgrenzung dienen. Durch die Raumb Beobachtung können die Auswirkungen von Interventionen, sowohl die Änderungen des Gebiets in diesen Bereichen als auch Änderungen in ihren Grenzen, festgestellt werden. Einige Maßnahmen, die bereits zu diesem Zeitpunkt räumliche Probleme widerspiegeln, sind Teil des regionalen Monitorings, die auf der Website der Wojewodschaft Westpommern durchgeführt wird: www.eregion.wzp.pl.

Die verfügbaren offiziellen statistischen Daten reichen sowohl hinsichtlich ihres Umfangs als auch ihrer Aktualität nicht aus, um fortlaufende Beobachtungen von Änderungen in der räumlichen Entwicklung durchzuführen und auf dieser Grundlage Schlussfolgerungen und Prognosen zu formulieren. Für eine ordnungsgemäße Verwaltung der regionalen Entwicklung ist es erforderlich, über aktuelle und verfügbare Daten zu verfügen, sowohl in objektiver und subjektiver als auch räumlicher Hinsicht. Sie ermöglichen die Bewertung der Umsetzung von Zielen, Richtungen, Maßnahmen und Aufgaben der Entwicklung sowie die Formulierung von Vorschlägen für konzeptionelle Maßnahmen und Abhilfemaßnahmen.

Versuche, ein solches Instrument zu organisieren, sind bisher gescheitert. Derzeit kann diese Aufgabe jedoch erfüllt werden vom **Regionalen Territorialobservatorium** in Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Organisationseinheiten des Marschallamtes der Wojewodschaft Westpommern.

Das Monitoringssystem sollte in angemessenem Umfang Überwachungs- und Bewertungsindikatoren für die Strategieumsetzung, den Raumordnungsplan für die Wojewodschaft, das regionale operationelle Programm und den Selbstverwaltungsvertrag verwenden. Ein integriertes System würde den universellen Zugang zu Datenbanken und den Ergebnissen der Monitoringsarbeiten gewährleisten.

Die Teilnahme des Regionalen Raumplanungsbüro der Wojewodschaft Westpommern in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Territorialobservatorium besteht in der Übermittlung an die Datenbank:

- abgeschlossener und vollständiger Pläne, Studien, Programme, Analysen und Veröffentlichungen, die im Büro allein und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten erstellt wurden,

- aktuelle Informationen zum Stand der räumlichen Entwicklung (begonnene, laufende und abgeschlossene Investitionen, statistische Daten, Indikatoren),
- Informationen und Studien zum GIS-System (Geoinformationssystem),
- andere Materialien, deren Umfang als Ergebnis des Monitorings der Systementwicklung festgelegt wird.

Die dem Regionalen Territorialobservatorium zur Verfügung stehenden Daten sollten dauerhaft im IT-System des Marschallamtes der Wojewodschaft Westpommern verfügbar sein.

Szczecin, 27. Mai 2020